

# Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 223.

Düsseldorf, 5. April.

1911.

## Heisses Blut

Preis incl. Virage 860.— Mk.

### Noch nicht bestellt?

Dann aber schleunigst ehe es zu spät wird!

So ein Weltchlager kommt nicht jede Woche auf den Markt und Sie können täglich ausverkaufte Häuser doch ebensogut brauchen wie Ihre Konkurrenz am Platze!

**22.**  
April

**22.**  
April

Vorführung täglich um 10 und 5 Uhr.

Vielseitiges Reklamematerial selbstverständlich.

**Deutsche Bioscope-Gesellschaft m. b. H.**  
**Berlin SW. 48**

Telegramme: Bioscope Berlin. — Fernsprecher: Amt VI, No. 322A.

# ECLIPSE Kinematographen- und Films-Fabrik

## URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Ecke Kochstrasse  
Telegr.-Adr.: Goudschoof, Berlin.

Ausgabetag: 13. April 1911.

### Die Weltreise unseres Kronprinzen, Serie VII.

Ein Elefantenbad im Sossiver. Fahrt des Kronprinzen auf dem Ganges durch die Stadt Benares. Länge 135 m. Virage Mk. 11.— extra. Telegramm-Wort: Benares.  
Über diesen Film erhalten wir folgende Mitteilung: Besonders interessiert sich Seine Kaiserliche Hoheit bei der Aufnahme der bedauern Elefanten im Sossiver.

Naturaufnahme!

Naturaufnahme!

Hochkomisch!

Hochkomisch!

### Sport in Chile.

Länge 115 m. Virage Mk. 9.50 extra. Telgr.-Wort: Chile.

### Ein felnes Kleeblatt.

Länge 120 m. Virage Mk. 10.00 extra. Tel.-Wort: Kleeblatt.

Drama! **Du warst mein Sohn.** Drama!  
No. 4257. Länge 237 m. Virage Mk. 19.— extra. Tel.-Wort: Veilchen.

Verlangen Sie unsere neuesten Kataloge über  
Aufnahme-Apparate und im Preise zurückgesetzte Films.

# Welt-Films

sind unübertroffen und  
erzielen grosse Erfolge!

Verlassen Sie nicht in Ihr Programm  
nächstehende Neuheiten aufzunehmen:



6. Mai:  
Aus dem Reiche der  
Vogelwelt  
100 Meter  
Virage Mk. 8.—

13. Mai:  
Kreuz und quer durch  
das Sibirien  
90 Meter  
Freiburger Markenbild  
Virage Mk. 7.—

20. Mai:  
Das afrik. Pongol, (Tingel) u.  
seine Internat. Reisen, 2. Serie  
Wissenschaftlich hochinteressant  
100 Meter  
Virage Mk. 7.75

## Welt-Kinematograph G. m. b. H. Freiburg

in Strassau.

Telephon No. 1723.

Telegramm-Adresse: Weltkinograph.

**Jedermann**

will heutzutage hochlegant und schick gekleidet sein, jedoch ebenst man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzufragen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franco meinen illustrierten Preis-Katalog No. 2, aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

**Monatsgarderobe von Kavalieren abgelegt**

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvertierende Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenschwanz-Anzüge, Wiener Schnitt, von Mk. 3 bis 45	
Frühjahrs- u. Sommerüberziehe, d. Schönlste d. Mode, .. .. . 8 .. 60	
Gehrock- und Frack-Anzüge .. .. . 12 .. 50	
Smoking-Anzüge .. .. . 20 .. 10	
Wettermäntel aus Leder .. .. . 7 .. 18	
Hosen oder Saccos .. .. . 3 .. 10	

**Separat-Abteilung für neue Garderobe**

vollständiger Ersatz für Mann

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben .. .. . von M. 18 bis 55	
Frühjahrs- u. Sommerüberziehe, vornehme Dess, .. .. . 4 .. 14	
Hosen in beliebigen Fassons und Mustern .. .. . 2 .. 10	
Wettermäntel aus Leder, 1,20 bis 1,30 m lang .. .. . 8,50 .. 16	
Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. M. 18 bis 28	

Im Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass jedermann in-stande ist, sich selbst das Mass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Mass. Der Versand erfolgt unter Nachnahme.

Spezial-Versandhaus für Monatsgarderobe von Kavalieren stammend

**L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2**

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerpl.

Zu

**50 und 60** Mark

erhalten Sie ein tadelloses Wochenprogramm in jeder gewünschten Länge zum Selbstaussuchen.

== Verlangen Sie sofort meine Filmliste! ==

**MAX LOESER, CÖLN** am Rhein,

Telegramm-Adresse: Filmverleih, Cöln. Gereonshaus Z. 157. • Telefon 15459. •

In nächster Zeit erscheint eine Serie  
äusserst interessanter Bilder, betitelt:

## Sitten und Gebräuche der Sakais, der Urbewohner der Berge Malakkas

Aufgenommen anlässlich der zweiten Molukken-Expedition der Herren  
Dr. Deninger und Dr. Tauern von der Universität Freiburg i. Br.

Ausführliche Beschreibungen über den Inhalt der Bilder  
versenden wir gratis und franko.

### RALEIGH & ROBERT, PARIS

für ausserdeutsche Länder:  
Paris, 16, Rue Sainte-Cécile  
Telegr. Adr. Biograph-Paris. Tel. No. 266-71.

für Deutschland:  
Berlin W. 66, Mauerstrasse 93  
Telegr.-Adresse RALEBERT Berlin.  
Telephon-No. Amt Ia. No. 7295.

# PROGRAMME des Globus-Film-Verleih Institut

Telephon 7124 G. m. b. H., LEIPZIG Taucherstrasse 9

bringen dem Theaterbesitzer ausverkaufte Häuser  
!!! und machen ihm das Leben zum Vergnügen !!!

Auszug der letztwöchentlichen Schlager, die wir auch einzeln verleihen:

Boshampf Johnson-Burns . . . . .	440 m	Krieg in Transvaal (konkurrenzlos) . . . . .	350 m
Weisse Sklavin I. Teil . . . . .	650 m	Weisse Sklavin II. Teil . . . . .	1000 m
Nat Pinkerton, Detektiv-Drama . . . . .	958 m	Katharina Howard, hist. . . . .	400 m
Gräfin Alice . . . . .	329 m	Roman des raben Rollers . . . . .	310 m
Das Raubholz . . . . .	356 m	Milchensalamont . . . . .	365 m
Braut des Lakomführers . . . . .	995 m	Geschenk des Himmels . . . . .	312 m
Schwarze Sklavin . . . . .	340 m	Ave Maria . . . . .	375 m
Walke Rosen . . . . .	320 m	König Lear, kol. . . . .	409 m
Palazzo, kol. . . . .	311 m	Das Mädchen auf Trippis X . . . . .	309 m
LJH als Detektiv . . . . .	993 m	Der Sklave von Karthago . . . . .	393 m
Reise von Salem . . . . .	310 m	Semiramis, kol. . . . .	480 m
Halsband der Töten . . . . .	325 m	Im roten Licht . . . . .	350 m
Das_Ende_Links . . . . .	336 m	Jantra von Babylon . . . . .	303 m
Das Haus mit den geschlossenen Fenstern . . . . .	300 m		

### WOCHE-PROGRAMME

täglich in Schicht und Perforation, bei einmaligem Wechsel  
von Mk. 40.— an, bei zweimaligem Wechsel von Mk. 30.— an.

**Billige Sonntagsprogramme! — Man verlange sofort Offerte!**

Weltmeisterschaftsboxer Johnson gegen Burns, ca. 440 m, Anschaffungspreis Mk. 2.— p. Mtr.



behalten. Das Honorar folgt durch Postanweisung. Er wartet eine Zeit — doch der Geldhelfertrierger kommt und zahlt ihm — Mk. 15.—, sage und schreibe fünfzehn Mark — als fürstliches Entgelt auf. Rechnet er die Postspesen davon ab, so bleibt ihm vielleicht so viel, dass er sich dafür Papier und Federn für die Niederschrift von zwanzig neuen Filmideen anschaffen kann. Er tut es aber kaum und benutzt die Schreibmaterialien zu nützlicheren Zwecken. So erfinden der Regisseur und die Darsteller weiter, kleiden also Ideen in neue Gewänder, erfinden Stücke zu Schauplätzen und bringen hundertzmal Gesessenes zum hundertsteinalmal auf die Leinwandfläche. Warum sie eigentlich die Schriftsteller fernhalten, das ist ihr Geheimnis.

Wissen sie nicht, dass Darsteller und Regisseur in einem guten Stück Kleinleistungen schaffen können, was bei einer schlechten Arbeit nur ausnahmsweise möglich ist?

Wissen sie nicht, dass auch ein namhafter Autor Schauspieler und Regisseure nötig hat, um seinem Geistesprodukt zum Siege zu verhelfen? Und gerade dem Kinodirector, das seine Schauspieler mitten in das Leben hinein stellen kann, das Möglichkeiten zur Verfügung hat, die dem Theater versagt sind, kann der phantasiervolle Autor Werke bieten, von denen selbst der routinierteste Regisseur keine Ahnung hat. Es liegen noch weite Gebiete brach, die sich die Filmindustrie erobern kann, wenn sie nicht den Schriftstellern die Tür vor der Nase zuschlägt und ihnen im günstigsten Fall einen Bettehlocher hinwirft. Der Bedarf an guten Filmen jeder Art steigt von Tag zu Tag, und das Angebot wird immer geringer. Ich weiss dies aus dem Munde von hervorragenden Fachleuten, die oft genötigt sind, bewusst Minderwertiges zu nehmen, weil sich nichts Besseres bot. Die Lust an dem Geschäft leidet darunter, ebenso wie der Absatz. Wer in einer der grossen Fabriken das Wochenrepertoire an sich vorbestellen kann, dem brauche ich nicht erst zu sagen, wie viel Geld noch überdies unnutzlos geopfert wird durch Sujets, deren Verkauf kaum die Kosten decken kann. Warum nun schwingt sich nicht einmal eine Firma zum Versuch mit Schriftstellern auf, nicht bloss durch ein Preisanschreiben, das höchstens einmal zum Ziele führt, sondern durch Heranziehung geeigneter Kräfte und durch Bewilligung menschenwürdiger Honorare? Ich glaube, der Versuch würde ein ganz befriedigendes Resultat ergeben, weil dann den Filmfabrikanten, den Schriftstellern und schliesslich auch den Kinodirectoren gedient wäre. Reboux.

## Ein interessanter Filmprozess.

Von Gerichtsassessor Dr. Albert Hellwig.

Im allgemeinen beruhigen sich die Filmfabriken und Kinobesitzer bei den Bescheiden der Berliner Zensurbehörde und machen, nachdem sie unter Umständen die Entscheidung des Polizeipräsidenten anrufen haben, gar selten den Versuch, durch eine Klage ein völliges oder teilweises Verbot wieder rückgängig zu machen. Dies wird zum Teil wohl damit zusammenhängen, dass, wenigstens bei aktuellen Filmen, eine Klage bei dem Bezirksausschuss, selbst wenn nicht Revision zum Oberverwaltungsgericht eingelegt wird, erst dann ihre Erledigung findet, wenn der Filmfabrikant oder Kinobesitzer wegen mangelnder Aktualität ein Interesse an dem Film nicht mehr hat. Am 17. März stand aber vor dem Bezirksausschuss doch eine derartige Klage zur Verhandlung, und vielmehr vier Klagen, welche von der Firma „Eclipse“ beziehungsweise dem Verein Berliner Kinematographenbesitzer gegen den Berliner Polizeipräsidenten angestrengt worden waren.

Es handelte sich um die Filme „Die Tochter des Centurio“, „Auch in des Arbeiters Brust schlägt ein Herz“ und „Ein Blick in die Zukunft“, welche nur für Vorstellungen vor Erwachsenen freigegeben worden waren, und um den

Film „Hahnenkampf“, welcher völlig verboten worden war.

Die Kläger verlangten unbeschränkte Freigabe dieser Filme für öffentliche Vorführungen. Ihre ursprünglichen Behauptungen, dass ein Kinderverbot für Filme nicht zulässig sei, da ein Film entweder völlig verboten oder völlig freigegeben werden müsse, sowie die weitere Behauptung, diese Zensur sei ein Eingriff in das elterliche Erziehungsrecht und deshalb unzulässig, liessen die Kläger mit Recht als aussichtslos fallen. Sie beschränkten sich darauf, zu behaupten, dass die Filme ihren Inhalt und ihrer Wirkung nach zu Besustandungen keinerlei Anlass gäben.

b. Dem gegenüber führte Regierungsrat Lindenau als Vertreter des Polizeipräsidenten aus, die erfolgte Beanstandung sei aufrecht zu erhalten. Bei der „Tochter des Centurio“ sei nur die Züchtigungsszene zu beanstanden; wenn sie herausgeschnitten werde, so würde der Film auch zur Vorführung vor Kindern freigegeben werden, wie auch seiner Zeit der Klägerin mitgeteilt worden sei. Diese Szene aber sei geeignet, verrohend zu wirken und könne infolgedessen zur Vorführung vor Kindern nicht freigegeben werden. In „Auch in des Arbeiters Brust schlägt ein Herz“ werde ein Streik dargestellt, bei dem ein Arbeiter schwer verletzt werde; dieser ganze Vorgang sei so aufregend dargestellt, dass er geeignet sei, das Kindesgemüt aufs heftigste zu erschüttern. In dem „Blick in die Zukunft“ würden phantastische Kriegsbilder der Zukunft gezeigt, welche aufregend und gesundheitsschädlich zu wirken geeignet seien. Dies bestritt die Klägerin unter Hinweis darauf, dass in Panoramen und Kriegsbildern ganz ähnliche Situationen anstandslos gezeigt werden dürften. Der „Hahnenkampf“ endlich sei eine verrohend wirkende Tierquälerei, deren Darstellung überhaupt nicht geduldet werden dürfte. Demgegenüber führte die Klägerin aus, der Hahnenkampf sei ein rein natürlicher Vorgang, wie er jeden Tag auf dem Hüfnerhof beobachtet werden könne; er sei deshalb keine Tierquälerei und könne auch nicht verrohend wirken. Regierungsrat Lindenau entgegnete, dass Hahnenkämpfe zwar auch auf dem Hüfnerhof vorkämen, dass es sich aber in vorliegendem Fall um eine als Tierquälerei zu bezeichnende Veranstaltung eines derartigen Kampfes handele.

Bei der ersten Verhandlung in diesen Streitsachen, die vor einigen Wochen stattfand, hatte der Bezirksausschuss beschlossen, Beweis zu erheben über die angebliche Schädlichkeit oder Harmlosigkeit der in Betracht kommenden Filme durch Inaugenscheinnahme der Filme sowie durch Gutachten dreier Sachverständigen. In dem Termin am 17. März handelte es sich um die Verhandlung über das Ergebnis dieser Beweisaufnahme und die Schlussverhandlungen.

Der erste Teil des Beweisbeschlusses war mittlerweile dadurch erledigt worden, dass dem Bezirksausschuss in dem Vorführungsraum des Polizeipräsidenten die streitigen Filme vorgeführt worden waren, der zweite Teil des Beweisbeschlusses wurde dadurch zur Ausführung gebracht, dass die drei mittlerweile eingereichten schriftlichen Gutachten der Sachverständigen vorlesen wurden. Dieser Teil der Beweisaufnahme war ganz besonders interessant, da es unseres Wissens das erste Mal ist, dass vor einem deutschen Gerichtshof Sachverständige darüber gehört worden sind, ob ein bestimmter Film als relativer oder absoluter Schundfilm zu bezeichnen ist oder nicht. Zu Gutachtern waren bestellt die Geheimräte Professoren Dr. Baginsky und Ziehen sowie Staatsrat Dr. Werner. Es ist nicht möglich, in diesem kurzen orientierenden Artikel die Gutachten ihren Inhalt nach wiederzugeben, da sie zu ausführlich gehalten waren und bei einer allzu verkürzten Wiedergabe die Gefahr kaum zu vermeiden ist, dass mehr oder minder der Gedankengang verfälscht wiedergegeben wird oder doch in einer Form, welche zu Missverständnissen Anlass gibt. Ich muss mir daher die ausführliche Wiedergabe und Kritik der Gutachten für eine andere Gelegenheit

Trotz der momentanen Strömung  
bringen wir

# keine Monopol-Films!

## In der Kürze liegt die Würze!

Es erscheinen am

<b>8. April:</b>	Der Zweifel, Komödie (mit Plakat)	Länge ca. 280 m
	<b>Klein Elschens Ostertraum</b> Kinderbild	„ „ 95 „
<b>15. April:</b>	Vom Stamme verstossen, Episode u. dem Zigeunerleben	„ „ 190 „
<b>22. April:</b>	Getrennt und wieder vereint, Drama	„ „ 205 „
<b>29. April:</b>	Eine Herzeneroberung (mit Plakat), Bild aus dem Leben	„ „ 177 „
	Die guten Hosen, humoristisch	„ „ 107 „
<b>6. Mai:</b>	Jack, der Polizeihund, Komödie	„ „ 218 „
	Meine Schwiegermutter ist tot, humor- istisch	„ „ 108 „
<b>13. Mai:</b>	Der gute Briefbote, satirisch	„ „ 134 „
	Die falsche Banknote, humorisch	„ „ 90 „

In Tonbildern allwöchentlich Neuheiten!

**Deutsche Mutoskop- & Biograph-Ges. m. b. H.**  
**Berlin W. 8, Friedrichstrasse 187/88**

Telephon: Amt 1, No. 9334

Telegramm-Adresse: „Biograph“.

aufspüren. Hier will ich nur soviel bemerken, dass die Gutachter darin übereinstimmen, dass aufregende Szenen auf psychopathische oder doch nervöse Kinder, deren es eine grosse Zahl gibt, ausserordentlich gesundheitsschädlich wirken können, worauf ich übrigens auch schon in meinem Buch über die Schundfilme ausführlich hingewiesen habe und wofür ich neuerdings aus Schweden ausserordentlich interessante ärztliche Mitteilungen erhalten habe. Im übrigen aber herrschte durchaus nicht Einstimmigkeit darüber, wie die konkreten, der Beurteilung unterliegenden Filme zu begutachten seien; namentlich waren die Gutachter über die Wirkung der Geisselungsszene verschiedener Ansicht. Hierdurch wurde von neuem dokumentiert, wie ausserordentlich individuell die Tätigkeit des Zensors ist und wie schwer es ist, einen richtigen Maßstab für die Beurteilung eines Films zu gewinnen. Gewisse allgemeine Vorbedingungen muss allerdings ein Gutachter über Schundfilme kennen, gerade so gut wie ein Zensor, wenn anders er sich nicht von falschen Ansichten zu einem nicht sachgemässen Urteil verleiten lassen will. De-halb sollten es sich die zu Gutachtern in solchen Prozessen bestellten Kinderärzte, Psychiater und sonstigen Sachverständigen angelegen sein lassen, sich durch Lektüre der einschlägigen Literatur, insbesondere auch der Fachzeitschriften, sowie durch regen Besuch der Kinematographentheater in verschiedenen Bezirken der Stadt eingehend über die tatsächlichen Verhältnisse des Kinematographengewerbes zu orientieren, da sie nur dann in der Lage sein werden, ein sachgemässes Urteil abzugeben. Im allgemeinen kann man den in vorliegendem Prozess erstatteten Gutachten zwar zustimmen, wird aber in Einzelheiten anderer Ansicht sein können. Doch darüber, wie gesagt, an anderem Ort.

Das Resultat der Verhandlung war, dass der Bezirksausschuss der Klage auf Freigabe der Filme „Die Tochter des Centurio“ und „Auch in eines Arbeiters Brust schlägt ein Herz“ auch für Kindervorstellungen statthab, dass er aber das Verbot der Filme „Ein Blick in die Zukunft“ für Kindervorstellungen und das völlige Verbot des Films „Hahnenkampf“ für gerechtfertigt erklärte.

Es ist wohl anzunehmen, dass nach diesem teilweise Erfolg der Klage sich die Fälle mehren werden, in denen Filmfabrikanten oder Kinobesitzer gegen Zensurverbote im Verwaltungsstreitverfahren Front machen. Mag man dies auch im Interesse des Polizeipräsidiums, das sowieso schon genug Arbeit mit der Filmzensur hat, bedauern, so muss man diese merkwürdige Folge des Prozesses doch für erwünscht halten von dem Gesichtspunkte aus, dass sich auf diese Weise in abschbarer Zeit eine feste Verwaltungspraxis bilden wird, welche dann massgebend sein wird für die Handhabung der Zensur in ganz Preussen, ja schliesslich wohl sogar in ganz Deutschland.

## Zur Richtigstellung.

Am Schlusse des vorigen Quartals verkündete ein Berliner Fachblatt folgendes Histörchen:

„Noch vor einigen Monaten schien es der Fachpresse unmöglich zu sein, auch andere als ausgesprochene Fachkreise zu dauernder Mitarbeit an einer Kinozeitung zu gewinnen.“

Der ..... ist es als erstem und bisher einzigem Fachblatt gelungen, auch hier bahnherrchend vorzugehen zu können.“

Das klingt sehr schön, entspricht aber nicht den Tatsachen. Richtig ist vielmehr: Der „Kinematograph“ hat schon in seiner ersten Nummer Wert darauf gelegt, Originalarbeiten und Beiträge bekannter Persönlichkeiten zu veröffentlichen und ist diesem Prinzip bis heute treu geblieben.

Schon in der dritten Nummer unseres Blattes

kam Rektor Lemke zu Wort, zu einer Zeit also, als die Lehrerschaft besonders scharf gegen die Kinematographentheater zu Felde zog. Wir empfahlen ferner schon damals eine Reform der bildlichen Darbietungen und wiesen auch auf den kulturellen Wert des Kinematographen hin, traten ausserdem sofort in Wort und Schrift für die Einführung des Kinematographen beim Unterricht ein usw.

In den ersten Nummern — also 1907 — die zahlreiche kleine Mitteilungen des grossen Mitarbeiterstammes unseres anderen „Kinematograph“ Beiträge

Rechtswald, Dr. Treitel, Ingenieur und Schriftsteller F. Hoed, Dr. Walter von Oettingen, Dr. Baer, Ingenieur Paul Levy, Maler Falkenberg, die Schriftsteller Paul Liesegang, Berein, Lemontagne, Emil Gohbers u. a.

Für uns besonders interessant ist die präherliche Ankündigung des oben durch ..... angeordneten Blattes insofern, als journalistische Errungenschaften hinansponsant werden in dem Moment, da unsere Mitarbeiter resp. früher von uns zur Mitarbeit herangezogene Persönlichkeiten in jenem Blatte zu Wort kommen.

Wir überlassen es dem Urteil der Intelligenzen, zu entscheiden, auf welches Fachblatt das Wort bahnherrchend anzuwenden ist. Emil Perlmann.

## Aus der Praxis

PA. Aisdorf (Oberhausen). Emil Martin II wird in seinem Anwesen, Bahnhofstrasse, demnächst einen Kinematograph errichten.

Kurt Riedel, der Besitzer des Apollotheaters Langendreer, eröffnet am 25. v. Mts. in Bochum das Welt-Kino.

Neulich schenkte ein Kaiseraal dem Kaiseraal des Deutschen Hauses einen Kalkerkino eröffnet.

Wattenscheid. Ein neues Palastkino wurde auf der Hegestrasse vom Restaurationsbesitzer Prupok eröffnet.

Türkbeere. Milan Turakovic, Eigentümer des Royal-Hotel, hat ein modernes Kinktheater eröffnet.

Flume. Neu eröffnet Cinema Salone Margherita.

Ausschuss für kinematographische Fragen. Die Deutsche Zentrale für Jugendfürsorge beschloss, einen Ausschuss für kinematographische Fragen einzurichten, dem Fachleute aus Künstler- und Pädagogensphären, aber auch Männer aus dem praktischen, gewerkschaftlichen Leben angehören werden. Der Ausschuss wird sich den Besitzern unserer Lieblich-Theater zur Verfügung stellen, um sie zu beraten bei der Zusammenstellung guter, unterhaltender Jugendvorstellungen und bei der Auswahl von Sujets für kinematographische Aufnahmen. Man wird so für die verschiedenen Lebensalter des Kindes ein besonderes Programm aufstellen können, das dem jeweiligen Verständnis der Kinder Rechnung trägt. Die Benützung dieser Einrichtung ist natürlich eine freiwillige, doch wird es im eigenen Interesse der Kinematographenbesitzer liegen, von ihr Gebrauch zu machen, da diesen Unternehmern das Recht zusteht, ihrem Programm voranzusetzen: „Von der Deutschen Zentrale für Jugendfürsorge gebilligtes Programm.“ Das Union-Theater mit seinen sechs Lokalen in Berlin und die Lieblichspiele im Monarsaal haben sich schon bereit erklärt, die Einrichtung zu benutzen.

Eine neue Polizeiverordnung für die Kinematographentheater steht nach Mitteilungen bevor. Die Oberrevisionsrat von Glassonapp, der Leiter der Theaterabteilung des Polizeipräsidiums, einer Anzahl Berliner und auswärtiger Pressevertreter machte. Die Herren hatten sich im Antisammler Horn v. Glassonapps versammelt, der sich auf Veranlassung der Zentralstelle für die Interessen des Berliner Fremdenverkehrs mit bekannter Liebenswürdigkeit bereit erklärt hatte, ihnen einen Einblick in die polizeiliche Kinematographie zu gewähren. In einem einleitenden, sehr instruktiven Vortrag erwähnte er auch der neuen Verordnung, die nach Rücksprache und in Uebereinstimmung mit den Interessenten ergehen wird und hauptsächlich besweckt, die Sicherheitsmassregeln für das Publikum weiter auszubauen. Ihre Vorschriften betreffen sich unter anderem einen feuersicheren Abschluss des Vorführungsraumes, wie ihn die Theater



**Vorsicht!****Vorsicht!**

Der bisherige glänzende Erfolg, die vorher nicht geahnte grosse Nachfrage nach dem sensationellen Mimodrama:

# Das gefährliche Alter

lässt die Konkurrenz nicht schlafen. Eine

## Warnung

in Form eines Flugblattes, versandt von der Firma „Projectograph“ in Wien, besagt, dass die **Nordische Film-Comp. in Kopenhagen** das alleinige Recht zur Ausgabe eines solchen Bildes für sich in Anspruch nimmt. Demgegenüber sind wir bemüht, zur Wahrung unserer Interessen öffentlich festzustellen, dass nur die unterzeichnete

## Act.-Ges. für Kinematographie und Filmverleih in Strassburg

laut Vertrag vom März von der **Fa. Messers Projection**, welche den Film gestellt, das alleinige Recht zum Vertrieb in Deutschland erworben hat.

Um bewusst beabsichtigte und unbewusste Irreführungen zu vermeiden, machen wir darauf aufmerksam, dass unser Film

## Gefährliches Alter

mit dem von anderer Seite angebotenen nicht identisch und nicht zu verwechseln ist.

Vielfach geäusserten Wünschen entsprechend, haben wir uns entschlossen, den Schlager: |

# Das gefährliche Alter

### Erscheinungstermin 15. April 1911,

Interessenten auch käuflich zu überlassen. Wir offerieren den Original-Film „Gefährliches Alter“, zirka 800 Meter lang, zum Preis von 1.10 Mk. pro Meter. Wer noch nicht bestellt, versäume nicht, sich diesen Schlager zu sichern.

etwa ein einmündiger Vorhang bereits besitzen, dann auf eine feinschärfere Umrückung des Apparates, ferner auf die Anlage von Zwischenklappen und Auslösern, die den Vorhang nicht allzu rasch Bestimmungsgemäße gegen eine Übertragung der Operatore (der Bedienung des Apparats) vor. Herr v. Glas-napp gab im übrigen einen kurzen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der Kinetographie, und schloß mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit der Aus-lehrunderricht in der Schule oder für die Wirtschaft er-gebend verholte. Er wies aber auch zugleich auf die verdienst-lichen Anwerbe hin, die die Einführung der Zensur erforderlich gemacht hätten, und auf die Notwendigkeit, das schätzbare An-sehen der Verfahren, nach dem die Behörde ihre Funktionen ausübt. Für jeden freigelegten Film wird eine Karte ausgestellt, die Titel und Längenausmaß des Films, daneben eine geschickt abgemessene knappe Inhaltsangabe enthält, die den Inhalt des Filmbildes (wenn ein Kinobesitzer dann nur die Karte vorlegen, um sich über seine Darbietung auszuweisen. Duplikate der Karten werden in der Zensur-Abteilung aufbewahrt. — Der theoretischen Demonstration folgte eine praktische im Dienstsaal des Reichsheateres, wo der jolichre „Kinetog“ untergebracht ist. Hier hatten die Be-zucher Gelegenheit, eine Reihe interessanter Filme zu sehen, und weiter genau hebst eindeutige, zum Teil absonderlich olnämne, die mit Recht aus der Öffentlichkeit gezogen worden sind.

**Baden-Baden.** Das Wiener Café, Gerabacherstraße 11, ist durch Kauf in den Besitz des Herrn E. Hof, des bisherigen Besitzers des Hotel „Deutscher Hof“, hier, übergegangen. Herr Hof denkt daselbst seinen Kinetographen weiter zu führen.

**Bad Neuenahr.** Hier wird am 15. Mai ein neues Lichtspielhaus und Tonbildtheater eröffnet. Das Theater soll in jeder Hinsicht erstklassig werden. Die Leitung wird Herr von O. Hof, des be-rühmten Steinborn, Neuenahr, Rheinstraße 57, übertragen.

— **Hannover.** Die Stätten für kinematographische Vorführun-gen werden sich ganz erheblich in unserer Stadt. Sie erhalten teilweise eine mehr oder weniger ausgedehnte Ausbreitung mit vollem Recht die Bezeichnung „Lichtbildtheater“. Jetzt ist auch die altbekannte Wirtschaft „Zum König von Hannover“ in der Hildesheimer Straße dazu bestimmt, ein größtenteils kinematographisches Unternehmen. Sie soll in nächster Zeit zu diesem Zwecke umgebaut werden.

**Ludwigsh.** Das Café Bohm ist aus dem Eigentum von Werk-stätter Ernst Imle in jense des Kinetographenbesizers Karl Güng, hier, übergegangen. Als Kapitalreue werden am Markt kermant. Die neue Besetzung hat Herr Ing. Rindert, am Markt, übernommen, und hat alle nötigen Anschaffungen für ein mit allen modernen Errungenschaften der Technik ausgestattetes Lichtbildtheater zu errichten.

**Pinneburg, Cuxhaven.** Der Boon wird sein dem Variété ge-schrieben Lokal bei der Stadtgrenze in halber Stra. 1. April abzugeben. Das Lokal soll während der Sommermonate lediglich der Kinetographien dienen.

**Kinos in Westfalen.** Die Westfalen gelten als schwerfällig, ungeschick und ungeschicklich, so sollen der leichten Muse nicht zugänglich sein und Kienstopf sowie Variété sind darum im Lande der ruten Erde recht selten. Im nördlichsten Westfalen bei ich auf Karteckungspresen greiziger und hab maneh Gefallen ge-zogen, aber auch bedrohliche, ein runderhundert Sitzer in 1. Quadrant unter in einem riesigen Saal. Das eine Vorführung ist allzuweit andere geschickigt, Behörde und Publikum stehen jetzt jedem neuen Unternehmen mit Misstrauen gegenüber. Das hat Herr Carl Frank aus Hörter erfahren müssen. Der unternehmungsstatische Erbe ist in Hörter, Breders, Halbesberg, Halbesberg, Halbesberg, eingewickelt und bestrebt sich, durch gute Filme und billige Preise die Gunst des Publikums zu gewinnen. Leider kann er an Wochen-tagen nur abends spielen, denn zu jeder Kindervorstellung muss man in Regierangsbereit. „Minder“ eine besonders polnische Erlaubnis haben, die er auch anzufragen ist, und die schwer zu bekommen, wo dieses reiche Schundtheater gewesen ist. Herr Frank sieht immer vollere Häuser, denn das Gute dringt doch durch. Er ist das Verdienst, dem Kreis Hörter wiederholt zu haben. Im Kreis Hörter habe ich mich, Auf der „Niederhergang“ finden wir alle Lichtbildhäuser nebeneinander. Das Neue Tonbild-theater greift man an die Düsseldorf Lichtspiele. Der geschick-lichtige, reiche Muzik ist schnell in Schwarz-Weiss gehalten. Bekannt Klappentisch in die Hände. Die Projektionsanordnung ermöglicht gutes Sehen von allen Plätzen aus. Die Projektions-wand ist nach den Regeln der neuesten Kinobaukunst vertieft durch einen 8,60 in tiefen Stoffrahmen, unter dem das Orchester Platz findet. Zu dem A-B-Film „Die vierde Gebot“ und einem anderen Nujes. „So ruhst Zeit getretet“ hörte ich eine recht effektvolle Begleitung (Hornmusik und Klavier). Wo diese beiden Instru-mente so glänzend wie hier ausgenutzt werden, ersetzen sie ein ganzes Orchester. Man darf das Neue Tonbildtheater wohl als das größte und vornehmste der Provinz bezeichnen. Das Ton-Photographentheater ist bedeutend kleiner, erfreut sich aber eines großen Besuchs wegen seiner Schlag. Ich habe bedauert, dass nicht einige mir befremdende Pädagogen anwesend waren. Mehr als alle Vorträge. Tabellen und Tafeln bekämpfte die glänzende Darstellung „Der Preis der ruten Erde“ und „Die Abenteuer des Film. „Deutsch-dänischer Krieg 1864“, der bekanntlich unter Mitwirkung der Behörden zustande kam, zeigt viele Perspektiven für die Ver-wendung des lebenden Bildes im Unterricht. Im Ver-

hältnis zum Tonbildtheater sind die Eintrittspreise etwas teuer. In der „Alten Post“ findet man den dritten Kinetographen. Die rundezeit, große Kuppel, die in der Nähe des Zentrums und den den bekannten chinesischen Strohmatten und Fächern behängt, ästhetisch schön ist, das zwar nicht, aber erigentlich und billig. Der Vollklang soll den Kino-chinesischer Tempel getauft haben. In Düsseldorf an Sonntag, den 18. Mai, werden die Tage der Aus-Weisung populär ist dort die „Weisse Wand“. In Westfalen be-ginnen sich die Kinetobut zu regen. Es scheint hier im südlichen Teil der roten Erde ein fruchtbares Land zu warten. Aber an eines denker der Mänteln. „Nur wer gutes Korn aht, wird gutes Korn ernten.“

**Kindererbet für die Kinetographentheater.** Der Ver-bund der Münchner Kinetographentheater hat an die Polizei-direktion in Lokalbüro Düsseldorf die nachstehende Eingabe mit der Vorschläge zur Lösung der viel erörterten Frage des Besizes von Kinetographentheatern durch Kinder enthält. Der betref-fende Eingabe seien folgende Hauptstellen entnommen. „Die Kinetographentheater haben die Überzeugung gewonnen, dass die gewerkschaftliche Filmanzeige und zum Teil die Kinobild-Verbet in keinem Einklang zu einander stehen. Die Polizeidirektion zensiert die Filme von dem Gesichtspunkte aus, dass die Bilder auch Kindern vorgeführt werden dürfen; die Polizei gibt also die Kinder als Grund für ihre überaus strenge Zensur an, während es doch dem größten Teile der Kinder verboten ist, den Kinetographen zu besuchen. Durch diese sich widersprechenden Momente fühlen sich die Kinetographentheater geschickigt, sie bitten daher, bei der Zensur der Filme, dahin zu entscheiden, ob die Kinder oder auch für der Erwachsenden geeignet sind. Auf diese Weise wäre keinem Theaterbesitzer beunruhigt, Kindervorstellungen zu geben, die natürlich dementsprechender Zensur zu unterliegen hätten und die besondere noch von der Schulbehörde zu begünstigt wären. Im allgemeinen ist die Meinung der Besucher der Kinetographentheater auch in Begleitung von Erwachsenden verboten worden. Die Theaterbesitzer wollen dann Mittwoch und Samstag nachmittag von 2–5 Uhr Kindervorstellungen geben.“

**Karl Hagenbeck** und sein Tierpark betreibt seit einigen Jahre von 63 Dänischen Tieren aus seiner Geburtsstadt, die er, die Assistenten aus Carl Hagenbeck'schen Tierpark, Dr. Knottner-Meyer, die zu einem Vortrag vereinigt sich besonders für Bühler-, Familien- oder Militär-Vorstellungen eignen. Bei der Popularität der Welt-Unternehmen Karl Hagenbeck dürfte sich dieser Vortrag auch hier im Sommer 1908 einen großen Erfolg versprechen. Der Vortrag ist ca. ½ Stunde und beträgt die Leihgebühr für Dis-positive mit Text für 5 Tage 20 Mark. Zuschriften mit Angabe der gewünschten Tage sind ausschließlich zu richten an die Concert-Direktion, Düsseldorf IV, Hansplatz 1V, Tel. 137.

**Dr. Badepark.** Carl Graunz hat auf dem feinsten Strassenzug der Hauptstadt vis-a-vis dem Opernhaus ein neues „Auditorium“ Künsta-Bildergalerie eröffnet sich trotz der rapid und mäch-tig anwachsenden Konkurrenz schätzt man doch die derzeit hier bestehenden Kinetographen-Unternehmungen auf sechs neunzig der verschiedensten Kategorie und umgeben den schätzen Frühjahrszeitens, weles in den meisten dieser Unternehmen den Besuch beträchtlich vermindert, eines ausgesetzten vorzüglichen Geschäftstages, was nicht allein die wöchentlich zweimal wochen-lich aus „immer reichhaltigen, mit vorzüglichem Erfolg gehalten“ Vorlesungen von beliebigen ein- oder zweistündigen Spielpläne fast unerschütterliche Verteile sichern, indem nur die besten Produkte der renommiertesten Filmfirmen zur Verfügung gelangen, sondern in nicht geringem Maße auch die auf reich feinstmühtigen Baueinführung umgenießt, die dem Publikum nicht ver-luht stets seinem dem feinsten Gesellschaftskreis angehörigen Familienpublikum die interessantesten Novitäten der wissenschaft-lichen, fern humoristischen oder der dramatischen Kunstfilm. Denselben Tagelien die den Leistung eines hochwertigen Schauspielers, die der Geisler seit der vor Jahren erfolgten Gründung nicht ein einzigmal abwich, begiegt in den weitesten Kreise, selbst bei angesehenen Künstler, Pädagogen, wirklicher und Finanz-anstaltliche u. s. m. uneingeschränkter Anerkennung, so dass die Direktion tagelien in der Länge ist, zu konstatieren, dass die Besuch der Tagelien, heilufig 300 Personen fauades Lokal in allen Vorstel-lungen total ausverkauft ist und viele aus diesem Grunde nicht mit zu Billetten gelangen können. Man hat faktisch einen Genuss an diesen Vorlesungen, erstens an die Bilder plastisch und filmreif, was ja ein nicht geringes Verdienst des Operateurs ist, in dessen Eigenschaften sich der durchaus fehkundige und tüch-tige Operateur Rudolf Sigmund allum besten bewährt, und zweiten besteht auch das seit kürzlich eingetretene, trefflich erspielte Großpublikum, ein anerkennendes (gleichwertiges) Publikum. Dies in dieser Branche besonders routinierte, lebenswärtige Geschäftsführer Julius Schwand, der auch zu Bekanntheit an fast alle gewisshaft mit voller Umsicht getreulich zur Seite steht, geknelt wässere umfassender Kenntnisse und in jeder Hinsicht bauliche Umgestaltungen in seinem Lokale vornehmen zu lassen.

**Sarawaja.** Das hiesige Kinetheater „Edison“, das im Stadt-zentrum liegt, ist vollständig abgebrannt. Das Feuer entstand knapp nach Beendigung der Vorstellung, gleichwie wieder beobachtet, nach-dem das Theater bereits leer war, so dass ein Verlust an Menschen-

# Fräulein!

## bitte Köln

### Telephon-Nr. 15459

ich muss unbedingt einen Schläger von **Max Loeser** haben!

Sie können sofort erhalten:

Der dankbare Indianerhäuptling, kol., Das Leben auf den Viehweiden im Südwesten von Amerika, Versuchungen der Großstadt, Trojas Fall, Der schönste Tag des Lebens, Osterel, kol., Drama aus dem Goldlande, Der weisse Schrecken, Der verhängnisvolle Schuss, Jim Bridgers, Kampf mit den Indianern, Eine Zauberflöte, Der Meister des Dietrichs, Napoleon, I. und II. Teil, Athalia, kol., Strassenlaterneninspektor, kom., Der Mann mit den weissen Handschuhen, Mädchen von Arles, Ermordung des Herzogs von Guise, Die Hand, Der Totschläger, Dantes [göttliche Komödie, Arsène Lupins Tod, Blutspur, Weisse Sklavin, II. Teil, Napoleon auf St. Helena, Statistenliebe, Der Gefangene No. 9, Der geheime Minengang, Gewonnen in der fünften Runde, Sherlock Holmes letzter Fall.

Sofort 1., 2., 3., 5., 6. Woche meiner Schläger-Programme frei!

**Pathé - Journal**

1 Woche frei!

**Passionsspiele**

noch einige Tage frei!

# Max Loeser, Köln a. Rh.

Telegr.-Adr.: Filmverleih, Kölneln.

Gereonshaus, Z. 157.

Telephon 15459.

haben nicht zu beklagen ist. Der Besitzer, ein Italiener, ist total ruinirt.

Die Englische Films. Um einheimische Films in England populärer zu machen, haben sich die vier maßgebenden englische Fabrikanten Barkers, Hepworth, Clarendon und Cricks & Martin entschlossen, einige Komödie zu engagieren, die die Interessen dieser Firmen gemeinschaftlich wahrnehmen und in erster Linie bei den Besitzern der Kinos Interesse für britische Films erwecken sollen.

## Neue Films

**Belgie.** Die Weltreise unseres Kronprinzen. Serie VII. Auch die letzten Filme sind von höchst interessanten Bildern, unter anderem ein Bad von Elefanten im Sontanus in Indien. Gelegentlich seiner Anwesenheit in Benares unternahm Sr. Kaiser. Hohst auch eine Fahrt auf dem Ganges durch die Stadt. Die mit märchenhafter orientalischer Pracht ausgestattete Barke des Kronprinzen führt aus dem Urwald in die weiten Wälder, bauten von Tempeln und Palästen vorbei und bieten sich so dem Auge Bilder von ungeahnter Schönheit.

**Port in Chile.** Der hochinteressante Film zeigt uns Sportliebhaber in Chile, die nicht ganz ungefährlich sind. „Kodoo“, der Lieblingsport der Chilener, der darin besteht, dass man einen Stier zu Pferde verfolgt und ihn so in die Enge treibt, dass er seinen beiden Verfolger, die ihn ausweichen sich behalten, nicht entzweigen kann. Carrera Chilena. Wettrennen, das besonders durch die manzerbe Kleintier und die harte und kostbare Sattelzug interessant wird. Satteln und Zureiten eines wilden Stieres: Ein Sport, der sich sehr komisch ausieht, aber doch mit grossen Gefahren für den Reiter verbunden ist. **Schön.** Ein junger Student der Medizin, und Anna, eine hübsche Blumenverkäuferin, die ihre alte Mutter unterstützt, sind Hausgenossen. Auf ihren täglichen Gängen begegnen sich die jungen Leute häufig und verliehen sich ineinander. Karl kauft die Anna täglich ein Straußchen von dem Verkäufer ab und erwartet sie, wenn sie nach Hause zurückkehrt. Karl hat sein Examen gemacht und ist in einem grossen Krankenhaus als Assistentarzt angenommen worden, und reist ab, ohne sich in der Eile und Aufregung noch von Anna zu verabschieden. Ein Jahr sind sonach vergangen. Anna trägt ein kleines junges Mädchen nach sich nun allein durchs Leben finden. Der künftige Verdienst reicht nicht hin, ihr Leben zu fristen. Sie wird krank und in das kleine Krankenhaus gebracht, wo sie assistiert. Er erkennt die Gefahr und bemüht sich, ihr die aufmerksame Pflege zuteil wird. Völlig genesen will Karl sich bei Karl bedanken und von ihm Abschied nehmen. — Karl bittet sie, seine kleine Frau zu werden. — doch Anna weilt ihn ab, nehmend, dass nur das Kind ihr Schicksal bestimmen soll. — Karl ein Kistchen, in dem er alle die Verleihenstrümpfen aufbewahrt hat, die er als Student bei ihr kaufte und bewahrt ihr so, dass er doch nur sie angedacht hat und nur aus Liebe und keinen anderen Beweggrund sie als Frau begibt. Glückselig willigt Anna nun ein.

**Ein feines Kistchen.** Drei Spitzbuben werden von Polizisten auf frischer Tat ertappt und reissen aus, die braven Polizisten immer hinterdrein. Treits aller Anstrengung gelingt es den Vertretern der heiligen Hermandad nicht, der Leute habhaft zu werden, die sich zuletzt in der Gasse verstecken. Da sie durch das Fenster hereingekommen sind, nehmen sie ganz richtig an, dass ihre Verfolger auch durch das Fenster nachfolgen werden und halten grosse Säcke bereit, um die braven Polizisten, als einer nach dem anderen zum Fenster herangeht, hineinzuwerfen können. Diese Säcke nun werden hübsch verschmückt und aufs Polizeibureau geschickt mit einem förmlichen Schreiben, dass in den Säcken drei Spitzbuben enthalten seien, die schon seit längerer Zeit die Gegend unsicher machen. Feudal schmunzeln und lässt die Polizeiwärter die Säcke öffnen und fällt vor Schreck betäubt auf den Rücken, als er sieht, dass er nicht die Spitzbuben, sondern seine eigenen braven Polizisten eingeschickt erhalten hat. Die Aerzten können sich auf einen gewissen Anschnauser gefasst machen.

**Der alte Mafoskop- und Biograph-Gesellschaft m. b. H. G. entlassen und wieder vereint.** Den schon ununterbrochen Schwermutten Alice und ihren Kindern, die ihren Tod antraten. Durch die langwierige Krankheit des Vaters hatte sich das Vermögen der Brauns sehr verringert, und um nicht den kleinen Rest anzureifen, nimmt Alice eine Stelle als Gouvernante in einem hochachtbaren Hause an. Das Kind hat sich Alice durch ihr behutsames Wesen und die Sympathien der Familien der Gouvernante. Ein Freund des Hausherrn, ein glänzender Cavalier, überredet das unerfahren Mädchen, mit ihm zu entfliehen. Nach längerem Sträuben ist Alice einverstanden und in einen bereitgehaltenen Automobil mitnehmen lassen. Nach einiger Zeit erhebt sich der Mann des Cavaliers für Alice und eines Tages kommt es zum Bruch. Der Mann verlässt Alice. Von allein entblödet erwirbt sie durch Blumenverkäufen ihren Lebensunterhalt. Während der Abwesenheit dieses hat Alice nach Australien ist gestorben und hat seinen gesamten Besitz den Schwemutten testamentarisch vermacht. Als Malchir ihr geliebten Schwemutten persönlich die freudige Botschaft überbringen

will, erfährt sie zu ihrem Schrecken, dass Alice heimlich ihre Stellung verlassen hat. Da jähret sich der Todestag des Vaters. Als Malchir im Begriff ist zum Kirchhof zu fahren, trifft sie unvermutet ihre Schwemutten Alice als Blumenverkäuferin, die sich unverändert vor Freude, dass sie sich endlich wiedergefunden haben. Malchir begleitet Alice liebevoll zu ihrem Wagen und gemeinsam besuchen die Schwemutten die Grabstätte des Vaters. Nach Hause zurückgekehrt, geloben sich Malchir und seine Schwemutten, sich wieder nicht mehr zu trennen und nur dem Andenken der verstorbenen Eltern zu leben.

**Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. Br., „Timigau“** und seine Intermontage. Im Jahre 1912 n. Ch. von den Arabern gerettet. Serie II. Der vor einiger Zeit zur Ausgabe bereitete Film I, hat sich in einem grossen Zirkus durch seine Freizeidürfen; heute folgt die II. Serie dieses wissenschaftlich in den Vordergrund tretenden Bildes. Architektur und Kunst, vorwiegend in den Küngen, lassen hier die Wahrzeichen eines mächtigen Volkes erkennen stehen, die aus dem grossen Zirkus in einen grossen Bauwerken und Säulen gegenüber die Jahrhunderte der Vergangenheit anheimgefallen waren, besonders das Triumphtor des Trajan muss hervorgehoben werden. Dieser Film wird, wie der erste Teil, das Interesse der weitesten Kreise auf sich ziehen.

**Kreuz und quer durch das Simmental** (Berger Oberland). Von den vielen Naturwundern, die das Berger Oberland in sich birgt, tritt das Simmental ganz besonders hervor. Seitig ist durch das prächtige Nadelgehölz des Zirkus in freier Höhe (Gipfel) emporgelassen, und die weit zu streut liegenden Häuser geben uns das Bild einer prächtigen Alpenlandschaft. Das Simmental ist auch weit bekannt durch seine Rindviehzucht, die wohl nirgends in der Schweiz besser betrieben wird. Bahl per Balen, bald zu Fässen, geht es kreuz und quer durch das Simmental. Die abwechslungsreiche die interessante Bahnhafert. Schwellen und rauschende Fläche werden überquert, reizende Ansichten auf die herrliche Umgebung geben vorüber und bald verschwindet der Zutritt in dem Schmelz. Alles umfasst sich dieses in einem in der Abwechslung an Naturschönheiten, das sich ein Stück von dieser herrlichen Gegend nicht mehr trennen will.

**Diebstahl aus Liebe.** Ein ehrsammer Schuster verlobt sich mit einem seiner Gesellen. Große Freude herrscht. Da tritt ein Lotteriedieb ein, der dem Schuster ein Los zum Kauf anbietet. Die Familie glaubt, dass sie an diesem Freitage besonders Glück hätte und veranlasst den Schuster, das Los zu kaufen. Das Los wird mit 100 000 Mark gezogen. Die Familie ist starr, his endlich eine ungeheure Freude Platz greift. Jedoch mit dem Schuster geht eine Veränderung vor, er greift alle Mittel an, Hausvermögen, Schatz, in die Tasche zu werfen und wird die Sachen zum Feuer hinüber. Die Familie ist entsetzt, bittet den Vater einzuhaken, doch er erklärt, er tät es er wolle. Niemand hätte ihm etwas zu sagen. — Hierauf geht er dem Bräutigam die Tür mit den Worten: „Die Verlobung ist aufgehoben. Sie sind mir jetzt nicht mehr fein genug. Sie sind „Tochter“! Man versucht vergeblich den Vater zu überreden, der Bräutigam geht und schlussendlich sinkt die Tochter in die Arme der Mutter. Von nun an führt der Schuster ein Herrensleben, er hat eine vornehme Wohnung, er reist nicht und verpasst nicht einen einzigen gesellschaftl. Das kann nicht so weiter gehen, sagt die Tochter — wenn ich nur ein Mittel wüsste, den Vater zur Vernunft zu bringen.

— Da hat sie eine Idee. Sie geht zu ihrem Bräutigam, zu dem sie noch immer in seiner Liebe hält und überredet ihn, den Vater sein Geld zu stehlen, in dem er wieder arm wird, er auch arbeiten muss, und dann den Segen der Arbeit wieder kennen gelernt, dann soll er das Geld wieder haben. Wandend kommt der Vater in sein Zimmer, schlaftrunken fällt er auf die Chaiselongue, wo er fröhlich einschläft. Als er sich wieder in der Gesellschaft, gefasst und glücklich. Sie öffnen den Geldschrank, nehmen das Geld heraus und verschwinden lautlos. Als am anderen Morgen der Vater fröstelnd erwacht, sieht er zu seinen Entsetzten, dass er all seines Geldes beraubt ist. Schreyen Herzens fucht er sich zu erheben, um in der Wohnung aufzubrechen — doch was bleibt ihm übrig? — Arm sehen wir ihn wieder in einer kalten Wohnung, — arbeiten kann er nicht, denn er hat nicht einmal Geld, sich Handwerkzeug zu kaufen. Da kommt der Bräutigam, bringt Schmeichelei und alles Nötige, der Alte schreit in der Gerüst, dass er nicht mehr in der Lage ist, den früheren Gesellen. Am Hochzeitsstage der Tochter findet der Vater auf einem kleinen mit einem Tuch überdeckten Tisch das verlorene geliebte Geld, das ihm aus Liebe gestohlen wurde. Er wird es jetzt wieder haben.

**Wie auch wir vergeben.** — Der Kapitänstant von K. muss eine Reise nach dem fernen Osten antreten. Schwere Herzens nimmt er Abschied von seiner jungen Frau und seinem

**Kreuzkohle**  
 Spezialkohlenstifte für Kinematographen und Scheinwerfer  
**Held & Co., Elektrizitätsgesellschaft, Henstadt a. Harft, R. 65**  
 vorzügliche Qualität — enorm billig

**LUMIÈRE'S**  
 KINO-FILM

**Negativ und Positiv**  
 perforiert und unperfiziert 7715  
 Versand - Lager für Deutschland:  
**A. Lumière & ses Fils, Mühlhausen i. Els.**

Gegen besondern Raten-  
 zahlungen inoffere **Spar-Umformer**  
 für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, durch welchen Sie ca. 70 %  
 Strom-Ersparnis erzielen. — Verlangen Sie Offerte! 4296  
**F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstraße 4.**

**Konkurrenzlos billige Filme!**  
 Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramas.	m. M.	Humoresk.	m. M.
1. Das alte Orgel . . . . .	100 26.	26. Der Kohlkopf . . . . .	114 12.
2. D. r. stimmung Senes . . . . .	100 24.	27. Der geleitete Meyer . . . . .	120 15.
3. D. elose Frau Verstand . . . . .	112 25.	28. Die Nebenbuhler . . . . .	120 27.
4. Der Fremde des Hirt-n . . . . .	223 23.	29. Eine Schulgewandte . . . . .	170 17.
5. Ein Sommerabendraum . . . . .	211 21.	30. Mariens Charakter . . . . .	120 18.
6. D. Tochter des Himmels . . . . .	221 22.	31. Hände der Liebe, hold, nicht . . . . .	110 14.
7. Das Judentum . . . . .	143 16.	32. Der saughafte Hund . . . . .	120 19.
8. Der Streit ums Kino . . . . .	351 30.	33. Ach, die kaschische Huldige . . . . .	178 17.
9. Die Diamanten d. Königin . . . . .	305 29.	34. Ich habe meine Casotto . . . . .	120 18.
10. Der Frevlerabend . . . . .	118 14.	35. D. Iwa des Silberhändlers . . . . .	168 20.
11. Das Wagnis . . . . .	311 25.	36. Lollhosen ist unartig . . . . .	120 14.
12. Hinfüh III. . . . .	167 22.	37. Feuer, Feuer . . . . .	163 24.
13. Besondere Liebe . . . . .	225 24.	38. Der widerwärtige Koe . . . . .	120 14.
14. Im Hause der Leidenschaft . . . . .	204 20.	39. D. Verstand d. Schumpfers . . . . .	180 25.
15. Wieder in der alten Hirtank . . . . .	202 20.	40. Ein überlisteter Oskel . . . . .	160 18.
16. Zehnminuten . . . . .	247 24.	41. Und dann wachte er auf . . . . .	104 11.
17. Die Wundersin . . . . .	200 20.		
18. Der Weg zum Himm . . . . .	360 28.		
19. Die Tochter d. Brieftragers . . . . .	120 12.		
20. Für meine Mutter . . . . .	104 10.		
21. Ein vi. ständiger Betler . . . . .	171 15.		
22. Das Ehrvertrauen . . . . .	235 22.		
23. Die Ehre eines Soldaten . . . . .	302 25.		
24. Der Trunksold . . . . .	165 22.		
25. Das Ad. rei . . . . .	212 22.		

Bei telegraphischer Bestellung genügt die Angabe der Nummer  
 Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5014  
**Th. Zimmermann, Bochum, Kaiserstraße 51, I.**

**Gelegenheits-Offerte!**

1 Programm, 7 Tage alt, lauter Schlager  
 1 " 3 Wochen alt, " baldigt zu ver-  
 mierten.  
 bei ein- und zweimaligem Wechsel sofort baldigt zu ver-  
 mierten.

**Weisse Sklavin II. Teil**  
 ab 24. März und folgende Wochen frei. Billige Preis-  
 Bestellungen mit Zeitanlage erbeten an

**Film-Gesellschaft m. b. H. R. Paul Gelbert,**  
**DRESDEN, Bürgerwiese 16. Tel. 18486.**

Verleihe **FILMS** in jeder  
 heute ab **Preisliste**

**Millionenmüller, Berlin, Ritterstr. 23.**

**Eine neue Errungenschaft**  
 auf dem Gebiete der  
**Kinematographie**  
 ist die neue  
**„Jupiter-Zeitlichtlampe“**  
 mit drei enormen Lichtfülle und  
 hohem Aktinismus  
 für Kino-Aufnahmen von Theater-  
 szenen, Ballen, Versammlungen,  
 Abendaufnahmen; und striele Auf-  
 nahmen in Fabriken etc. 8200



„Jupiter“, Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.

**Plakate**  
 zum Anschlag  
 53 x 68 cm, in zweifarbigen Druck  
 mit beliebigem Text  
 M. 7,50 10.— 53,50 21.—  
 50 100 250 500 St.  
 innerhalb Deutschland und  
 Oesterreich franko Poststation.  
 Nur gegen Einsendung des  
 Betrages bei Bestellung.  
**Hochdruckverl. Ed. Lietz,**  
**Düsseldorf.**

**Bei Korrespondenzen**  
 bitten wir, sich stets auf den  
 „Kinematograph“  
 beziehen zu wollen.

singigen Kinde. Seine Frau möchte den geliebten Mann nicht lassen. Aber sie hat ja ihren Sohn, welcher ihre Einsamkeit teilt und mit dem sie den frohen Tag wachenden Vater sprechen kann. Das Kind erkrankt um all-Gebete und die Aufopferung der Mutter können es dem Tode nicht mehr entreißen. Am Todebette ihres Sohnes empfängt sie einen Brief von ihrem Ateas, das er in Japan seinen Mitleiden kennen gelernt hat, und seine Liebe zu diesem so wichtig wäre, dass er sich von seiner Frau und seinem Kinde lossagen müsse. Dieser Schick trifft die junge Frau gewaltig. Ihr Mann ist für sie verloren, so eine Pflicht glaubt sie noch erfüllen zu müssen. Sie ist ihm nur, das sein Sohn gestorben wäre. Dieser Brief trifft den bescheidenen Mann gerade in der frühesten Laune in der Gesellschaft seiner Geliebten und deren Freunden. Da erwaht er an seinem Tode, wie pflichtvergessen hat er gegen sein Betragen, weist ihm die Tür geöffnet von mangelnder Neugier, geht er zum Friedhof, das Grab seines toten Lieblings zu besuchen. Dort trifft ihn sein Freund. Die Erinnerung an das Kind und an die fröhliche Glückseligkeit stimmen ihr Gemüt weicher, sodass sie erlichen Herzens dem Manne vergeben kann.

## Firmennachrichten

**Hannover.** Elektro-Projektion „Hannover“ Bies & Beckmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Fortbetrieb a) der unter der Firma Elektro-Projektion „Hannover“ Bies & Beckmann seitens des Ernst Beckmann zu Hannover betriebenen Fabrik kinematographischer Apparate, b) des künftigen Erwerbs der Eisen-Ruhr, b) des seitens des Julius Becker zu Hannover betriebenen Filmverleihgeschäfts. Ausserdem ist der Erwerb gleichartiger oder ähnlicher Unternehmungen oder die Beteiligung an solchen gestattet. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk. Daran hat die Gesellschaft Kaufmann Julius Becker in Hannover als Sachteilhaber ein von ihm betriebenes Filmverleihgeschäft mit allen Filmvorläufen und dem Geschäftsinventar in dem Umfange und in dem Zustande übergeben, in welchem es am 15. März 1911 abgeschlossen worden war, bzw. sich befand. Etwasige Ausstände und Verbindlichkeiten sind von dem Uebergeber in die Gesellschaft ausgenommen. Die Sachteilgabe ist zu 20 000 Mk. angenommen. Der Gesellschafts-Fabrikbesitzer Ernst Beckmann in Hannover als Sachteilhaber sein unter der Firma Elektro-Projektion „Hannover“ Bies & Beckmann betriebene Fabrik kinematographischer Apparate einschließlich der Zweigverlagerung in Eisen-Ruhr eingereicht, und zwar das unter dieser Firma im Betriebe befindliche Geschäftsvermögen in dem Umfange und Zustande, in welchem solches am 15. März 1911 verstanden war bzw. sich befand, ausgenommen von dem Uebergeber in die Gesellschaft sind jedoch a) von dem Veräußerer diejenigen Waren, welche von den auf einer Anlage zur Gesellschaftsverträge verzeichneten Firmas zu dem dort ausgeübten Betrage b) die unter der Firma Auzonier unter Verbindlichkeiten, c) harrs Ged. Diese Sachteilgabe ist zu 20 000 Mk. angenommen. Geschäftsführer sind Kaufmann Julius Becker in Hannover und Fabrikbesitzer Ernst Beckmann in Hannover. Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. März 1911 abgeschlossen. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Es wird ferner veröffentlicht, dass die Bekanntmachungen der Gesellschaft nur durch den Deutschen Reichsanzeiger erfolgen.

**Strasburg, M.** Odéon, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitze in Strasburg. Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. März 1911 abgeschlossen worden. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Kinematographentheatern, insbesondere ausser einem Odéon-Kinema-Theater, mit dem Rechte, gleichartige Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 24 000 Mk. Geschäftsführer ist der Kaufmann Bernhard Weil in Strasburg. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Die Zeichnung geschieht in der Weise, dass die Zeichnenden zu der geschriebenen oder auf mechanischem Wege hergestellten Firma der Gesellschaft ihre Namensunterschrift beifügen. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt.

**Sialigart.** Die Firma Filmzentrale Fortuna, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz in Stuttgart, Gesellschaft im Sinne des Reichsgesetzes vom 30. April 1892/20. Mai 1898 auf Grund des Gesellschaftsvertrages, hat sich zum Gegenstand des Unternehmens in der Erwerb, die Verleihung und der Verkauf von Filmen für Kinematographen und Einrichtungsgegenständen für Kinematographen, sowie der Betrieb der damit zusammenhängenden Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 25 000 Mk. Zum Geschäftsführer ist Friedrich Schiller bestellt. Die Dauer der Gesellschaft wird weiter folgendes bekannt gemacht, für Bezeichnung ihrer

übernommenen Stammeinlagen durch die Gesellschaft, nämlich: a) Katharina Wirtelbe, geb. Heim, Ehefrau des Kaufmanns Leonhard Wirtelbe in Karlsruhe (Stammkapital 19 000 Mk.), b) Karl Müller, Kaufmann hier, Stammeinlage 1000 Mk., folgend, in besonderen, dem Gesellschaftsvertrage als Anlage ausgerichteten Verzeichnissen beschriebenen Gegenstände, an deren Werteschriftführer a. mit 25 000 Mk., b. mit 1/20 Eigentumsberechtigt sind, die Stammeinlage in die Gesellschaft ein Film im Werte von 14 104,80 Mk., Einrichtungsgegenstände für Kinematographen an Werte von 600 Mk., eine Bureau-Einrichtung im Werte von 1000 Mk., einen Wirtelbe in Höhe von 400 Mk., Anwartschaft im Gesamtvermögen von 9049,35 Mk., einen haren 72 62 Mk., Gesamtbetrag 58 226,77 Mk. Der Geldwert, für welchen diese Sacheinlage angenommen wird, ist auf 20 000 Mk. festgesetzt, wovon sich auf seine Stammeinlage anrechnen lässt: die Gesellschaftler Katharina Wirtelbe 19 000 Mk., der Geschäftsführer Karl Müller 1000 Mk. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

**Neue elektrische Gesellschaften.** Camberley Electric Theatre, Ltd. Aktienkapital 2500 Pfund Sterling; Bureau: 2 Market Place, Reading. Corona Cinema, Ltd. Aktienkapital 3000 Pfund Sterling; Bureau: 1000 Pfund Sterling; Bureau: Finchley, London N. 11. Clara Theatre, Ltd. Aktienkapital 10 000 Pfund Sterling; Bureau: Salisbury House, London E. C. — Pathé Frères Cinema, Ltd.; Aktienkapital 400 Pfund Sterling; Bureau: London W. C. — Pathé Frères Pathephone, Ltd. Aktienkapital 400 Pfund Sterling; Bureau: London W. C. Southampton Picture Palace, Ltd. Aktienkapital 4 000 Pfund Sterling; Bureau: Southampton. — Sutton Cinema Photograph Theatre, Ltd. Aktienkapital 5000 Pfund Sterling; Bureau: Coleman Street, London, E. C. — Universal Film Exchanges, Ltd., Aktienkapital 1500 Pfund Sterling; Bureau: 98 Jermy Street, London, E. W.

## Gerichtssaal

Um das Recht der Anfertigung drahtloher Filme in London ein Prozess entstanden, dessen Ausgang von weitestgehender Bedeutung sein mag. Der englische Filmfabrikant Ranker trat an den Schauspieler H. B. Irving mit der Bitte heran, mit seiner Truppe in London die Organisation seines Zeiteaters in Klemens behilflich kinematographischer Aufnahme zu haben. Dieser Wunsch sollte Irving nachkommen, doch er hob im letzten Moment der Verfasser des Stückes Kinsport dagegen. Die Filmfabrikant ist nun dem Gericht vorzuliegen und Irving hat die Anfertigung der Stücke bis das Gericht aufgegeben. Irving hat die Anfertigung der Filme zu unterlassen. Für den Fall, dass der Film trotzdem aufgenommen wird, beantragt der Autor eine Verurteilung desselben und Schadensersatzansprüche.

## Geschäftliches

Wie wir oben erfahren, hat die Firma Henri Adolph Müller, Hanburg, Fuldensteine 51/53, Eckertula, ausser dem bis jetzt von ihr vertretenen bekannten Firmas die Vertretung der Firma „The Poly Scope Co. London“ übernommen. Herr Müller hatte selbst Gelegenheit gehabt, einige Neuheiten dieser bekannten und in Deutschland sehr beliebten Marke kürzlich zu sehen, die in den neu eingerichteten und vergrößerten Fabrikationsräumen der namensgedachten Firma hergestellt sind. Haben sich seine Selig-Films bisher schon eines ausgezeichneten Rufes erfreut, so sind die neuen Bilder, die demselben durch Herrn Müller auf den deutschen Markt gebracht werden, in jeder Weise hervorragend und wurden wegen ihrer ausgezeichneten Qualität in photographischer und darstellerischer Hinsicht bald zu den beliebtesten Filmen gehören. Gleichzeitig möchten wir an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, dass von der Firma Henri Adolph Müller Anfang Mai ein Schlagfilm, „Eine tolle Nacht“, herausgegeben wird, auf den wir in der nächsten Nummer noch ausführlicher zurückkommen werden.

## Verelnsnachrichten

Protokoll der 5. ammerordentlichen Generalversammlung des Vereines der Liebhaber-Theaterbesitzer der Provinz Sachsen und Nachbarstaaten am 21. März 1911, vormittags 11 Uhr, zu Halle a. S., Wettinerhof. Der derzeitige 1. Vorsitzende, Herr Artur Ann, Magdeburg, eröffnete Punkt 11 Uhr die Sitzung, indem er seiner Freude über den Besuchsbesuch zu danken gab, dass diese Zahl besuchter Mitglieder. Er begrüßte die erschienenen Kollegen und Gäste und hofft, dass die heutige Versammlung zu Nutz und Frommen der einzelnen Mitglieder enden möge. Gleichzeitig teilte er mit, dass er sein Amt als 1. Vorsitzender aus gesundheitlichen Gründen niedergehen müsse. Punkt 12 letzter Tages wurde die Wahl des nächsten Vorstands gewählt. Schriftführer, Herr Niewmeyer, nicht zur Stelle war, gab



## Noris-Stahl-Kino Modell 1911 (Patent)

Unerricht einfache Konstruktion.  
 Filmmertel. Lichtsparend.  
 Dauernd ruhig. Höchste Präzision. Filmschonend.

**Seisshab & Co., Nürnberg III**  
 Spezial-Fabrik kinematogr. Apparate

Telegr.-Adr.: Kleinwerke. Fernsprecher No. 7083.



MALTHESERKREUZ-  
APPARAT

Vertretungen u. Musterlager:

Hamburg: Helmer. A. Jensen, Hübnerposten 14.  
 Badepark: Franz Lantor, Sandtor-ter 4.

St. Petersburg: N. Schlicht, Erbenstrasse 51.  
 Eindhoven (Niederlande): B. Vissers.

### Achtung! Achtung! Neu eröffnet!

Wir kaufen jede Woche 4000 m nur erst-  
 klassige Neuheiten und sind in der Lage noch  
**2., 3., 4., 6., 7., 8. Woche** zweimal  
 Wechsel

zu den äussersten günstigsten Bedingungen  
 abzugeben.

:: Erste Ostdeutsche ::  
**Film-Verleih-Centrale**

G. M. B. H.

**BRESLAU**, Ohlauerstrasse 61  
 Eingang Kätzelschie 5-7.

Erstes Film-Verleih-Geschäft am Platze.

**Zugkräftige Tages-Programme.**

### Das Modell

## Theatrograph V

ist die neueste Kino-Sensation!

Wer einen erstklassigen, mit allen Vor-  
 teilen u. Neuerungen ausgestatteten  
 Kinematograph 8  
 sucht, schreibe u. lodore Näheres ein.

**A. Schimmel, Berlin K.**  
 Chausseestrasse 25  
 Kinematographen und Films

## Rien & Beckmann, Kinematographenfabrik

Telefon 4754

**Hannover**, Hildeshelmerstr. 226.

Telefon 4754

Unübertroffen sind unsere neuen

## Maltheserkreuz-Apparate Modell 1911.

Feinste Präzision.

Man verlange Offerte.

Reichhaltiges Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörteile.

Fernsprecher 4374

Filiale: **Essen-Ruhr**, Kettwigerstr. 38.

Fernsprecher 4374

Herr Waschnetz Eilenburg mündlich Bericht über die letzte Sitzung und fand denselben einstimmig einstimmig. Punkt 2. Neuwahl des 1. Vorsitzenden: Da Herr Amm, wie schon erwähnt, sein Amt niederlegt und ihm für die seitherige Tätigkeit gedankt war, wurde durch Zuzustimmung Herr Max Mehlert, Biophton-Theater, Halle a. S., zum 1. Vorsitzenden gewählt. Herr Mehlert dankt für das Vertrauen und entschliesst sich nach längerem Zögern das schwierige Amt anzunehmen. Er appelliert an die Mitglieder, ihn in seinem neuen Wirkungskreis nach Kräften zu unterstützen. Da durch wird der Sitz des 1. Vorsitzenden von Max Mehlert, Biophton-Theater Halle verlegt. Der durch Herrn Mehlert freigeordnete Kassierposten wurde nunmehr einstimmig an Paul Hässner, American-Theater, Halle a. S., übertragen, der auch das Amt dankend annimmt. Sämtliche Angelegenheiten des Vereins werden dem letztgenannten Herrn zu dirigieren, der auch beauftragt wurde, sämtliche rückständigen Beiträge von den Mitgliedern in Empfang zu nehmen, resp. einzusameln. Punkt 3. Neuwahl des 1. Schriftführers: Da der seitherige 1. Schriftführer, Herr Nico Müller, Berlin, ein Absicht gab, das Amt im Zukunft nicht weiter ausüben zu können, wurde zur Neuwahl geschritten, durch Zuzustimmung einstimmig Herr Walter Glatzel, Lichtspiele, Halle a. S., Neumarktstrasse 3, gewählt, der die Wahl auch dankend annimmt. Punkt 4 findet dadurch seine erledigung, dass der seitherige 2. Vorsitzende, der bereits ausgearbeitete Eingabe betr. des Totensonges dem Verein auszusenden, damit weitere Schritte in dieser Angelegenheit unternommen werden können. Punkt 5 Kinderfest betreffend verliest Herr Wohlfahrt, Burg b. Magdeburg eine Eingabe aus das Oberpräsidium zu Magdeburg, die von sämtlichen Mitgliedern unterschiedlich vollzogen worden ist und in der sich die Unterschriebenen zur Tragung eventueller Kosten verpflichtet. Punkt 6 Bundesstag betreffend verliest Herr Wohlfahrt, Burg über die Bundesgründung, über dessen Inhalt bereits die Mitglieder durch die Fachpresse genügend orientiert worden sind. Herr Wohlfahrt teilt mit, dass sich der Verein dem Bundesgeschlossen hat und dass von nun an jedes Mitglied extra einen Jahresbeitrag von 6 Mk. zu entrichten hat, der dem Bunde zuzuführt. Punkt 7 wird dahingehend erledigt, dass der Antrag des Herrn Karl Haupt, Schmalzkalden, den Verein in Gruppen zu teilen, angenommen wurde und außerdem ein Antrag des Herrn Wohlfahrt, Burg, die Hauptversammlung jedes Vierteljahr in Halle stattfinden zu lassen, durchging. Die näheren Direktiven hierzu werden vom Hauptvorstand noch ausgearbeitet und der nächsten Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Punkt 8 Verschiedenes: Aufnahme neuer Mitglieder betreffend. Beauftragt Herr Haupt, Schmalzkalden, über die beiden neuaufzunehmenden Herren geteilt abzustimmen, da einer derselben zugleich Filmverleiher ist. Es entspannt sich darüber eine sehr lebhaftes Debatte, da der eine Herr Theaterbesitzer und zugleich Filmverleiher ist. Als Mitglied wird nur Herr Joseph Köllner, Artern, aufgenommen. Das neue Mitglied, Herr Moritz Lehmann, Halle, tritt in die Rechte und Pflichten des früheren Mitgliedes Meyer ein, da er dessen Theater käuflich übernommen hat. Um einen Unterschied zwischen Theaterbesitzer und reinem Filmverleiher festzustellen, gelangt ein Antrag (Glatzel) zur einstimmigen Annahme, der folgenden Wortlaut hat: Ich beantrage, nur Theaterbesitzer als Mitglieder aufzunehmen, die nachweisen können, dass sie nicht mit der Vereinigung deutscher Filmverleiher in Verbindung stehen und nicht deren Interessen direkt oder indirekt vertreten. Ein Dringlichkeitsantrag des Herrn Wohlfahrt geht dahin, den jeweilig zu wählenden Delegierten zum Bundesstag aus der Vereinikasse einen Beitrag zu gewähren. Darüber wird diskutiert. Glatzel beantragt, die Fahrkosten 3. Klasse zum Bundesstag und zurück sowie für 3 Tage 5 Mk. zu gewähren. Der Antrag findet einstimmige Annahme. In der weiteren Unterhaltung wurde seitens verschiedener Mitglieder das Geschäftsgeheimnis einiger Monopolfirmen, wie Gottschalk, Düsehdorf, etc., geygnet, und werden die Mitglieder davor gewarnt sich mit Firmen Verbindungen zu setzen, die kein bestimmtes

Geschäftsprinzip verfolgen. Der Film „Abgründe“ wurde nach Aussage des Kapitals der Firma in verschiedenen Exemplaren zu verschiedenen Terminen neu angekauft, trotzdem mussten die Abnehmer für ältere Exemplare denselben Preis bezahlen als wie für ein neueres Exemplar. So z. B. wurde ein und derselbe Film in der letzten Abschaltung wurde für 82 Mk. abgekauft und in der 11. Woche für 115 Mk., und in der 12. Woche für 135 Mk. Eine solche Handhabung der Geschäftspraxis in der Branche ist wohl neu und dürfte für viele Theaterbesitzer eine interessante Mitteilung sein. Es wurde beschlossen, Monopolfirmen nicht mehr vorzuführen. Des weiteren wurde das Geschäftsgeheimnis einzelner Theaterbesitzer kritisiert, die durch unehrliche Mittel wie Rabatmarken ausgaben usw., ihr Geschäft hochhalten versuchen. Dies fassert der angesehene Versammlung wurde für 82 Mk. abgekauft und in der nächsten Versammlung wieder recht zahlreich zu erscheinen, da sehr hochwichtige und interessante Punkte zur Tagesordnung anstehen.

Der Vorstand:

Max Mehlert, 1. Vorsitzender.

Walter Glatzel, 1. Schriftführer.

## Neue Patente

### Patentliste.

Mitgeteilt vom Patentbüro J. Holt & Co., Berlin SW. 48., Friedrichstrasse 224.

Abonnenten unserer Zeitung erhalten dort kostenlos Auskünfte über alle Patent-, Gebrauchsmuster-, u. Warenzeichenangelegenheiten etc.

### Patent-Anmeldungen.

Gegen die Erteilung kann während der zwanzigstägigen Aussage Einspruch erhoben werden.

57a. D. 91 740. Kinematographischer Apparat mit zwei vom Vorschubtrieb des Filmbandes getrennten Magazinräumen, bei dem die beiden Filmspulen mit dem Triebwerk gekuppelt sind. J. Debric, Paris.

### Gebrauchsmuster-Eintragen.

57a. 455 175. Vorrichtung zum selbsttätigen Verschlüssen des Filmtrommelmehlsitzes an Kinematographen bei Filmbrand. Georg Zreuner, Regenburg, 15. 2. 10. Z. 531.

57a. 455 535. Mit Einschürzung versehener Lagerzapfen für an der Lagerstelle U-förmig gebogene Hebel in photographischen Verschlüssen. Alfred Gauthier, G. m. b. H., Calmbach, 4. 2. 11. G. 35 742.

57a. 455 958. Zusammenlegbares Stativ für photographische Apparate. Heinrich Erneemann, Akt.-Ges. für Camera-Fabrikation in Dresden, Zweigniederlassung in Orlitz, vormals Ernst Herbst & Fir.

## Briefkasten

A. P. Krakau. Das Gewünschte können Sie vielleicht bei einer der folgenden Firmen bekommen: Willy Winter, Leipzig-Schleuswig, Jahmstrasse 20; Otto Spitzer, Berlin W. 30, Gliedtscherstrasse 47.

G. K. in Berlin. Bei guten Objektiven werden Sie sich unter Verwendung längerer Brennweiten keinen Lichtfleck erhalten, es sei denn, dass dieser von Reflexionen im Apparat herrührt. Besonders Objektiven können wir hier nicht empfehlen. Sowie wir wissen, sind die Instrumente der bekannten grossen optischen Anstalten als gut. Ihre weitere Anfrage möchten wir hier veröffentlichten; vielleicht findet sich ein Leser, der sich dazu äussert.

„In den verschiedenen Handbüchern oder anderen Werken über Kinematographie wird in dem gewöhnlich stiefmütterlich behandelten Kapitel der kinematographischen Auftritte aus-

**Film-Verleiher**  
Berlin O. 7  
Warschauerstr. 39/40  
Hörsingstr. 11  
Wendischstr. 11

Schulden-Stipendium  
Warenhäuser-Broker  
**Programme**  
verleihe  
on 1000 in in schenken  
bei und 3 malige

Ueber 400000 Meter Films  
von 16 Pfg. pro Meter an  
zu verkaufen

Verlangen Sie Offerte.  
Telefon: Amt 7. 457.  
Telegraphen-Adresse: Olfenbülin, Berlin.

Verkauf  
erschlagener  
Apparate.



Flammensicher Imprägnierte

**Löschdecken****Carl Henkel, Bielefeld.**

von Branddirektionen, Versicherungen etc. vorgeschrieben. Bei den meisten Bühnen Deutschlands eingeführt. Preise von Mk. 5.— bis 15.— je nach Größe. 8656

**Uniformen für Portiers**

in einfacher bis zur feinsten Ausführung. Sämtliche Zutaten, Treppen, Besatzstücke. Handfeuerlöcher — Theater-Sicherheitslampen.

**Theater=  
Klappsitz=Bänke**

mit Metall verziert, gesetzt und geschützt

besteht von den einfachsten bis zu den elegantesten, auch mit Teltzählungen, die

Sitzmöbelfabrik

**Otto & Zimmermann**

Waldhelm I. Sa.

Fernsprecher 194. Gegründet 1883.

Telegr.-Bdr.: Zimmermann Stahlbkk. Waldhelm.

Illustr. Katalog Abt. III auf Wunsch zu Diensten.

**Musterläger in**

Brüssel	Flensburg	Düsseldorf
Berlin	Metz	Dresden
Frankfurt a. M.	Basel	Charlottenburg
Bannover	Samburg	Köln

**Film-Verleih-Centrale****Hohenzollern-Theater, Görlitz**Fernsprecher 109. Telegramm-Adresse: **Filmcentrale**

empfiehlt seine vorzüglichen, nur selbst gepulsten Programme, enthält id. als Spezialität wandernde Naturaufnahmen, schmerzvolle Dramen und bewegende Sujets auf akt. u. un. geschichtlichen und naturwissenschaftl. Bez. Gebiet. Diese Vorträge über, um das Kataster des Publikums heranzuziehen, ihnen einen übersichtl. Katalog zu übers. und dadurch ein wirksames Mittel zu erziel. — Wir haben fast sämtliche zusammengetr. Programme von der 1. bis 8. Woche frei unter den günstigsten Bedingungen. — Sämtliche Fil. zu werden auf Wunsch in ein. von Theater für Kassen und Intermissionen vorgeführt. Jede Woche Einkauf von ca. 4000 liter alter, Firmen-Schreiben Sie oder rufen Sie uns an, da die Nachfrage eine derartig große ist.

**Von den Schlagern kaufen wir folgende:****Die Versuchungen der Großstadt.** 900 Meter lang.

Frei per 4. April.

**Troja's Fall.** Kunstfilm. 605 Meter lang. Frei per

8. April.

**Der Schrecken.** Pathé-Bilder. Frei per 18. April.**Der Abgrund.****Hellas Blut.** Dramatischer Zeitspieler vom Verfasser

der Abgründe. Frei per 26. April.

**Selen, die in einer Nacht begangen.** Theaterdrama

von Gausont. Frei per 1. Mai.

**Roland der Grenadier.** Episode aus dem Kriege 1812.

Napoleons I. Rückzug aus Russland. Frei per

3. Mai. 8438

**Glockenguss zu Breslau.** Legende nach dem gleich-

namigen Gedicht. Erscheinungstag Ende Mai.

**Goerz Photochemische Werke G. m. b. H.****Berlin-Steglitz 1, Holsteinischesstrasse 42.****Kinematographen-Rohfilms.**

Herstellung von Kopien, Entwickeln von Negativen, Viragieren.

gefiert, dass bei Objekten mit schneller Bewegung, z. B. Automobilen, der Verschluss so eng zu stellen ist (laut Ausführung des betreffenden Verfassers auf 2 mm., um eine Belichtung von 1/1000 Sekunden zu ermöglichen), dass diese vollständig scharf erhalten werden. Abgesehen davon, dass nur bei Anwendung von Sonnenlicht neben den lichtstärksten Objektiv (ca. 1 : 3,5) ein brauchbares Negativ erreicht wird, steht meines Erachtens diese Auffassung in direktem Widerspruch zur Theorie der kineematographischen Projektion. (Vergleiche Dr. Karl Marbe, Die Theorie der kineematographischen Projektion. Verlag Barth, Leipzig 1914.) Sind z. B. sich quer bewegende Gegenstände auf jedem Bilde unscharf, aber in einer nicht genügenden Bildgröße festgehalten, angenommen für eine Querbewegung 15 Bilder, und werden diese projiziert, so wird, trotzdem das einzelne Bild ganz scharf ist, die Bewegung des betreffenden Gegenstandes dem Auge verschleiert, bzw. verschwommen erscheinen, und zwar ganz überaus unangenehm mit den Untersuchungen Dr. Marbes, dass die einzelnen Phasen räumlich einander genügend nahe liegen sollen, was hier also nicht ist. Das aber ist und kann nicht der Fall sein, wenn ich z. B. mit einem 3 mm Schlitze aufnehme und wohl scharf Bilder erhalte, weicher aber räumlich nicht sehr nahe aneinander liegen und dann in der Projektion doch verschwommen erscheinen. Besondere Beobachtungen dieser Art lassen uns, Trick Aufnahmen von an sich toten Gegenständen zu (angenehmen Streichhörnern), bei weitem abgesehen von einer beliebigen Verschlusszeitenbestimmung, stets ein haarscharfes Bild durch Einmalnahme erreicht wird. Nur durch grosse Übung, bzw. Analyse von den darzustellenden Bewegungen, wird man bei Aufnahmen solcher Sachen stets nur dann in der Projektion eine befriedigende Wirkung haben, wenn für jedes einzelne Bild bei der Aufnahme das Verändern der Lage des betreffenden Gegenstandes so wenig wie möglich vorgenommen wird. In meiner namentlich 15 jährigen Praxis in kineematographischen Aufnahmen habe ich grösstenteils mit einem Verschluss abgenommen, dessen Öffnung, und Schliessungszeit gleich war. Nebenher spielt die Brennweite des jeweilig verwendeten Objectives eine grosse Rolle, d. h. ob ich nahe an den Gegenstand heran muss oder nicht. Beim Studium der Bilder massgebender ausländischer Firmen habe ich beobachtet, dass auch dort mit einem möglichst

grossen Verschluss, bzw. großer Öffnung der Verschlussblende gearbeitet wird, was bei seitwärts gehenden Personen an deren Einsehrheit leicht zu sehen ist. Es handelt sich also darum: Ist es richtig oder, einen sich z. B. quer schnell bewegenden Gegenstand mit einem so engen Schlitz aufzunehmen, dass er wohl in Negativ scharf ist, bei der Projektion aber verschwommen oder, was auch öfters beobachtet wird, springend erscheint; oder diesen Gegenstand mit einem breiteren Schlitz aufzunehmen, welcher dann wohl unscharf, räumlich aber nahe aneinander liegende Phasen gibt und diese bei der Projektion denselben Effekt wie oben oder ev. das Auge weniger störenden Eindruck hinterlassen?

Sk. I. Vorwiegend sind die Linsen des Projektions-Objectives falsch zusammengesetzt. Prüfen Sie das Instrument daraufhin einmal nach. 2. Den Film reusiert man auf beiden Seiten mit einem Bindgipsband. Näheres über die Filmreinigung sowie auch über die Zusammenstellung der Objektive finden Sie in „Handbuch der praktischen Kineematographie“ (2. Auflage), das zum Preise von 9,50 Mk. portofrei durch den Verlag des „Kineematograph“ zu beziehen ist.

Fr. R. in Graz. Sie vergessen in Ihrem Briefe, uns eine genaue Adresse anzugeben! Wo wohnen Sie in Graz?

A. Seb., Hornstarn. Zu unserer Briefkastenzit in No. 221 erfahren wir noch, dass die Wiener Prüfungen für Kino-Operateure am E. k. technologischen Gewerbe-Museum, Wien IX., Währingerstrasse 59, vorgenommen werden. Die Taxe beträgt 20 Kr. Auf welche Dinge sich die Prüfung erstreckt, erfahren Sie bei dem genannten Institute. Es existiert dartselbst auch ein Kursus für Operateure.

H. C. Es besteht nach Nummer 11a Ziffer 4 des Fariss zum Stempelsteuergesetz für Automaten und Musikwerke eine Stempelabgabepflicht. Sie ist eingeführt worden, weil sie eine Einnahmequelle darstellen, durch deren Gebrauch Menschenwerke ersetzt werden. Es müssen daher Karten gebrüt werden. Die Abgabe wird nach dem Anschaffungspreis bemessen, der Wert der Musikautomaten bemessen. Sie beträgt, wenn der Anschaffungspreis nicht mehr als 100 Mk. beträgt, 2 Mk.; von 100-300 Mk. 3 Mk.; 300-500 Mk. 5 Mk.; 500-1000 Mk. 10 Mk.; 1000-2000 Mk. 20 Mk.; 2000-3000 Mk. 30 Mk.; 3000-4000 Mk. 40 Mk.; 4000-5000 Mk. und mehr 50 Mk.



**Inensiv-Apparat-Kohlen**  
brennen sparsam, mit grossartigem Lichteffekt!

Probe-Sortiment 7 Mk. franco gegen Nachnahme.

**Arno Fränkel**  
Leipzig 1, Uptau-Haus.  
1910

**Klappstanz-Stühle** liefert als Spezialität von gewaltigster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort an. Zusätze beständig. Kein Jahresmitte mit 14. Referenzen auf Verlangen 198. 4513 N. Rieder, Waldheim I. S.

Verleihe **sämtliche Schlager** auf Wochen und einzelne Tage

**Th. Scherff**  
Leipzig-Lindenau  
Angerstr. 1. Teleph. 12360.

General-Vertreter d. Fabrik kineematogr. Apparate System „Saxonia“.

**Erstklassige Programme**  
bei ein- und zweimaligen, wöchentlichem Wechsel zu denkbar günstigsten Bedingungen.  
Reichhaltiges Reklamematerial.  
Plakate, Beschreibungen.  
Reelle prompte Bedienung.

**Tagesprogramme billigst.**

**Verlangen Sie Offerte.**

**Grossartiges Ladenlokal**  
für grösseres Kinema, 4—600 Sitzplätze, in bester Lage von Koblentz per August eventl. früher zu vermieten. Solventer Mieter wollen Anfragen richten unter C M 8720 an den „Kineematograph“, Düsseldorf. Auch geeignet für Automatenrestaurant mit oder ohne Kino. Teilbar auf Wunsch mit Inventar. 8720

**Film-Verleih-Institut**  
und kineematographische Artikel

**A. MEYER**  
BERLIN S. 16, Rungestrasse 12.  
Fernsprecher: Amt IV, No. 11905. 8728

Verleihe:  
2 × 1500 Meter Mark 30.—  
2 × 1500 Meter Mark 50.—

# Befreiung von Steuern

und Lasten wird uns im Zukunftsstaate verhessen.  
Schon jetzt können Sie Ihr Budget entlasten,  
wenn Sie eine Leihverbindung haben, die auf eine  
sorgfältige Zusammenstellung der Programme achtet  
und Sie pünktlich und reell bedient.

Täglich einlaufende Anmerkungen  
sind das bereichste Zeugnis!



Verlangen Sie heute noch Offerte unter  
Nennung spezieller Wünsche.

## Filmhaus Chr. Winter

(vormals Deutsche Filmleihen-Vereinigung)

Berlin SW. 68, Markgrafenstrasse 92—93

Telegramm-Adresse: Filmprivileg.

Telephon: Amt IV, Nr. 10 382.

Filial: Düsseldorf, Bahnstrasse 39. Telephon 2413.

### Nachstehende Schlager einzeln zu verleihen:

1. **Der Schlächter von Meudon**, Aufsehen erregend. Kunstfilm nach dem Roman von Jules Mary (Länge 330 m.).
  2. **Die Bestelzung des Himalaja**, durch den Herzog der Abruzzen, Welt-Höhenrekord, 7403 m ü. d. Meeresspiegel (Länge 600 m).
  3. **E. verhöhe**, Schauspiel in 30 Aufteilungen von J. L. Heiberg, aufgeführt von berühmten Schauspielern der Kopenhagener Theater.
  4. **Onkel Toms Hütte**, in 3 Abteil. (Länge 760 m).
- Zu allen Filmen Reklamematerial. J. Petersen Jr., Flensburg, Cronstrasse 83. Telegr.-Adr.: Petersen, Kineematograph. ans

### Für Kino-Aufnahmen

verwendet man nur

## Astra-Negativ-Film

Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit  
und Brillanz.

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,

Köln am Rhein = Frankfurt am Main  
Telephon 1056. Telephon 1747.

### Folgende kassenfüllende Schlager sind noch zu verleihen:

„Die Verurtheilten der Großstadt“.	
„Lächeln“, Koloriert.	„Trojaner Fall“.
„Das Millionen-Testament“.	„Agrippina“.
„Das gefährliche Alter“, Drama (850 m), frei ab 22. IV. 1911	

### Internationale Kino-Agentur

Berlin SW 68, Charlottenstrasse 7/8.  
Telephon Amt IV 927. Telegr.-Adr. Inkafilm.

Folgende wirklich hervorragende Schlagerfilme verleihen wir  
ab Erscheinungstag aussergewöhnlich billig:

- Sein Gelöbnis, A.-B., 630 m, per 18. April  
Heisses Blut, Bioskop, 860 m, per 22. April  
Papa Kurmacher, herrliche Lubin-Komödie, 300 m, per 22. April  
Sherlock Holmes contra Professor Moryarty, 725 m, per 29. April  
Der Prairienbrand, Wild-Weat-Schlager, 225 m, per 6. Mai

Ausserst niedrige Leihgebühr!

Metropol-Theater, Oldenburg i. G., Telephon 509.

# Drei wertvolle Mittel



**Drei Films** offeriert diese Annonce; der Reihenfolge nach engagiert **gewährleisten diese drei Mittel** jedem Kinema-Theater mindestens über

## 1 Monat lang vollbesetzte Häuser.

Ausgabe-Tag:

**15.**  
April.

### Die Flucht der Sklavenhändler

Sensationelle Verfolgung  
zweier Mädchenhändler,  
in 2 Akten, vom ersten  
Fabrikanten der Weissen  
Skavin. (950 Meter.)

Ausgabe-Tag:

**29.**  
April.

### Regina von Emmeritz

Grosse Kriegstragödie  
aus der Schlacht bei  
Breitenfeld, in 2 Akten.  
Wunderb. Kriegsszenen  
— erschütternde Tragik.  
Nordische Schauspieler.

Ausgabe-Tag:

**29.**  
April.

### Sensationstück Der Sündenfall

Tragödie in 2 Akten.  
:: Berühmte nordische  
Bühnenmitglieder. ::



Im Interesse eines jeden  
Theaterbesitzers ist es des-  
halb; sich für

**15. und 29. April**  
nicht anderweitig zu en-  
gagieren, sondern um-  
gehend ::

**obige Schlager**  
zu bestellen. ::

I. bis 10. Woche  
vergift:

## Düsseldorfer Film-Manufaktur

Tel.-Adr.: „Filme“, Düsseldorf. Ludwig Gottschalk, Düsseldorf Oststrasse No. 13.  
Teleph. No. 5628 u. 5630.

Berlin Vertreter:

**Adolf Zimmermann, Berlin S.,** Glitschiner Str. 78  
Telephon: Amt IV, No. 11 195.

# Viele Millionen

des besten deutschen Publikums haben in den letzten Monaten unterstehende **Meister-Werke** der Kinematographie gesehen und bewundert

## und mehr als 1000% Zinsen

erstet jeder Theater-Besitzer, der in den kommenden, für die Theater immer ungünstiger werdenden Monaten

### die ganze GALA-LISTE

dieser Sensations-Films nacheinander vor das sensationshungrige Publikum bringt.



# Düsseldorfer Film-Manufaktur

Ludwig Gottschalk, Düsseldorf, Oststr. 13.

Telephon No. 2898 u. 8630.

Telegramm-Adresse: „Films“, Düsseldorf.

Berliner Vertreter: Adolf Zimmermann, Berlin S., Gitschinerstr. 75. Telephon: Amt IV, 11193.

**Versuchungen der Großstadt****Trojas Fall**

Erscheinungstag 8. April, 726 m.

**Helsses Blut**

Erscheinungstag 22. April, 860 m.

**Locusta**die Giftmischerin des Kaisers,  
herrlich kolibriert.**Die weiße Sklavin**

I. und II. Teil

**Dr. Telle, der Bankräuber**

Detektivdrama.

**Die verschlossene Tür****Colosseum Leipzig**

H. J. Fey.

Fernruf: 13940.

Rosastraße 12/13.

**Schlager-Neuheiten-Programme**Programme bei wöchentlich wari-  
erlichen Wechsel von 40 Mark an  
aufwärts. Tagesprogramme von 10  
Mark an.**Ausser Programme sind nebenstehende  
dopp. gekaufte Sujets einz. zu verliehen.**Leinwandtransparente, B-schreibungen, Plakate, Lit-  
etc. etc. gratis.**Die Geliebte eines Verbannten****Der Kosakenfürst****Mat Pinkerton****John Pooker**

Detektivdrama.

**Das Drama eines Maschinenisten****Agrippina**

die Mutter des Kaisers Nero.

**Ausser diesen angeführten ver-  
leihen Schleger jeden Genres. Ver-  
langen Sie sof. Spezial-Offerte.  
Märchen jederzeit zu haben.****Für Apparate-Käufer!****Haben Sie schon**

die oben erschienene

8576

**aufklärende Broschüre**geliefert? Gratis und franko durch Internationale Kineamographen-  
und Licht-Effekt-Gesellschaft, Berlin SW. 68, Markgrafstr. 91.**Meine Schlager-Abteilung**weist folgende Sensationen auf, die ich auf Tage und Wochen  
vermie. 6441**Versuchungen der Grosstadt**

720 m

**Der Graf v. Monte Christo**

410 m

**Napoleon**

740 m

**Illusion der Augen**

720 m

**Grand Steeple Chase in Liverpool**

Aktuelle Sportbild 170 m

**Das goldene Mahl**

Metelerwerk

385 m

**Lucrezia, die Giftmischerin**

kolibriert

470 m

**Grosser Boxkampf**zwischen Jack Johnson, dem  
Besieger Jim Jeffries, und  
Weltmeister Jack Dempsey.  
Drama in Sidney. 490 m**Eine Kineamogr. Auf-  
nahme aus dem Festgebiet**

Aktuell

118 m

**Die Pest**Ursachen, Verbreitung, Be-  
kämpfung**John Brown u. die Letzttraten**

318 m

**Die weiße Sklavin**

1090 m

**Der weiße Schrecken**

470 m

**Agrippina**

400 m

**Arizath**

kolibriert

389 m

**Elder Arduus Indianer Zölling**

577 m

**Düsseldorfer Film-Manufaktur Ludwig Gottschalk**

Düsseldorf, Oststr. 13.

Fernspr. 8630 n. 8631. Drsch-Adr.: Film.

Für ein neu zu errichtendes grosses Kineamographen-  
Theater, Platzgrösse 17 m Front, 22 m Tiefe, in der Stadt  
Mitteldeutschlands (160 000 Einw.) wird f. bald ein tücht.  
**Pächter gesucht**  
der über genügende Betriebsmittel verfügt. Vorzögl. Lage  
im Zentrum des Verkehrs u. unmittelb. Nähe des Waren-  
hauses Fleitz. Ernsthafte Reflektanten belieben Anfragen  
unter B. 470 durch Dausse u. Cie., Cassel, einzuschreiben.

**Klappsitzbänke**auf beste bewährt in allen bisher eingerichteten Kineamographen-  
Theatern, empfiehlt die**Stuhlfabrik Ewald Escher, Leipzig-Plagwitz,**Seltstbesitzer eines Kineamographen-Theaters von 600 Sitzplätzen.  
List (schreibenschem) hat siehe auf Wunsch per, zur Seite.  
Answert billige Preise! 7766 Kostlose Zahlungsbedingungen.**Grösste Stabilität, Verwendung von nur Buchenholz!**  
Prompte Bedienung! Musterofferten gern zu Leihen.

Zur Anschaffung sei empfohlen:

**Die Projektionskunst  
für Schulen, Familien und öffentliche  
Vorstellungen**und Beselerung chemischer, optischer, magnetischer und  
elektr. Experimente mit Hilfe des Projektions-Apparates.  
Fünfte Auflage, vollständig umgearbeitet und vermehrt von  
F. Paul Liesegang und Dr. V. Bergheff  
Mit 163 Abbildungen (315 Seiten Gr.-Okt.)  
Preis Mk. 5.—, gebunden Mk. 6.—.Zu beziehen durch den Verlag des „Kineamograph“  
Düsseldorf.

# Bauer-Apparate sind erstklassig

bekannt durch solide dauerhafte Konstruktion, tadellose ruhige und flimmerfreie Vorführung. — Genießen daher den besten Ruf.

**Eugen Bauer, Fabrik kinematographischer Apparate, Stuttgart 15**

Postfach 3073.

Barföhrerstrasse 21.

Postfach 3073.

Mit Erlaubnis  
der Bassermann'schen Verlagsbuchhandlung in München



## Wilhelm Busch

In Lichtbilder-Serien.

### Ed. Kieseberg

Kinematographenfabrik  
Lehrinstitut für Lichtbilder **Düsseldorf**

Kataloge und Beilagen gratis.

## Amerikanische Films

8311



FILMS



LUBIN

2400 Meter  
pro Woche



KALEM



ESSANAY

Senden Sie uns gefl. Ihre Adresse und wir werden Ihnen Näheres über unsere Ausgaben mitteilen, sowie Filmkalender übersenden. Muster von Druckplakaten erhalt. Theaterbesitzer kostenfrei. **H. Oppenheimer, Berlin SW. 66, Friedrichstrasse 35. Telegr.-Adr.: Broselgls. Teleph. Amt IV, 11908**

Bis 87% Nutzeffekt!

Fabrik elektr. Maschinen und Apparate

Bis 87% Nutzeffekt!



# Dr. Max Levy

Original

## „Spar“-Umformer



Berlin N. 65, Müllerstr. 30 I.

In hundertern von Kintheatern  
jährlich bewährte Spezialtypen





## Einzig dastehende Erfindung! Für Kinematographen-Besitzer eine grosse Ersparnis!

Gesetzlich geschützt.

Durch mein Verfahren liefere ich unter **Garantie** tadellose, haarscharfe, plastische Bilder, ohne Schleierbildung und ohne schwarz wirkend von der Seite und Wiederleuchten vollständig ausgeschlossen bei einer

**Stromersparnis von 30 Prozent.**

**Alles bisher Dagewesene  
in den Schatten stellend.**

In den ersten Kinos von Rheinland und Westfalen ausgeführt.

Prima Referenzen zu Diensten.

Für A.—Mk. pro qm ohne Leinwand ab Dortmund gegen Nachnahme

Alle Näheres durch den Erfinder

**Wilhelm Sodenkamp, Dortmund,**

I. Kampstrasse 70.

**Achtung, Theaterbesitzer!**

Lesen Sie auf unsere hervorragenden

# Schlager der Saison!

Sofort zu vermieten:

**Der Handabdruck.** 597 Meter.  
(Frei ab 4. Woche).

**Trojas Fall.** Frei ab 1. Woche.  
(Ausgabetag 8 April).

**Der Totschläger.** Frei ab 18. April  
(4. Woche). 8663

**Versuchungen der Großstadt.**  
Frei ab 22. April (4. Woche).

**Heisses Blut.** Ausgabetag 22. April.  
Frei ab 13. Mai (4. Woche).

Sichern Sie sich sofort diese Schlager,  
welche wir billigst vermieten.

**Vereinigte Theater, Bremen**

Telegr.-Adr.: **Vereinigte Theater, Bremen.** — Telefon 1870.  
Ständiger Kauf sämtl. auf dem Markt erscheinenden Schlager.

## Steuer-Reklamationen

haben am ersten Erfolg, wenn Sie den Reinertrag Ihres Geschäfts nachweisen können. Wer glaubt Ihnen denn, dass Licht, Kraft, Filmmiete, Lokalmiete, unverhältnismässig hohe Beträge verschlingen?

## Zahlen beweisen!

Führen Sie das in unserm Verlag erschienene **Kassenbuch** für Kinos und Filmverleiher von Alh. Lechler ein, so können Sie zu jeder Stunde nachweisen, dass Sie der Stadt im Laufe des Jahres für Elektrizität, Lustbarkeits- und Billettsteuer mehr zahlen als

## Ein Millionär!

Unser Kassenbuch, mehrere Jahre ausreichend, ganz in Leinen gebunden, kostet nur **Mk. 8.—**.

**Druckerei Ed. Lintz, Düsseldorf**

Verlag des „Kinematograph“.

**Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.**

Jeden Freitag, jeder Postkarte oder Druckzettel, welche durch die Geschäftsstelle dieses Blattes dem Aufgeber oder dem Empfänger zugehört werden soll, ist der Betrag von 15 Pfennigen (Geldbühne für die Werbeförderung und Porto) beizufügen, event. dass besuchte Marken wolle man nur leicht belegen lassen.

**Stellen-Angebote.**

**Allgemeine Deutsche Kino-Centrale**  
Berlin, Alte Schönhauserstr. 20  
Grösste Stellenvermittlung Deutschlands.

Spezialstellen nur mittags 12-3 Uhr.  
Direktion: W. Eiseberg,  
Leitung: Freytag und Redig.  
Wir empfehlen uns den Herren Direktoren u. suchen per 15. April für sehr gutes Haus:

**1 Pianist mit Rezitator**  
**1 Lackeschreiber**  
für Reklame und leichte Arbeit  
Per sofort für Berlin Sensesaal-Theater

**2 Pagen**  
für Westfalen  
**1 Operateur**  
**1 Billetteur**  
Für Schlesien z. B. 1. Mai

**1 Geschäftsführer**  
Für Posen zum 1. Mai  
**1 Operateur**  
Gute Pianisten werden täglich verlangt.

Für Thorn  
**1 Operateur**  
mit Kalligraphievertrag.  
Tüchtige Mitarbeiter für Film-Edieren können sich melden - Briefe ohne Rückporto bleiben unberücksichtigt.

Die Direktion.

**Geschäftsführer**

Für alle Orte zu eröffnen. Theater per 15. April zum-bt. Offerten an Technisches-Geschäftsamt, L. u. H. B., München.

**Rekommandeur**

Für Kinobüro nach Dresden gesucht. Off. mit Zeugnis von nur 2000-3000 mit völligen Leuten bei. Die Zentral-„Kinematograph“ u. A. F. 2242.

**Cellist**

Für Kino (Damen Besetzung) gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten an Woyze, Duisburg, Wittenberger.

Ein tüchtiger, erstklassiger und rezipitator

**Klavierspieler**

welcher auch Harmonium spielen kann und ein grosses Musik-Repert. besitzt, wird per 15. April gesucht für ein grosses mit am erlesenen, feinen Kinobüro in Freiburg i. Breisg. Der Bewerber muss solides und musikalisch vom Blatt spielen können. Hohe, welche schon längere Zeit im Kin. Theater gewirkt haben sind die Bilder und zu begünstigen werden, worden bevorzugt. Offerten mit Photographie und Gehaltsanspr. an senden an Josef Heuserer, Mühlhäuser 1. Nr., Gelnhausen 19.

Für erstklassige Film-Fabrik wird energischer in Film-Fabrikation und Aufnahme durchaus versierter

**Betriebsleiter**

gesucht. Es wird nur auf Ia. Kraft reflektiert. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüchen etc. unter B 3 2644 an die Exped. des „Kinematograph“.

Suche einen tüchtigen, soliden, jüngeren

**Operateur**

welcher aber auch hauptsächlich Aufnahme-Operateur sein muss. Derselbe muss in allen Fächern der Kinematographie bewandert und verlässlich sein und alle Strömungen, Ermanungen u. Lament-Maschinen kennen. Off. unt. C F 8859 an den „Kinematograph“.

Per 15. April suche ich einen

**erstklassigen Rezitator**

Bedingung rein deutscher dialektfreier Vortrag. Die Stellung ist dauernd und angenehme. Bei gutem Leistungen hohen Gehalt. Georg Strodska, Westpohl-Kino, Kettler.

**Suche**

**Operateur**

per sofort tüchtigen der Besten Apparat besitzen kann und mit diesem ebenso verfahren hat. Offerten an Central-Theater, Haberstr. 2642

**Rezitator**

steht zum 15. April ein  
v. Ehinger Stadtkino, Eintr.

**Pianist**

kleinliche Harmoniumspieler, Blatt- und Pianospieldir. aber mit Ia. Kraft. Verfügung per 15. April. Colosseum, Katowitz O. S

**Junger Mann**

der mit Kalligraphie arbeiten kann, für kleines Kino-Kino-Saal-seit bei Pops. an E. Heilig, Wiesbaden bei Pops.

Zum 15. April suche für mein neu eröffnetes Lichtspieltheater einen tüchtigen

**Pianisten**

mit nur besten Referenzen. Umgeh. Offerten mit detaillierten Angaben an Lichtspieltheater in H. Idersberg. 8729

**Stellen-Gesuche.**

**Ersklassiges Kindduett**  
(Ehepaar), hervor. dramat. Rezitator, humorvoll, Diener, Attraktion, Frohgemüthig Kassenspieler. 8703

sucht per 1. Mai anderweitiges Engagement.

Offerten an Besteller, Kaiserstr. 6-8, Dillwegstrasse 5a, II, r, bei Müller.

**Pianist**

Gebürt. und Harfenspieler, Klavier und Harmonium erlesenen spielen, auch mit Klavier-Harmonium verfahren, ein Harmoniumspieler (Körperspieler) in Posenkapelle tätig, sucht sofort oder 15. April dauernde Stelle im Kino als Akkompagnateur oder im Kapelle. Erw. persönliche Vorstellung. Off. Off. an W. Wagner, Köln, Severstr. 136. III.

**Pianist**

Off. Dramenb. u. Harmonium-erf. Klavierer, sucht Stellung an 1. Mai. Off. Off. an Ge. Altkamp, S. 4. 6843 an Rudolf Mosse, Braunschweig, erbeten.

**Pianist**

mit Bestien, dramatisches u. humorist. dratische Ansprache, beliebige Arten Vortrag von musikalischen Harmonium und Klavier. Unterbrecht wird 1. April. Woyze Dresden unter A. H. 2679

**Pianist**

mit Bestien, dramatisches u. humorist. dratische Ansprache, beliebige Arten Vortrag von musikalischen Harmonium und Klavier. Unterbrecht wird 1. April. Woyze Dresden unter A. H. 2679

**Pianist**

Klavier und Harmonium, versierter Theater-Operateur, sucht bei

**Pianist**

Woyze, Dresden, A. H. 2679

**Geschäftsführer**

bestensmöglich gebildet, gewandt im Umgang mit Publikum, Presse und Kassen, tüchtig, selbstständig u. tüchtig fördern sollen kann, sucht, möglichst am 1. 2. August, gleiches Posten bei erstklassigem Kinobüro. Elegante Anzügen und Hefteln im Besonderen. Offerten erbeten unter E G 8727 an den „Kinematograph“.

**Tüchtig. Operateur**

mit allen vorerwähnten Arbeiten durchaus vertraut, sucht Stellung per sofort. Off. an K. Wagner, Hagenstr. 10, Friedrichstr. 84, III.

**Operateur**

28 J. alt, stark geprüft, sehr g. gewand. bei allen Arten u. Schönen Apparaten, Lichter und allen vorerwähnten Tätigkeiten. Kalligraphievertrag, sucht sofort oder per 15. April Stellung. Off. mit Gehaltsansprache unter H. H. 2677 an den „Kinematograph“.

**Vorführen**

mit guten Vorkenntnissen sucht Stellung per sofort, dort. mit sämtlichen Apparaten vertraut. Nach 4 J. verlor die Mechaniker u. auf Kino-Apparate schon gearbeitet. Off. unter „B. H.“, Hauptstr. 10, Leipzig. Nr. 15. 8724

**2. Operateur**

18 Jahre alt, gel. Elektrotechniker, sehr in Stromtechnik u. Reparat. u. auch vorerwähnten Reparatoren bestens vertraut, sucht 2. Operateur zwecks weit. Ausbildung bei bester. Gehaltsansprüchen. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. Offerten unter B W 2641 an den „Kinematograph“.

**Rezitator**

erklärlicher Dramatiker und zugleich humorvoll, ist jetzt ein Geschäftsführer tätig, gesucht für die Vorführung. Off. Angebote bitte an Otto Müller, Köln-Südstr. 10, Hagenstr. 1. 8715

**Tüchtige Pianistin**

vorz. Dresden-Dramatikerin, 3 Jahre in einem erstklassigen Theater tätig, sucht sofort od. 15. April anderweitige Stellung. Off. an B U 2628 an die Exp. d. „Kinematograph“.

**Frei! Guter Pianist**

mit Bestien, dramatisches u. humorist. dratische Ansprache, beliebige Arten Vortrag von musikalischen Harmonium und Klavier. Unterbrecht wird 1. April. Woyze Dresden unter A. H. 2679

**Tüchtiger Phantasiespieler**

Klavier und Harmonium, versierter Theater-Operateur, sucht bei Woyze, Dresden, A. H. 2679



# Wegen Ueberfüllung

geben wir nachstehende Apparate zu freiem Preise von gegen Kaase ab:

1 Kinematograph mit Objektiv 230 Mk.  
(Garant. best. Film-schoner System Gaumont) 8723

1 Projektionslampe (Gaumont) 60 Mk.  
2 Ventilatoren. 110 Volt 80 —

Obige Apparate wenn gebraucht und in bestem Zustand. **Hansa-Theater, Bremerhaven.**

## Aufnahme-Apparat

(Stirn) ganz neu, mit Patent-mechanismus (linsal) gebraucht, tadelloser funktionierend, Umständen halber für 800 Mk. zu verkaufen. **Wissen Wand, Eichenb., 377**

## Zu verkaufen:

1. erstkl. Solitär-Apparat, System Linoway, mit Hand- u. Motorantrieb, Objektiv f. stehende u. liegende Bilder, 100 mm. L. Mk. 180,- 1. Ersatzlampe, 40/65 Volt, 30 Amp. Fahr. Werk, versetzt funktionierend, für Mk. 600 sowie Kaase. **Vor Kauf Beachtung gestatten!** D. Metz, Elm d. A. Gehr., in tadellostem Zustande bef.

## Gasmotor,

10 bis 15 PS, selbst dynamo-Gleichstrom, 110 Volt, 50 Ampere, Holzfuel. Projektionsapparat, komplett mit Leinwand, Lampe, altem Zubehör, alle Organikteile in Betrieb zu sehen, spottbillig zu verkaufen. **Kunst-Vertrieb**, wofür sich wenden an Herrn Eng. Hünig, Elektrotechn., West, Dornstr. 10. 8719

## Singers

**Leichenbegängnis,**  
1 Tag gehalten, sofort billigt zu verk. **Palast-Theater, Guben.**

Neu! ganz fast neu  
**Passionsspiele**  
Färbt, koloriert, 250 mm, tadelloser in Schicht und Perfektion, zu je 200 und 500 Mk., sowie

**Aufnahme-Apparat**  
zu 200 Mark zu verkaufen. 8684  
Clarens Pathé. La Chaux-de-Fonds (Schweiz). H-31661-1

Eine fast neue  
**Starkton-Sprechmaschine**  
mit Motor, tadelloser Funktion, ist ganz billig zu verkaufen. **Neuere Beschreib.** und Offerte erteilt **Walter Dölling**, Markstr. 10/11, 10.

**Klappsitze für Kinematographen.**  
komplette Lieferung!  
prima Qualität! 8654  
**Prüfer & Co., Zeltz.**

# Zu verkaufen!

In einer Kreisstadt Westfalens (30000 Einwohner, mit sehr gr. Umgebung) ist ein nachw. hochrentables  
**== Kino-Theater ==**  
mit jährlichem Reingehwin von 14—16000 Mk., Kaufpreis 16 000 Mk., bei einer Anzahlung von 10000 Mk. zu verkaufen. Das Theater ist hochbelegbar-eingerichtet, 300 Sitzeplätze. Nur raschentschl.-sone, kapitalkräftige Käufer belieben Offerten zu machen unter **D R 8672** an die Expedition des „Kinematograph“.

## Textbeschreibungen

11 „Versuchungen der Grosstadt“, „Heißes Blut“, „Trojas Fall“, Gehrstr., 45/52, 8646  
Besten **Buchdrucker Vogel & Vogel, Leipzig,** Muster bitten zu verlangen.

# Kino-Theater

in vollen Betrieb, in Trier, beste Lage, mit kleiner Anzahlung sofort billig zu verkaufen. Offerten an **P. Gieses, Trier**, Beschäftigung jederzeit. 8719

## Folgende Schläger verleihe einzeln:

- 3 **Passionsspiele**, koloriert, Pathé 925 m
- Jesus**, Film d'art 310 m
- Wass Skivian**, 11. Teil, Nord. 930 m
- Bankamp Johnson-Burns** 65. 451 m
- Der Kaufmann v. Venedig**, Kunstfilm, kol., Pathé 270 m
- John Brann** und die Luftpiraten, Mulier 300 m
- Versuchungen der Grosstadt**, Nord. 890 Mk.
- Trojas Fall**, Kunstfilm, Italia 726 Mk.

**Ererscheinungstag 25. April.** 8736  
**Roland, der Grenadier**, Ambrosio 300 m  
Episode aus Napoleon I. Rückzug aus Rußland.

**Wichern Sie sich sofort diese Schläger!**  
112 **Joh. Baer**, Filmverandhaus, München. 112  
Telegr.-Adr.: **Filmbar**. Telephon 11630. **Eisenstr. 7.**

## Das muss gelesen werden!



# Plakate

für den Kinobetrieb  
32 x 48 cm groß,  
zweiseitig, lackiert,  
daher schnell abwaschbar.  
Preis pro Stück Mark 1.—.  
Porto bis 6 Stück Mark 0,50.

Nur gegen Einsendung des Betrags bei Bestellung.  
**Buhdrucker Ed. Lintz, Düsseldorf.**

- Nummerierter Platz
- Rauchen verboten
- Bitte rechts gehen
- 1. Platz
- Not-Ausgang

## Vermischte-Anzeigen

Verfügl. pausende  
**== Lokal ==**  
für

# Kinematographen

in größerer Stadt der Westphalen mit 100000 Einwohner (12000 Kin.) per 1. Nov. 1911 zu vermieten. Offerten unter Chiffre H 911 T an **Hausenstein & Vogler, Berl.** 8688

## Kino-Salon

Besteht aus 2000 Plätzen, mit viel Stuhlarb., wenig Konkurrenz, per Jahr od. später billiger vermieten. **F. Staritz, Wittenberg, 2600**  
Bestrk Halle.

Suche per sofort ein gutgehendes

# Kino-Theater

zu mieten.  
Offerten unter **D P 8670** an die Expedition des „Kinematograph“.

Suche ein gutgehendes

# Kino-Theater

in mittlerer Stadt zu kaufen event. zu mieten. Off. n. R. G. 17 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** 8688

# Achtung!

Wer liefert 8 strebsamen Herrn von einem Hut kompl. Vorführung-Kinematographie mit, sowie, Bedingungen der Serie mit Kaufpreis od. R. Trieblich 1 Off. mit R. 8688 an die Exped. des Kinematograph. 8688

# Zur Gründung

eines Kinematographentheaters werden Off. gewahrt sowohl für die komplette Einrichtung als auch für einzelne Teile derselben. Briefe unter **E 2004** an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.**

# Akkumulatoren-Batterie

85 Volt oder 110 Volt, sofort gegen Kaas zu kaufen gesucht. 8688  
Offerten unter **D Z 8688** an die Expedition des Kinematograph.

# Sonntags-PROGRAMME!

hochmännlich zusammengestellt, liefert prompt und billig.  
**Th. Zimmermann, Buchum,** Kaiserstrasse 31.1. Telephon 1781.

# Heißes Blut

860 Meter lang, ist wie folgt billig zu vermieten:  
1. Woche 22.-, 22. April 860 Mk.  
2. „ 22. April 25. „ Mal 220 „  
3. „ 5.-11. „ Mal 180 „  
4. „ 18.-12. „ 140 „  
5. „ 20.-25. „ 120 „

# 20 Mk. Belohnung

demjenigen, welcher den Aufenthalt des  
**Robert van der Heuvel**  
sachverlich früher Motopiloten, Insam., inbet. Motopiloten-Haf., an Fritz Kirchmannswald Dr. Willner, Mannheim, oder Kgl. Standesamt, Haf. u. d. Rhein, meldet. 5001  
Ereuge wird jedermann dringend gewarnt, von demselben ohne Kinematograph mit Nichte-Apparat zu kaufen.

# Jeder Schläger

auf Taus u. Wochen zu vermieten.

Paust	m	W. M.
Fant (kolibriert)	88.8	30
Die Brinkwasser, 9 Teile	1400	100
Jeder einzelne Teil	300	27
Die Rose von Siam	345	45
Die weiße Sklavin	350	45
Halbesind der Toten	300	25
Ein seltsamer Fall	400	27
Die Frau	100	20
Der gute Bruder	200	20
Die Macht des Gewinners	175	25
Pique Dame	310	35
Ein Kätz der Liebe	355	27
Der Versteiger	315	35
Die schwarze Sklavin	240	29
Der Geldschrank	165	27
Der gebirgige Mönch	240	9
Der Konkursfall	290	35
Die Hühner des Meeres	201	35
Das Licht im Fenster	295	45
Der Vampir	115	40

## Indianer-Schläger

Young Derra Tapferkeit	200	35
Die Furchenlinie	88.8	28
Remon aus d. kalif. Bergen	200	28
Reise der Indianer	210	10
Dankbacht der Indianer	225	12
Der Mann von Texas	225	25
Die Überlebend. d. Hängelings	225	35

## Cowboy-Dramen

Willis Sawyer	200	25
Die gestohlene Goldmine	210	21
Ein tapferes Mädchen	215	25

## Detektiv-Schläger

Die beiden Dienstleiden	220	22
Die verlorene Gouvernante	245	28
Die verlorene Zigarette	250	28
Die gestohlene Kleinfant	285	28
Das Geheimnis des Koffers	250	27
Sherl. Holmes löst. 7. Fall	225	28
Hühner unter Baumhängen	205	20
Die Klappen und seine Frucht	200	29
Der gute Bruder	200	28
Die Millionenverloren	210	27
Polizei und Falschmünzer	271	40
Die Blüme des Gewinns	200	29
Ein Meister des Diebstahls	295	30

Zimmermann, Bochum, Kalowstr. 51, 1.  
Tel.-Adr.: Filmmatinee. Telefon 1761.

# Klappstühle

handt an 100—120 Stüek gegen Kassenscheine oder Gegenbaltappate. Vullstätt, sehr bequem, einstellbar, (Bioscope-Verleih) einfach und gut funktionierend, sehr grossen Gramophon billig zu verkaufen. Ort. nur an Werk-Kinematograph Bekleidet d. E. 2512

**Verkaufte und verkaufte billigst!**  
8715  
Dante Alighieri 220 30  
Wagner-Dir. Proskat 115 30  
Schwarze Sklavin 220 30  
Brinken, gestohlenen  
Signalbuch 220 30  
Bei Verkauft 1 Mk. Einkauf 40 Pfg.  
**Otto Häusser, Dammg., Donnikwald k.**

# Reklame-Diapositive

In bester Ausführung liefert Herrn. Becker, Beer L. W., Tel.-Amt Herford 554. 2512

# ! Kassenschläger! Versuchungen d. Großstadt

Sensations-schläger, 904 Meter lang.  
2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10. Aufzuge und später  
ab 13. April zu verleißen. Ge-ll. Wengen erb. an  
Apoll-Theater, Reichenbach (Schweiz). 8473

## Den Sensations-Schläger

8203

# „John Braun und die Luftpiraten“

verleiht billigst

**GEORG KLEINKE, Stettin, Falkenwälderstr. 138, II.**  
Grosses Reklame-Material.

## Achtung!

## Achtung!

Überall wo Englisch gesprochen wird, breiten sich  
die Gerüchte der Sp. rechtschaffen ständig aus. Wollen  
Sie nicht Ihren Anteil an dieser grossen Industrie haben?  
I Wasen Sie dies wollen, so schreiben Sie uns eine Probe-  
nummer und Preisliste der Inserate an den Verleger der  
„Talking Machine News“, 1. Mitre Court, Fleet Street,  
London E C, England.

## Schlägerprogramme

1. Woche Mk. 265.—, 2. Woche Mk. 210.—, 3. Woche Mk. 160.—,  
4. Woche Mk. 150.—, 5. Woche Mk. 120.—, 6. Woche Mk. 90.—,  
Sensations-Programme von Mk. 10.— an.

## Kino-Einrichtungen

Mk. 240.—, 360.—, 480.—, 750.— und Mk. 900.—,  
Gelegenheitskäufe in allen Kino- und Projektions-Artikeln.  
— Ankauf, Verkauf und Tausch. —

## Eiserne Klappstühle (D. R. M. Sch. Nr. 421406)

lassen 25 % mehr Plätze zu und sind im Gebrauch die Billigsten,  
**A. F. Dörig, Kino- und Filingschäft, Hamburg 33,**  
Schwabstrasse 38. Telefon Gruppe I, 6185.

# Wilhelmine veru. Klekel, Stuhlfabrik, Chemnitz (S.)

empfiehlt Ihre bestens bewährten Viele Tausend im Gebrauch.

## Klappstuhlbänke

unter billigster Berechnung.  
Mit fa. Referenzen stets zu  
Dienstern.

8423 Fernruf 4912.



## WER GELD VERDIENEN WILL

in England und seinen Kolonien, ist **THE BIOSCOPE**  
zu amonieren, welche mehr geloesen wird als die sämtl. anderen  
englischen Fachblätter der Kinematographen-Industrie zusammen.  
Wgebührt. Franco-Zusendung Mk. 8.— pro Jahr. Probe-nummer frei.  
**THE BIOSCOPE 55 SHAFESBURY AVENUE LONDON W.**

# Diapositive

glänker und gut gedeckt  
wunderbar koloriert in nur künst-  
licher Ausführung.

Jede Platte ein kleines Kunstwerk.  
Reklame-Diapositive 8 1/2 x 11 1/2 1.20  
Reklame-Diapositive 10 1/2 x 14 1/2 1.50  
Verleißen die illustrierten Prospekt.  
Frühjahr, nächste Woche!

## Diapositiv-Uhren

1170  
Nach Stellung der Zeiger erscheint das  
Zifferblatt mit lebhafter Zeit an der  
Bildwand. Das glänzende Erscheinende  
grosch Uhr ruht allgemeinen Beifall.

**Kunststoffs Paul Wiedemann,  
Chemnitz I. S. 5929**

## Spezial-Kohlenstifte

für Kinematographen,  
30 Prozent Ersparnis.

Amerikan. beste Qualität  
im billigen Preisse liefert  
**F. W. Feldner, Hagen I. W.**  
Kampstrasse 4. 6922

# Film-Verleih Bavaria

Ludwigshafen a. Rh.  
Apoll-Theater, Fricshafenstr. Nr. 20.

Wie man Napoleon I., Schläger, Fempoll,  
Irmann, Nora, Irmann, Faustmagie,  
Neues Herren-Abendprogramm sofort  
an verleißen oder zu verkaufen. 5921

## Gebrauchte Films

von 10 Pfg. pro Meter an.  
Gebrauchte, nur teils ohne  
Kino-Apparate  
sowie einzelne

**Kino-Bedarfs-Artikel**  
gehobenst oder neu, als Gelegenheits-  
kauf meist vorräthig.  
Adolf Dörmann, Ullrichstr. 7,  
Lüder. 216.

# 300 Tonbilder

verleiße mit guter Platte  
zu Mk. 8.—, 10.— u. 14.— pro Woche.  
Verleiße nach für einzelne Tage billiger.  
Wochenlohn Verkauft. 2521

**Heinrich Spiess, Berlin O.,  
Frankfurter Allee 86.**

# Versuchungen der Großstadt

lassen 200 St. billig zu vermieten.  
1. Woche 225 Mk., 2. Woche 200 Mk.,  
3. Woche 150 Mk., 4. Woche 100 Mk.  
**Thaliatheater, Rostock M.  
Telephon 124. 4819**

Sofort zu verkaufen: m. 36.  
 Trepfen d. Homb. Unanstalt 80 25  
 Eranne auf Kämpf. Berlin 112 40  
 Zepplin II in Köln 100 25  
 Die Kaiserhochzeit, Drama 140 20  
 Der Teufelsknecht, Komödie. 80 25  
 Faust, Schauspiel von Richard Wagner 060 100  
 Bismarck, lat. u. poln. Wochs. 20 Mark, Nr. 1, Wochs. Nr. 23  
 Die Frau d. Ringkämpfers, Dr. 119 70  
 Die ostpreussische Alte 85 82  
 Brüderchen im Kahl. Drama. 180 120  
 Oberlock Helene sollard's die Danks des Partisanen. Komödie 100 120  
 Was nicht kommt zur rechten Zeit, Komödie 140 20  
 Der Welt-Herrale, Drama. 180 120  
 Pathé-Journal circa 150 15  
 Vier Filme schweizer pro m. und Tag I Pfg. Schlingensiefel von Paul Weyhe, Tonbild 24  
 Freudenweiss, Tonbild 40  
 Deschamps, Tonbild 40  
 Uranosphäre (1000 St. M.). 100  
 Versand Nachnahme. 1047  
 Ausland ohne Anschlag vorerfordern.  
 Ve mittlung von Kingz und grossen Ladendruck.  
 P. Gitsch, Filmverleih, Trier, Tel. 16

**Spar-Umformer**  
 neuester, einfach, bester Systeme, (Telegraphische, Miete, Absatz, Motorwerke, Berlin, Ritterstr. 26.

Zugkräftigste **Leihprogramme**  
 und 100 000 Meter Filme immer zu haben bei 7947

**Georg Kamann**  
 Dresden A., Schoffstr. 21.

**Weltauslager!**  
**Versuchungen der Grosstadt**  
 Länge 900 m., am 1. April erkrankten frei  
 ab 5. Woche den 15. April.  
 Thalia-Theater, Roteck 1. M. Telefon 758. 3640

**Antriebsmotore**  
 für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom liefert als Spezialität.  
 F. W. Fiedler, Hagen 1. W. W. Kampstrasse 4. 372

**Wer verleiht**  
 für 12., 14. und 16. April nur nur für den 14. April die bekanntesten **Passionsspiele**  
 von Pathé, komplett, an 1000 m. lang. Off. selbst erleben an Telogr. Adresse: Cassarea, Schlingensiefel, 8700

**Passionsspiele ab sofort frei!**

Wessers Kinematograph, Mannheim, Mittelstr. 20. 8712

**Passionsspiele**  
 für Karfreitag oder Ostermontag gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangaben auf. H. L. 2419 an den Klamm.


**Passionsspiele**  
 zu haben gesucht für 14. u. 15. April. Offerten unter B V 8623 an die Expedition des „Kinematograph“.

**Tonbild erste Woche**  
 ständig billig zu verkaufen.  
 Helmut Rebs, Berlin G., Frankfurter Allee 82. 88-7

**Passionsspiele**  
 (Pathé) vollständig sortiert, sofort zu verkaufen.  
 Th. Zimmermann, Sachum, Kaiserstrasse 21. 1. Telefon 1731. 6812

Wir verleihen ab Sonnabend den 6. April die 2. bis 6. Woche des Schlingers „Versuchungen der Grosstadt“  
 Häuser u. Pantar, Lichtbildtheater, Danzig, Langermarkt 2. 8711

**Plakate**  
 2010  
**Anschlagen**  
 33 x 66 cm  
 in zweifarbigen Druck mit beliebigem Text  
 50 100 250 St.  
 M. 7,80 16.— 13,60  
 500 St. M. 21.—  
 innerhalb Deutschland und Oesterreich franco Poststation.  
 Nur gegen Einmünd. des Betrages bei Bestellung.  
 Buchdruckerl Ed. Lintz  
 DÜSSELDORF.



Bei Korrespondenzen bitten wir, sich auf den „Kinematograph“ beziehen zu wollen.

**Versuchungen der Grosstadt, Trojas Fall, Das gefährliche Alter, Der weisse Schrecken**  
 sofort zu verkaufen. Aufträgen an Zimmermann, Sachum, Kaiserstr. 21 Tel. 1731. Telogr.-Adr.: Filmverleih.

**Der weisse Schrecken,**  
 grossartiger Schlingers, etwa 200 m. sofort zu verkaufen, evtl. zu verk. **Apollo - Kinematograph**  
 8711 Würzburg, San-Strasse 6.

**Klappsitz-Bänke**  
 bestbewährt!!  
 Hupfer & Joch, Zeitz. 8633

**Reingefallen**  
 ist jeder der anderen Rahmen- und Betriebs-Apparate kauft, als bei der reichhaltigsten bekannten Kastenart **URANIA**, LEIPZIG, Feinstr. 3, welche Disposition als Beispiel in höchster Vollendung und unerreichbarer Wirkung, das Beste vom Besten, anfertigt. 8202

**Versuchungen der Großstadt**  
 noch vier  
 2. Woche, 8.—14. April  
 m. 3. u. 11.—11. u. 12. Mal  
 billig zu verkaufen: 8711

**Heißes Blut**  
 Frühauflage 22. April, ab 2. Woche, 28. April, zu verkaufen.  
 Kaiser-Theater, Bremen, Ringstrasse 46. Forcup. 6708.

**Zu kaufen gesucht!**  
 Onkel Tom's Hütte. — Nach Sibirien verbannt. — Versuchungen der Grosstadt. — Walke Rossen. — Der weisse Schrecken.  
 A. F. Döring, Hamburg 33.

Billig zu verkaufen! 808  
**Weisse Skavin**  
 11. Bild, sofort frei, 2 Passionsspiele noch einige Daten frei. Heier, Nowiser, Daren (Hild.), Nüdgensstr. 155.

**1 Doppel-Zentner Geist**  
 sofort gesucht für meine Konkurrenz, welche in No. 212 der Kinematograph mehr Island fast vollständig nachdrucken lässt.

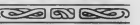
**Ach wie schön!!**  
 wird der Publikum ausreichen, wenn sie nutzen **Diapositive**  
 in Ihren Betrieben verwenden. Liefere auf herzerweichend schön colorierten u. kolorierte, glasklare Qualität. Ein Versuch führt zu dauernder Kundenschaft, für Eckmann & Co., für Berlin 1 u. 2, K. Hase, Kutschenthal, Speyer u. Hb.

**Eintittskarten**

starkes Papier in 10 Farben, doppelt numeriert, mit beliebigem Aufdruck, in Heften à 500 Stück, liefert schnell

Die Bruderei des „Kinematograph“  
 Ed. Lintz, Düsseldorf.

Preise:  
 20 Hefte 10 000 Billets M. 12,50  
 50 " 25 000 " " 25,00  
 100 " 50 000 " " 45,00  
 200 " 100 000 " " 80,00  
 Papier in 10 Farben vorrätig





# Aus dem Reiche der Töne



## Der Phonograph als Forscher, Diplomat und Zeuge vor Gericht.

Von Charles Engel.

In den Augen der meisten Leute ist der Phonograph nichts weiter als ein Instrument, das dem Vergnügen dient, indem es ihnen ermöglicht, dem entzückenden Gesänge einer Primadonna oder den Klängen eines grossen Orchesters zu lauschen, ohne gezwungen zu sein, das traumliche Heim zu verlassen. Aber der Phonograph hat gezeigt, dass er viel wichtigeren Zwecken dienen kann, er hat bewiesen, dass er dem Fortschritte, der Ausdehnung der Zivilisation und der Wissenschaft und noch weiter entfernt liegenden Zwecken nutzbar gemacht werden kann.

Ohne seine Hilfe würde es Colonel Colin Harding niemals möglich gewesen sein, seine letzte und bemerkenswerte Erforschungsreise in das Innere des Barotselandes mit so grossen Erfolge zu Ende zu bringen, und die Entdeckung der Quellen des mittleren Zambesi, die bis dahin stets an dem Widerstande der wilden Bevölkerung jener Gegend scheiterte, wäre jedenfalls bis heute noch nicht gelungen.

Der König Lewanika war der Expedition zwar günstig, aber die Schwierigkeit lag darin, den Tausenden seiner schwarzen Untertanen in den entlegensten Ecken seines Reiches den Befehl zu übermitteln, dem Unternehmern der Weissen nicht hinderlich zu sein, sondern dieses in jeder Weise zu unterstützen. Da kam der Colonel auf den Gedanken, sich des Phonographen zu bedienen; auf seine Veranlassung sprach der Herrscher von Barotse seine Befehle in den Apparat und Harding benutzte diese nun auf seinem Zuge so oft, als es zur Förderung seiner Zwecke von Nutzen war, so brachte er sein gefährliches Unternehmen zu einem glücklichen Ende. Sobald er auf seinem Wege durch die Wildnis bemerkte, dass die Eingeborenen-Hauptlinge unzweifelhaft Zeichen ihrer Feindseligkeit gaben, setzte er den Phonographen in Bewegung; die naiven Eingeborenen wurden von Schrecken ergriffen, als sie die Stimme ihres erhabenen Monarchen aus dem Apparat herauschallen hörten. Als sie die königlichen Worte gehört hatten, zeigten sie sich durchaus unterwürdig und waren dem Colonel, soweit sie es nur konnten, von Nutzen. Auf diese Weise durchquerte der Forscher über achttausend Kilometer ohne die geringste Belästigung, und ohne auch nur einmal gezwungen zu sein, sich zu seinem Schutze seiner Gewehre zu bedienen.

Auch der amerikanischen Regierung war die Erfindung Edisons behilflich, ihr Kolonialreich ohne Blutvergiessen auszu dehnen. Im Süden der Philippinen befindet sich eine Gruppe kleinerer Inseln, deren grösste die Insel Joló mit einer Bevölkerung von einer und einer halben Million Eingeborenen ist. Als die Regierung der Vereinigten Staaten daran ging, diese Insel zu annektieren, erhoben sich die Eingeborenen und ein Kriegsschiff wurde zu ihrer Unterwerfung entsandt. Die Unruhen wurden bald unterdrückt, aber weniger durch Blutvergiessen, als durch die grosse Besonnenheit des Generals Bates, der mit der Beendigung des Aufstandes betraut war. Er veranlasste den Sultan, ihn auf dem Kriegsschiffe in Begleitung seiner Mutter, die die wirkliche Seele der Erhebung war, zu besuchen. Während sie in der Kabine des Kapitäns sass, holte einer der Offiziere einen Phonographen hervor, um die Gäste damit zu unterhalten. Die Wirkung auf diese war

eine wirklich magische, und sprachlos vor Erstaunen betrachteten sie den Apparat. Der General erkannte sofort, dass der Augenblick ihm günstig war, und als die letzten Töne verklungen waren, legte er dem Rebellenführer den Friedensvertrag vor. Dieser aber schoh zunächst noch das Dokument zurück und wies in seiner Weigerung, seinen Namen darunter zu setzen, von seiner Mutter lebhaft unterstützt. Aber schliesslich, nach langen Unterhandlungen rief die Dame selbst ihrem Sohne Frieden zu schliessen unter der ausdrücklichen Bedingung, dass ihm als Gegenleistung der Phonograph dafür überlassen würde. Natürlich willigte der Offizier mit Vergnügen ein, dem Hauptling den Apparat im Interesse seines Landes zu überlassen, der Sultan setzte seinen Namen unter den Vertrag und zog sich dann aufgeregt vor Freude mit seiner Maschine zurück, fest davon überzeugt, dass er ein ausgezeichnetes Geschäft gemacht habe.

Ein wohlüberlegter Betrug wurde kürzlich in Ungarn begangen, indem der Phonograph dazu dienen musste, einen letzten Willen zu fälschen. Nach dem ungarischen Gesetze hat ein Testament, das im Momente des Todes von dem Erblasser vor Zeugen ausgesprochen wird, gesetzliche Kraft. Diese Tatsache wohl kennend und benutzend, rief ein Einwohner von Szegedin, als sein Vater im Sterben lag, alle Dienstboten des Hauses in das Sterbezimmer, wo sie bald sich eine schwache Stimme erheben hörten; sie vernahm, wie der Sterbende sein ganzes Hal und Gut seinem ältesten Sohne, zum Schaden der anderen Kinder, die nicht im Hause waren, vermachte. Diese fochten vor Gericht das Testament an, aber nach dem Gesetze mussten die Richter die Gültigkeit desselben bestätigen.

Kürzlich indessen brachten die wieder eingeleiteten Untersuchungen in der Affäre folgendes zutage: Die Stimme, welche scheinbar die letzten Worte des Toten sprach, war nicht die des Vaters gewesen, sondern die des Sohnes, welcher den Phonographen, den er unter dem Sterbelager aufgestellt hatte, vorher in einer Art besprochen hatte, dass die Zeugen wirklich geglaubt hatten, die Stimme des Sterbenden zu hören. Nach eingehenden Untersuchungen kamen die Behörden zu der Überzeugung, dass es sich bei der ganzen Sache um einen wohlüberlegten und geschickt ausgeführten Betrug gehandelt hatte. Der Täter wurde in dem Verfahren, in dem der Phonograph die Rolle des Hauptbelastungszeugen spielte, für schuldig befunden und wegen Betruges und Erbschleicherei zu schwerer Strafe verurteilt.

### Notizen.

Frankfurt a. M. Die Deutsche Tonbild-Theater-Gesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M. der auch das hiesige Tonbild-Theater bis vor kurzer Zeit gehörte, ist zahlungsunfähig. Die Erbschafts-Allegen. Es weiss darüber Näheres mitzuteilen. Wir entnehmen demselben: Bereits seit Monaten ergehen fortgesetzt geg. u. d. Gesellschaft Urteile, auf Grund deren regelmässig fruchtlose Pfändungen bewirkt werden. Irgend welche neuwertige Aktiven sind nämlich nicht vorhanden. Die Theater-richtungen selbst Films sind durch notariellen Vertrag vom 14. September 1910 der hiesigen Firma Schlotzky Ströhllein zur Sicherheit für ihre Forderungen zu Eigentum übertragen worden. Ausserdem behauptet die hiesige Firma Hinkel & Sohn, dass sie sich an den von ihr gelieferten Einrichtungsgegenständen das Eigentum vorbehalten habe. Es kann dahingestellt bleiben, ob und inwieweit die vorstehend erwähnte Eigenumsanspruch berechtigt sind oder ob sie insbesondere im Konkursfalle der Anfechtung unterliegen. Denn es ist kaum anzunehmen evtl. Verwertung des Inventars ein die Ansprüche der Vermieter übersteigender Erlös erzielte werden wird. Ausserdem würde ein etwaiger Uebererlös zur Deckung der pro-

vielerlei Forderungen, insbesondere der beträchtlichen (Billett-) Steuerrückstände zu verwenden sein, so dass es ausgeschlossen erscheint, dass die Gesellschaftsverhältnisse im nächsten Jahre überhaupt eine Dividende erhalten. Aus dieser Erwägung heraus, und da keinerlei Barmittel zur Verfügung stehen, hat der bisherige Geschäftsführer der Gesellschaft, Herr Heinrich Patas, bislang davon Abstand genommen, die Erteilung des Kontingents zu befragen. Eine Reihe hingewiesener Gläubiger, welche mit den Verhältnissen der Gesellschaft vertraut sind und die grössere Mehrheit der Forderungen in sich vereinen, haben nun einen Rechtsanwalt beauftragt, das Erfordernis der Eintragung des Gesellschaftlichen Arrangements zu veranlassen, da nur bei Zustandekommen eines solchen Aussicht dafür besteht, dass die (Gläubiger, wenn auch erst nach längerer Zeit, ihr Gutachten erhalten. Die Fortführung des Gesellschaftsbetriebes ist nun in folgender Weise gedacht: Der Geschäftsführer (Herr Patas) hat sich mit dem Geschäftsführer mit einer Einlage von 31 000 Mark ist, während die restlichen 17 000 Mark von dem insgesamt 51 000 Mark betragenden Stammkapital der Stammesinhaber des Herrn Robert Henry Barnes v. Invaldarstellung) sind durch das Gesellschaftsarrangement in die Gesellschaft gezogen, das bereits mehrfach die Zwangsversteigerung gegen ein freies betriebs- und Haftbefehl zur Erzwungung des Offenbarungseides erwirkt worden ist. Der Herr Patas hierauf zur selbständigen Führung des Gesellschaftsbetriebes angeordnet erscheint, hat sich in notarieller Urkunde bereit erklärt, das Amt als Geschäftsführer niederzulegen und jeder Anzahl von seinen Gläubigern einzusetzen Geschäftstätigkeit Platz zu machen. Selten seit Mitte Februar vollzieht sich übrigens der Betrieb unter Aufsicht des Herrn Wittmann, des Geschäftsführers der hiesigen Firma Hinkel & Sohn, welcher insbesondere die Kassengeschäfte besorgt, und darauf bedacht ist, dass nur diejenigen Forderungen berichtigt werden, welche auf im Konkurs eine besonders bevorzugte Stellung einnehmen, die Forderung sind vornehmlich die der Firma Hinkel & Sohn, welche bevorrechtigte Forderungen (insbesondere Billett-rückstände) mit ca. 4500 Mark. In Betrieb sind derzeit nur noch das auf der Zeil No. 112 befindliche Turbildtheater und das sogenannte Boulevard-Theater Kaiserstrasse No. 50. Die Zwangsgeschäfte in Braunschweig und Magdeburg (in Magdeburg wäre der Mietvertrag durch den Erwerber, Herr Wilhelm Gast in Magdeburg, ist in die tausenden Mietverträge eingetragen und hat die Tilgung der rückständigen Mieten, 10 000 Mark, sowie einmündiger Minderjährige Verpflichtungen übernommen, und unter Verzicht auf seine sämtlichen persönlichen Ansprüche (er war Gläubiger mit ca. 7000 Mark) noch 2000 Mark in bar gezahlt. Auf diese Barzahlung erboben die Firmen Schlesky-Ströblin sowie Hinkel & Sohn mit der Begründung Anspruch, dass die Firma Hinkel & Sohn ein solches befähigtes Mobilen usw. der Eigentum seien. Um das Zustandekommen eines Arrangements zu erleichtern, haben sich diese Firmen jedoch bereit erklärt, der Gesellschaft diese Summe zur Bezahlung der alternativwertigen Ausgaben zur Verfügung zu stellen und die von ihnen als ihr Eigentum reklamierten Sachen der Gesellschaft zur kostenlosen Benützung zu überlassen. Die genannten Firmen machen jedoch zur Bedingung, dass das Arrangement bis längstens 1. April l. Ja. perfekt wird. Für diesen Fall ist weiterhin der unstätige Fortbetrieb des Geschäfts dadurch gewährleistet, dass die Vermieter das Mietverhältnis in der bisherigen Weise (natürlich unter der Voraussetzung pünktlicher Zahlung des Mietzins) mit der Gesellschaft fortsetzen. In beiden Geschäften ist im Vorjahre (Gesamtergebnis von ca. 137 000 Mk.) ein Verlust erwiesen, welchen an Ausgaben etwa 110 000 Mark gegenüberstehen, so dass mit einem jährlichen Gewinn von 27 000 Mark zu rechnen ist. Im ersten Jahre dürfte jedoch ein geringerer Betrag, nämlich nur ein solcher von 20 000 bis 22 000 Mark, verteilt werden können, was erwünscht, bevorrechtigte Forderungen in sehr beträchtlichem Umfang vorhanden sind. Die Gesellschaft verlangt ein Moratorium bis Ende dieses Jahres.

Frankfurt a. M. Frankfurter Musikwerke-Fabrik J. D. Phillips & Söhne, Aktien-Gesellschaft. In dem dieser Firmes ist eine mit der Sitze zu Frankfurt a. M. errichtete Aktiengesellschaft eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 2. März 1911 festgestellt. Die Gesellschaft wird vertreten durch zwei Vorstandsstellvertreter, Vorstandsstellvertreter durch einen Erwerber, Vorstandsstellvertreter in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Fortbetrieb des unter der Firma Frankfurter Musikwerke-Fabrik J. D. Phillips & Söhne in Frankfurt a. M. bestehenden Geschäftsbetriebes. Die Herstellung und Bearbeitung von Musikwerken und ähnlichen Fabriken, § 2, der Erwerb oder die Pachtung von Fabriken sowie von Betrieben und Unternehmungen, welche ganz oder teilweise gleichartige Zwecke verfolgen, ferner die Beteiligung an solchen Fabriken, Betrieben und Unternehmungen, die durch Erwerb, Vererbung, Veräußerung von Patenten, Lizenzen und Erfindungen sowie die Verbesserung von Erfindungen, alles dieses, soweit es die Herstellung von Musikwerken und ähnlichen Fabriken betrifft. Das Grundkapital beträgt 1 300 000 Mk. und ist in 130 000 Aktien zu je 1000 Mk. bestehend. Der Vorstand besteht nach dem Ermessen des Aufsichtsrats aus einen oder mehreren Mitgliedern. Der Aufsichtsrat ist befugt, die Mitglieder des Vorstands sowie deren Stellvertreter zu ernennen und zu entlassen. Vorstandsmitglieder

sind die Fabrikanten August Philippus und Oswald Philippus, beide zu Frankfurt a. M. Zu dem alljährlich innerhalb 6 Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres in Frankfurt a. M. stattfindenden ordentlichen Generalversammlungen beruft der Vorstand oder der Aufsichtsrat die Aktionäre durch einmaliges Ausschreiben in den Geschäftsblättern, welches mindestens 3 Wochen vor dem Versammlungstage erscheinen muss. Das Ausschreiben hat stets auch den Zweck, der Generalversammlung die Tagesordnung bekannt zu geben. In derselben Weise erfolgt die Ausberufung jeder außerordentlichen Generalversammlung. Der Aufsichtsrat kann in Fällen, welche ihm dringlich erscheinen, die Sitzungsperiode auf die geringste gesetzlich in Verbindung mit § 22 des Statuts zulässige Dauer herabsetzen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den „deutschen Reichsanzeiger“ und eine in Frankfurt a. M. erscheinende Zeitung. Gründer der Gesellschaft sind: 1. Privatier Johann Daniel Philippus, zu Klein-Schalbach wohnhaft, 2. Fabrikant August Philippus zu Frankfurt a. M., 3. Fabrikant Oswald Philippus zu Frankfurt a. M., 4. Firma Bam & Hers zu Frankfurt a. M., 5. offene Handelsgesellschaft in Firma: J. Dreyfus & Co. zu Frankfurt a. M., 6. Bank für industrielle Unternehmungen zu Frankfurt a. M. Die Aktionäre Job. Daniel Philippus, Aug. Philippus und Oswald Philippus haben die in §§ 30 und 31 des Gesellschaftsvertrages nicht bezeichneten Sachanlagen in die Gesellschaft eingebracht. Für dieses Einbringen sind dem ersteren 250 Stück, den beiden letzteren je 275 Stück Aktien als vollstehend gewährt worden. Sämtliche Aktien haben die Gründer zum Nennwert übernommen. Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden gewählt: 1. Bankdirektor Ferdinand Gistel zu Frankfurt a. M., 2. Fabrikant Johann Daniel Philippus zu Klein-Schalbach, 3. Bankier und Konrad Fritz William Schuster-Rabl zu Frankfurt a. M., 4. Bankier Alfred Weinsehn zu Frankfurt a. M., 5. Rechtsanwalt, Justizrat und Notar Dr. Hermann Oelner zu Frankfurt a. M., 6. Direktor Fritz Harth zu Frankfurt a. M. Von den mit der Anmeldung eingereichten Schriftstücken, insbesondere dem Prüfungsbericht des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Revisoren kann bei dem unterzeichneten Gerichte, von dem zuletzt genannten auch bei der hiesigen Handelskammer Einsicht genommen werden.

## Grosses Harmonium

für Kino sehr geeignet, 20 Register, 2 Klavienscheller, großer Orgelpfeifenansatz, tadelloser erhalten, habe zu verkaufen. Ansicht und Probe ganz gestattet. Näheres unter O K 8711 in den Kinemat.

## Russland!

Die einzige Fachzeitschrift der Kinematographen-Sprechmaschinen- und Photographen-Industrie ist

## „Cine-Phono“

erschreibt in Moskau am 1. und 15. jeden Monats in einer Auflage von ca.

**2500 Exemplaren.**

Abonnementpreis: 6 Rubel pro Jahr

Moskau, Twerskaja, Was Sachronshina N 124.

General-Vertreter für Deutschland:

Richard Falk, Berlin W. 90.

## An unsere Leser!

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass Schluss unserer Redaktion und der Anzeigenannahme Montags abends ist. In Ausnahmefällen nehmen wir noch mit der Dienstagstrüppost eingehende Zusendungen auf.

Der „Kinematograph“ wird von uns pünktlich und gewissenhaft Mittheilung versandt; Wenn derselbe nicht oder nicht zur rechten Zeit eintrifft, wollen man bei der Post nachfragen. Jedenfalls wollen man aber vorher im Hause Nachfrage halten.

Verlag des „Kinematograph“.



Verwenden Sie bei grammophonischen Ver-  
6105 fährungen

## nur Burthardnadeln

Burhard Starke sind die lautesten der Welt.

## Wertvolles Orchestrion

statt M. 6000 für M. 2000 so gut wie neu, Umstände halber  
geben bar oder gegen kürzere Raten

zu verkaufen.

Gef. Off. unter L. N 8352 a. d. Kinematograph erboten.

## La Cinematografia Italiana

Erste und bedeutendste italienische Zeitung für die  
kinematographische und phonographische Industrie.

Erscheint monatlich 5mal.

Herausgeber: Prof. Qualitiero J. Fabbri, Torino (Ital.),  
1a Via Arcovescovado 1a.

Abonnements- und Insertions-Aufträge, sowie auch  
notwendige Uebersetzungen des Lesersatzes - Textes  
besorgt kostenlos der Vertreter für Deutschland:

**Sig. Gloria Giovanni - München,**  
Prölingstrasse 79, I. r.

## „LA CINEMATOGRAFIA ESPANOLA“

La Seule Revue Cinématographique  
qui se publie en langue espagnole.

Paraitant le 5 et 20 de chaque mois. Sur demande, envoi  
gratuit de numéros spécimens et tarif d'annonces.

Abonnement: Etranger Un an Fcs. 7,50. 6418

Rédaction & Administration Plaça De Melinocell 5, Barcelone.

## The Kinematograph

Das erste und leitende englische Organ des  
Kinematographenbruchs. Ist das meist ver-  
breitete englische Fachblatt und wird all-  
gemein anerkannt als

das Organ der Kinematographie.

Franko-Zusendung pro Jahr M. 11,28. Probenummern kostenlos.

Heron & Co., Tottenham Street, London W., England.

# M. Hörnigal

## Leipzig-Leutzsch

Gegr. 1893. Hof-Harmonium-Fabrik Gegr. 1893.

Goldene Medallien.

Vorfertige als Spezialität.

# Kinematograph- Harmoniums

in hervorragender Qualität, Dauerhaft gearbeitet und  
doch preiswert.

Die guten Instrumente besser Qualität sind die billigsten!

# Kinematograph- Piano - Harmonium

Preis 950.— Mk.

Katalogsendung kostenlos! Katalogsendung kostenlos!

Vertreter in jeder grösseren Stadt.

Durch die Verbindung des Pianos mit dem Harmonium ist ein  
neues Instrument geschaffen worden, welches nicht nur wie viele andere  
Instrumente eine gewisse Existenz-Berechtigung hat, sondern eine bisher  
wirklich vorhandene gewisse Lücke auf dem Markte der Musik-Instru-  
mente ausfüllt. Es soll die Brücke sein, welche zwischen dem mit  
andringlichen Worten geschätzt werden, sondern so soll nur be-  
kannt gemacht werden, dass dasjenige Instrument, nach welchem in so  
weiten Kreisen die Wünsche auf Nachfrage gingen, nun wirklich und  
in tatsächlich vollkommener Form vorhanden ist. Das Piano-Harmonium  
soll nicht dazu bestimmt sein, die beiden vollkommenen Instru-  
mente, deren Namen es trägt, voll und ganz zu ersetzen, sondern so soll  
denen dienen, die die hohen Anschaffungskosten beider Instrumente  
scheuen, denn es zu dem nötigen Platz für dieselben fehlt und die beiden  
Instrumente, bis zu ihrer höchsten Vollkommenheit ausgebildet, nicht  
unbedingt brauchen. Das Piano-Harmonium ist aber vorerst dort,  
wo der musikalische Effekt beider Instrumente zugleich und abwechselnd  
gewünscht und gefordert wird, während nur ein Fewer als Ersatz  
dieser Musik vorhanden ist. Diese wenigen Worte der Flou des haben  
praktischen Wert des Piano-Harmoniums gedrückt kennzeichnen. Die  
musikalischen Klang-Effekte, die sich auf dem Piano-Harmonium her-  
vorbringen lassen, sind so weitgehend und verschieden, dass dieselben  
mit einer dem Hause dieser Anzeige entsprechenden Abbildung  
nicht zu ihrem Rechte kämen, und wenn es dem Interessten naheliegt  
gestellt werden, die herrlichen Kompositionen, die möglich sind, durch  
Verführung eines Instrumentes voll und ganz kennen zu lernen. Es ist  
mancher, der für ein Piano-Harmonium bisher keine grosse Meinung  
hatte, sofort zum Käufer geworden, nachdem er in meinem Magazin das  
Piano-Harmonium etwasi gehört hat. Die Konstruktion des Piano-  
Harmoniums ist eine außerordentlich einfache und sollte und darauf  
abgesehen, dass durch Klapphebel selbst Piano als Harmonium etwasi  
auch gleichzeitig epheber sind und dass während Benutzung des  
einen Instrumentes das andere beliebig ein- und ausgehoben werden  
kann und umgekehrt.

1790



# Akt.-Ges. für Kinematographie u. Filmverleih, Strassburg i. E.

Telegramm-Adresse: Hansbergfilm. Telephon-Anruf: 3810.

## Am 15. April 1911

erscheint in unserem Verlage: Länge ca. 760 m, vollständig viragiert:

# Das gefährliche Alter

Modernes Sittengemälde in 2 Abteilungen  
aufgeführt von ersten Künstlern Berlins.

### HAUPTPERSONEN.

Gräfin Else Sanden . . . .	Frau Waldmann, Lustspielhaus, Berlin
Eva, ihre Tochter . . . .	Poldi Müller
Heinz von Wisting . . . .	Erich Fritz Kaiser, Neues Schauspielhaus
Signor Bardini . . . .	Tenorist Herr Nernotny, Neues Schauspielhaus.
Graf Stozenfels . . . .	Richard Seldeneck, Residenz-Theater
John, Diener . . . . .	Herr Garrison, Modernes Theater.

Alleiniges Lizenzrecht für Deutschland und die Schweiz.

:: Verkaufsrecht für Frankreich, Belgien und Holland. ::

Um allen Anfragen gerecht zu werden, bitten wir schon jetzt die Bestellungen für die gewünschten Wochen (1. bis 10.) an uns gelangen zu lassen.

\_\_\_\_\_ Eventuell geben wir auch ganze Rayons ab. \_\_\_\_\_

Das Bild wird Interessenten auf Wunsch jeden Vormittag zwischen 11-12 Uhr in unserem **Palast-Kinematograph** zu **Strassburg** vorgeführt.

**Dieser Film ist ein Triumph der modernen  
Kinematographie u. ein Zugstück erster Ordnung.**

Größte Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt.

# Pathé Frères

Eigene Verkaufsstellen in allen Weltteilen.

Verleger: L. No. 9740

Telegr.-Adr.: „Pathéfilms“

Friedrichstrasse 19, L.,

## Berlin W. 8

Eingang Kronenstr. 14.

**Die Pathé-Films** sind die dauerhaftesten Fabrikate auf dem Weltmarkt und werden von den Kinobesitzern überall verlangt, weil sie bis zum letzten Bild fesselnd sind.

**Der Pathé-Apparat** ist unerreicht in der Vorführung flimmerfreier und feststehender Bilder. Bevor Sie einen Apparat kaufen, kommen Sie zu uns oder lassen Sie sich unsere reichillustrierten Listen kommen.

## Neuheiten für den 22. April 1911

Die Herzogin von Bracciane (F. A. I.) (S. A. P. F.) (Kunstfilm), Preis Mk. 310.—,	
Virage Mk. 25.— netto	310 m
Die Lüge (S. C. A. G. L.)	280 m
Das Geheimnis von Canon (Amerikan. Cinema)	195 m

### Komödie

Der Schuster und der Bankier, Virage Mk. 20.—	235 m
---	-------

### Komische Bilder

Die Kunst, seine Schulden zu bezahlen (S. C. A. G. L.)	150 m
Max heiratet, Virage Mk. 12.—	155 m
Vogel als Gendarm (Comica)	135 m
Bambula sucht sein Mittagsmahl (Amerikan. Cinema)	150 m
Meine Töchter im Hosenrock	130 m

### Wissenschaft

606 gegen Splachaeta Pallida	255 m
------------------------------	-------

### Farbenkinematographie

Das Zigeunermädchen, kol. Mk. 30.—	110 m
Ausflug nach den Stromschnellen des Magdalis, kol. Mk. 30.—	105 m
Fabrikation künstlicher Blumen, kol. Mk. 33.—	130 m

### Pathé-Journal-Auflage

106 A  
106 B

Wir bitten unsere werblich Abonnenten des Pathé-Journals höflich, uns stets benachrichtigen zu wollen, sobald sich irgend ein interessantes Ereignis bietet, das für das Pathé-Journal geeignet erscheint, u. zwar natürlich, die Genehmigung zur Aufnahme nachzuweisen. Wir kooperieren sind stets ganz bereit, Begünstigten, die ähnliche Interessen verfolgen, sofort durch unsere Operateure aufnehmen zu lassen.

# Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 224.

Düsseldorf, 12. April.

1911.



## Messters Projektion G. m. b. H. Berlin S. O. 48

Telegramm-Adresse: Klais

Friedrichstraße 19 a

Telephon: Amt 4, 9183

Das Zugstück zum 29. April heisst:

### Ein Spiel um das Lebensglück zweier Menschen.

Bittensbild aus dem modernen Leben. Länge 204 Meter. Plakat.

F. v. d.

Verzer erscheinen:

**Bobby als Zettelankleber**

Humoristisch. 107 Meter.

**Ringkampf der Meisterringer**

Petersen und Lappa. 22 Meter.

Schon heute machen wir Sie auf- merksam auf den Schlager zum 13. Mal:

### Die Laune einer Dollarprinzessin.

Weiter siehe Kunstschau!

## Rien & Beckmann, Kinematographenfabrik

Telefon 4754

**Hannover, Hildesheimerstr. 226.**

Telefon 4754

Unübertroffen sind unsere neuen

### Maltheserkreuz-Apparate Modell 1911.

Feinste Präzision.

Man verlange Offerte.

Reichhaltiges Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörteile.

Fernsprecher 4374

**Filiale: Essen-Ruhr, Kettwigerstr. 38.**

Fernsprecher 4374

# ECLIPSE Kinematographen- und Films-Fabrik

## URBAN TRADING CO.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Eoko Kochstrasse  
Fernsprecher: Amt 1, No. 2164. Telegr.-Adr.: Goudstroom, Berlin.

**Ausgabetag: 20. April 1911.**

Lehrreich und unterhaltend!  
Natur-Aufnahme!

**Asphaltsteinbrüche  
auf Sizilien**

Länge 147 m. Virage Mk. 12.—  
extra. Telegr.-W.: „Asphalt“.

Hochinteressante  
Natur-Aufnahme!

**Schlangenfang  
auf Sumatra**

Länge 103 m. Virage Mk. 8.—  
extra. Telegr.-W.: „Schlange“.

Spannendes Drama!

**Und wenn es mein  
eigener Sohn wäre**

Länge 251 m. Virage Mk. 20.—  
extra. Tel.-W.: „Pflichttreue“.  
Hierzu gehören wirkungsvolle Plakate.

Verlangen Sie unsere neuesten Kataloge über Aufnahme-  
\*\*\*\*\* Apparate und im Preise zurückgesetzte Films. \*\*\*\*\*

Demnächst wird auch der neueste

**Original Nitzsche-Apparat**

ein effektiver Schlagler aller Projektions-Werke,

**„Matador 1911“**

zur Ausgabe gelangen.

Telegr.-Adr.: „Bismarck, Leipzig“.  
Fernsprecher Nr. 11 285.

Johannes Nitzsche, Fabrik kinematograph.  
Apparate.

LEIPZIG, Tauchaerstrasse 28/30.

**Jedermann**

will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Maassanzug auszugeben. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franco meinen **Illustrierten Prachtkatalog No. 2**, aus welchem Sie die genauesten Preise und Abbildungen der

**Monatsgarderobe von Kavaliere abgelegt**

erschaffen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk. 9 bis 45
Frühjahrs- u. Sommerüberziehe, d. Schönste d. Neuz.	„ „ 6 „ 40
Gehrock- und Frack-Anzüge	„ „ 12 „ 50
Smoking-Anzüge	„ „ 20 „ 58
Wettermäntel aus Loden	„ „ 7 „ 18
Hosen oder Saccos	„ „ 3 „ 18

**Separat-Abteilung für neue Garderobe**

vollständiger Ersatz für Mann

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von M. 10 bis 60
Frühjahrs- u. Sommerüberziehe, vornehme Dess.	„ „ 10 „ 50
Hosen in beliebigen Fassens und Mustern	„ „ 6 „ 18
Wettermäntel aus Loden, 1,30 m lang	„ „ 5,50 „ 18

**Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. M. 18 bis 28**

Im Katalog ist die leichteste Maassanleitung vorhanden, sodass jedermann imstande ist, sich selbst das Maass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Maass. Der Versand erfolgt unter Nachnahme.

Spezial-Versandhaus für Monatsgarderobe von Kavaliere stammend

**L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2**

Telephon No. 2464. Telegramm-Adress: Spielmann, München, Gärtnerpl.

BERLIN N. 4 K.

**A. Sekimmel**  
Kinematographen u. Films  
Chausseestraße 25

**„Theatrograph V“**

die neueste Kino-Sensation ist erschienen!!

Ernstliche Reflektanten erhalten gern Preislisten.

**Film - Gesellschaft m. b. H., München**

Telephon 14 464

**A. Staehle**

Karlstrasse 45



Mit unseren erstklassigen Programmen erzielen Sie durchschlagenden Erfolg.

Durch weiteren Einkauf  
IX. und X. Woche frei!

Wir verleihen Wochen-Programme zu allen Preisen.

# Der große Box-Matsch

## Sam Mac Vea — Sam Langford,

welcher nach Uebereinkunft von Mr. Hugh D. McIntosh, dem Organisator, am 1. April 1911 im Cirque de Paris in Paris ausgetragen wurde, war einer der bedeutendsten Boxkämpfe, die jemals stattgefunden haben.

Eine Börse von 50 000 Francs stand auf dem Spiel und die Ehre für den Gewinner, den jetzigen Besitzer der Welt-Meisterschaft Jack Johnson zu zornern.

16 elektrische Spezial-Beckenlampen, welche von einer Lokomotive von 150 Pferdekräften mit Strom versehen wurden, waren aufgestellt, um die kinematographische Aufnahme des Matsches zu ermöglichen.

**Der Film ist zirka 1200 Meter lang und photographisch absolut erstklassig.**

Ausser den 20 Runden, die ausgeboxt wurden, enthält der Film noch die Entraînements der beiden Gegner, die Installation der Beleuchtung, sowie sämtliche Einzelheiten, die mit dem Matsch zusammenhängen.

Der Film wird bereits seit 8 Tagen mit sensationellem Erfolge in einem kinematographischen Theater in Paris vorgeführt.

Wenden Sie sich sofort an die alleinigen Konzessionäre

**Raleigh & Robert, Paris, 16, rue Sainte-Cécile,**

um Offerten einzuholen.

## RALEIGH & ROBERT, PARIS

für ausserdeutsche Länder:

**Paris, 16, Rue Sainte-Cécile**

Telegr.-Adr. Biograph-Paris. Tel. No 268—71.

für Deutschland:

**Berlin W. 66, Mauerstrasse 93**

Telegr.-Adresse **RALEIBERT Berlin**,  
Telephon-No. Amt 1a. No. 7296.

## Einzig dastehende Erfindung!

### Für Kinematographen-Besitzer

## eine grosse Ersparnis!

### Gesetzlich geschützt.

Durch mein Verfahren liefere ich **sator Garantie** tadellose, haarscharfe, plastische Bilder, ohne Schlierenbildung und ohne schwarz wirkend von der Seite und Wiederleuchten vollständig ausgeschlossen bei einer

### Stromersparnis von 30 Prozent.

**Alles bisher Dagewesene in den Schatten stellend.**

In den ersten Kinos von Rheinland und Westfalen ausgeführt.

Prima Referenzen zu Diensten.

Für 5.— Mk. pro qm ohne Leinwand ab Dortmund gegen Nachnahme.

Alles Nähere durch den Erfinder

**Wilhelm Sodenkamp, Dortmund,**

1. Kampstrasse 70.

## Verleihe sämtl. Schlager

auf Wochen und einzelne Tage

Hesses Blut . . . . . ab 22. April  
Das gefährliche Alter . . . . . 15. „  
Trojas Fall . . . . . 8. „  
Versuchungen der Großstadt . . . . . ab sofort  
Die weisse Sklavin II. Serie, Die weisse Sklavin I. Serie,  
Lisa, John Braun und die Luftpiraten, Nat Pinkerton-Serien,  
Cäcilia, Hamlet, Aristoth, Ar-deu-Lupin-Serien,  
Dantes Göttliche Komödie, Der Koanenkönig, Brinken-Serien,  
Napoleon, Geheimnis des Vaters etc, etc.

## Filmverleih-Centrale Th. Sierff

Leipzig-Lindenau

Teleph. 12360 Angerstr. 1.

General-Vertreter d. Fabrik kinematogr. Apparate System

„Saxonia“.

**Erstklassige Programme** bei ein- und zweimal wöchentlichem Wechsel zu denkbar günstigsten Bedingungen. Reichhaltiges Reklamematerial. Plakate, Beschreibungen. Heftle prompte Bedienung. **Tagesprogramme billigst.**

**Verlangen Sie Offerte.**



# Der Kinematograph

nebst Beiblatt

## Aus dem Reiche der Töne

Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10  
Ausland „ „ „ 2,70

Anzeigenpreis: Monoparallele - Zeile 20 Pfg.  
Stellen-Anzeigen die Zeile . . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.

Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph“, Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

Aleynige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité,  
John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 224.

Telegramm-Adresse:  
„Kinematograph“.

Düsseldorf, 12. April 1911.

Erscheint jeden Mittwoch.

### Behauptung:

Kein anderes Fachblatt der Projektionsbranche erreicht die Verbreitung des „Kinematograph“.

### Beweis:

Studieren Sie den Anzeigenteil! Kleine Anzeigen, welche den Arbeitsmarkt, An- und Verkauf usw. betreffen, sind das beste Zeilen dafür, dass eine Zeitung gelesen wird.

### Folgerung:

Anzeigen finden die beste Verbreitung im „Kinematograph“. Bestellen Sie den „Kinematograph“, und zwar bei Ihrem Postamt. Preis für Deutschland und Oesterreich-Ungarn Mk. 2,10 pro Quartal.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

## Das Zeitalter des Films.

Eine Kino-Umfrage.

Von Dr. Fritz Auer. Berlin.

Wie können Sie nur immer ins Kinematographentheater laufen, ein „gebildeter“ Mensch, ein „Akademischer“?

Einmal, weil ich für den Tristan im Königlichen Opernhaus oder für den Oedipus bei Reinhardt-Schumann keine Karten bekomme, nicht für Geld und gute Worte, es sei denn, dass ich mich morgens stundenlang an irgend eine Kasse stelle, bettelnd wie ein Asylbesucher um einen Teller warme Suppe. Das ist natürlich ein negativer Grund.

Der positive Grund sodann, warum ich das Kino (alle Kinos!) besuche, regelmäßig und systematisch, ist, dass ich dort etwas suche, eine neue Kunstform, eine neue Form der Anregung, Belehrung und wenn Sie wollen, auch des „Erbauung“. Es ist ein Warten auf das Wunderbare. Er muss doch bald, so denke ich mir, ein Film kommen, vor dem man sich sagen muss: Donnerwetter, da gibt uns mit diesem verteufteltem neuen Werkzeug ein neuer Dichter eine neue Schönheit. Alte Schönheiten zu geben ist ja kein Kunststück. Rigifahrten, tauchende Seelunde, normannische

Legenden, stereoskopisch gesehene Blumen, alles das meine ich nicht. Sondern das Neue, Unerhörte in Kunstform. Das in der Kunst, was auf wissenschaftlichem Gebiete z. B. der Bazillenfilm oder der Eibruchochsenfilm brachte. Ich suche den kommenden Kino-Spektakel! Bis dieser Stern aufgeht, werden wohl noch viele tausend Kilometer Zelluloid vor der Projektionslampe abgerollt werden. Aber ich kann warten.

Auffallend ist nur, dass so viele andere Leute auch ins Kino laufen, gebildete, vernünftige und gesittete Leute und wo ich so einen Zufallsnachbar im Kinotheater anreden kann, da tue ich es, um ihn zu fragen, warum er da ist. Das heißt ich frage ihn etwas hinterlistig: Gehen Sie gern ins Kino? Wenn ja, warum? Wenn nein, ebenfalls warum? Auf diese Weise kommt eine Art Kino-Enquete zustande.

Die Kinder gehen natürlich alle gern ins Kinematographentheater. Warum? Weil es so „romantisch“ ist. Weil es ihnen alle Wunder- und Märchenlande öffnet und die Natur wiedergibt, mit der das moderne Großstadtkind die Führung zu verlieren droht. Seht die Kinder im Kino! Sie sperrn Mund und Augen so weit auf, dass man in den hellen Gesichtchen nur noch drei runde schwarze Löcher sieht. Das Kino wird ihr alles pietus. Es gibt ihnen, was keine Landkarte, kein Wandbild und kein Lesebuch bietet, das lebendige Leben selbst.

Aber die Schullehrer sind nicht zufrieden. Sie beanstanden die abernern Poesen gewisser „gestellter“ Filme, die Verbrecher-Dramen, die Liebesgeschichten und ausserdem die schlechte Luft und die Feuersgefahr in den Kinetheatern. Mancher dieser Vorwürfe trifft leider zu. Noch zu. Die Polizeizensur ist ja kräftig hinter allen Anstössigkeiten her. Der Geschmack in den Sujets angeblich „humoristischer“ Art ist niederster Art; er ist vor allem nicht deutsch, sondern von jener internationalen Platttheit, die für Marseille und Bromberg, für Mailand und Bombay verlihen wird. Aber diese Plattitüden und Verlegenheits-erfindungen nehmen schon jetzt einen nicht mehr so grossen Raum in den Programmen ein, wie noch vor wenigen Jahren. Es wird doch besser. Es geht aufwärts. Die Lokale werden immer schöner und luftiger. Bald haben wir infolge polizeilicher Vorschriften nur noch unverbrennbare Filme. Und für manches arme Kind ist es immer noch besser, wenn es in einer freien Stunde im Kino sitzt als auf der Strasse. Befehlen kann man den guten Geschmack so wenig wie die Liebe. Je besser aber, je tiefer und gründlicher die deutsche

Schulbildung ist, desto schneller hebt sich das Niveau des Geschmackes. Das ist der beste Einwand gegen die pessimistischen Kino-Nörgler.

Die Mütter, besonders aus Arbeiterkreisen, lieben das Kino, weil man das Gör, das man nicht allein zu Hause lassen kann, mitbringen darf; „ein Kino ist frei“, kostet nicht extra. Und wie viele geplagte und geschundene Proletarierfrauen vergessen Kummer und Sorgen in „Kinetop“ auf kurze Zeit. Was man verfährt, ist ihnen ziemlich gleich; sie sind ja oft so müd und mürrisch. Nur ausruhen und ein bisschen Glanz der grossen Welt vorlässtanzeln sehen.....

Die Väter gehen bald lieber ins Kino als ins Wirtshaus, weil das Kino billiger ist, weil man für wenig Geld die ganze Familie ins Theater führen kann, was in Berlin für das „richtige“ Theater, das Nichtkino, infolge der törichten Preispolitik der Theaterdirektoren nachgerade unerschwinglich wird.

Die Geschäftsleute besuchen das Lichtbilde-theater, weil man kommen und gehen kann wann man will. Kein Theaterzettel kommandiert zum Antreten pünktlich um so und so viel Uhr. Und alle paar Minuten tritt eine helle Pause ein, in der man sich ohne Störung entfernen kann. Aus demselben Grunde frequentieren auch z. B. Aerzte und sonstige Berufe, die stets auf dem Qui vive sein müssen, lieber das Kino als die geschlossenen Theatervorstellungen. Hier, auch hier liegen die starken Wurzeln der Kino-Entwicklung. Sie diesen Tatsachen zu verschweigen, wäre die Torheit des Vogels Strauß.

Die Beamten, vor allem die Risikarmee der Bureauarbeiter strömen am Wochenende in die „Cinemas“ ein und in Berlin „blowen“ Zeit „um endlich einmal aus der Tretmühle herauszukommen“, um etwas Neues zu sehen, ohne sich viel anstrengen zu müssen und ohne viel Geld auszugeben. Da hilft alles Theater über „die Entvölkerung der wahren Kunststätten“ nichts. Der Zug der Zeit zum Kino lässt sich nicht aufhalten. Auch nicht eindämmen! Sollte die geplante Lustbarkeitssteuer etwa den Hintergedanken haben, zwischen „niederer“ und „höherer“ Lustbarkeit zu unterscheiden und das Kino stärker zu treffen, so werden höchstens ein paar kleine kapital schwache Theaterehen zugrunde gehen; ihr Publikum wandert dann ganz einfach ein Haus weiter zum nächsten Kino, aber nicht in Leoncevallos „Moja“.

Aber nochmals: Indem wir das Anbrechen eines Kinoreizalters konstatieren, indem wir den Triumphzug des Lichtbildtheaters voraussehen, wollen wir nicht die Unvollkommenheiten und Mißstände im heutigen Kino vergessen. Zu wiederholen brauchen wir wohl darüber nichts. Es ist z. B. über die „Schattenseiten“ des „verdunkelten“ Raumes der Kinotheater schon genug gesprochen und geschrieben worden. Wenn sich Braut- und Liebesleute verstehen die Hand drücken, so ist das kein Unglück. Das kommt nicht nur in Tunnels, sondern überall bei liechtem Tage vor. Ungehörigkeiten aber und das lichtscheue Treiben verbrecherischer Elemente können durch eine richtige Verteilung von „Licht und Schatten“, wie sie ja jetzt allenthalben geschieht, sehr wohl bekämpft werden.

Noch etwas möchte ich zum Schluss aus meiner kleinen Kinoszene erwähnen, was nicht allgemein bekannt sein dürfte: Die Verletzung des anständigen Empfindens Taubstummer durch dramatische Filme. Wie das? Das kommt so: Die Kinoschauspieler gebrauchen bei der Darstellung der Dramen in den vier Wänden des Ateliers, wo die Aufnahmen stattfinden, sehr oft aus Laune und schlechter Gewohnheit Ausdrücke ungehöriger, ja unsittlicher Art. Sie tun das im Glauben, später in der Darstellung des stummen Films von niemandem verstanden zu werden. Sie lassen sich bei den heftigen und übertriebenen Gesten der Filmschauspielerlei zu Worten hinreißen, die man in Gesellschaft nicht gebraucht. Die Taubstummen, ja überhaupt Leute, die gewohnt sind, die Sprache an den

Lippen eines anderen abzulesen, versichern, dass sie sehr oft Worte und Ausdrücke von den operierenden Personen der Dramenfilme zu „lesen“ bekommen, durch die sie sich aufs äusserste belästigt und verletzt fühlen; nach ihrer Empfindung werden diese Ungehörigkeiten von der hellen Fläche des Lichtbilds förmlich in den Saal geschrien und wirken peinlich und beschämend.

Man sieht: Das Publikum sieht alles, hört alles, weiss alles. Auch die Unechtheiten und Flunkerereien der Film-Zusammenstellung (z. B. Kairo-Architektur als Jerusalem-Film) entgehen ihm nicht. Der erste Grundsatz der Filmbrikation muss werden: Ueb' immer Treu und Redlichkeit! Dann kommen Geschmack und höhere Kunstform von selbst mit der Zeit.

## Zur Kino-Besetzung im fernen Osten.

(Eigenbericht aus Hongkong.)

Von einer längeren Winterreise durch die gesamten Gebiete des fernen Ostens einweisen bis hierher zurückgekehrt, habe ich den Eindruck gewonnen, dass die Kinotheater hier allenthalben noch sehr in ihren Anfängen sind, dass sie aber andererseits eine äusserst ersprechliche Zukunft zu erwarten haben. Sie entsprechen so sehr dem internationalen Charakter dieser fernen Gegenden, wo Schauspiel und Gesang-Vortrag in zehn verschiedenen Sprachen gleichzeitig dargestellt werden müsste, um allen gerecht zu werden. Und das ist natürlich unmöglich. Dies alles aber ist nicht der Grund, weshalb ich über die Kinos im fernen Osten einen Bericht sende, vielmehr haben mich bestimmte Wahrnehmungen veranlasst, einzusehen, dass die Bedürfnisse, die man hier hat, sobald es sich um ein gut eingerichtetes Kinotheater handelt, ganz andere sind, als man sie in Europa hat.

In erster Linie wird man hier im fernen Osten schwerlich einen Erklärer in den Kinos brauchen, denn, wie gesagt, müsste dieser Erklärer das Gesagte in zehn Sprachen hintereinander wiederholen, wenn seine Tätigkeit von allgemeinem Wert sein soll. Deswegen ist es das Beste, wenn jede Erklärung einfach weggelassen wird, dass die Namen der dargestellten Bilder in drei bis vier der gangbarsten Sprachen angekündigt werden und, dass sie im übrigen so gehalten sein müssen, dass der Durchschnitt aller Besucher sie von vornherein versteht. Das einzige, was dann von höchster Bedeutung ist, ist eine richtige verständnisinnige Musik. Die Musik muss gleichsam die vollendende Ergänzung zu den vorgeführten Bildern ergeben, und deshalb ist Klavier- oder Orchester-Begleitung im Kinotheater von allerhöchster Bedeutung. Ein schlechter, verständnisloser Klavierspieler oder eine schlechte, roh empfindende Besetzung von drei oder vier Mann Musikern kann das im Bild Gebotene nicht nur unverständlich machen, sondern dem Publikum sogar verkehren und andererseits kann sie selbst weniger guten und deutlichen Bildern das richtige Relief geben. Was zu den einzelnen Bildern gehört, ist schwer zu sagen, und kann nicht von einem nicht musikalischen Fachmann angedrönet werden. Das wird in erster Linie Sache der Musiker sein, die nicht wie auf dem Tanzboden mit ihrem Instrument verständnislos Lärm machen dürfen, sondern die mit Verständnis und musikalischem Feingefühl die einzelnen Bilder begleiten. Dazu natürlich genügt ein guter Klavierspieler in den meisten Fällen ebenso gut wie ein kleines Orchester, und das besonders hier im fernen Osten.

Die Einrichtung und die Besetzung eines Kinotheaters macht sich daher in den hiesigen Gegenden weit einfacher, als man in Europa annimmt, weil die komplizierte

## Achtung!

Die Firma Messers Projektion, von welcher wir den Film

# Das gefährliche Alter

käuflich erworben haben, teilt uns mit, dass sie gegen die Nordische Film-Comp. ein Verfahren wegen Kopie ihres ursprünglichen Sujets eingeleitet hat. Man empfehle deshalb dem kaufenden u. leihenden Publikum größte Vorsicht beim Ankauf oder Leihen eines Exemplars

## Das gefährliche Alter

der Nordischen Film-Comp., um evtl. kostspieligen Unternehmungen zu entgehen.

Act.-Ges. für Kinematographie und  
Filmverleih vormals J. Hansberger  
Straßburg i. S.

Einrichtung in bezug auf Reizatoren usw., wie gesagt, weggelift.

Europäische Kapitalisten tun durchaus nicht schlecht daran, sich an Kino-Unternehmungen im fernem Osten zu beteiligen, weil es sich jetzt noch um eine Zukunftsspekulation handelt und die Ansprüche an eine Besetzung verhältnismäßig einfache sind. A. D.

## Aus der Praxis

### Neue Kintheater.

**Magdeburg-Buckau.** Hier wurde das Lichtspielhaus „Schwarzer Adler“ eröffnet.

**Tuttlingen.** Hier wurde das Edentheater „Zu den 3 Krienen“ eröffnet.

**Lauburg l. Pomm.** M. Starck eröffnete Paradestrasse 2 ein Kinetographentheater.

**Kochlitz l. Sa.** Jon. Mengche und Chr. Frank haben Gouvernementsstraße 7 das Lichtspielhaus Union-Theater eröffnet.

**Waldshut l. Hbn.** J. Kalle hat beim Elektrizitätswerk einen Kinetographen eröffnet.

**Gläuscha.** Kinetographenbesitzer Weinelt lässt auf Platz 2 ein Kinetographentheater errichten.

**Gleibitz.** Franz Döblich hat den Grand Kinetograph übernommen.

**W. Hild.** Kürschner K. Rometsch kaufte das classiana „Zur alten Luise“ mit dem Kinetographentheater von J. Krimmel für 127 000 Mk. Die Übernahme erfolgt am 1. Oktober.

**Direktor Siegbert Dieboldsdahl,** der bekannte Kinoorganisateur und Leiter der fünf Berliner Union-Theater, ist nach gutheißener Leiterkonferenz mit der Projektion-Aktien-Gesellschaft „Union“ Sitz Frankfurt a. M., von seinem hiesigen Direktorenposten zurückgetreten, um sich einem andern neuen Unternehmen auf dem Vortragegebiet zu widmen.

**Das Gute kriecht sich endlich Bahn.** Einen schönen Erfolg hatte jüngst das Theater des Weddings in Berlin N. zu verzeichnen. Am Dienstag, den 21. März, erschienen in seinen Räumen 400 Schüler der Pflichtfortbildungsschule, geführt von ihrer gegenwärtigen Lehrerin, um einer besonders zu diesem Zwecke veranstalteten Vorstellung beizuwohnen. Die Veranstaltung wurde von dem nördlichen Essener eröffnet, dem Reigen des Programms. Schon diese Bild von überalterter Schönheit versetzte die Seher der jugendlichen Zuschauer in eine erwartungsvolle Stimmung.

In hundert Abwechslung folgten dann ein Liebesstück, Humoresken, wobei sich auch der Schwank „Max hat eine Braut gefunden“ befand, sowie verschiedene wunderbare Natur- und Genrebilder. Doch das Clou der Veranstaltung bildete entschieden der Vortrag des Schriftstellers Walter Hasenc über das Thema „Mit Rosewelt in Afrika“. Der Vortragende verstand es, in wirklich ausnehmender Weise sich die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer zu sichern, nach einer kurzen interessanten Einleitung über Rosewelt im allgemeinen folgte die bekanteste Geschichte der afrikanischen Expedition des Expeditionsleiters der Vereinigten Staaten. In atemberaubender Spannung lauschten die Anwesenden den fesselnden Schilderungen der Erlebnisse des Jägerkönigs, die der Redner geschickt in die Handlung einzufließen verstand, nach die biblischen Schönheiten dieses Sujets erregten im höchsten Grade die Bewunderung der Zuschauer. Rauschender munterer Applaus, wie man ihn in unseren Lichtspieltheatern nur selten gewohnt ist, lohnte den Ausführer an dem Schluss seiner Rede. Ein Beweis, dass unsere vorläufige Urteilskraft gegen das Gute zu schätzen verstand. Nachdem nun eine klassische Tragödie, deren Pointen das unter der Leitung des Kapellmeisters Max Neumann stehende Streichorchester in künstlerisch einwandfreier Weise zu instrumentaleren verstand, zur Verfügung gelangt, gab nur Traubel die kritischen Charakteristika des Gutes, das die gute zu schätzen lassen einen wirkungsvollen Abschluss. Lehrer und Schüler waren entzückt von dem Geschehen und Gebotenen und der Rektor der Schule, Herr Architekt E. Bauer, benutzte die Gelegenheit, der Leitung des Theaters des Weddings, Herrn H. Wehler, seine vollste Zufriedenheit sowohl mit der Wahl, wie der Ausführung des Programms auszudrücken, indem er ein baldiges Wiederkommen versprach. Möchten derartige Veranstaltungen ein Interesse der gesunden Branche zuwecken.

— **Die Sonntagsruhe in London.** Eine befriedigende Lösung hat die Frage gefunden, ob die Londoner Kinos Sonntags Vorstellungen geben dürfen oder nicht. Die mit der Augenbeibehaltung beauftragte Kommission hat dem Grafenortland berichtet, dass ein Bedürfnis der Sonntagsvorstellungen vorhanden sei, und dass gegen diese Vorstellungen nichts einzuwenden lasse, solange sie nicht zum eigenen Vorteil der Kinobesitzer veranstaltet wurden. Die Kinos dürfen also Sonntags Vorstellungen geben, nur muss der

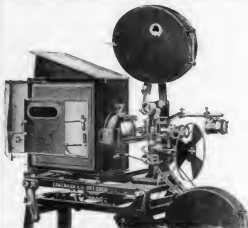
Beitrag einer Wohlthatigkeitstinst zur Verfügung gestellt werden und die Abrechnungen über Einn. und Ausgaben sind dem Grafenortland monatlich einzureichen. Die Anwesenheit der Kinos können nicht gezwungen werden, Sonntags zu arbeiten, da sie nach dem englischen Recht das Gesetz auf einen freien Sonntag haben; ihre Arbeit muss daher frei freiwillig sein. Die Vorstellungen dürfen nicht vor 9 Uhr abends beginnen und nicht länger als 11 Uhr abends dauern.

— **London.** Das Scala-Theater, welches am 11. April als Kino von Charles Urban eröffnet worden ist, wird zweifellos das eleganteste dieser Art in England bilden. Das Gebäude, das Haus wurde erst vor wenigen Jahren unter hohem Kostenaufwand erbaut, doch vermochte es niemals zu reüssieren, und Herr Urban hat jedenfalls eine glückliche Hand gehabt, es in den Dienst der Lichtbildkunst zu stellen. Bisher wurden die Kinetosolor-Filme in London nur in einem Theatralen Gebäude gezeigt worden, und dieses Theater dafür nur so wenige Minuten, das das Publikum von der Farbenpracht und Schönheit sich nur ein unvollkommenes Bild machen konnte. Das Scala-Theater soll mehr nach den Prinzipien eines legitimen Theaters geleitet werden, die Kinetosolorien sind ungefähr so hoch wie die der Theater und neben den kinematographischen Bildern wird eine Operette aufgeführt werden. Am Eröffnungstage wird eine Szene aus der Operette „Frau Luna“ gegeben, und zwar wird der Komponist „Paul“ Lincicki das Geschick der Operette leiten. Die Eröffnungsvorstellung wird noch dadurch einen besonderen Reiz, als Prinz und Prinzessin Alex. von Teck und andere Vertreter der Aristokratie hier beizuhören werden. Es wird an sich selbst, dass Herr Urban Beziehungen von dem verdienstlichen Erfolge gehen sein möchte; er wird gewiss nicht an Bemühungen fehlen lassen, das Beste zu bieten und die Filmkunst auch in solchen Kreisen Anhänger zu verschaffen, die sich bisher dem Kino fern gehalten haben.

Paris. Unser Korrespondent schreibt aus: Der Boxkampf zwischen dem Negeren Seltzer und dem weißen Langford boten Sonntagabend im Cirque de Paris ausgetragen wurde, hat in allen sportlichen Kreisen großes Interesse wachgerufen. Es handelte sich um den Gewinn von 50 000 Francs für den Neger, denn auch die Verpflichtung auf, mit dem jetzigen Weltmeister, schaffte, dem Negeren, einen neuen Welt-Match um die zukünftigen Besitz der Weltmeisterschaft auszutragen. Die Urteile, die man über den Ausgang des Matches fasste, waren sehr verschieden. Die einen stimmten für Langford, die anderen für Mac Ves. Langford wird als überlegener Kämpfer angesehen, er wird gegen den fünf Japaner Johnson gegenüber, worüber Johnson wörtlich schreibt: „Im April 1906 trug Langford und ich in Chelsea (Mass) einen Match von 15 Runden aus. Ich habe die Beobachtung gemacht, dass Langford ein Gegner vor mir hatte, der von einem Ausdauer und Kraft alle anderen bei weitem übertraf. Ich habe damals ein Hund und Langford nur 138. In der zweiten Runde ging mir der kleine Neger einen soliden furchtbaren Hieb gegen das Kinn, das ich nicht auf, von einer Kammelmütze geschützt. In meiner ganzen Boxerlaufbahn, nie früher, nie später, habe ich einen mit solcher Kraft getragenen Hieb erhalten. Alles, was ich machen konnte, war, mich wieder aufzurichten, wie der Schiedsrichter „Zehn“ zahlte. Ich war stinger, aber ich kann versichern, dass ich noch stärker als gewöhnlich kämpfte, hinderte von dem Negeren, mich, welchen dieser Hieb auf mich ausübte und dass es all meiner Wosensschärfe bedurfte, um diesen kleinen Neger zu bewegen.“ Die Mehrzahl fürchtete doch für die Niederlage Mac Ves, trotzdem diese, einmündig, sich als überlegener Kämpfer erwies. Bekannt ist, die Preise der Plätze schwanke zwischen 100 Francs pro Platz ersten Ranges und 3 Francs pro Platz auf der dritten Galerie. Das Haus war überfüllt und setzungswiese mussten ca. 1000 Personen zurückgewiesen werden. Es herrschte eine begeisterte Stimmung über den Publikum, das sich in großer Zahl auf dem Ring erschienen und dem Publikum vorgestellt wurde. Man konnte einen ausserordentlich grossen Unterschied in der Körperkonstitution der beiden Boxer wahrnehmen. Langford, der sich als ausserordentlich stark entwickelten Schilddrüse, Mac Ves, der das normale Körpermass eher überschreitet, ist schwerer und ausserordentlich muskulös gebaut. Der Match selbst hat ein negatives Resultat ergeben. Im Anfang schienen die Gegner ziemlich gleich, nach der zweiten Runde hatte Mac Ves einen kleinen Vorteil, nach der dritten Runde hatte er den entscheidenden Hieb auf die Handgelenke bei Mac Ves ein, so dass sein Trainer vorschlug, den Kampf einzustellen. Mac Ves beharrte jedoch auf Fortsetzung und parierte in einer Art von Heroismus seinen doch wesentlich überlegenen Gegner, obgleich ihn zwei Stöße, die er dessen vermehrte, heftige Schmerzen verursachte. Nach der 14. Runde ermüdete Langford und der Kampf nahm ab. In der 19. Runde waren beide Gegner dermaßen ermüdet, dass sie kaum noch stehen konnten. Nach 20 Runden wurde der Kampf eingestellt, und standes sich noch gegenüber, dass das es einem gelungen wäre, den anderen „knockout“ zu setzen. Obwohl allgemeiner Ansicht gemäss Langford wert im Vorteil war, erklärte der Schiedsrichter, Mr. E. King vom National Sporting Club in London, an dem die Entscheidung des Publikums über den Ausgang der Match wurde von der Pariser Firma Raleigh und Robert Kinetographisch aufgenommen und bereit seit letzten Sonntag in einem kinematographischen Theater in Paris mit glänzendem Erfolg gezeigt.

# Ernemann-Stahl-Projektor

## „IMPERATOR“



Neuestes, kettenloses Modell. Bis in die kleinsten Details als Präzisionsmaschine durchkonstruiert. Spielend leichter, geräuschloser Gang. Absolut stufenlos Projektion. Größtes Film-schönung. Automatischer Feuertschutz. Stabiles Modell; Abnutzung auch nach jahrelangem Gebrauch kaum merkbar. Die Leistungen des Apparates werden von allen Fachleuten als bisher von keinem anderen Modell erreicht bezeichnet.

Verlangen Sie Preisliste und Kostenschätzungen!

Größte Fabrik des Kontinents für den Kino-matographischen Aufnahme- und Wiedergabe-Apparat.

### HEINRICH ERNEMANN A.-G., Paris und Dresden 156.

Vertretungen und Niederlagen: Berlin: Egon Müller, Potsdamerstrasse 52c. München: Alois Dognmetz, Ohmstrasse 19. Köln (Rhld.): Ed. Koster-Griffioen, Herwarthstr. 27. Breslau: Lössner & Co. Wien: Karl Seb. Th. Lichtenthalstrasse 29. London E. G. I. Chas. Zimmerman & Co., Photo. Ltd., Holborn Circus, 15 Bedford's Buildings. Warschau: Henryk Polow, Proszna 62. Buenos Aires: Ulrich & Co., Casco San Martin 413. Hamburg: A. F. Döring, Schwanenstr. 55. Amsterdam: M. R. Neumann & Co., Strowwegracht 57.

# PROGRAMME des Globus-Film-Verleih Institut

Telephon 7144 G. m. b. H., LEIPZIG Teichstrasse 9

bringen dem Theaterbesitzer ausverkaufte Häuser  
::: und machen ihm das Leben zum Vergnügen :::

Anszug der letztwöchentlichen Schlager, die wir auch einzeln verleihen:

Bekampf Johnson-Burns . . . . .	440 m	Krieg in Transvaal (konkurrenzlos) . . . . .	350 m
Weiße Skizzen I. Teil . . . . .	650 m	Weiße Skizzen II. Teil . . . . .	1000 m
Nit Pinkerton, Detektiv-Drama . . . . .	268 m	Katharina Howard, hist. . . . .	400 m
Grün Aljos . . . . .	339 m	Roman des rauen Ritters . . . . .	310 m
Das Raubhuhn . . . . .	335 m	Milchentransport . . . . .	366 m
Brand des Lokomotivführers . . . . .	295 m	Gochenk des Himmels . . . . .	312 m
Schwarze Skizzen . . . . .	340 m	Ave Maria . . . . .	273 m
Weiße Rosen . . . . .	330 m	König Lear, kol. . . . .	409 m
Palmen, kol. . . . .	311 m	Das Mädchen auf Trippe X . . . . .	391 m
Das Raubhuhn . . . . .	283 m	Der Sklave von Karibge . . . . .	283 m
Rose von Selam . . . . .	310 m	Semiramis, kol. . . . .	480 m
Halsband der Yolan . . . . .	335 m	Im roten Licht . . . . .	350 m
Das Ende Linkens . . . . .	328 m	Jangfras von Babylon . . . . .	303 m

Das Haus mit den geschlossenen Fenstern den . . . . . 300 m

**WOCHE-PROGRAMME** tadellos in Schicht und Perforation, bei einmaligem Wechsel von Mik. 40.— an, bei zweimaligem Wechsel von Mik. 54.— an.

**Billige Sonntagsprogramme! :: Man verlange sofort Offerte!**

Weitmeisterschaftsboxer Johnson gegen Burns, ca. 440 m, Anschaffungspreis Mik. 2.— p. Mtr.

Da der Match abends 10 Uhr stattfand, so war, um eine kinematographische Aufnahme zu ermöglichen, die Beleuchtung einerseits und andererseits Lichtstrahlen erforderlich. Das Problem war aber glänzend gelöst und der Film ist in photographischer und technischer Ausführung absolut erstklassig. Soviel bekannt, laufen bei der Firma Raleigh & Robert von amerikanischen und englischen Firmen täglich Kacheln ein, die für das Montage dieses Films loszende Nummern annehmen, da die Erscheinung des Films besonders in Amerika mit größter Ungeduld erwartet wird.

## Zik - Zack

—bei—. Das **Mutokop** in neuer Auflage. Wer etwenn sich nicht noch jener lustigen kleinen Büchlein, die man für einen Nickel erstand, und die von ein Stück bewegtes Leben vorstellten, wenn man mit dem Finger an die verschiedenen Knöpfe des Apparates die Bilder in raschem Fluge sich präsentieren? Das war eine tolle Spielerei und es waren auch nur beschwermde Drame, die sich da abbildeten. Oft übrigens waren sie nicht ungeschickig gewandt. Da waren vor Hismarck der selbige Film aufzuziehen, nachher ein ganz Wort gelassen ausgeprochen laut; ein anderes Büchlein brachte einen Torpedoschuss — und was dergleichen prägnanter Dinge mehr waren. Fräulein Köpfe machten bald erkennen, dass in diesem Artikel ein vorzüglicher Kern steckte; es lies sich daraus etwas machen! Nur mehr System musste hineingebraut werden. So entstand das **Mutokop**, das noch heute seinen Platz behauptet. Bisweilen stellt gewickelte Hebelne solche einen Apparat offen aus, damit das Publikum Appetit bekommt, auch in anderen Kineten zu sehen. In der Tat ist das **Mutokop** prima prima. Allerdings ist seine Leistungsfähigkeit, seine Kapazität warum soll dieser Ausdruck hier nicht angewendet werden? etwas beschränkt. Da Bilder können doch nicht in allen grossen Fülle aufzurollen werden. Aber es fällt hier der ganze Projektionsapparat fort und den Motor bringt das Publikum selbst mit, das für seinen Nickel die Kurbel drehen darf. Das **Mutokop** ist überdies ein sehr direkter Apparat; nur seiner kann auf einmal hineinstecken, und es lässt sich daher nicht leicht kontrollieren, was er sieht, und was erher er sich ausleiht. Das hat das **Mutokop** vielleicht inausdehnbar aus Abgabe geführt. Die Wahl der Bilder ist oft nicht glücklich gewesen, und es gibt gewiss viele Leute, an denen der **Mutokop**apparat einen etwas Unselbstverdienlich macht, wenn diese Leute nicht von der Idee ablassen wollen, dass **Mutokop** das Beste, was man haben kann. Natürlich ist diese Annahme, die keinen Unterschied macht, Unsinn; aber sie ist eben vielfach die. Es gibt sehr hübsche und gut gewählte mutokopische Darstellungen und man muss nur begreifen, dass sie nicht mehr in der Lage sind, als sie sind, zu zeigen. Die neue Auflage erstanden. Auf dem Markt erscheint ein kleines Taschengerät, der Aufnahme und Wiedergabe bewirkt. Allerdings kann er noch nicht in der Westentasche Platz finden, aber in einer einigermaßen geräumigen Tasche lässt er sich wohl unterbringen. Je mehr Büchlein nachfragen allerdings grüßlich sogar in das Portemonnaie — nota bene: wenn das nicht etwa von Geld strözte, dass das Quartier voll besetzt war. Die neuen Apparate haben etwa die Größe einer unangewachsenen Weckeruhr. Das ist aber doch eine große Leistungsfähigkeit. Die kleine Apparat hat auch zugleich die Vorrichtungen für die Aufnahme, und er arbeitet flott genug. In der Sekunde werden nämlich nicht weniger als 500 Bilder aufgenommen, und nach etwa 20 Minuten ist alles fit und fertig, und die grosse Brücke vom Photographieren zum Hervorbringen ist gemacht. Ein so einfaches, so leicht zu führen, und so kleine Kerkel, der mit nur einem Auge dies oder jenes Drama aufspielt, das sich in seiner Note abspielt. Aber was tut's? Auch die Momentaufnahme ist eine unter Umständen recht ungeschickliche Sache, weil sie Zersplitterung, die die Aufnahme des Bildes hat, und deren Fixierung unangenehm genug sein kann. Nun wird man nicht einmal sein Gas Bier in Ruhe austrinken können, weil vielleicht ein Nachbar sich selbst ein Zubehörsapparat anarbeitet, das alles feststeht. Zehe und zwanzigmal wird dann vor verschwiegenen Augen das Drama vorgeführt, und man muß sich durch seine Technikleistung geradezu im Ungehörigen: das ist die Dicke des Apparates.

## Neue Films

**Eklipse.** Asphaltbrüche auf Sizilien. Ein hochinteressanter Film, der photographisch und inhaltlich den grössten Ansprüchen genügt.

**Schlängentanz auf Sumatra.** Auch dieser Film ist von grossem Interesse. Er zeigt, wie die Eingeborenen sich auf die gefährliche Jagd nach Schlängen begeben, deren Haut ein kostbarer Artikel wird. Die moderne Industrie der Feine Leder aus allen möglichen Arten von Schlängen. Die Schlängen sind sehr zügeltes Leben resp. und die Nerven noch lange nach dem Tode sehr empfindlich und so kommt es, dass die Schlänge, wenn sie lange tot, beim Abziehen der Haut sich noch immer windet und zuckt.

Und wenn es mein eigener Sohn wäre. Der tödliche Infanzur „Gute Hoffnung“ ist in den Heimatbüchern zurück

geholt und die Mannschaft, unzufrieden mit der strengen Aufsicht ihres Kapitäns, beschliesst zu desertieren. Der Hauptverstorbener Mann ist ein amerikanischer Soldat, der sich als ein sehr hübscher Kapitän geworden hat, da er glaubt, in ihm einen Nebenbuhler um die Gunst der hübschen Kapitänstochter zu haben. Nicht mit Unrecht, denn klar, die Tochter des Kapitäns, lebt ihren elterlichen Vater und jetzt, nach der Hochzeit, werden sie sich die beiden ein und selbigen gibt der alte Kapitän seinen Segen. Der zweite Steuermann ruft den glücklichen Bräutigam durch eine dringende Nachricht vom Schiffe ab und bleibt mit Clara allein. Er versucht, sich ein zu raufen, wird aber wieder verwiesen. Da übermann ihn der Zorn, will das Mädchen umfassen und küssen. Auf ihren Hilferuf kommt ihr der alte Kapitän zu Hilfe und während und beschützt zugleich muss der Steuermann erfahren, dass sein Rivale der Glücklichere geworden ist. Er muss den jungen Klassen verzeihen und schenkt auch ihm Platz an Bord. Er stellt die schon umzuflossenen Matrizen noch weiter mit, sodass sich diese Fortsetzung lassen, ein Schriftstück aufzusetzen, das den Tod des Kapitäns bescheinigt. Der junge Klassen wird erkrankt, dieses Schriftstück, das er für ein Schriftstück hält und gar nicht erst durchliest, mitunterzeichnen und der Steuermann nimmt das Papier an sich. Er lässt dem Kapitän Nachricht zukommen, dass auf dem Schiffe eine Meuterei gegen ihn im Werke ist, und er sagt dann die verhängnisvolle schriftliche auf den der erstarrte Vater den Namen seines Sohnes lesen muss. Der Steuermann begehrt ihm auch noch ab den Anführer des Meutes mit der Begründung, dass der Sohn gern selbst Kapitän geworden wäre und aus diesem Grunde die Sache angezettelt habe. Zornig macht sich der Alte auf den Weg an Bord. Inzwischen nistet der unglückliche junge Mann erfahren, was für ein verhängnisvolles Schriftstück er unterzeichnet hat — er will mit seinem Vater eilen, um ihn zu warnen, wird aber von den Matrosen zurückgehalten. Er ersinkt bald unter der Last der Schuld, die er auf sich genommen hat, die er vorangewagt ist, um den Geliebten, an dessen Schuld sie nicht glauben kann, zu warnen. Der junge Mann wirft ihm einen Brief an seinen Vater in's Wasser, in welchem er den ganzen Vorgang erzählt und erklärt, dass er nicht der Anführer der Meuterei ist, sondern den Brief an sich selbst, den Kapitän aufzusuchen. Unterdessen ist der Alte an Bord gekommen, hat die Anführer gebrandt und seinen Sohn, die unglücklichen Felleiter, in die See zu werfen. Unterdessen, in Kineten liegen, welche die ungeschickte Mannschaft will, die Wahrheit zu enthalten und lässt es selbigen gewöhnen, dass ein Unschlichter bestraft werden soll. Da kommt klar zu ihrem Vater und überlegt ihm den Brief seines Sohnes, um dem seine Unschuld klar zuvergeben. Der junge Mann wird seiner Fesseln entledigt und dafür der alte Steuermann, dessen Fabelhaft nun ausgeht, gefangen gesetzt. Das junge Paar aber begleitet die Segenwünsche der Mannschaft, der der Kapitän gutig den Feldtritt verleiht.

Hobby als Zettelaufheber.

Hobby sucht Arbeit.

Die geht er in ein grosses Kleinkantinen.

Hel, denkt er, das ist etwas für mich.

**MISSTER-FILM REVUE**  
Zettel anheben, strassauf, strassab, das ist sehr interessant und auch nicht unangenehm. Der Film zeigt ein in unser Hobby nach sich selbst, die Arbeit. Aber selbst in der Handlung ist ein seltsame Sachen. Seine Leiter will absolut nicht quer zur Tür hinausgehen, sodass er energischer Hilfe bedarf, um hinaus zu gelangen. Auf der Strasse richtet er durch seine Ungeschicklichkeit grosse Verwirrung an. Schliesslich nicht er sich zuwenden, schleicht ausserhalb des Hauses und verliert sich in einem schmalen Gassen, sodass er von den Verfolgern schon bald eingeholt wird. Da kommt ihm im letzten Augenblick ein rettender Gedanke, er wirft die Leiter hin und lässt die Hand nicht gewöhnlich, flieht über nächsten Verfolger der Kleinkantinen und in der Hand eine Waffe haben alle Respekt und wenden sich um. Flucht, während Freund Hobby als Sieger das Feld behauptet.

Wenn es juckt, die kratze sich. Ein junger Mann zieht sich seinen Frack an, da er zu einer Gesellschaft gehen will. Bevor er sich anziehen kann, erstreckt er seinen Hand in es fort verkommen, der Hund hat Fähr und so muss wohl eines der kleinen Töcher an unsern Freund übergeben sein, dem er fängt plötzlich an, sich zu kratzen, indem er dem Hund droht. Was weiter geschähen will, wollen wir verraten, der Zuschauer soll „sehen“ und wird sich prächtig amüsieren.

## Firmenadhriten

Berlin, Kriegerplatz Café-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gegenstand der Unternehmung: Das Abstreifen und die Restaurierung in der Potsdamer Strasse in Berlin befindlichen Cafés und Restaurants mit Lichtspielvorrichtungen. Das Stammkapital beträgt 35 000 Mk. Geschäftsführer: Caffüter Edgar Steinberg in Wilhelmstr. 10. Liquidator: Carl Kiehn, Kriegerplatz. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 4. März 1911 festgesetzt. Sind mehrere Gesellschafter

# Durch die momentane Schlager - Epidemie

bin ich veranlasst, Ihnen die bekanntesten „Welt-  
schlager“ zu wirklich billigen Mietpreisen  
anzubieten. Ich vermiete auf halbe und ganze Wochen:

## Das gefährl. Alter

Länge ca. 700 m (Nordisk Film-Co.)  
frei ab 22. April.

## Heisses Blut

Länge ca. 800 m  
frei ab 29. April.

## Der Schrecken

Länge 235 m (Pathé Frères)  
frei ab 22. April.

## Der Abgrund

Länge 265 m (Pathé Frères)  
frei ab 22. April.

Ferner habe ich noch zu vermieten oder zu verkaufen:

Die Blutspur (2 Exemplare), Der Mann mit den  
weissen Handschuhen (2 Exemplare), Der Tot-  
schläger, Die Ehre, Ein verhängnisvoller  
Schuss, Musette, Der Schlächter von Meudon,  
Das Mädchen von Arles etc. —————

# Fritz Unkel Dortmund

Fernsprecher: No. 1009. ———

Telegramm - Adresse: „Filmunkel“.

führer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer vertreten. Ausserdem wird hierbei bekannt gemacht: Öffentlichkeitsbekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Es bringen in die Gesellschaft ein: 1. Cafetier Edgar Steinberg in Wilmsdorf das von ihm in der Potsdamer Strasse 34 in Berlin eingerichtete und betriebene Café und Restaurant nebst allem Zubehör, sowie die ihm aus dem Mietvertrage vom 2. 31. Dezember 1910, abgeschlossen mit den J. C. Selma-Wächterschen Erben, über die im Hause Potsdamer Strasse 34 in Berlin belegenen, zum Betrieb des Café-Restaurants dienenden Räume zustehenden Rechte gegen die Übernahme der Verpflichtungen aus diesem Vertrage seitens der Gesellschaft nach dem Stande vom 4. März 1911; 2.erner diejenigen Rechte, welche ihm aus folgenden Verträgen: 1. mit der Firma Jacob Havenö Nölze zu Berlin, 2. mit der Möbelabrik E. Langer in Berlin, Kochstrasse 62, 3. mit der Firma Hermann Bursch in Berlin, Mandauerstrasse 63 67, 4. mit der Beobachtungsgesellschaft m. b. H. in Berlin, Spittelmarkt 11, 5. mit den Berliner Elektrizitätswerken Berlin, Schiffbauerdamm 22 über Stellung einer Kaution von 500 Mk., 6. mit der Firma H. Fritsche & Co. in Berlin, Blasenbühler 18-17, zustehen, und zwar unter Übernahme der Verpflichtungen des Herrn Steinberg aus diesen Verträgen seitens der Gesellschaft zum festgesetzten Gesamtwert von 15 000 Mk.; 2. Kaufmann Max Cadura in Berlin diejenige Forderung, welche ihm gegen Herrn Edgar Steinberg als bi-dinglicher Inhaber des Café-Restaurant-Geschäfts, Potsdamer Strasse 34 in Höhe von 19 500 Mk. zusteht, zum festgesetzten Werte von 19 500 Mk.; 3. Cafetier Carl Köckeritz in Berlin. Die ihm gehörigen, in dem, dem Gesellschaftsvertrag angehängten Verzeichnisse aufgeführten, Gegenstände zum festgesetzten Werte von 300 Mk., unter Anrechnung dieser Beträge auf die betreffenden Stammeinlagen.

**Breslau.** Ostdeutsche Filmantrale, Gesellschaft mit beschr. Haftung, Breslau, Gegenstand des Unternehmens: Filmverleihgeschäft nebst Ceteranliege und Einrichtung von Kinematographen. Stammkapital: 20 000 Mk. Geschäftsführer: Matthias Hatschek, Fabrikbesitzer, Wehlig-Mohnau. Die Gesellschaftsvertrag ist am 25. Februar 1911 errichtet. Die Gesellschaft ist auf sechs Jahre geschlossen. Kündigt keiner der Gesellschaftsmitglieder vor Ablauf der sechs Jahre, so tritt die Dauer der Gesellschaft als auf weitere drei Jahre verlängert.

**Wiesbaden.** „Park-Theater-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.“ Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von kinematographischen Unternehmungen, insbesondere der Betrieb eines Kinematographen im Park-Hotel Bristol in Wiesbaden. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, sich an fremden geschäftlichen Unternehmungen, abgesehen von Bankgeschäften, zu beteiligen. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk. Geschäftsführer ist der Kaufmann Leo Lessen in Heidelberg. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. März 1911 festgestellt.

**Mannheim.** „Badenia-Theater Albert Verrier“, Mittelstrasse 28, Inhaber ist: Albert Verrier, Kaufmann in Mannheim. Geschäftszweig: Kinematographentheater.

**Schiffhausens.** Inhaber der neuen Firma J. Meier-Tritschler ist Herr Johann Meier-Tritschler. Natur des Geschäftes: Pferde- und Wagen-, Wirtschaft und Betrieb eines Kinematographen. Geschäftlokal: Stadthausergasse, Haus „Zum Oberhof“.

## Geschäftliches

### Ein neues Gebiet in der Kinematographie.

Wie schloß es in der Kinematographie ist, seinen Kunden bzw. dem Publikum immer wieder etwas Neues zu bieten, weiss wohl jeder, sobald er an die Aufstellung seiner neuen Programmes denken muss.

Einige dramatische Szenen, 2 humoristische und 1-2 Tonbilder bilden das Programm, welches auf die ständigen Besucher von Kinetheatern bald ermüdend wirkt. Es fehlt eben hier eine Abwechslung, und zwar Bilder in *und us r i e l l e r A r t*, welche dem Publikum die Entlohnung der täglichen Bedarfs- und Gebrauchsartikel vor Augen führt.

Leider finden sich gute kinematographische Aufnahmen industrieller Art nur ganz Vereinzelt, weil es bisher zu schwierig war, in Fabrikräumen eine geeignete künstliche Lichtquelle für derartige Aufnahmen zu erhalten. Die Verwendung des Hohllichtes ist neben der grossen Explosionsgefahr für Kineaufnahmen direkt ungeeignet und gewöhnliche Bogenlampen geben ein so schwaches Licht.

Mit Rücksicht auf diese misslichen Verhältnisse hat es sich die Jupiter, Elektr. photographische G. m. b. H., Frankfurt a. M., zur Aufgabe gemacht, auf Grund jahrelanger reicher Erfahrungen auf dem Gebiete des „Kunstlichtes“ eine *„A u f n a h m e L a m p e“* zu konstruieren, welche mit ihrer enormen Lichtfläche und hohen Aktivität selbst die dunkelsten Fabrikräume tagesshell erleuchtet und bei ihrer besondern Transportfähigkeit und leichten Handhabung überall aufgestellt werden kann, wo elektrischer Anschluss vorhanden ist. Je nach Grösse und Einrichtung des Fabrik-



Jupiter-Lampe.



Bühnen-Aufnahme mit der „Jupiter-Zeitlichtlampe“. Hofphot. C. A. Fischer, Mook.

raumes sind 2-3 Aufnahmearbeiten notwendig und können wir nach Angabe der Grösse und örtlichen Verhältnisse des betreffenden Raumes genaue Aufschlüsse über die notwendigen Lichtverhältnisse geben.

Mit der neuen „Jupiter-Zeitlichtlampe“ ist der Kinematographie für industrielle als auch wissenschaftliche Aufnahmen ein ganz neues Gebiet eröffnet, welches die grösste Aufmerksamkeit verdient.

Das Hohenzollern-Theater in Götting hat kürzlich eine Filmzentrale eingerichtet, worauf wir Interessenten besonders aufmerksam machen.

## Gerichtssaal

4. Sind Lichtbilderverfahrenen als Schaustellungen zu betrachten? Mit dieser Frage hatte sich das Chemnitzer Landgericht



# Aktien - Gesellschaft für Kinematographie und Filmverleih Strassburg i. Elsass.

Telegramm-Adresse:  
„Mansbergfilm“.

Teleph.-Anruf: 3810.

**Halten Sie Platz in Ihrem Programm am 13. Mai 1911**

Es erscheint an diesem Tage ein Bild welches jeder Kinotheaterbesitzer zeigen will

## „Der Nachtfalter“

Realistisches Charaktergemälde in 2 Scenen, bearbeitet nach einem Pariser Boulevard-Drama, behandelt in knappen scharfen Strichen die Tragödie einer Frau. Wie „Asta Nielsen“ diese Rolle spielt, das muss man sehen.

≡ **Sie haben keine Geldopfer zu bringen!** ≡

Die Erwerbung dieses Films wird Ihnen im Gegenteil volle Häuser sichern.

**Wir spekulieren nicht auf Ihren Geldbeutel!**

sondern bieten Ihnen ein künstlerisches Ereignis, ein Werk, welches tatsächlich geeignet ist, die Kinematographie auf ein hohes künstlerisches Niveau zu bringen.

**Asta Nielsen**, die berühmte dänische Darstellerin, spielt in diesem Bilder-Drama die Hauptrolle. Wer **Asta Nielsen** ist brauchen wir der Filmkundschaft nicht zu sagen. Der Fachmann weiss und kennt die Bedeutung dieser dramatischen Künstlerin, die sich mit der Schaffung von lebenswahren Gestalten in „**Abgründe**“, „**Helles Blut**“ bereits unvergängliche Lorbeeren erworben hat. Beschreibungen und Reklamematerial liefern wir in eleganter Ausführung sehr preiswert.

Die Leihpreise für den Film sind:

Erste Woche . . . . .	40 Pfg.	⊗	Siebte Woche . . . . .	20 Pfg.
Zweite Woche . . . . .	35 "	⊗	Achte Woche . . . . .	18 "
Dritte Woche . . . . .	30 "	⊗	Neunte Woche . . . . .	15 "
Vierte Woche . . . . .	28 "	⊗	Zehnte Woche . . . . .	13 "
Fünfte Woche . . . . .	25 "	⊗	Elfte Woche . . . . .	10 "
Sechste Woche . . . . .	22 "	⊗		

**Monopol für Oesterreich-Ungarn: Lichtspiel-Gesellschaft in Köln a. Rh.**

zu befragen, und zwar in einer Berührungsvorrichtung gegen den bekannten Reise-Schiffsteuermann und Vortragsredner Schweizer-Gesellschaft aus Kassel. Schweizer-Gesellschaft hielt ein Totensonntag im Kaufmännischen Vereinshaus zu Clemtzig einen Vortrag über seine Reise durch Australien. Er schilderte den Vortrag im Voll-Idolantentelephon, erhielt auch die Erlaubnis, jedoch mit der Beschränkung, dass die Vorträge von Lichtbildern unterbrochen werden, die zu nach dem nächsten Tische von 1870 über die Sonntagsruhe als eine Schandtat angesehen werden müßte und daher am Totensonntag verboten sei. Schweizer-Gesellschaft aber liess sich um die gerichtliche Entscheidung berathen, durch die Polizei hat nicht eingeholt. Das Schiffsteuermann-Verband hat die Beschränkung, die Berufungsinstanz, die Chemnitz Strafkammer, hat indes dieses Urteil auf und sprach den Beklagten frei. Aus der Begründung des Urteils ging hervor, dass man Lichtbild-Vorführungen nicht verhindern könne, weil solche Aufnahmen die im Vergleich zu den Lichtbildern störender seien, gestattet sind.

## Vereinsnachrichten

Die Vereinigung der Kinematographen-Theaterbesitzer Grasso-Berlin hielt am 7. ds. Mts. eine zahlreich besuchte Mitglieder-Versammlung ab. Nachdem drei neue Mitglieder aufgenommen und das Protokoll verlesen und angenommen war, erteilte der Vorsitzende, Herr Pritzko v. Herrn A. Templiner zur Lustbarkeitsteuer das Wort. Derselbe betont, dass der Vorstand nichts unterlassen habe, andauernd gegen diese Steuer weiter zu agitieren, und es die Vereinigung war, die zu dem Protestbewegung den ersten Schritt unternommen. Zu derselben Stunde, wo wir hier laugen, wird sich in der Stadtverordnetenversammlung das Geschiehe der Lustbarkeitsteuer entscheiden, hoffen wir das Beste. Sodann erstattete der Vorsitzende, Herr Pritzko, wieder die von Bundesvorstand abgeleitete Sitzung am 22. März Bericht. Er wurde in derselben beschlossen, dass die nächste Sitzung am 28. ds. Mts. in Dortmund stattfinden soll. Am 31. März erklärte die Vorsitzende, dass diese Vereinigung nach Dortmund eine Kommission aus dem rheinischen Verein sei, der durch 23 auswärtigen Vertreter des rheinischen Vereins, zum Ausdruck brachte, dass die Vorstandsmitglieder doch nicht zugemutet werden könne, zu den Vorstandssitzungen regelmäßig nach Berlin zu kommen, wodurch diese 3 bedeutenden Ausgaben verursacht wären. Herr Pritzko sagt an, dass der Vorstand die Bundesbeiträge der Mitglieder der Vereinigung durch Nachnahme-Erhebungen von je 1,50 Mk. für das erste Quartal erheben soll. Hierüber gehen die Meinungen auseinander, und eine längere Debatte, an welcher sich die Herren Pritzko v. A. und Paul Templiner, Wallner, Brein, Müller, Zill und Rudolph beteiligen, ergibt, dass der Vorsitzende hierzu nicht zuständig, sondern die Vereinigung für alle Mitglieder einstimmig muss. Herr Zill beantragt, den Quartalsbeitrag auf 4,50 Mk. statt der bisher 3 Mk. zu erheben. Herr Paul Templiner stellt den Antrag, denselben auf 5 Mk., also pro Jahr auf 20 Mk. zu erhöhen. Herr Rudolph sucht unter Verschiedenen die Mitglieder für eine „neue Wand“ als Projektionsstätte zu interessieren, die aber nicht als völlig einwandfrei anerkannt wird. Herr Klüggen fragt an, ob nicht eine Kassenrevision vorgenommen wäre. Es wäre wünschenswert, dass die Mitglieder von Stand der Kasse unterrichtet würden. Derselbe wird vorgeschlagen werden und in der nächsten Sitzung hierüber berichtet werden. Nachdem über eine vorgeschlagene Mitnahme eines Mitgliedes, der am 1. April in Berlin nicht anwesend, debattiert und Herr Pritzko v. April über Elektrizitätspreise aus Berlin frei gesprochen, entspringt sich noch eine längere Debatte über Anken eines Gesuchs des Direktors eines Kino zum Zusammenschluss der Sitzungen. Hierbei kommt zum Ausdruck, dass sich dieselben jeder Kritik der Mitglieder zu enthalten haben und

nur sachlich referieren dürfen. Überschreiten sie diese Befugnisse, so kann ihnen der weitere Zutritt verweigert werden.

Hannover. Angestellten-Vereinigung der Kündler, Sitz Hannover, I. Schriftführer Herr A. v. Bremen, Hannover, Fernroßstrasse 3a.

## Neue Patente

### 2. Entscheidung des Reichsgerichts vom 1. Juni 1906.

Der mit der Erwirkung eines Patentes beauftragte Patentanwalt ist verpflichtet, dem Auftraggeber mitzuteilen, wann die Gebühren für das bei Erteilung des Patentes erst zu zahlende Gebühren, sowie der für den Patentjahr fällig werden. Ist die Mitteilung von seinem Angestellten unterdrückt und infolgedessen die rechtzeitige Gebührenzahlung unterblieben, so haftet der Patentanwalt für den durch den Verfall des Patentes entstandenen Schaden.

Die Klägerin hatte einen Patentanwalt mit ihrer Vertretung beim Patentamt behufs Erlangung eines Patentes betraut. Das Patent wurde durch Beschluss vom 26. Oktober 1905 mit Wirkung von September 1904 erteilt, jedoch durch einen Beschluss vom 8. März 1906 wegen Nichtzahlung der Gebühr für das zweite Jahr des Patentschutzes für erloschen erklärt.

Der Beschluss vom 26. Oktober 1905 erteilte das Patent unter Zurückverweisung eines erlassenen Einspruchs, es war also gemäß § 26 Abs. 1 Pat.-Ges. dem Einsprechenden innerhalb eines Monats nach Zustellung des Beschlusses die Beschwerte erlaubt. Dem Patentanwalt wurde der Beschluss am 1. November 1905 zugestellt, erst am 15. November hat der Patentanwalt der Klägerin von dem Erteilungsbeschluss Mitteilung gemacht, dabei aber weder das Datum des Beschlusses noch den Tag der Zustellung angegeben. Da der Klägerin weitere Nachricht nicht erhielt, fragte sie am 3. Februar 1906 an, was es mit der Anmeldung stelle, die Suche müsse doch inzwischen längst ausgesetzt und die Ausfertigung abgelaufen sein, so dass sie nach ihrer Rechnung demnächst die Patentsurkunde zu erwarten habe. Am 7. Februar antwortete der Patentanwalt, dass die Beschwerte nicht eingeklagt sei, die Patentsurkunde in Kürze zu erwarten sei. Erst am 15. März 1906 teilte dann der Patentanwalt mit, dass durch Versenden eines Angestellten die Patentsurkunde und von Schreiben des Patentamt vom 12. Februar 1906 nicht der Klägerin übermittelt worden sei. Am dem Tage, als diese Urkunde entdeckt wurden, ging von Patentamt die Mitteilung vom Erlöschen des Patentes bei dem Patentanwalt ein.

Die Klägerin führt die Nichtinhaltung der Frist für die Zahlung der zweiten Jahresgebühr auf Verschulden des Patentwalt zurück und klagt auf Schadensersatz. Das Landgericht hat dies Ausspruch dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt. Das Berufungsgericht hat das erste Urteil abgeändert und die Klage abgewiesen, das Reichsgericht hat unter Aufhebung des Urteils in der Berufungsinstanz die Berufung zurückgewiesen und das Urteil des Landgerichts bestätigt.

In dem geschickten Sachverhalt erblickt das Reichsgericht ein Verschulden des Patentwaltens. Denn er hat, ehe er den erteilten Auftrag vollständig ausgeführt hat, die im Rahmen desselben gelegentlich vorkommenden Gebühren nicht erfüllt, insbesondere hat er die Pflicht, die erforderlichen Nachrichten so genau, zeitlich und entgegen der ausdrücklichen Versicherung des § 5 Ges. betr. die Patentanwälte, die ihm anvertrauten Interessen der Klägerin in einer Weise zu berücksichtigen, die als eine „gewöhnliche“ nicht bezeichnet werden kann. Die Nachlässigkeiten seines Beauftragten hat der Patentanwalt gemäß § 278 HGB. zu vertreten, welcher bestimmt:

**117 Berlin O. 77**  
 Hoshishin Station  
 Warchauerstr. 29480  
 Warschau, Brucke.

Stadthausstation  
 Welschhaus, Brucke.

**Programme**  
 ca 1500 m in fachmännischer Zusammenstellung  
 bei 1 und 2 maligen Programmwechsel in  
**Ueber 400000 Meter-Films**  
 von 10 bis pro Meter an  
 Präkuren

**zu verkaufen.**

Telephon: Am 7 4627.  
 Telegramm-Adresse: Gishwillen, Berlin.

**Verkauf Sie Offerte**

**erksäuf**

**Apparate**

**Verkauf**

**Apparate**

**Kreuzkohle**  
 Spezialkohlenstifte für Kinematographen und Scheinwerfer  
**Held & Co.,** Elektrizitätsgesellschaft, Heustadt a. Hardt, R. 65  
 vorzügliche Qualität — enorm billig

# Bauer-Apparate sind erstklassig

bekannt durch solide dauerhafte Konstruktion, tadellose ruhige und flimmerfreie Vorführung. — Genießen daher den besten Ruf.

**Eugen Bauer, Fabrik kinematographischer Apparate, Stuttgart 15**

Fensprecher 3573.

Gartenstrasse 21.

Fensprecher 3073.

Für ein neu zu errichtendes **großes Kinematographentheater**, Platzgrößen 17 m Front, 33 m Tiefe, in **Großstadt Mitteldeutschlands** (160 000 Einw.) wird f. Länd ein tüchtiger

## Pächter gesucht

der über genügende Betriebsmittel verfügt. **Vorzügl. Lage im Zentrum des Verkehrs u. unmittl. Nähe des Warenhauses Tietz.** Ernstliche Reflektanten beladen Anfragen unter **B. 478** durch: **Dausse u. Cie., Cassel, einsaureisen.**

## Meine Schlager - Abteilung

ist wieder um Sensationen bereichert worden, die ich auf Wochen und Tage **vermieste.** 8441

**Trojas Fall,** 725 m

**Papa Frühling**  
 koloriert 254 m

**Grand Stange**  
 Klasse a Livr.  
 171 m

**Rückkehr zur Phönix.**

**Zwei alte Knaben**  
 Koloriert 210 m

**Das goldene Mahi**  
 Meisterwerk 282 m

**Versuchung der Großstadt,** 891 m

**Mission der Augen**  
 270 m

**Napoleon**  
 740 m

**Die weiße Sklavin**  
 3100 m

**Der Graf v. Monte Christo**  
 400 m

**Der weiße Schrei**  
 470 m

**Lucasta die Giltstörerin**  
 470 m

**Edler Aldous Indianer Jüngling**  
 377 m

**Agrippina**  
 400 m

**Die Post**  
 810 m

**Arizath**  
 koloriert 380 m

**Grosser Bekehrungs**  
 zwischen Jack Johnson und Burns in Sidney. 400 m

**Kinematogr. Aufnahme aus dem Postgebiet.**

Am 22. April erscheint: **Weisses Blut** 650 m. Bestellung erbitte rechtzeitig.

**Düsseldorfer Film-Manufaktur Ludwig Gottschalk**  
 Düsseldorf, Oststr. 13.

Fenspr. 8630 u. 8631.

Draht-Adr.: Film.

Wir kaufen nur 4000 Meter.

Achtung! Achtung!

Wir kaufen jede Woche nur

## 4000 Meter erstklassige Neuheiten!

Daher sind wir in der Lage

## Schlager-Programme

zu den äusserst günstigsten und kulantesten Bedingungen abzugeben!

Einzel zu verkaufen:

**Weisse Sklavin, II. Teil****Trojas Fall** ab 15. April**Roland der Grenadier** ab 6. Mai**Napoleon, I. und II. Teil**

Erste Ostdeutsche Film-Zentrale, G. m. b. H.

Oldauerstr. 50 Breslau Telefon 2744  
Katzelnöhle 5-7 Breslau Telegr.-Adr.: Ostfilm**Zugkräftige Tages- u. Sonntags-Programme.**

Das Unternehmen kauft erstklassige Theater an gleich wo.

Wir kaufen nur 4000 Meter.

Verteile  
von  
heute ab**FILMS**in jeder  
Preislage

Millionenmüller, Berlin, Ritterstr. 23.

Wir kaufen nur 4000 Meter.

Wir kaufen nur 4000 Meter.

„Der Schuldner hat ein Verschulden, . . . . . der Personen, deren er sich zur Erfüllung seiner Verbindlichkeit bedient, in gleichem Umfang zu vertreten zu eigene Verschulden.“ Unter Schuldner ist hier zu verstehen derjenige, welcher auf Grund eines Vertrages an einer Leistung verpflichtet ist.

Aus der Sachlage ergibt sich zunächst, dass zu der Zeit, als das Patent für verfallen erklärt wurde, der dem Patentanwalt erteilte Auftrag noch nicht vollständig ausgeführt war. Denn triebstens geschah dies mit der Uebernahme der Patenturkunde.

Das Berufungsgericht nahm ein Verschulden des Patentanwalts deshalb nicht an, weil für die keine Verpflichtung bestanden habe, die Fälligkeit der zweiten Jahresrate zu überwachen. Die Klägerin könne sich nicht bestritten, dass ihr alle für die zweite Jahresgebühr geltenden Vorschriften, insbesondere die diesbezüglichen Bestimmungen des Patentregesetzes bekannt gewesen seien. In der Berücksichtigung der ihr gewordenen Mitteilungen hätte sich die Klägerin ausrechnen können, dass die im § 8 Pat.-Ges. bestimmten Fristen von zweimal sechs Wochen spätestens am 9. März 1906 ablaufen würden; die Klägerin habe somit den Verfall des Patentes selbst verschuldet, durch ihr eigenes Verhalten sei der ersetzliche Zusammenschluß zwischen der dem Patentanwalt zur Last fallenden Nachzahlung und dem eingetretenen Schaden mitzubeheben worden.

Diese Erzeugnisse hat das Reichsgericht nicht für zureichend erachtet. Solange der Auftrag noch nicht völlig ausgeführt war, hatte der Patentanwalt alles zu tun, das das Patent, mit dessen Fälligkeit er beauftragt war, nicht vorzeitig verfallte; er musste deshalb die Klägerin auf die Fälligkeit der weiteren Jahresrate aufmerksam machen, die um so mehr, als er allein die Daten der Patenterteilung und der Zustellung des Erteilungsbeschlusses kannte und die Fristen hiernach berechnen konnte. Besondere Vorschriften für die Fälligkeit der zweiten Jahresgebühr enthält das Patentregesetz nicht; die allgemeinen Bestimmungen in § 8, wonach die Gebühr jeweils mit dem Beginn des Schutzjahres zu entrichten ist, passen aber für den hier vorliegenden Fall nicht, das bei Beginn des zweiten Schutzjahres die Entscheidung über die Erteilung des Patentes noch nicht ergangen war. Im Anschluss an den Kommentar zum Pat. Ges. von Seligson § 8 No. 6, § 27 No. 2 nimmt das Reichsgericht in der Weise der Auslegung an, dass, wenn erst nach Beginn des zweiten oder eines folgenden Patentjahres das Patent erteilt wird, die Fälligkeit der Gebühr für dieses Jahre erst mit der Rechtskraft, namentlich aber vor Zustellung des Erteilungsbeschlusses eintritt. Für Laien ist dies keinesfalls selbstverständlich und ohne weiteres aus dem Gesetz zu entnehmen. Es ist nicht einzuwenden, zu welchem Zwecke sich eine Partei eines Patentanwalts bedienen sollte, wenn sie sich nicht gerade in solche Fragen auf vor verlassen kann. Auch ist es grundsätzlich falsch, auszunehmen, dass jemand, der einem anderen seine Rechtsangelegenheiten anvertraut, den letzteren für die Vermahnung von Fristen deshalb nicht verantwortlich machen könne, weil er die eventuelle

selbst hätte beobachten können. Das Patentamt, das ausser jedem Vertragsverhältnis zu dem Anwähler steht, macht sich doch veranlasst, denselben um Erteilungsbeschluss auf die Fälligkeit der Gebühren hinzuweisen. Und der Gesetzgeber selbst hat durch § 15 der Ausführungsverordnung dem Patentante zur Pflicht gemacht, falls seine Gebühr innerhalb 8 Wochen nach der Fälligkeit nicht entrichtet worden ist, dem Patentinhaber hiervon zu benachrichtigen. Es ist anzunehmen, dass auch im vorliegenden Falle dem Patentanwalt eine Benachrichtigung zugegangen ist, was sein Verschulden noch ersichert. Der Klägerin zumutete, dass sie sich unter Kombination verschiedener Möglichkeiten die Fälligkeit der Gebühren selbst annehme, widerstrebt durchaus den Grundsätzen der Vertragstreue und den Bedürfnissen und Anschauungen des Verkehrs. Die Klägerin konnte und musste erwarten, dass der Patentanwalt ihre Interessen mit gewissenhaftigkeit wahrnehmen werde. Deshalb kann auch von einem Verschulden der Klägerin oder von einer Ueberschreitung des ursächlichen Zusammenhangs keine Rede sein. Die Klägerin hat die im Verkehr erforderte Sorgfalt nicht verletzt. Wer einen Patentanwalt seine Sache anvertraut, muss sich darauf verlassen können, dass dieser seine Pflicht tue.



## Briefkasten

**O. D. L. Film.** Um den Film vor dem Sprüde- und Bruchgefahr zu bewahren, legt man das Material am besten in einem kalten und feuchten Orte auf oder man verschafft sich einen gut schliessenden Zinkkasten mit einem durchbohrten Einsatz, unter den ein angefeuchtetes Stück Filz oder ein feuchter Sehwann kommt. Zuviel Feuchtigkeit ist nicht gut; denn es könnte die aus Gelatine bestehende Bildschicht in Gefahr geraten, schimmelig zu werden. Film, der bereits sprüde und brüchig geworden sind, behandelt man in gleicher Weise, um ihnen wieder nach Möglichkeit Feuchteit zu zuführen. Eine Wiederherstellung solcher Filme in den früheren gewöhnlichen Zustand ist aber nicht zu erwarten. Wir empfehlen Ihnen zur Orientierung über das Gebiet des „Handbuch der praktischen Kinematographie“, das zum Preise von 9,50 Mk. durch den Verlag dieser Zeitschrift portofrei zu beziehen ist.



## Totenglocke

**Glücksburg.** Der hier wohnende, in der ganzen Provinz bekannte Kinematographenbesitzer Ludwig Herwig ist im Alter von 60 Jahren in Solmsberg in Holstein, wo er sich in der Ausübung seines Berufs aufhielt, plötzlich einem Herzschlag erlegen.

**Schreibstil.** Herr Lichtbildhauerbesitzer Gustav Vogel ist gestorben.

**Intensiv-Apparat Kohlen**

brennen sparsam, mit grossartigem Lichteffect!

Probe-Sortiment 7 Mk. franco gegen Nachnahme.

**Arno Fränkel**  
Leipzig 1, Limmerstr.  
865b

**Wilhelmine verw. Klekel, Stuhlfabrik, Chemnitz (S.)**

empfehl't ihre bestens bewährten Viele Tausend im Gebrauch

**Klappsitzbänke**

unter billiger Berechnung.

Mit Ia. Referenzen stehe zu Diensten.



8423 Fernruf 4912.

**Plakat-Druckereien**

mit Anagallat oder Matter (D. R. G. M.) sowie einzelne Buchstaben und Zahlsätze in allen Grössen aus Ia. Kautschuk zur Selbstanfertigung von Programmen u. Reklamen etc.

**G. Conradt, Nürnberg**

Fabrik elektrischer u. galvanischer Kohlen.

Spezialität: Kohlenstifte f. Projektionsapparate u. Scheinwerfer

Für Efflektbeleuchtung: „Noris-Excello“, „Noris-Axis 1050“, „Noris-Chromo“

Kohlenbürsten und Schiefkontakte von unübertroffener Beschaffenheit.

# Eine neue Errungenschaft



## auf dem Gebiete der Kinematographie

ist die neue  
„Jupiter-Zeitlichtlampe“

mit ihrer enormen Lichtfülle und hohen Akktivität für Kino-Aufnahmen von Theaterszenen, Ballen, Versammlungen, Abendaufnahmen; industrielle Aufnahmen in Fabriken etc. 8200

„Jupiter“, Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.

**Thorn's Diapositive**  
haben  
**Weltruf.**

Rehl.-Diap. M. 5.-  
Betr. „ „ 1.10

Listen gratis und franco.

Tüchtlich erhaltene Anwen-  
dungsanweisungen  
bestehen die Vorkauf-  
leistung meiner Diapositive.

**A. Thorn, Zwickau I. S.**  
Fernsprecher No. 1.148.

Bei Correspondenzen bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph“ zu beziehen.

Schlager! Sichern Sie sich sofort diese Kassennugeln! Schlager!  
John Braun und die Luftpiraten. 8203

**Holmes Blut**, grösster Schlager, ab 29. ds. Mts. treit!  
Roland der Grenadier. Eine Episode aus dem russischen Feldzuge,  
ab 29. ds. zu verfilmen. **Georg Kleinke, Mettin, Falkenwälderstr. 138.**  
NB. Zu sämtlichen Bildern grösstes Reklame-Material.

### Schlagerprogramme

1. Woche Mk. 265.—, 2. Woche Mk. 210.—, 3. Woche Mk. 180.—,  
4. Woche Mk. 160.—, 5. Woche Mk. 120.—, 6. Woche Mk. 90.—,  
Serien-Programme von Mk. 10.— an.

### Kino-Einrichtungen

Mk. 240.—, 360.—, 480.—, 750.— und Mk. 900.—.

Gelegenheitskette in allen Kino- und Projektions-Artikeln.  
— Ankauf, Verkauf und Tausch. —

**Eiserne Klappstühle (D. R. M. Sch. Nr. 421406)**

lassen 25 % mehr Plätze zu und sind im Gebrauche die Billigsten,  
A. F. Döring, Kino- und Filmgeschäft, Hamburg 33,  
Schwalbenstrasse 38. Telefon Gruppe I, 6165.

## Konkurrenzlos billige Filme!

Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramen.	m M.	Humoresken.	m M.
1. Die alte Orgel . . . . .	108 26.	28. Der Korkkopf . . . . .	111 19.
2. Der stramme Senne . . . . .	160 74.	29. Der geleistete Meyer . . . . .	129 15.
3. D. eine Frau verheiratet . . . . .	112 15.	30. Die Schindlerkinder . . . . .	121 21.
4. Der Freund des Hirtens . . . . .	228 12.	31. Eine Schatzgräberin . . . . .	170 11.
5. Ein Sommermachtsraum . . . . .	210 31.	32. Mariette Caprice . . . . .	104 27.
6. D. Theater des Hofmarschallers . . . . .	232 75.	33. Hände, die beten, weil nicht . . . . .	118 11.
7. Das Bettler's Heim . . . . .	145 8.	34. Der orangefarbene Hund . . . . .	130 19.
8. Der Streit ums Kind . . . . .	221 72.	35. Ich überkaufe eine Bulldogge . . . . .	108 17.
9. Die Diamanten d. Säugersin . . . . .	203 20.	36. Ich heirate meine Cousine . . . . .	150 15.
10. Der Froschhändler . . . . .	128 19.	37. D. Pech des Hühnerkäufers . . . . .	128 28.
11. Das Wagnislied . . . . .	211 25.	38. Lotterien ist unartig . . . . .	152 17.
12. Heinrich III. . . . .	107 27.	39. Feuer, Feuer . . . . .	162 84.
13. Rosenkönig's Liebe . . . . .	259 29.	40. Der weltverwundene Knecht . . . . .	101 16.
14. Im Banner der Leidenschaft . . . . .	724 29.	41. D. Versteck d. Sonnenschein . . . . .	106 23.
15. Wieder in der alten Heimat . . . . .	209 30.	42. Ein oberleitender Gabel . . . . .	140 18.
16. Zigeunerblut . . . . .	247 24.	43. Und dann wachte er auf . . . . .	108 11.
17. Die Räuberin . . . . .	200 80.		
18. Der Weg zum Herzogen . . . . .	240 74.	<b>Interessante:</b>	
19. D. Todler d. Hirtenspiegels . . . . .	180 19.	44. In dem Gelächern Keratins . . . . .	122 11.
20. Für meine Mutter . . . . .	145 18.	45. Thrillstücken in Schweden . . . . .	75 10.
21. Ein verführter Bettler . . . . .	171 20.	46. An d. Ufern d. Rio Panko . . . . .	79 10.
22. Das Ehrenkreuz . . . . .	265 24.	47. Wilde Töweel d. Gebrüder . . . . .	128 18.
23. Die Ehre eines Soldaten . . . . .	202 29.	48. Dämische Dragoonier . . . . .	130 19.
24. Der Trunkenbold . . . . .	185 24.	49. An d. gr. arkt. Meer . . . . .	80 12.
25. Das Adressé . . . . .	218 25.	50. Amphibienbeuch I. London 99 19.	

Bei telegraphischer Bestellung genügt die Angabe der Nummer  
Verzand nur bei bester Bestellung unter Nachnahme.  
**Th. Zimmermann, Bochum, Kaiserstrasse 51, I.**

Versandungen der Großstadt

**Trojan's Fall**

Erstausgabestag: 8. April, 726 m.

**Holmes Blut**

Erstausgabestag: 22. April, 860 m.

**Locusta**

die Giftmischerin des Kaisers,  
herrlich koloriert.

**Die welsche Sklavine**

I. und II. Teil.

**Dr. Teille, der Bankräuber**

Detectivdrama.

**Die verschlossene Tür**

## Colosseum Leipzig

H. J. Foy.

Fornruf: 13940.

Rausplatz 19/13.

### Schlager-Neuheiten-Programme

Programme bei wöchentlich zwei-  
maligen Wechsel von 40 Mark an  
aufwärts. Tagesprogramme von 10  
Mark an.

Ausser Programm sind nebstestehende  
depp. gekaufte Sujets einz. zu verfilmen.

Leinwandtransparente, Beschreibungen, Plakat, Litho  
etc. etc. gratis.

Die Geliebte eines Verbannten

**Der Kosakenfürst**

**Nat Pinkerton**

**John Pooker**

Detectivdrama.

**Das Drama eines Maximalisten**

**Aertippina**

die Mutter des Kaisers Nero.

Ausser diesen angeführten vor-  
teilige Schlager jeden Genres. Ver-  
langen Sie sof. Spezial-Offerte.  
Märchen jederzeit zu haben.

Diesmal ist es SCHWEDEN, welches dem deutschen Film-Markte 2 Sensationen geschenkt hat; es sind dies die am

**29. April**  
herauskommenden  
2 Meisterwerke :

## Regina von Emmeritz

das tragische Schicksal der Schloßherrin in der Schlacht bei Breitenfeld. Kriegs-Tragödie in 2 Akten. Drama von erschütternder Wirkung. Packend-interessanter Stoff. Eine getreue Wiedergabe der überlieferten Geschichte.

## Der Sündenfall

**29.**  
April

Sensationelle Tragödie aus dem alltäglichen Leben. Aufregende Szenen. Wunderbare Mimik. Meisterhafte Darstellung. 2 Akte.

**29.**  
April

Wer es unterlassen hat, die am

**15. April**

von mir an den Markt kommende Sensation à la „Welse Sklavin“

## Die Flucht der Sklavenhändler

sensationelle Verfolgung zweier Mädchenhändler  
— in 2 Akten — zu bestellen, beeile sich und  
sichere sich eine Woche von der 1. bis zur 10.

# Düsseldorfer Film-Manufaktur

Ludwig Gottschalk, Düsseldorf, Oststr. 13.

Telephon No. 2528.

Telegramm-Adresse: „Films“, Düsseldorf.

Berliner Vertreter: Adolf Zimmermann, Berlin S., Gitschinerstr. 75. Telephon: Amt IV, 11193.

In den heißen Sommer-Monaten will niemand Geld im Theater zusetzen und niemand hat es nötig.

Es gibt Mittel das an heißen Tagen theatermüde Publikum trotzdem ins Theater zu ziehen.

## Eine Sensation muss die andere abwechseln.

Wer es versteht sich zu sichern für die Monate

Mai — Juni — Juli — August

ausser der am:

- |           |                     |                             |
|-----------|---------------------|-----------------------------|
| 15. April | erscheinenden . . . | „Flucht der Sklavenhändler“ |
| 29. April | „ . . .             | „Regina von Emmeritz“       |
| 29. April | „ . . .             | „Sündenfall“                |

abwechselnd die früheren Kassenschlager:



**„Abgründe“**  
in 2 Akten von Urban Gad (Asta Nielsen)

**„Graf von Luxemburg“**  
nach der Operette in 3 Akten von Franz Lehár

**„Die Bauernfänger“**  
Kriminal - Studie in 2 Akten

**„Zweiterlei Liebe“**  
Irrewege eines Studenten in 2 Akten

**Der Deutsch-Dänische Krieg 1864**  
Grosses Kriegs-Schauspiel in 2 Akten  
Hochinteressantes Sujet

Wer mit diesen Waffen den Sommer über kämpft, muss nicht nur keinen Betriebsverlust erleiden, sondern muss vollbesetztes Theater haben, während die Konkurrenz vor leeren Bänken steht.

**Es ist ratsam, schon jetzt die Bestellungen für obige Filme buchen zu lassen, besonders für Orte, wo es gilt, der Konkurrenz den Rang abzulaufen. — Man schreibe an**

# Düsseldorfer Film-Manufaktur

Ludwig Gottschalk, Düsseldorf, Oststr. 13.

Telephon No. 2026 u. 9650

Telegraphen-Adresse: „Films“, Düsseldorf.

Berliner Vertreter: Adolf Zimmermann, Berlin S., Giltchinerstr. 75. Telephon: Amt IV, 11193.

## Der Mann von heute!

Zeiten kommen und gehen, Theater erblühen und verblühen, alte Ansichten werden falsch und andere richtig! — Der Mann von heute kalkuliert mit seinen Plänen entgegen den Weisheiten alterfahrener Bedrücker daher erst recht richtig! — Wo sind all die Kinematographen-Apparate, die von grossen Anhängerscharen als Weltwunder gepriesen wurden und den Inbegriff aller Ideale bilden sollten, geblieben? Der Mann von heute legt keinen Wert auf ungesährte Zeugnisse und Qualitäts-Anerkennungen von anderen Leuten, auf Medaillen und Empfehlungen, er weiss, dass sein eigenes Urteil ihn nicht täuscht. — Der Mann von heute sieht den

### Kinemar International Modell 1911

und füllt sofort — dieses System bildet die Basis zu seinem, und zwar zu seinem grossen Erfolg. Es ist die Maschine, welche ihm fehlte, ihm zusagte, als wenn sie gerade für ihn, für seine individuellen Bedürfnisse gemacht wäre!! — Es liegt eben Wahrheit in den Worten —, andere Zeiten — andere Richtungen — andere Verhältnisse, andere Anforderungen — und andere Leute. — Dem Mann von heute blüht jetzt Erfolg!

Kinematographen-Prospekte und aufklärende Broschüren gratis und franko.

**Internationale Kinematographen- und Licht-Effekt-Gesellschaft m. B. H., Berlin SW. 68,**  
 Telefon-Amt IV, No. 1463. Telegrams-Adresse: Phycograph.

# Sensations - Schlager!

Billigst einzeln zu verlehnen!

**Trojan Foll, 609 m**

**Boxkampf Johnson-Burns, 450 m**

**Roland, der Grenadier, 390 m**

**Heisser Blut, 950 m**

**Großstadtversuchungen, 820 m**

**Gefährliches Alter, 685 m**

**Passionspiel, kol. 995 m**

**Weisse Skivlin ff, 930 m**

	Leihgebühr m per Woche	Leihgebühr m per Woche
Der weisse Schrecken, Hionoeop	445 50 Mk.	Die verlassene Didi, Ambrosio
Dornröschen, kolor., Pathé	300 40 ..	Thais, kolor., Gaumont
Schneewittchen, kolor., Pathé	335 40 ..	Edelmat eines Indianers, Edison
Halsband der Toten, Nord.	335 30 ..	Ein Duell aus Eifersucht, Edison
Das Millionentestament, Nord.	367 35 ..	Iber Kaufmann v. Venedig, kolor., Pathé
Das Geheimnis des Klosters, Nord.	332 35 ..	Ein Kind der Liebe, Nord.
2 Cowboys in Uniform, Kalem	312 35 ..	In den Bergen von Kentucky, Vitagraph
Kit Carson, Indianerdrum, Kalem	252 35 ..	Eine Zauberverflechtung, ABfilm
Polizist und Falschmünzer, Kalem	265 30 ..	Das goldene Mahl, ABfilm
Loeuata, die Giftmischerin Neros, kolor.		Nat Pinkerton I, Hoteldebe, Eclair
Gaumont	330 40 ..	Nat Pinkerton II, Haskrub, Eclair

**Die beiden Dienstmädchen, 594 m**

**Sherlock Holmes unter Baueranfänger, 266 m**

**Meisterstück v. Short, Holmes, 292 m**

leh kaufen jeden Schlager  
den Sie wünschen.

**Die falsche Gouvernante, 310 m**

**Ein seltsamer Fall, 360 m**

Verlangen Sie meine  
Schlagerliste.

**JULIUS BAER, Filmversandhaus, München, Eisenstr. No. 7.**

Telegr.-Adr. „Filmbaer“

8749

Telephon 11 630.

## Spezial-Film-Reklame

## :: Spezial-Film-Titel ::

## Schnell-Betrieb :: Schnell-Druckerei

1. Feststehende Druckchrift-Titel.
  2. Lebende oder Springschrift-Titel.
  3. Kombinierte Druck- und Springschrift-Titel.
  4. Kombinierte Druck- und Springschrift- sowie Fabrikmarken-Reklame-Titel.
- Beratung betreffend laufende  
**Monats-Reklams-Abonnements- und General-Reklame-Verpachtung.** 8738

Spezial-Reklame- und Spezial-Titel-Fabrik, Abt. Jul. Haupt, Berlin SW. 68, Markgrafstrasse 81,  
Telegr.: Phycograph-Berlin.



# Busch Glaukar-Anastigmat

Welt-  
Ansehens-  
Bräut



Höchste  
Aussehens-  
„Grand Prix“

**Kino-Objektiv höchster Leistungsfähigkeit**

für erstklassige Theater.

**Achromatische Doppel-Objektive**

**Extra Lichtstarke achromat. Doppel-Objektive**  
für Kino-Projektion — für Reklame-Projektion.

**Kondensator-Linsen**

aus farblosem Jeneser Crownglas.

Höchste Widerstandsfähigkeit und Haltbarkeit!  
Gestalteter Heiligkeit und Brillanz des Bildes!

Verlangen Sie den Katalog 1011 über Liebchild-Optik!

**Emil Busch A.-G.,** Optische Industrie **Rathenow.**

Gegen bequeme Katen-  
zahlungen liefern **Spar- Umformer**  
für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, durch welchen Sie ca. 70 %  
Strom-Ersparnis erzielen. — Verlangen Sie Offerte! 4296  
**F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4.**

==== **Aktien-Gesellschaft für** ====  
**Kinematographie und Filmverleih**  
vormals J. Mansberger

Telephon: **Strassburg im Elsaß**      Telegr.-Adr.: **Hannberg i. N.**  
No. 2816

**Programme in allen Preislagen**  
**Tonbilder in grosser Auswahl**

Wöchentlicher Ankauf  
6000 bis 8000 Meter

Billige Preise.      Prompte Bedienung.

Die Antriebs- und Dreh-  
**1 1/2 - 2 Heilige**  
**GRADE-ROHOEL-MOTOR**  
- Feinste Referenzen -  
*Frankfurt a. M. Kaiserstr.*

Verlangen Sie bitte Liste  
No. 144.      8707

**Klappetz-Stühle** liefern als Spezialität von gewerblichster  
bis zur feinsten gelungenen Ausführung zu  
erwünscht billigen Preisen. Mauer nach Preise dabei sofort zu  
Diensten bereit. Kann jederzeit mit fe. Reformen durch.  
Telephon 123.      4515      **M. Richter, Wilhelm L. S.**

**Alle Sensationsfilms  
taugen nichts,**  
wenn die Projektion eine schlechte ist.



Kataloge kostenlos.

Bevor Sie sich einen  
Apparat kaufen,  
sehen Sie sich unsere

# Theater-Maschine

im Betrieb an.

**Projections-Act.-Ges. „Union“**

**Frankfurt a. M., Kaiserstr. 64**

**Filiale: Köln a. Rh., Hohestrasse 132.**

**Gelegenheits-Offerte!**

1 Programm, 7 Tage' alt, lauter Schlager  
 1 " " " " " "  
 3 Wochen alt, " " "

bei ein- und zweimatigen Wechsel sofort baldigt zu vermieten.

**Weisse Sklavin II. Teil**

ab 24. März und folgende Wochen frei. Billige Preise!  
 Bestellungen mit Zeitangabe erbeten an

**Film-Gesellschaft m. b. H. Paul Gelbert,**  
**DRESDEN, Bürgerviese 16, Tel. 18486.**

**Für Kino-Aufnahmen**

verwende man nur

**Astra-Negativ-Film**

Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit  
 und Brillanz.

**Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,**  
 Köln am Rhein = Frankfurt am Main  
 Telephon 1656. Telephon 1747.

**Apollo-Theater, Reichenbach**

(Schlesien)

**Abteilung Filmverleih**

Telephon 351

Veräumen Sie nicht, sich nachstehende Schlager zu sichern, die wir käuflich erworben haben.

„Das gefährliche Alter“ Albenaufführungsrecht für ganz Schlesien. 760 m, frei per 22. April.

„Heisses Blut“ zirka 800 m, frei per 28. April.

„Seelen, die sich in der Nacht begegnen“ Theatervorstellung, frei per 7. Mai.

„Versuchungen der Großstadt“ zirka 900 m, frei per 12. April.

„Roland der Grenadier“ 390 m, frei per 7. Mai.

„Der Schrecken“, „Der Abgrund“ frei per 23. April.

Anfragen erbiten recht bald, da die Nachfrage sehr gross ist.

8743

**Am 15. April 1911 erscheint:**

**Am 15. April 1911 erscheint:**

**Das gefährliche Alter**

Moderne Sittengemälde in 2 Abteilungen.

Dieser Film ist ein Triumph der heimischen Film-Industrie und übertrifft alle bisher erschienenen Novitäten.

Für diesen Film haben wir das Lizenzrecht für ganz Schlesien erworben und ist nur durch uns teilweise zu beziehen. Antrag, sind rechtzeitig zu stellen, da sehr viele Wochen schon besetzt sind.

**Kino-Film Co.**

m. b. H.

**DÜREN (Rheinland)**

Spezialfabrik für

**Kinematographen-**  
**Roh-Films,**

**Positiv u. Negativ.**

Stellen-Angebote.

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.

Jedem Brief, jeder Postkarte oder Drucksache, welche durch die Geschäftsstelle dieses Blattes dem Anzeiger ohne Zahlung Anzeigen überhaupt werden soll, ist der Betrag von 10 Pfennigen (Geldbuße für die Weiterbeförderung und Porto) beizufügen, event. das beliebige Marken sollte man zur leichteren Kontrolle beilegen.

Rekommandeur

für Kinobücher nach Breslau gesucht. Mit reichem Zeugnisse von nur 5000000000 und willigen Leuten bei der Expedition „Kinematograph“ S. A. P. 8254.

Vorführer gesucht.

Gef. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Auftr. unter G. Ehe als, Brauns, Nebelstr. 11, 8745

Junger Operateur

für sofort gesucht. Nur solche, die mit einem Vertriebsamt oder einer Filiale und Filialverf. versehen sind und in der Lage sind, auch in kleineren Orten zu arbeiten. Offerten mit Lebenslauf an Nr. 120, Nordhausen, postlagernd. 8726

Tüchtiger Phantasiespieler

für Klavier und Harmonium, mit Ja. Kraft, verlangt per 1. Mai 1916. „Kinematograph“ 8727

Operateur

weiblich auch mit Besold. -Mittel 10115, gut vertraut ist. „Kinematograph“ D. E. 8724 an dem „Kinematograph“.

Für mein Theater in Bonn suche ich einen 25-30jährigen jüngeren, tüchtigen Pianisten. 8730

Klavierspieler, Pianist

der auch Harmonium spielt, Angebote mit Zeugnisabsch. und Gehaltsforder. an W. Giesecke, Schiffbauk. (128).

Stellen-Gesuche.

Geschäftsführer

konzernmäßig, technisch gebildet, gewandt im Umgang mit Publikum, Presse und Behörden, welcher Betrieb kaufmanns-u. technisch fördern helfen kann, sucht, ersucht auf in. Zusage, gleichen Posten bei erstklassigen Kinobüchern. Elegantes Aussehen und tüchtig im Buchhalten. Offert. an Nr. 120, Nordhausen, postlagernd. 8726

Pianist

weiblich der Bühnen erstklassig zu begreifen, versteht in sich selbst zusammen zu spielen und ist in einem Kino-Theater tätig. Gute Stellung in einem Kino-Theater. Stadt Mühlentänche. Offert. an G. E. 8751 an G. „Kinematograph“.

Suche für sofort jungen

Operateur

welcher Lust zur Reise hat, sowie 3 tüchtige Gehilfen für meinen Reise-Kinematograph. Offert. an Emil Eckert, Kinematographenbesitzer in Karwin (Oesterreichisch-Schlesien).

Per 15. April suche ich einen

erstklassigen Rezitator

Reduzierung rein deutscher dach-häufiger Vortrag. Die Stellung ist dauernd und angesehen. Bei guten Leistungen hohes Gehalt. Georg Strozka, Metropol-Kino, Ratibor. 8681

Ein tüchtiger, erstkl., routin. Klavierspieler

der auch Harmonium spielen kann und ein grosses Repertoire besitzt, wird für sofort gesucht für ein grosses, vornehmliches Kinotheater in Zeitz. Derselbe muss allein und mit einem Organisten zusammen spielen können. Solche, die schon längere Zeit in Kinotheatern gearbeitet haben und die Bühnen gut zu begreifen verstehen, werden bevorzugt. Offerten an J. Jacobs, Metropoltheater, Zeitz. 8600

Geschäftsführer

konzernmäßig gebildet, gewandt im Umgang mit dem Publikum, Presse und Behörden, welcher Betrieb kaufmanns-u. technisch fördern helfen kann, sucht, ersucht auf in. Zusage, gleichen Posten bei erstklassigen Kinobüchern. Elegantes Aussehen und tüchtig im Buchhalten. Offert. an Nr. 120, Nordhausen, postlagernd. 8726

Tüchtiger Operateur

25 Jahre alt, gelernter Mechaniker, mit allen Apparaten und Reparaturwerkzeugen vertraut, auch mit in. u. w. oder J. Mal Stellung in neuem Theater. Gehalt 150 Mk. monatl. Offert. an Paul Teich, Karlsruhe L. B., Lützenstr. 50, 12. 8722

Junger Operateur

gelehrter Schlosser und Elektriker, mit allen Apparaten, Klavieren etc. vertraut, sucht bei bescheidenem Ansp. Stellung. Offert. an Nr. 120, Nordhausen, postlagernd. 8726

Geschäftsführer oder Betriebsleiter

für in allen Zweigen der Branche, 28 J., 9 Jahre im Fach, in- und ausländisch tätig gewesen, tüchtig, Dispositiv-Phlegm., vert. im Umgang mit Publikum, Presse und Behörden, welcher Betrieb kaufmanns-u. technisch fördern helfen kann, sucht, ersucht auf in. Zusage, gleichen Posten bei erstklassigen Kinobüchern. Elegantes Aussehen und tüchtig im Buchhalten. Offert. an Nr. 120, Nordhausen, postlagernd. 8726

Walter Lamberti

Rezitator

z. Z. Dalsberg, Wintergarten, sucht anderweitig Engagement. Dramatisch Vortrag aus dem Stregit. Tragödie: Nummer 1. Angebote an obige Adresse erbeten. 8761

Operateur

32 Jahre, beide, mild und nachher, markt und ein wenig, Patro, Max, Druck Schöler etc., aber nach jeder Arbeit in einem tüchtigen, edling mit Unkosten, Buchungen etc., gewöhnt auf gute Bezahlung, angeborene 16

Dauer-Stellung

eventuell nach als 876

Geschäftsführer

Reichenthal, besetzt, 10h41; Nr. 38 pro Woche. Offert. Offert. an G. E. 8751 an G. „Kinematograph“.

Operateur

gelehrter Schlosser, 25 Jahre alt, 5 Jahre im Fach, mit Uniformen, Leinwand und Werkzeuge, ein Reparatoren in der Lage, vertritt, sucht, gewöhnt auf gute Bezahlung, angeborene 16

Rezitator

erfahren, Bräunlicher, angenehm, elegant, guter Lesekundenspieler, tüchtig in der April, dater, Klavierspieler, Nähe Dresden oder Chemnitz bevorzugt. Werte Offert. in. Zusage, gleichen Posten bei erstklassigen Kinobüchern. Elegantes Aussehen und tüchtig im Buchhalten. Offert. an Nr. 120, Nordhausen, postlagernd. 8726

Klavierspieler

auch Harmonium-Phantasiespieler mit gutem Noten-Singer, seit Jahren in der Begleitung der Kinobühnen tätig, Offert. an Nr. 120, Nordhausen, postlagernd. 8726

Pianist u. Harmoniumspieler

beide Instrumente auch gleichzeitig spielen, tüchtig in Harmonium, sucht Engagement in Kino, auch in kleineren Orten. Offert. an Nr. 120, Nordhausen, postlagernd. 8726

Pianist

und Harmoniumspieler, firm im Improvisieren u. eingetragener Begleiter der Bühnen, sucht Engagement in Kino, auch in kleineren Orten. Offert. an Nr. 120, Nordhausen, postlagernd. 8726

Suchen Sie also Kino-Angestellten

gleichviel welcher Kategorie, so ruben Breslau 1790. Für die Herren Vorst. besetzt. Vergl. Breslau Kino - Angel. Geschäftsführer: R. Schöler, Breslau IX, Harnisch, 20.

## In welche bessere Filmfabrik

kinemat. ein. vertikal. Variabillaster, gewollt zum Transportieren. Kom. Schatzlager (auch direkt. Italien. Arbeiten) Selbstg. übermuttert auch Arrangieren, Ausschleifen von Filmen sowie Beschneidung fertiger Filme für den Verkauf. Absch. mit Garantiegebühren an Kisp, Köln. Poststr. 3.

## Portier

Inkommandierte, Kontorist, große Stellung, besonders peripher. Lehramter, seit 17. Jahr in der Branche tätig, wünsch. sich zu verändern. In. Zeugnisse vorhanden. Evtl. Filmverleihgeschäft. Offert unter M P N 22, Hauptpostlagernd Essen-Rehr. 1772

**Arbeitsnachweis  
des Vereins Kinoangestellter  
und Berufsgenossen, Köln,  
für Prinzipale u. Mitglieder  
kostenlos.**

**Jakob Kirsch,  
I. Vorträmmer  
Cöln-Lindenthal**

Hans-Bachstr. 51. 8737

**Internationale  
Kino-Operateur-Loge**



Sitz  
Berlin



Contributoren: Jägerstr. 7, Tel. 1, 1178  
beschäftigt sich den werten Herren  
Theaterbesitzer mit Bedarf von

**erstkl. Operateuren.**

Bei Anfragen bitten wir um Angabe  
des Apparates und der Bedingungen.

**TEILHABER.**

**Teilhaber**

5-10.000 Mk. für 1-2 gute, neue Kinos.  
gerucht. Operateuren, Installationen bevorz.  
Buchen Installationsapparate für Wasser.  
Aufs. u. Wartungsbüro. 30 kaffen.  
Off. u. B N 9655 an den „Kinematograph“.

## Erstklassiges Kino-Theater

in mittlerer Stadt, 600 Sitzplätze, alles neue Maschinen, viz. Lichtanlage, Benzol-Motor (5 PS, Mod II 11/12), Dynamo (42 Ampere) außerdem Gaslicht-Anlage (Bogenlampe, Auerlicht). Saalmitz. 100 Mk. pro Monat, Publikumsandrang ungeheuer gross, jedoch wegen Krankheit sofort veräußert für 8500 Mk. netto Kass. Näh. u. D F 8773 an d. Kinemat.

## ELBERFELD :: ::

Im Mittelpunkt der Stadt ist ein grosser  
Saal (500 Personen fassend) für ein

## Licht-Bild-Theater

zu vermieten. Keine baulichen Ver-  
änderungen. Kapazität für 1000. Be-  
wollen ihre Offerte unter **D M 8793**  
an den „Kinematograph“ senden.

Manfelder Bergweg, 6900 Einwohner, Zentralpunkt 8774

## Platz, beste Lage für Kino

zu vergeben. Gutes Geschäft gesichert. Leistungsfähige Reparatur-  
bitte zu korrespondieren. **Albert Trau, Elberfeld.**

## Moving Picture News

Amerikan. bedeutendstes kinematographisches Wochenblatt.  
Redaktion: Alfred H. Saunders, Auflage 12.000 Exemplare,  
Kinematograph Publishing Co., 30 West 18th Street, New-York.

## Philantropische Lichtbild-Ges. m. b. H.

Strassburg I. E.

Aus unserer Schaubühne offerieren wir folgende ein- bis zwei-  
teilige Vorstellungen: Die Bibel als Fallstudie, historisches Drama. John Braus und  
die Laupferer, volkstümlich. Geoptrische Fantasie, wunderbares Drama. Der  
verachtete Teufel, Drama aus dem amerik. Leben. Grand intern.  
steep Chase, Liverpool, 24. März 1913, das sonderbare Hindernisrennen der  
Welt. Gold und Liebe, wackeres Drama in 4 Akten. Das gefährliche  
Alter, humoristischer Schauer. Trajes Paul, Kinemat. 605 m lang. Das  
Kleid des Leinwandwebers, Pariser Situations. Ein Tag in Aiders, dramatisches  
Naturaufnahm. Die sprachsprache Holzbau, humoristischer Schauer. Kinder  
wunders Leben, kindersittliches Melod. Frau verlässt mich, Humorvol.  
Feldlager in Li. neue, militärisches Situationspiel. Hesse im Orde, wunderbare  
Naturaufnahme. Liebesbeser Stieb, Schläger a. d. witten Westen. 8795

## 3000 Kerzen Kinematographenlicht

**in jedem Borte  
gibt unser Triplexbrenner**

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischer Leitung.  
Anerkannter Konkurrenz der Bogenlampe.

Katalog E gratis und franko.

**Drägerwerk A I, Lübeck.**

## Verkaufs-Anzeigen.

## Kino-Theater

grosse Kapital-Anlage, sofort zu verk.  
in: Aachenstr. 10, Bismarckwerda,  
Dresden E. Landstr. Göttinger,  
Bismarckwerda, Wittenbergstr. 107,  
durch A. Lorenzstein, Dresden-A. 19,  
Bismarckstr. 57. 8792

## 350 Mk.

**Maltserkreuz-  
Theater-Kinematograph  
ganz neu**

## Modell 1911.

Filmverleihe, vollständ. Bilder, leichte  
Handhabung, erprobteinst. Zeitsch.  
für jedes Theater, Saal und Basse passend.  
Mit Kuppelung, 1 Feuer-ventilator  
in, circa 1000 an gratis-Kilow. Kalk.  
Kontrollen, Leinwand, Motor und  
Schlauch. 8795

bis 4000 Kerzenstärke!

Bei nur wenigen Kunden erhalten  
Lieferprogramme ohne Kontonachweis.

## 200 Mk.

kostet diese Kinematograph komplett  
wie oben, von verantwortlicher Inge-  
nieur Konstruktion unter Garantie  
ganz neu, ohne Film und Lampe. Mit  
Feuer-Schutz einm. Ant. und Ab-  
weklung und schwebem Objektiv.

**Paul Bayer, Berlin O. 112,  
Gürtelstr. 27.**

## KINO

Industriebedarf mit 14.000 Elm-ohmern,  
mit anhängender Umgebung ca. 17.000.  
1 Komp. Apparat, Kuppelabblaster,  
Dynamo, Harmonium, Grammophon mit  
Trophion, blauer Miro, Strom-  
Kontrolle, Miro, als 1. Teil beschaft.  
Herrliches Unternehmen, andere Um-  
stände halber für 2000 Mk. bei  
Anzahlung von 500 Mk und 1500 Mk  
später im 1/2 Jahr!

**zu verkaufen.**

Offert unter **D B 8773** an die  
Expedition des „Kinematograph“.

**Glänzende**

## Kino-Existenz

ist in Gernsbacht in der Nähe  
Frankfurt unter ganz. Bedingungen  
zugeben. Offert unter **D B 8775** an die  
Red. Weiss, Frankfurt a. M. 8748

**Weisse Sklavlin, II.**

1000 m. bestes erhalten, sofort für  
850 Mk. zu verkaufen. Grosser Kauf-  
biller. Offert unter **D B 8775** an die  
Expedition des „Kinematograph“.

**Kino-Theater.**

In einer größeren Industriestadt der Provinz Hannover, im Zentrum der Stadt, an verkehrsreicher Straße, ist ein nachweislich sehr rentables Kino-Theater wegen Krankheit und Liebergang in eine andere Straße sofort zu verkaufen. Unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Mögliche Einkommenseinnahme, Hotelk. bei. Adr. unter C 2 8684 an den Kinematographen zu lassen.

**Zu verkaufen.**

Wer nach einem Synchrotron wünschelt, gebe seine Adresse an. Alle Parts mit Laute, Konkretenbild, Kassetten, drei 2 kleine Bauelemente mit Widerstand, ganz aus Messing, 6 mit Kohlen, 2000 Kerosin, für 110 und 220 Volt, einfach zu mont. Preis 26 Mk. **W. Klauke, Esfeld, Kilmert 43.** 5772

**Umformer**

Levstrom-Motor mit Schließring, 5,5, 5 1/2, 15, 120 Volt, 1400 U/min für 50 Perioden, mit oder ohne Gleichstrom-Dynamo, 10 Volt, 3,3 Kw., komplett mit Anlasser u. Regulator, kurze Zeit in Betrieb, zu verkaufen. Für Kinos besonders geeignet. Ebenso 6 große Bogenlampen für indirekte Beleuchtung. Gepl. Angebote an Kunstsalon Gerstenberger, Chemnitz.

Verkauft sofort vollständig 1112

**Kino-Einrichtungen**

zu 350-600 Mk., Apparate u. Maschinen, Kerosin, Kassetten, alle Parts, Kassetten, gewählte sehr Teilschaltung, jedoch nur die Hälfte anzuschaffen werden. Sehr preisgünstige Filme von 30-35 Pfg. per m. Kalkulationstabellen, Kerosin-Konsumtabellen, M. K. Kassetten, Buchen L. W., Adressat. 43. **E. Kretsch, Esfeld, Kilmert 43.** 5772

Erstklassige 4790

**Kino-Apparate**

sehr große Kinetographen für Kinematographen, event. auch Teilschaltung, Reparatur aller Systeme schnell möglich, M. K. Kassetten, Werkstatt für Feinmechanik, Dresden, Marschstraße 48.

**Eine 8 PS. Sauggas-Anlage**

auch leicht als Benzinmotor etc. einzusetzen, ist preiswert zu verkaufen bei F. Hill, Dittmarsch (Sauer). 5833

**Passionsspiel**

von Fritz Fröbe, kol. tadelloser in Berlin und Paris. 1. Kinetograph 1/2, 2. mit Kassetten, 3. mit 220 Volt, alle ganz neu, 4. 1/2 mit ganz neuem Kassetten, spez. Glas 500-550 Pfg. 2. Gasolin-Diesel ganz neu, 3. Benzinmotor billig abzugeben. Offerten an **G W 8766** an den „Kinematograph“.

**Gebr. Kino-Apparate  
Kino-Zubehörtelle  
Zahntransportrollen  
Beleuchtungs Artikel**

für Kalk- oder elektrisches Licht  
**Projektions Leinen  
Objektive etc.**

zu Mitteln Gütegarantieproben. 5790

**Gebr. Filme zu 10 Pfg.**

Liefer gratis. Adolf Deuter, Leipzig, Dorstenerstraße 2. 5790

**Flug-Meeting**  
in  
**DÜSSELDORF**

2. April 1911  
verleiht

Palast-Theater :: Düsseldorf.

**Textbeschreibungen**

Das gefährliche Alter. Trojas Fall. S. Heisses Blut. Die Räuber. 5. Versuchungen d. Großstadl. 8741  
Lieferung prompt sauber und billig. Buchdrucker Vogel & Vogel, Leipzig, Lieberstr. 48/50. Fernruf 4073. Muster bitten zu verlangen.

Folgende wirklich hervorragende Schieferrfilme verleihen wir ab Erscheinungstag aussrage wöhnlich billig:

- Sein Gelöbnis, A. B., 630 m, per 15. April
- Heisses Blut, Bioskop, 860 m, per 22. April
- Papa Kurmacher, herrliche Lubin-Komödie, 300 m, per 22. April
- Der Prärienbrand, Wild-West-Schlagler, 325 m, per 6. Mai

Konkurrenzlos niedrige Leihgebühr!

Verlangen Sie sofort Offerte.

Metropol-Theater, Oldenring 1. G. Telefon 509.

**Klappsitzbänke**

aufs beste bewährt in allen bisher eingerichteten Kinematographen-Theatern, empfiehlt die

**Stuhlfabrik Ewald Escher, Leipzig-Plagwitz,**

Selbstbesitzer eines Kinematographen-Theaters von 600 Sitzplätzen. Mit fachmännischem Rat steht auf Wunsch gern zur Seite. Außerst billige Preise! 7766 Kautale Zahlungsbedingungen.

Große Stabilität, Verwendung von nur Buchenholz!  
Prompte Bedienung! Musterofferten gern zu Diensten.

**An unsere Leser!**

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass Schluss unserer Redaktion und der Anzeigenannahme Montags abends ist. In Ausnahmefällen nehmen wir noch mit der Dienstagstrasse sich eingehende Zusendungen an.

Der „Kinematograph“ wird von uns pünktlich und gewissenhaft Mittwochs versandt. Wenn derselbe nicht oder nicht zur rechten Zeit eintrifft, wolle man bei der Post nachfragen. Jedentfalls wolle man aber vorher im Hause Nachtrage halten.

Verlag des „Kinematograph“

**Spottbillig zu verkaufen  
Dynamo-Maschine**

1 Jahr lang, versetzt, Fabrikat: 27 Volt, 55 Amp. Preis ohne Kassetten, 100.000. Einmalige Zahlung, 500 Amp. Mk. 25.000. ein Ventilator, Mk. 75.000. 100 Volt, versetzt, Mk. 25.000. Projektions-Apparat, Modell 1911 (Kassetten) nur zur Aufnahme 14 Tage abstr. Mk. 250.000. ganz neu. 5828  
**Walze Wand, Eisleben.**

**Vermischte-Anzeigen**

Suche ein der Neuzeit entsprechende nachweisbar gelingendes

**Kino-Theater**

per sofort zu kaufen oder passend Räumlichkeiten zur Errichtung eines solchen zu mieten. Interessenten bitten um die Kaufbedingungen. Off. unter C 2 8775 an den „Kinematograph“.

**Kino-Theater.**

Ein neues, gelingendes Kino-Theater, 10000 Sitzplätze, Anzahlung sofort zu kaufen gesucht.

Off. unter C 8768 an die Redaktion des „Kinematograph“.

Ich beschreibe zum Herbit einen

**größereren Kino**

zu errichten und er suche um gef. Offert. **Herr. Bötzger, Hannover, Gärtnerei 1.**

Achtung! Achtung!

Suche ein Lokal für Kino

Umgebungs-Gebäude mit 12 m hoch u. 20 m lang, 410 m hoch, aber nicht höher, 1. Etage, nicht an Hauptstraße (Garnison und Industrie nicht fern!) und Hauptstrasse erst nach Ostertor an. **G 2 8768** an die Kap. des „Kinematograph“.

Zur Errichtung eines Kino-Theaters suche ich ein sofort gelingendes

**Platz**

Gef. Off. u. F. B. 4737 an die Kap. des „Kinematograph“ erbeten. 8737

**Bogenlampe**

für 30 Amp. zu kaufen gesucht. Neue Kalklichtlampe u. Reduzierventil verkauft billig. Ferd. Frank, Darmstadt, Ludwigsstr. 16. 8739

Der Kinematograph  
Werbung  
Reklame  
Anzeigen  
Leipzig  
Feldstrasse 10  
Verlag des Kinematographen

**STEHT FEST**

**Klappsitze für  
Kinematographen.**

**P**rompt Lieferung!  
**Primer Qualität!** 5004  
**Prüfer & Co., Zeltz.**

- Gute Filme!** Beim Kauf kein  
Tausch an, oder stilles Geld gegen,  
sonst 1. Der geistige Vater, Drama 110  
2. Der große Kämpfer, Kometen 115  
3. O. G. einer Limburger, Kometen 125  
4. Pr. Anna Reck, „ 135  
5. Komische Fische, „ 145  
6. Die Kaviar- & Haspelnma 145  
7. Kaviar, Kometen 145  
8. Die Glücks- & Kometen, 145  
9. Meyer und sein Sohn, „ 150  
10. Der Müller- & Mitter, „ 160  
11. Der erste große Kometen, „ 165  
12. Der erste große Kometen, „ 165  
13. Die Geistes, mit dem Assen, 165  
14. Der erste große Kometen, 165  
15. Der erste große Kometen, 165  
16. Der erste große Kometen, 165  
17. Der erste große Kometen, 165  
18. Der erste große Kometen, 165  
19. Der erste große Kometen, 165  
20. Der erste große Kometen, 165
- J. Petersen Jr., Fischweg, Cromstr. 3,  
Telegr.-Adr.: Petersen, Kinematograph.

**Sonntags-  
PROGRAMME!**

**Teat. Zimmermann, Bachum,**  
Kalestrasse 51. I. Telefon 1761.

**Aluminium-  
Projektions-Wand**

die beste u. billigste, liefert  
Peter Sandou, Stassfurt.

**300 Tonbilder**

verleihe mit guter Platte  
zu Mk. 6.—, 10.— u. 14.— pro Woche.  
Verleihe auch für einzelne Tage billiger.  
Wohnstraße Neukirch. 8281  
Heinrich Spiess, Berlin O.,  
Frankfurter Allee 30.

Wir verkaufen und verkaufen  
**Die Passionspiele**

bestehend aus 3 Tonbildern.

**Das gefährliche Alter**

Prävention ist die beste Medizin nach dem  
Ratschlag von Herrn Minckelstein.  
„APOLLO“ Kinematograph, M.  
Leymann 1. Etz. 8709

**Kein Platz ist in Ihrem Theater unbenutzt!**  
wenn Sie Ihrem Publikum nachstehende  
Extraschläge zeigen.

„Das präkeltische Alter“, Drama (650 m).  
„Troyas Fall“,  
„Helenes Bild“,  
„Lakota“, Interjekt.  
„Das Milieu-Testament“,  
„Verpackungen der Großstadt“.

**Internationale Kino-Agentur**  
Berlin SW 68, Charlottenstrasse 7/B.  
Telephon Amt IV, 927. Telegr.-Adr. Inkafilm.

Wochen-Programme!

Kino-Veranstaltung

**WER GELD VERDIENEN WILL**  
**THE BIOSCOPE**

in England und seinen Kolonien, wird nicht vorzuziehen, in  
zu annehmen, welche mehr gelesen wird als die sämtl. anderen  
englischen Fachblätter der Kinematograph-Industrie ausser.  
Wöchentl. Frisko-Zusendung M. 8.— pro Jahr. Probenummer frei.

**THE BIOSCOPE 25 SHAFTESBURY AVENUE LONDON W.**

**Schlager!** Grand National Steeple Chase **Schlager!**  
**Liverpool 1911**, das größte und schwierigste Rennen der Welt.  
Neuzeit! **Die Räuber von Schiller**, 410 m. Neuzeit!  
**Pompeje Ausstellung!** **Pompeje Ausstellung!**

Spannendes Drama:  
von Patlié Fréas. **Der Schrecken.**  
Frühlein Müntingquett in der Hauptrolle, a la „Die Handl“.  
Frei ab Erscheinung 15. April!

**Reinold der Grenadier.** Grossartiges Kriegsschauspiel!  
2000 Soldaten wirken in diesem Hilde mit.

**Das gefährliche Alter** (Nordische) 750 m. Frei ab 20. April  
N. H. M. 3. 1911, 360 m. Frei ab Samstag, den 5. Mai!  
**Figuero Hochzeit**, 330 m. Nach der Oper von Mozart.

Wenden Sie sich sofort an **Franz Leuthe, Düren, Rhld.**  
Telegr.-Adr.: Kinograph. 8764

**Original Film-Kitt**

ist bis jetzt unerreicht in Klarheit. Befreit Unklarheiten. Unwiderstehlich  
Unschmelzbar für jedes Operateur. Original-Kittchen-zu jeder Einwendung  
von 1 Mk. Frank. Nachnahme 1,30 Mk. Für Ausland Porto-Zuschlag.  
— Josef Meyer, Frankfurt-Vertrieb, Nürnberg (Bayr.).

Zur Anschaffung sei empfohlen:

**Die Projektionskunst**  
für Schulen, Familien und öffentliche  
Vorstellungen

und Beschreibung chemischer, optischer, magnetischer und  
elektr. Experimente mit Hilfe des Projektions-Apparates.  
Elfte Auflage, vollständig umgearbeitet und vermehrt von  
F. Paul Liessnag und Dr. V. Bergthoff  
Mit 153 Abbildungen (315 Seiten 8. Okt.)  
Preis Mk. 8.—, gebunden Mk. 6.—.

Zu beziehen durch den Verlag des „Kinematograph“  
**Düsseldorf.**

Ich kaufe billig sofortige  
Kaufe sichere  
Reh rentables

**Kino-  
Theater**

aber nur erziehen, nicht unter  
200—300 Rthl. platieren, oder wenn  
passende Räumlichkeiten

zur Erleichterung eines solchen.  
In Ortschaften, wo kein Kino-  
Theater vorhanden ist, bitten wir  
Besichtigungen, St. W. Peters, Düsseldorf  
Klosterstrasse Nr. 87 107

**Weisse Sklavin**

und andere längere Filme zu kaufen  
gegen 10% Ankauf-zahlung bei  
offerten unter 27. 2. 1911 an die Kapitol-  
des „Kinematograph“

**Jeder Schläger**  
auf Tage u. Wochen  
zu verkaufen.

#454	m.	W.M.
Fant (Vollst.)	10	10
Die Brückenbrücker, 2 Teile	1500	160
Jeder einzelne Teil	300	37
Die Rose von Scham	345	38
Die weiße Sklavin	620	45
Halsbrüder der Indianer	200	15
Ein schwarzer Fall	460	21
Die Post	320	28
Der gute Bruder	310	35
Die Macht des Gewissens	410	35
Die Post	310	35
Ein Kind der Liebe	395	37
Der Verräter	318	38
Die schwarze Sklavin	340	39
Der Goldschmied	295	42
Der schlimmste Missethater	350	38
Der Kocanoffrit	890	25
Die Hyäne des Meeres	321	25
Das Licht im Fenster	395	45
Der Vampyr	315	40

**Indianer-Schlinger**

Young Deers Tapferkeit	890	35
Die Ferkelnährer	250	46
Roman von d. Kalif. Bergen	360	39
Rache der Indianer	318	15
Dauherhalt der Indianer	328	13
Der Mann von Texas	995	35
Die Überleitung d. Hauptbänge	995	35

**Cowboy-Schlinger**

Willis Schweser	896	35
Die gestohlene Goldmine	310	31
Ein tapfere Mädchen	501	75

**Dektiv-Schlinger**

Die beiden Dienstboten	320	32
Die verkaufte Gouvernante	345	35
Das verurteilte Ehepaar	350	39
Die gestohlene Kiste	388	38
Das Geheimnis des Koffers	370	37
Der Herrmann	320	37
Holmes unter Wasser	758	70
Die Crüppel und seine Frucht	560	58
Der gute Bruder	270	38
Das Millionenvermächtnis	315	37
Pulvis und Falehstimmer	371	40
Die Stimme des Gewissens	400	40
Ein Meister des Diebstahls	395	30

Zimmermann, Berlin, Kaiserstr. 31, 1.  
Tel.-Adr.: Filmzentrale. Telefon 1721.

**Spezial-Kohlenstifte**

für Kinematographen,  
30 Prozent Erparnis.

Anerkannt nach DEHMEL zu  
billigen Preisen liefert

**F. W. Feldscher, Hagen I. W.**  
Kampstrasse 4. 8555



# Aus dem Reiche der Töne

## Der neueste „sprechende“ Kino!

Dass Edison seit etwa 15 Jahren an der Lösung des Problems des sprechenden Kino arbeitet, weiss alle Welt, und es ist auch nichts Neues, wenn es heisst, dass Hunderte von Ingenieuren diesseits und jenseits des Atlantiks an diesem grossen Problem arbeiten. Aber jetzt soll es gelöst sein, richtig und wahrhaftig gelöst sein, nicht etwa von Edison, sondern von einem Franzosen namens Gaumont.

Im Dezember v. J. wurde die neue Erfindung in der Pariser Akademie der Wissenschaften vorgeführt, und wie berichtet wird, hat sie vollkommen zufriedengestellt. Dass es gleich im Vorhinein gesagt sei, wie's gemacht wird, weiss niemand. Der Erfinder, Gaumont, arbeitet seit dem Jahre 1903 an diesem Problem, er hat eine ganze Menge von Erfolgen nacheinander gehabt, aber nicht eine einzige patentieren lassen, um seine Konkurrenten nicht auf seine Fährte zu bringen. Auch die jetzt erreichte Krone dieser jahrelangen stätigen Tätigkeit, der synchronistische Apparat, das „Grammophon“, wie man's nennt, ist nicht zum Patent angemeldet worden. Doch liegen die Papiere in einem verriegelten Umschlag in einem der feuerfesten Schränke der genannten Akademie.

Man weiss, auf was es beim sprechenden Kino ankommt, nämlich:

1. auf die absolut genaue Gleichzeitigkeit der Bewegungen auf der „weissen Wand“ und der Töne des Phonographen;

2. darauf, dass die Töne des Schauspielers oder Sängers aus einer gewissen Ferne aufgenommen werden können; dieser Abstand muss so gross sein, dass die Ansichten aufgenommen werden können, und dabei darf der Phonograph auch nicht im Aufnahmefeld des photographischen Objektes stehen;

3. ist eine Verstärkung der Töne für diese Aufnahmen unerlässlich.

Wenn man nun bedenkt, dass das Licht in der Sekunde 80 Kilometer durchläuft, der Ton aber nur 340 Meter in derselben Zeit, so kann man sich wohl vorstellen, was da für Schwierigkeiten zu überwinden sind, um den Synchronismus herzustellen. Vielleicht darf man auch hier einige gelinde Zweifel äussern, ob es denn wirklich schon so weit ist, dass man noch in diesem Jahre den vollendeten sprechenden Kino sehen und hören würde. Denn schon vor etwa zwei Jahren sollte ein Italiener diese epochale Erfindung gemacht haben, und italienische Zeitungen überboten sich gegenseitig in Lobeshymnen darüber, dass es einem Landsmann gelingen wolle, diese schwierige Erfindung zu vollenden. Das ging einige Monate, dann hörte man nichts mehr davon; jetzt ist es ganz still darüber.

Aber über die Gaumontsche Erfindung hat ein angesehenes Mitglied der Pariser Akademie der Wissenschaften referiert und die angesehenen „Illustration“ hat die Sache veröffentlicht; vielleicht muss man danach doch annehmen, dass es sich hier tatsächlich um eine anspruchreiche Konstruktion handelt. Von demselben Blatt wird auch einiges verraten, wie der Erfinder von Stufe zu Stufe vorgegangen ist. Er hat erst die Töne registrieren lassen und hat nun dazu die Bewegungen der Sprechwerkzeuge und des ganzen Körpers auf den Film gebracht. Das war früher. Aber es hat sich gezeigt, dass niemand imstande ist, gewisse Tonstücke so wiederzugeben, wie ein vorhergehendes Mal, und es stellen sich eben, Verschiedenheiten in den Tempi der Töne und der Bewegungen heraus; das ging also nicht. Er strebte weiter

und weiter, und sein System dürfte darin bestehen, dass zwei geeignet zusammengekuppelte Elektromotoren, die von einem und demselben elektrischen Draht aus mit Strom gespeist werden, derart arbeiten, dass eben doch der schwierige Synchronismus erreicht wird. Für gewöhnlich ist es ja so, dass das Bild schon aufgenommen ist, ehe der Ton überhaupt an die Membran herankommt; erfolgt letzteres, dann ist das Bild schon vorausgeleitet. Photographische Aufnahmen werden in der Sekunde 16 Stück hergestellt, zwischen jeder liegt ein kleines Intervall und dieses ist vermutlich dafür benutzt worden, die Töne in derselben Zeitfolge auf die Platte zu bringen. Dass die Motoren für diesen Zweck äusserst fein funktionieren müssen, ist selbstverständlich. Unter andern sind sie mit augenblicklich wirkenden elektrischen Ein- und Ausschaltvorrichtungen versehen worden, die anscheinend automatisch in Wirksamkeit treten und den Gang der beiden Aufnahmen regulieren, sobald der geringste Zeitunterschied eintritt. Pergamentmembranen sind als geeigneter als Metallmembranen befunden worden, man hat auch spezielle Resonanzkammern gebaut, die mit Pressluft arbeiten in der Weise, dass die Vibrationen durch die Druckluft gewissermassen gegen die Membran gepeitscht werden.

Nach allem scheint es sich mithin doch um eine ernsthaft zu nehmende Erfindung zu handeln, von der man vielleicht erfahren wird, wie sie in der Praxis arbeitet. Von der finanziellen Ausnutzung der Konstruktion ist zunächst aber noch nichts in die Öffentlichkeit gedrungen. Doch ist die Rede davon, dass dieses System sich auch mit der Farbenkinematographie vereinigen liesse, derart also, dass die Hoffnung besteht, man werde in nicht ferner Zukunft das vollendete, lebensgrosse, naturwahre, farbige Bild auf der „weissen Wand“ sehen, wie es „lebt und lebt“, das heisst, wie es handelt und spricht. Es wird ein Unternehmen mit riesigem Kapital gegründet werden und für den Kino wird die erwartete neue Ära entstehen. Billig wird die Sache aber auf keinen Fall, denn die ganze Konstruktion ist ziemlich kompliziert. Dass die Franzosen mächtig stolz auf das Zustandekommen dieser Erfindung sind, einer Erfindung, an der sich Edison und seine Ingenieure jahrelang den Kopf zerbrochen haben, bedarf kaum einer besonderen Betonung. Und wenn es so wird, wie man nach allem annehmen muss, dann haben die Franzosen ja auch wirklich alle Ursache stolz zu sein.

Verwenden Sie bei grammophonischen Vorführungen

## nur Burdardnadeln

Burdard Stärken sind die besten der Welt.



## Russland!

Die einzige Fachzeitschrift der Kinematographen-,  
Sprehmachinen- und Photographen-Industrie ist

### „Cine-Phono“

Erscheint in Moskau am 1. und 15. jeden Monats in  
einer Auflage von ca.

**2500 Exemplaren.**

Abonnementpreis: 6 Rubel pro Jahr.  
Moskau, Twerkaja, Haus Bachronschin N 124.  
General-Vertreter für Deutschland:  
Richard Falk, Berlin W. 66.

## Wertvolles Orchestron

statt M. 6000 für M. 2000 so gut wie neu, Umstände halber  
geraten hier oder gegen kürzere Raten

zu verkaufen.

Gefl. Off. unter L N 8352 s. d. Kinematograph erbeten.

## La Cinematografia Italiana

Erste und bedeutendste italienische Zeitung für die  
kinematographische und photographische Industrie.

Erscheint monatlich 2mal.

Herausgeber: Prof. Gaulliere J. Fabbrì, Torino (Ital.).  
12 Via Arvisceverde 1A.

Abonnements- und Insertions-Aufträge, sowie auch  
notwendige Übersetzungen des Inserates-Textes  
besorgt kostenlos der Vertreter für Deutschland:

**Sig. Gloria Giovanni - München,**  
Prälatenstraße 79, I. r.

## „LA CINEMATOGRAFIA ESPANOLA“

La Seule Revue Cinématographique  
qui se publie en langue espagnole.

Paraissant le 5 et 20 de chaque mois. Sur demande, envoi  
gratuit de nombreux spécimens et (tarif d'annonces.)

Abonnement: Etranger Un an Frs. 7,50. 6410

Redaction: Administration Plaza De Medinaceli 5, Barcelone.

## The Kinematograph

Das erste und leitende englische Organ der  
Kinematographenbranche ist das meist ver-  
breitete englische Fachblatt und wird all-  
gemein anerkannt als

das Organ der Kinematographie.

Franko-Zusendung pro Jahr M. 11.28. Probe-nummern kostenlos.  
Heron & Co., Tottenham Street, London W., England.

# M. Hörigel

Leipzig-Leutzsch

Gegr. 1893. **Hot-Harmonium-Fabrik** Gegr. 1893.

Goldene Medaillen.

Vorfertige als Spezialität.

## Kinematograph- Harmoniums

in hervorragender Qualität, Dauerhaft gearbeitet und  
doch preiswert.

Die guten Instrumente bester Qualität sind die billigsten!

## Kinematograph- Piano - Harmonium

Preis 950.— Mk.

Katalogsendung kostenlos! Katalogsendung kostenlos!

Vertreter in jeder größeren Stadt.

Durch die Verbindung des Pianos mit dem Harmonium ist ein  
neues Instrument geschaffen worden, welches nicht nur viele andere  
Instrumente eines gewissen Erletens-Bereiches hat, sondern eine bisher  
unbekannte, herrliche Wirkung hat, und deren Vorteile die Kinematographen-  
Instrumente an sich. Es soll die Brauchbarkeit dieses Instrumentes nicht erst  
mit ausführlichen Worten geschilbert werden, sondern es soll so be-  
kannt gemacht werden, dass jeder, der ein Instrument, nach welchem in so  
weiten Kreisen die Wünsche und Nachfragen gehen, nun wirklich und  
in tatsächlich vollkommener Form vorhanden ist. Das Piano-Harmonium  
soll nicht das bestimmt sein, die beiden vollkommenen Instru-  
mente, deren Namen es trägt, voll und ganz zu ersetzen, sondern es soll  
denn dienen, die die beiden Anschaffungskosten beider Instrumente  
schonem, denn es so dem selbigen Preise für dieselben heißt und die beiden  
Instrumente, die es ihrer höchsten Vollkommenheit ausgeben, nicht  
unbedingt brauchen. Das Piano-Harmonium ist aber zweifellos dort,  
wo der musikalische Effekt beider Instrumente zugleich und abwechselnd  
gewünscht und gefordert wird, während nur das Piano die Ersatz-  
dieser Musik vorhanden ist. Diese wenigen Worte 68 von den hohen  
praktischen Wert des Piano-Harmoniums genügt zu beschreiben.  
Die musikalischen Klang-Effekte, die sich auf dem Piano-Harmonium her-  
vorbringen lassen, sind so verblüffend und verschieden, dass dieselben  
mit einer dem Reiz dieser Ansicht entsprechenden Abhandlung  
nicht zu ihrem Rechte können, und muss so dem Interessierten anheim  
gestellt werden, die herrlichen Kompositionen, die mehrfach sind, durch  
Verführung eines Lesers zu voll und ganz lesen zu lassen. Es ist  
mancher, der für ein Piano-Harmonium bisher keine große Meinung  
hatte, sofort sein Käufers geworden, nachdem er in seinem Magazin das  
Piano-Harmonium einmal gehört hat. Die Konstruktion des Piano-  
Harmoniums ist ein wunderbarer Erfolg und soll es durch  
eingeträcht, dass durch Kauf der sowohl Piano als Harmonium einzeln  
und auch gleichzeitig möglich ist und dass während Benutzung  
des eines Instrumentes das andere ruhig ist- und ein-parkiert werden  
kann und umgekehrt.



Flammensicher Imprägnierte

**Löschdecken****Carl Henkel, Bielefeld.**

von Branddirektionen, Versicherungen etc. vorgeschrieben. Bei den meisten Bühnen Deutschlands eingeführt. Preise von Mk. 9.— bis 18.— je nach Größe.

**Uniformen für Portiers**

in einfacher bis zur feinsten Ausführung. Sämtliche Zutaten, Trossen, Besatzstücke.

Handverfertiger —: Theater-Sicherheitslampen.

Mit Erlaubnis der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart



**Wilhelm Busch**  
in Lichtbilder-Serien.

**Ed. Liesegang****Düsseldorf :: Kinematographenfabrik.**

Kataloge und Leihlisten gratis.

**Amerikanische Films**

8711



FILMS



LUBIN

2400 Meter  
pro Woche



KALEM



ESSANAY

Senden Sie uns gefl. Ihre Adresse und wir werden Ihnen Näheres über unsere Ausgaben mitteilen, sowie Filmkataloge übersenden. Muster von Handdruckplakaten erhit. Theaterbesitzer kostenfrei. **H. Oppenheimer, Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 38.** Telogr.-Adr.: Bueceliga. Teleph. Amt IV, 11908.

**Goerz Photochemische Werke G.m.b.H.****Berlin-Steglitz 1, Holsteinischestrasse 42.****Kinematographen-Rohfilms.**

Herstellung von Kopien, Entwickeln von Negativen, Viragieren.

8712

Größte Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt.

# Pathé Frères

Eigene Verkaufsstellen in allen Weltteilen.

Fernsprecher: 1., No. 9740

Telegr.-Adr.: „Pathéfilms“

Friedrichstrasse 19, I.,

## Berlin W. 8

Eingang Kronenstr. 14.

**Die Pathé-Films** sind die dauerhaftesten Fabrikate auf dem Weltmarkt und werden von den Kinobesitzern überall verlangt, weil sie bis zum letzten Bild fessend sind.

**Der Pathé-Apparat** ist unerreicht in der Verführung flimmerfreier und feststehender Bilder. Bevor Sie einen Apparat kaufen, kommen Sie zu uns oder lassen Sie sich unsere reichillustrirten Listen kommen.

## Neuheiten für den 29. April 1911

### Dramen

Lynchjustiz (Amerikan Kinema), Virage Mk. 16.—	210 m
Der Hund des Wanderers (Nizza)	135 m

### Komödie

Fr. Tonis Geburtstag (S. C. A. G. L.)	235 m
---------------------------------------	-------

### Komische Bilder

Das Gelee für die Tante (S. C. A. G. L.)	175 m
Moritz geht nicht aus	155 m
Oskar in Verzweiflung	155 m
Die erste Kirsche (Comica), Virage Mk. 2.—	105 m
Das verräterische Parfüm, Virage Mk. 16.—	210 m
Das zukunftsverkündende Haar (Trickfilm)	115 m

### Natur-Aufnahmen

Das Leben im Pfuhl	175 m
Ausbeutung eines Braunkohlensagers in Brux (Böhmen) (Imperium-Film)	120 m

### Farbenkinematographie

Die Tänzerin der Siva (S. C. A. G. L.) (S. A. P. F.), Kunstfilm, Preis Mk. 285.—, kol. Mk. 75.— netto	285 m
Die gefährlichen Alten (Komödie), Kol. Mk. 39.—	155 m
In der Schule der Samarais, Kol. Mk. 37.50	155 m

### Pathé-Journal-Auflage

100 A  
100 B

Wir bitten unsere wertigen Abonnenten des Pathé-Journals sehr, uns stets benachrichtigen zu wollen, sobald sich irgend ein Inhaber unserer Rechte findet, der für das Pathé-Journal gestrichelt, umschrieben, verändert, überdruckt, abgeschrieben oder in irgend welcher Weise nachzuahmen. Wir reservieren uns die volle rechtliche Verantwortlichkeit für alle diese Vergehen, welche wir durch unsere Organe verfolgt werden können.

# Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 225.

Düsseldorf, 19. April.

1911.



☞ 13. Mai! ☜

Bestellen Sie umgehend den Weltschlager

## Nachtfalter

Grosser dramatischer Zweiakter.

Hauptrolle gespielt von Asta Nielsen.  
Monopol für die ganze Welt!

⚡

Lizenzrechte für das Ausland vergibt:

Act.-Ges. für Kinematographie  
und Filmverleih, Strassburg.

# ECLIPSE Kinematographen- und Films-Fabrik

## URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Eoko Kochstrasse

Fernsprecher: Amt L. No. 2164.

Telegr.-Adz.: Goodwood, Berlin.

Vergessen Sie nicht den 18. Mai 1911.

## Moderne Hochstapler

Hochspann. Detektivkomödie. Länge 306 m. Virage Mk. 25 extra. Telegr.-Wort **Hochstapler**. Vorstügl. Reklamematerial kann mitgeliefert werden.

|Ausgabetag: 27. April 1911.

Naturaufnahmen:

Von Neapel nach Sorrent

Länge 76 m. Virage Mk. 6.50 extra. Telegramm-Wort **Sorrent**.

Auf dem grossen St. Bernhard

Länge 104 m. Virage Mk. 8.50 extra. Telegramm-Wort **Bernhard**.

Dramen:

Der tapfere Musketier

Länge 178 m. Virage Mk. 14.50 extra. Telegr.-Wort **Musketier**.

Die Kokette

Länge 179 m. Virage Mk. 14.50 extra. Telegr.-Wort **Kokette**. Hierzu schönes wirkungsvolles Plakat.

## Spezial-Film-Reklame

### :: Spezial-Film-Titel ::

### Schnell-Betrieb :: Schnell-Druckerei

1. Feststehende Druckschrift-Titel.
  2. Lebende oder Springschrift-Titel.
  3. Kombinierte Druck- und Springschrift-Titel.
  4. Kombinierte Druck- und Springschrift- sowie Fabrikmarken-Reklame-Titel.
- Beratung betreffend laufende Monats-Reklame-Abonnements- und Sonst-Reklame-Verpackung. 8738

Spezial-Reklame- und Spezial-Titel-Fabrik, Abt. Jul. Haupt, Berlin SW. 68, Hartgrafstrasse 51, Telegr.: Photograph-Sortia.

# Bauer-Apparate sind erstklassig

bekannt durch solide dauerhafte Konstruktion, tadellose ruhige und flimmerfreie Vorführung. — Genossen daher den besten Ruf.

6415

Eugen Bauer, Fabrik kinematographischer Apparate, Stuttgart 15

Fernsprecher 3678.

Gartenstrasse 21.

Fernsprecher 3673.

**Jedermann**

will heutzutage wohlgeleitet und schick gekleidet sein, jedoch scheint man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Mannsanzug auszugeben. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franco meinen illustrierten Frachtkatalog No. 2, aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

**Monatsgarderobe von Kavaliere abgelegt**

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwabrock-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk. 8 bis 45
Frühjahr- u. Sommerüberzie, 4. Schnitt & West.	„ „ 8 „ 40
Gehrock- und Frack-Anzüge	„ „ 12 „ 50
Smoking-Anzüge	„ „ 20 „ 50
Wettarmäntel aus Loden	„ „ 7 „ 15
Hosen oder Sacco	„ „ 3 „ 15

**Separat-Abteilung für neue Garderobe**

vollständiger Ersatz für Mann

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von M. 18 bis 55
Frühjahr- u. Sommerüberzie, vernehme Gest.	„ „ 8 „ 50
Hosen in beliebigen Fassons und Western	„ „ 4 „ 14
Wettarmäntel aus Loden, 1,24 bis 1,26 m lang	„ „ 5,50 „ 18
<b>Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. M. 18 bis 28</b>	

Im Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass jedermann in-stande ist, sich selbst das Mass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Mass. Der Versand erfolgt unter Nachnahme.

Spezial-Versandhaus für Monatsgarderobe von Kavaliere stammend

**L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2**

Telephon No. 2484. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerpl.

**Amerikanische****Films**

Senden Sie uns bitte gefl. Ihre Adresse und wir werden Ihnen Näheres über unsere Ausgaben mitteilen, sowie Filmkalendar übersenden.

Master von Bundesdruckplakaten erhalten  
Theaterbesitzer kostenfrei

**M. Oppenheimer**

Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 38

Telegr.-Adr.: Bioseliga

Telef.: Amt IV, 11906

Wir kaufen nur 4000 Meter.

**Achtung! Achtung!**

Wir kaufen jede Woche nur

**4000 Meter**  
**erstklassige Neuheiten!**

Daher sind wir in der Lage

**Schlager-Programme**

zu den äusserst günstigsten und kulantesten Bedingungen abzugeben!

Einzeln zu verleihen:

**Welse Sklavin, H. Tell**

**Trojas Fall** ab 16. April

**Roland der Grenadier** ab 6. Mai

**Napoleon, I. und II. Tell**

**Erste Ostdeutsche Film-Zentrale, G. m. b. H.**

Ohlauerstr. 26

Telefon 8744

Königsplatz 5-7

Telegr.-Adr.: OstFilm

Zugkräftige Tages- u. Sonntags-Programme.

Das Unternehmen kauft erstklassige Theater an, gleich wo.

Wir kaufen nur 4000 Meter.

Wir kaufen nur 4000 Meter.

Wir kaufen nur 4000 Meter.

# Sam Mc Vea gegen Sam Langford der grosse Box-Match

organisiert von **M. Hugh D. McIntosh** und ausgetragen vor 10.000 Zuschauern am 1. April 1911 im **Cirque de Paris** in Paris, hat in allen sportlichen Kreisen das grösste Interesse hervorgerufen.

Der kinematographische Film, der in einer Länge von 1400 Metern alle näheren Einzelheiten des Ereignisses enthält, ist photographisch erstklassig und wird bei 15- bis 14 Tagen mit sensationellem Erfolg in Paris Theater gezeigt.

**Riesen-Plakate von Sam Mc Vea und Sam Langford sind für den Film hergestellt worden.**

Haben Sie noch heute Offerte für das Allein-Vorführungsrecht dieses Filmes ein, welcher Ihnen volle Häuser und volle Kassen sichert und Ihr Theater zum Stadtgespräch machen wird.

## Alleinige Konzessionäre: **RALEIGH & ROBERT, PARIS**

für ausserdeutsche Länder:  
**Paris, 16, Rue Sainte-Cécile**  
Telegr.-Adr. **Biograph-Paris**, Tel. No. 268-71.

für Deutschland:  
**Berlin W. 66, Mauerstrasse 93**  
Telegr.-Adresse **RALEIBERT Berlin**,  
Telephon-No. Amt 1a. No. 7295.

Flammensicher Imprägnierte

## Löschdecken

**Carl Henkel, Bielefeld.**

von Brandreflexionen, Versicherungen etc. vorgeschrieben. Bei den meisten Bühnen Deutschlands eingeführt. Preise von Mk. 9,- bis 15,- je nach Grösse. 81522

## Uniformen für Portiers

in einfacher bis zur feinsten Ausführung. Sämtliche Zutaten, Trossen, Besatzstücke. 111

**Handfeuerlöscher** — **Theater-Sicherheitslampe.**

## Eine neue Errungenschaft

auf dem Gebiete der

## Kinematographie

ist die neue

**„Jupiter-Zeitlichlampe“**

mit ihrer enormen Lichtfülle und hohen Aktivität für **Kino-Aufnahmen** von Theater-szenen, Bühnen, Versammlungen, Abendaufnahmen; industrielle Aufnahmen in Fabriken etc. 8200



„Jupiter“, Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Thorn's Diapositive

haben

Weltruf

Rehl.-Diap. M. 5.-

Betr. „ „ „ 1.10

Listen gratis und franco. 400

Täglich erscheinende Anzeigen ausserordentlich bewirksam: die Vorführlicht-keil motor Diapositive.

**A. Thorn, Zwickau i. S.**  
Perseus-Str. No. 1549.

**Bei Correspondenzen**

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph“ zu beziehen.



# Der Kinematograph

— nebst Beiblatt —

## Aus dem Reiche der Töne

Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10 | Anzeigenpreis: Monperille - Zeile 20 Pfg  
Ausland . . . . . „ 2,75 | Stellen-Anzeigen die Zeile . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Aufnahme: Montag Abend.

Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph“, Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

Ausschließliche Inseraten-Aufnahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 225.

Telegramm-Adresse:  
„Kinematograph“.

Düsseldorf, 19. April 1911.

Erscheint jeden Mittwoch.

### Behauptung:

Kein anderes Fachblatt der Projektionsbranche erreicht die Verbreitung des „Kinematograph“.

### Beweis:

Studieren Sie den Anzeigentitel! Kleine Anzeigen, welche den Arbeitsmarkt, An- und Verkauf usw. betreffen, sind das beste Zeichen dafür, dass eine Zeitung gelesen wird.

### Folgerung:

Anzeigen finden die beste Verbreitung im „Kinematograph“, Bestellen Sie den „Kinematograph“, und zwar bei Ihrem Postamt. Preis für Deutschland und Oesterreich-Ungarn Mk. 2,10 pro Quartal.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

## Das Theater als Konkurrenz der Kinos.

Von Rudolf Huppert.

Um allen Verwechslungen vorzubeugen, möchte eigentlich der Titel dieses Artikels genauer und präziser lauten: „Die Schaubühne als Konkurrenz der Kinos“. Ja, wer hätte noch vor vier oder fünf Jahren daran gedacht, dass ein Kino jemals eine ernsthafte Konkurrenz für das Theater, sagen wir also für die Schaubühne, bedeuten könnte. Andere Zeiten, anderer Geschmack.

Vor ein paar Jahren noch, da tauchte nur hier und dort ganz vereinzelt ein Kino auf, Bescheiden und unauffällig. Heute hat es die neue Industrie bereits so weit gebracht, dass erst kürzlich gelegentlich einer Sitzung des Wiener Theater-Direktorenverbandes Wege und Schritte beraten wurden, wie man einer Konkurrenz der Kinos erfolgreich begegnen könnte. Doch ganze machen gilt nicht und so brauchen unsere Wiener Kinobesitzer deshalb nicht im mindesten aus dem Häuschen zu geraten.

Traurig ist die Tatsache an sich, dass Wiener Theaterleiter sich damit befassen müssen, wie sie sich die Konkurrenz der Kinos vom Hals schaffen könnten. Erfreulich

ist aber dieselbe Tatsache für die Wiener Kinobesitzer die heute eben nicht mehr zu übersehen sind und mit denen als mächtiger Faktor in Theaterbetriebe gerechnet werden muss.

Ein Würmchen, das getreten wird, wehrt sich. Der Wiener Bühnenleiter erblüht in der stetigen, erfreulichen Entwicklung der Kinobühnen jenen Goliath, der sie schon jetzt halb und halb zu Boden wirft, und beginnen sich zu wehren. Freilich auf eine äusserst ungeschickte Weise, denn man schreit nicht den Namen des Feindes in alle Welt hinaus. Und der Feind der Wiener Theaterdirektoren ist in diesem Falle das Kino.

Dass das Kino ein neue so hübsche Entwicklung nahm, ist bloss dem Umstände zuzuschreiben, dass die Wiener Theaterverhältnisse äusserst trübe sind. Es vergeht kein Jahr, wo nicht ein neues Theater entstehen würde, und ein jedes neue Theater bedeutet für die bestehenden Bühnen eine Konkurrenz. Die Bühnenleiter haben natürlich mit grossen Lasten zu kämpfen, die Ausgaben für die zumst hoch Gagen sind bedeutend grösser als es das Budget erlaubt. Seit etwa drei Jahren leben wir überdies in einer Zeit der Operettensuche und diese Operetten sind es eigentlich, die die Wiener Theaterdirektoren langsam aber sicher ruinieren. Wo man hinschaut, wird heute mit Freikarten das Haus gefüllt, ja man ist zuweilen froh, wenn man Leute findet, die Freikarten überhaupt annehmen. Der Krebschaden liegt nun darin, dass die Wiener Theater einfach zu teuer sind und mit ihren unerschwinglichen Eintrittspreisen für das Volk ein Ding der Unmöglichkeit bedeuten. Was liegt da also näher, als dass sich das Volk, ich meine da die breiten Schichten der Bevölkerung, die kleinen Beamten und selbst die besser situierten Menschen, zu den Kinos drängen und diese nicht genug Vorstellungen geben können, um die Ansprüche des Publikums zu befriedigen. Die meisten Kinos geben in jüngster Zeit auch sogenannte Vereinskarten aus, die den Besuch einer Kinovorstellung für zwanzig oder dreissig Heller ermöglichen. Dass sich einen solchen billigen, zu meist tadellos künstlerischen Genuss die wenigsten Menschen entgehen lassen, ist klar, und wenn man ein genauer Beobachter ist, dann kann man es bemerken, dass einzelne Kinos ihre Stammgäste haben, die bei einer jeden Premiere eines Wochenprogramms zugegen sind und den gemäss auch ein sachlich kritisches Urteil abgeben können.

Wenn man so durch die Strassen Wiens pilgert und sich besonders in die Vorstädte verirrt, dann muss man

wohl über die grosse Zahl der Kinos stanmen. Aber sie sind zweifellos ein Bedürfnis. Wären sie es nicht, sie würden nicht mit Hilfe aus dem Boden schiessen und mit Erfolg bestehen.

Die Empörung und die Angst der Wiener Theaterdirektoren darf uns begreiflich erscheinen. Die Wiener Theaterdirektoren schreien Zeter und Mordio und appellieren in ihrer Hilflosigkeit an die Behörden, die mit der Ausgabe neuer Kinokonzessionen sparsamer sein sollen. Aber die Behörden werden hoffentlich nicht blind und kleinlich sein. Sie dürfen sich von solchen Motiven ja nicht leiten lassen. Sie dürfen eine neue Industrie nicht im Keime ersticken. Die Behörden haben die Pflicht, die Kintounternehmer zu fördern und sie nicht zu drangsalieren.

Werden die Kinos erst soweit halten, dass sie durchweg ganze Schauspiele und Operetten mit ihren Films zeigen, dann gehört ihnen vollends die Zukunft. In Frankreich beschäftigen sich bekanntlich bereits die besten Bühnenauctoren mit der Abfassung von Theaterstücken für die Kinos. Das Kino ist eben das Theater der Zukunft, darüber besteht kein Zweifel. Es hat der Schaubühne die Billigkeit voraus, und das ist in unserer Zeit, wo alles so teuer bezahlt werden muss, ein nicht zu unterschätzendes Moment.

Der Schrei der Wiener Theaterdirektoren wird vielleicht mit manchem Kinobesitzer ängstliche Bedenken erzeugt haben. Dazu liegt aber tatsächlich gar kein Anlass vor. Denn nochmals sei es laut und deutlich gesagt: Das Kino ist das Theater der Zukunft.

Hoffen wir nur, dass es nicht mehr allzulange dauert.

## Das klassische Drama auf dem Film.

Von Raymond Blithwayt.

Sir Herbert Barbohm-Tree, der grosse englische Schauspieler, hat von seiner Neuestudierung von Shakespeares „Henry VIII.“ kinematographisch die führenden Szenen aufnehmen lassen, die nun in den englischen Kinematographentheatern den breiten Massen gezeigt werden, denen die Vorführung in „His Majestys Theatre“ der hohen Eintrittspreise wegen nicht zugänglich ist. Mr. Artur Barchies spielte die Titelrolle, Miss Violet Vanbrugh hatte die Rolle der Königin und Sir Tree selbst die Kardinal Wolseys übernommen. \* \* \*

Ein dünnes Lächeln flackerte über die ernsten Züge Kardinal Wolseys, und als er und die mittelalterliche Menge um ihn her sich als ein vielgerüstetes Bild tätigen, immer-schwingenden Lebens auf den Films bewegten, die Mr. Barkers wundervolle Kamera geschaffen, konnte ich nicht anders, als der Tausenden von Millionen gedenken, die in den nächsten Wochen in allen Weltgegenden diese geisterhafte und doch lebende Vision von Sir Herbert Trees grüstem dramatischen Triumph anstauen werden. Man sieht auf der lichtbestrahlten Fläche die sich bewegend Figuren, ihr Lachen und ihre Tränen, ihre Freuden, ihre Sorgen, ihre Belustigungen und doch weder Gehirn, noch Blut, noch Herz dahinter. Man denkt unwillkürlich daran, wie in kurzer Zeit der junge Zuluwürger mit seiner dunkelfarbigen Liebsten von seinem Kraal bei N Chanda nach Durban hineinkriecht und seinen „ticky“ hergibt, um Tree, als Wolsey zu sehen. Und das kleine Ladenmädchen in Chicago, der ausgewanderte Kaufmann in Kalkutta und der Ansiedler aus dem Queensland Busch werden einer wie der andere auf die vollendete Leinwand schauen, auf die der berühmte Schauspieler und seine Gefährten die ersten Umrisse einzuskizzieren begonnen haben.

Was werden sie nur alle davon denken? Was würden wir nur darum geben, die Bemerkungen chinesischer Kulis über Mr. Borchiersen „Groß König Hal“ zu hören?

Und dieses Lächeln — dieses dünne, grausame Lächeln — Wolseys wird ein Publikum faszinieren, dessen Voreltern sich noch nicht einmal ins Leben geträumt haben — das Publikum von abermals fünf-hundert Jahren. Das ist die Mysterie und die Romantik der lebenden Films, an denen man jetzt in jeder Strasse und jedem grösseren Verkehrswege der zivilisierten Welt so gedankenlos vorübergeht. Denn der Kinematograph mit seinen ungewöhnlichen, schwachen Visionen des Lebens ist mit all seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten zu einem festen Bestandteil unseres Lebens geworden.

Bis ich Mr. Barker — der mit Mr. Charles Urban einer der besten gegenwärtig arbeitenden Filmfabrikanten Englands ist — gesehen hatte, war mir nie der Gedanke daran gekommen, wie der Kinematograph in jedem Teil dieses unseres dichten und tausendfältigen Lebens zur Verwendung gebracht werden kann.

Das Drama auf dem Film, obgleich gegenwärtig der Stimme und der Musik beraubt, besitzt trotzdem mehr als einen Vorzug vor dem Drama auf der Bühne. Es hat vielfach einen prächtigen Hintergrund, einen herrlichen Sonnenschein und die Schatten einer windbewegten Landschaft. So zeigte mir z. B. Mr. Urban, der Erfinder der vorzüglichen farbigen lebenden Bilder, vor einigen Tagen eine entzückende Serie dramatischer Bilder, die einen erfundenen Vorfall in einem der Feldzüge Napoleons darstellen, alle im Freien aufgenommen. In diesen Bildern sieht man die weiten Strecken der Sussex-Dünen um Shoreham und inmitten einer Anzahl von Heuschobern, von dem wolkenlosen, sommerlichen Himmel prächtig abstechend, von Sonnenschein überflutet, hält Napoleon mit seinem glänzenden Stab Kriegsrat. In einem anderen Bilde schleicht sich ein Offizier unter die alte Brücke bei Shoreham, und einen Augenblick später zeigt eine erstau-erliche Wolke weissen Rauches, dass er sie auf Befehl des grossen Kaisers in die Luft gesprengt hat. Es mag bei dieser Gelegenheit auf die realen Gefahren hingewiesen werden, denen manche dieser Schauspieler vor der Kamera ausgesetzt sind; in manchen Fällen erlitten sie ernste Verletzungen und jeder einzelne ist hoch versichert. Ich sah vor kurzer Zeit bei einer Hetzjagd auf der Leinwand drei Stürze, die alle sorgfältig vorbereitet waren. Vielleicht die bemerkenswerteste der kinematographischen Aufnahmen von Dramen im Freien scheint mir der von Mr. Barker arrangierte „Hamlet“ zu sein. Ich werde nicht so leicht den wundervollen Eindruck vergessen, den Ophelias Begräbnis im Freien auf mich machte, mit dem Wind und dem Sonnenschein kämpfend um die Herrschaft über einen wirklichen offenen Grabe, das Gewand des Priesters in der leichten Brise flatternd, als der traurige Zug die Kirchenpforte verlässt; die Blätter auf den Bäumen glänzen in goldigem Sonnenlicht — eine der eindringlichsten und wirkungsvollsten Szenen, die ich jemals gesehen habe. Es gab eine wundervolle Realität und Eindrucksfähigkeit zu dem alten klassischen Drama, das bisher in meinem Geiste ausschliesslich mit der Bühnenbeleuchtung und der Innenatmosphäre des legitimen Dramas verknüpft war. Und doch, „Hamlet“ und jedes andere klassische Drama besitzen nach Ansicht Mr. Urbans und Mr. Barkers Möglichkeiten und Effekte, von denen weder Irving noch Tree etwas geahnt haben. Ich werde stets des schönen Sommertages gedenken, an dem wir uns nach einem abgelegenen Platze an der oberen Themse begaben und die Darstellerin der Ophelia sich ihrer Rolle entsprechend verzweiflungsvoll in den Fluss stürzte. Ich werde stets das Pathos des schönen Gesichts vor Augen haben, als sie todesstill den alten, historischen Strom hinuntertrieb, die dünnen, schlanken Hände mit den Lilien, dem Sinnbild ihrer Reinheit, über der Brust gefaltet. Die Strahlen der neugierigen Sonne kleideten die Landschaft in ein rosiges Gold, der Duft des wilden Thymians füllte die Luft —

**Trotz der momentanen Strömung  
bringen wir**

# keine Monopol-Films!

## In der Kürze liegt die Würze!

**Es erscheinen am**

<b>22. April:</b>	Getrennt und wieder vereint, <small>Drama</small>	Länge ca. 205 m
<b>29. April:</b>	Eine Herzenseroberung <small>(mit Plakat), Bild aus dem Leben</small>	„ „ 177 „
	Die guten Hosen, <small>humoristisch</small>	„ „ 107 „
<b>6. Mai:</b>	Jack, der Polizeihund, <small>Komödie</small>	„ „ 218 „
	Meine Schwiegermutter ist tot, <small>humoristisch</small>	„ „ 108 „
<b>13. Mai:</b>	Der gute Briefbote, <small>serius</small>	„ „ 134 „
	Die falsche Banknote, <small>komisch</small>	„ „ 90 „
<b>20. Mai</b>	Ein schweres Opfer, <small>modernes Lebensbild</small>	„ „ 228 „
	Wer ist der Glückliche der Drei? <small>Humor-stöcke.</small>	„ „ 155 „

**In Tonbildern allwöchentlich Neuheiten!**

**Deutsche Mutoskop- & Biograph-Ges. m. b. H.**  
**Berlin W. 8, Friedrichstrasse 187/88**

Telephon: Amt 1, No. 9334

Telegramm-Adresse: „Biograph“.

das Ganze ein Bild, wie Tennyson seine Elaine erträumt haben musste, die reine Maid von Astolat.

Dann wieder muss der Kinematograph sehr oft eigene Szenen zu improvisieren suchen, weil er nicht fähig ist, Vorgänge wiederzugeben, die auf der Bühne erzählt werden und deren Kenntnis zum Verständnis der ganzen Handlung notwendig ist. So, wenn Hamlet nach seiner Rückkehr von England erzählt, wie er Rosenkranz einen Brief entwendet habe:

... Up from my cabin  
My sea-gown scarf'd about me, in the dark  
Great J. to find out them, had my desire—  
Finger'd their pocket."

Mr. Barker zeigt uns hier Hamlet, in einer sturmvolten Nacht sich in eine Kajüte eines rollenden Schiffs auf hoher See schleichend, um dem schlafenden den gewünschten Brief zu entwenden. So realistisch ist der streng an die tatsächliche Handlung sich haltende Barker, dass er bei einer Aufnahme der „Lustigen Weiber von Windsor“ sicher Sir Herbert Tree in einem Wäschekorb nach Dattorf bringen und dort in die Thesemose wärde.

Seltene und interessante Möglichkeiten liegen vor dem Drama auf dem Film. Mr. Seymour Hicks z. B. erwägt das Heer aus seiner Darstellung „Richards III.“ an einen frühen Sommermorgen die mittelalterlichen Strassen von Shrewsbury hinunter nach dem Schlachtfeld von Bosworth zu führen, wo er im Schatten der vom Zahn der Zeit hart mitgenommenen Kirche die berühmte Schlacht noch einmal kämpfen wird. Wir dürfen hoffen, dass auch die anderen unserer grossen Schauspieler durch ihre Mitwirkung die kinematographische Kunst auf die Stufe zu heben sich bemühen werden, die sie in Anbetracht ihres Wertes als Volkserziehungsmittel einzunehmen berechtigt ist.

## Die reduzierte Bibliothek.

Erst vor ganz kurzer Zeit wurde in diesen Spalten ein Ueberblick gegeben, in welcher Art sich die Photographie und das Lichtbild langsam aber stetig alle Gebiete erobert, die fernab vom blossen Unterhaltungszwecke liegen. Idioktoms, Photogrammsammlungen, die Anwendung des Photographen zum sprachlichen und musikalischen Unterrichte auf, in ununterbrochener und unabsehbarer Linie wandelt sogar die betreffende Wissenschaft insofern um, als sie jetzt durch die neuen Darstellungsmittel, wie Lichtbild und Photograph, erst recht bekannt und populär wird, wo sie früher nur den wirklichen Fachvertretern zugänglich war. Nunnher berichtet das B. T. von einer Neuerung auf einem Gebiete, das kaum einem Kulturmenschen fremd wäre: dem Bibliothekswesen. Es sollen nicht nur die vorhandenen Bücherschätze auf photographischem Wege vervielfältigt und somit in verkleinertem Maßstabe aufbewahrt werden können, auch die Lektüre der Bücher selbst auf der Leinwand auf lichtbildlichem Wege stattfinden. Mit diesem Verfahren soll vorerst die ungeheure Raumverschwendung behoben werden, die eine Bibliothek im bisherigen Sinne nötig hat, sollen alle Werke lückenlos und übersichtlich untergebracht werden können. Der belgische Ingenieur Goldschmidt und der Advokat Oeteit, Generalsekretär des Brüsseler internationalen Institutes für Bibliographie, als die Adoptivväter der Idee, konnten bereits Erfolge vorweisen, wonach der Inhalt von 72 Druckseiten auf einer kleinen photographischen Platte im Ausmasse von 9 × 12 Platz findet. Somit kann das stärkste Sammelwerk, umständlich aufzubewahren, schwer zu transportieren, mühevoll zu lesen, auf einem ganz geringen Raume vollinhaltlich wiedergegeben werden und die Vergrößerung der natürlich winzigen kleinen Buchstaben geschieht dann kinematographisch oder für den Anfang durch Diapositive. Die technischen

Schwierigkeiten, sowie die Kosten des Verfahrens sind sehr gering, die Geschwindigkeit von Neuauflagen ist eine sehr grosse. Als weiterer Zweig dieser reduzierten Bibliothek soll die Bildaufnahme (Tonfilme, Stiche etc.) folgen.

So viel über das Tatsächliche. Die Ansichten jedoch, die dieses Verfahren jedem Forscher, Gelehrten, Bibliothekler, Schriftsteller etc. etc. eröffnet, sind wahrhaft unbegrenzt. Vor allem würde jede Bibliotheksverwaltung darauf bedacht sein, alle Werke, die sie selbst nicht besitzt, ihren Fundus auf reproduktiven Wege einzuverleihen.

Die seltenen Bücher, Erdbecken, die alten und ältesten Werke Originale, würden dadurch aller nicht an Wert verlieren, denn sie bleiben ja Originale. Aber ein Verlust derselben durch Feuer etc. wäre weniger schmerzhaft als doch sehr viele Reproduktionen vorhanden sind. Und da solche seltenen Werke ihren Standort niemals verlassen, wären auch die weiten Reisen erspart, die jeder Interessierte unbedingt machen muss, will er an Ort und Stelle Einsicht in ein Werk nehmen. Das ganze System aber, auf die Literatur des Tages übertragen, erscheint eigentlich weniger neu, wie wohl es verwunderlich ist, dass das bisher Bekannte nicht längt ausgebaut wurde. Jede grössere Tageszeitung benützt Laterna magica und Film zur Ausgabe von Bulletins und Depeschen und hängt in ihren Lesesäle nicht einzelne Exemplare aus, sondern photographisch den Inhalt des Blattes, wirt ihn auf die Leinwand und überlässt dem Interessierten die Auswahl. Ich kann es mir ersparen, andere Beispiele aus der Praxis der Lichtbildtheater selbst, die mit den illustrierten Journalen erfolgreich konkurrieren, anzuführen und will bloss konstatieren, dass nirgend ein Satz so sehr ab absurdum geführt wurde, als in der Kinematographie und Photographie. Denn es heisst hier nicht: „Erst Arbeit, dann Vergnügen“, sondern umgekehrt. Keine Nutzanwendung technischen Fortschritts aus diesen Gebieten konnte gemacht werden, bevor diese Errungenschaften nicht erst zu Unterhaltungszwecken benützt, erprobt und vervollkommen wurden.

ill

## Zick-Zack

— **Im Botanik und Bakteriologie im Kinematographen.** In den Kinema-Coleur-Studios, Warbur Street, London, wird gegenwärtig durch Mr. Charles Urban eine interessante kinematographische Darstellung der Entwicklung einer Blüte vor der Knospe zu vollentwickelter Blüte gegeben, die mit dem Aufbrechen der Erdbeere beginnt, und dann die Entwicklung der Blütenknospe und der Blüte zeigt. Nach erlangter Reife blühen, öffnen und fallen Blätter und Blüte. Die verschiedenen Blümenarten gelangen zur Darstellung, deren jede durch die Eigenart ihres Bauens, besonders interessant. Der Film ist 500 Fuss lang. Zu gleicher Zeit ist ein Pathé-Film ausgestellt, der in einer Länge von 200 Fuss die Kultur der Dable und der Ammonia demonstriert. — Eine bakteriologische Vorlesung, begleitet von kinematographischen Demonstrationen, hielt vor der National Health Society kürzlich Sir Ray Lankester. Er erinnerte daran, dass sich schon vor 25 Jahren der Versuch gemacht habe, lebende Mikroben durch die Leuchtblöhle wasserzugeben. Um die Widerstände zu überwinden, wählte man jedoch ein so starkes Licht verwenden, dass die Organismen dadurch getötet wurden. Seit drei Jahren hat man jedoch versucht, das Licht von oben auf die Bazillen zu reflektieren, die sich von einem dunklen Hintergrunde abheben. Auf diese Weise war es möglich, Photographien von Bazillen zu erhalten, die sich unter dem Mikroskop bewegen. Der Vortragende zeigte dann kinematographische Aufnahmen von Wassertropfen, Blut und einer Anzahl von Bazillen fähiger Krankheiten, er bewies die grosse Wichtigkeit dieser erhellten wissenschaftlicher Bedeutung, weil dadurch ein besseres Studium der Bakteriologie ermöglicht wird als durch die blossen mikroskopische Beobachtung.

## Technische Mitteilungen

— Ein Franzose Dubouché hat, wie J. Bett & Co. mitteilt, einen Projektions-Apparat erfunden, bei welchem er ein sogenanntes kaltes Licht verwendet. Er bedient sich keiner der bekannten Projektions-Lampen. Hinter dem Dispositiv befindet sich bei



# sechs Punkte

sind es, denen der

## Ernemann Stahl-Projektor Imperator

seinen Weltruf und seine grosse Beliebtheit verdankt: 1. Absolutes Feststehen der Bilder, 2. Flimmerfreie Projektion, 3. Grösste Filmschönung, 4. Grösste Stabilität aller Teile, 5. Denkbar geringste Abnutzung und 6. Unerreichte Zuverlässigkeit im Betriebe.  
Der Ernemann Stahl-Projektor Imperator gilt in Fachkreisen allgemein als der beste Kinematograph der Gegenwart. — Reich-illustr. Katalog und Kostenanschläge bereitwilligst gratis.

Grösste Fabrik des Kontinents für den Bau kinematogr. Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparate  
**HEINR. ERNEMANN A.-G., Paris u. Dresden 156**

Verstellungen und Musterlager:

Wien: Karl Selt, IX, Löchersteintstrasse 20. München: Alois Bogner, Thimmlerstrasse 19. Köln (Hecht): Ed. Knobertruffner, Herwarthstrasse 27. **Buenos Aires:** Urrut & Co, Calle San Martin 45. **London:** K. C. & Co., 25, Abchurch Lane. **Hamburg:** Giese, 12, Bartelt's Buildings. **Warschau:** Heinrich Pallitur, Pruska 62. **Berlin:** Emil Müller, Potsdamerstrasse 42 r. **Krefeld:** Loosen & Co. **Hanburg:** A. F. Thoring, Neuhofstr. 39. **Amsterdam:** M. J. Neumann & Co., Beursvestrijt 29.

# LUMIÈRE'S

KINO-FILM

## Negativ und Positiv

perforiert und unperforiert 7715

Versand - Lager für Deutschland:

A. Lumière &amp; ses Fils, Mülhausen i. Els.

# Goerz Photochemische Werke G.m.b.H.

## Berlin-Steglitz 1, Holsteinischestrasse 42.

## Kinematographen-Rohfilms.

Herstellung von Kopien, Entwickeln von Negativen, Viragieren.

seinen Apparat eine Doppellinse, hinter welcher Dussaud das, was er seinen Lichtkegel trifft, aufnimmt. In diesem Lichtkegel befindet sich eine metallfarbene Glühlampe, die von einer kleinen elektrischen Batterie aus amn Leuchten gebracht wird. Eine Schaltervorrichtung unterbricht das Lichterstrom periodisch, sodass der Metallglühbirnen nur Stromstoße empfangt, sodass fortwährend Stromes erhält, sodass er bald aufleuchtet und bald erlischt. Die verschiedenen Perioden folgen aber so schnell aufeinander, dass das Auge die Wirkung eines dauernden Lichtes erhält. Der Vorteil dieser Einrichtung liegt darin, dass der Glühbirnen sich während jeder Stromunterbrechung auskühlt und sich nach der hervorgehenden Erhitzung der Lichtperiode wieder abkühlen kann. Es ist daher möglich, die Lampe mit einem sehr schwachen Strom zu speisen, ohne eine dauernde Erhitzung zu befürchten, welche nach und nach den Metallfilm vergasen würde. Ein Strom von 1 1/2 Ampere und 9 Volt lässt die Lampe mit einem sehr angenehmen Lichtstrahl vollkommen kalt bleiben, obgleich die mit diesem Strom erzeugte Lichtwirkung intensiv genug ist, um eine Farbenphotographie in einer Größe von 2 m im Quadrat auf die Leinwand zu werfen. Die Dussaudsche Methode der Kinetographie kann auch bei Kinetographen verwendet werden und ist besonders für die Farbenphotographie geeignet, indem man hier vor dem Objektiv des Aufnahmeapparates die verschiedenen gefärbten Farbfilter einbringt. Um die drei verschiedenen Aufnahmen gleichzeitig auf die Leinwand zu werfen, bedient sich Dussaud abseits dreier sogenannter Lichtkasten, wovon jeder für sich eine der drei Aufnahmen durch die entsprechende Farbenseibe hindurch auf den Lichtstrahl wirft.

## Neue Films

Deutsche Mutoskop- u. Biograph-Gesellschaft m. B. H. Jack, der Polierkünstler, Franziska Beauport erbt plötzlich ihres 22-jährigen Gatten, um ihren Vater ein sehr wertvolles Diamantenkollier und einen Kleiderschrank. Zufälligerweise erfährt Dieb in einer Werkstatt von dem Möbelkünstler, dass er im Hause die Millionen Beauport einen Kleiderschrank abzugeben habe. Sie bestehlen den Kutscher mit einem sofort wirkenden Giftschloß, der Wert löst ein paar Mutzen und Schürzen, welche zwar der Diebe aus dem, und der dritte Verbrecher bewaffnet sich zu verstecken sich in dem Schrank, dann fahren die drei Komplizen sofort nach dem Hause Beauport. Der Dieb lässt die wertvollsten Perlen des Schrank in das Zimmer seiner jungen Herrin transportieren. Fräulein Beauport bewundert sich mit ihrem neuen Schmuck; plötzlich sieht sie durch den Spiegel, wie sich die Tür des neuen Schrankes öffnet und der Kopf eines Mannes erscheint. Im ersten Moment ist sie wie gebannt vor Schreck, dann rafft sie sich auf, um Hilfe herbeizurufen. Da springt der Dieb aus dem Schrank und stößt sie zur Seite. Fräulein Beauport wird ohnmächtig. Der Räuber nimmt schnell die Juwelen, öffnet das Fenster, um zu flüchten. Im selben Augenblick kommt ein Kammermädchen ins Zimmer. Sie hat den Hilfeschrei ihrer Herrin gehört. Sie will den Dieb festhalten, dieser springt aus dem Fenster, doch ein Stück Zeug aus dem Jackett des Diebes bleibt in der Hand der Kammerfrau. Sie will sofort zum Telephon, um Herrn Beauport von dem Verfallenen zu verständigen. Ihn ruft sie Polizei zur Hilfe. Fast im selben Moment mit dem bestürzten Vater trifft auch die Kriminalpolizei mit einem Polizeihund ein. Bei der Untersuchung wird den Detektiven auch der Zeuge aus dem Jackett des Diebes übergeben. Nun ist ein Anhaltspunkt gefunden. Der Zeuge wird dem Hund vor die Nase gehalten, welcher sofort die Spur aufnimmt und zum Fenster dringt. Der Hund wird losgelassen und führt die Detektive zu der Diebesbunke. Die Diebe sitzen beim Bier und spielen Karten. Plötzlich springt die Tür auf. Mit erhobenen Revolvern stürzen die Detektive in den

Raum. Für die Diebe bleibt nicht anderes übrig, als ihren Raub herauszugeben. Die Diebe werden sie gefangen genommen.

Die Sonntagshosen des Herrn Meyer. Bei einer Begegnung mit einer jungen Dame, der er auf der Strasse heimlich sein konnte, macht Meyer seine interessante Bekanntschaft. Liebe auf dem ersten Blick scheint bei beiden jungen Leuten gegenseitig zu sein; denn sie erzählt das kleine Abenteuer ihrer Mutter, während er noch lange an die holde Gestalt denken muss. Da erhält Meyer unerwarteterweise eine Auffrischung der Episode, denn die junge Dame hat nicht eher erzählt, als Herr Meyer zum Diener eingekerkert wurde. Durch die Dummheit eines Dieners wird ihm bei Tische ein frisch gefülltes Stuhl angeworfen, und das Unglück war fertig. Als sich Meyer erhebt, klopft der Stuhl an seiner Sonntagshose und ehe er davon befreit werden kann, muss er eine Reihe von Abenteuer erleben, die seinen Nerven fast zerstören. Nicht genug damit, so nach der Befreiung seiner Hose vermag er nicht zu sagen, dass er sich nicht auf der Strasse blicken lassen kann — armer Meyer! — Aber Ende gut, alles gut.

Ellipse. Von Neapel nach Sorrent. Der Film führt uns auf einer der schönsten Landstraßen Italiens von dem herrlichen Neapel nach dem wunderbar gelegenen Sorrent.

Auf dem grossen St. Bernhard. Eine hochinteressante Aufnahme dieses berühmten und gefürchteten Berges. Auf dem Gipfel liegt das berühmte Kloster von St. Bernhard (3472 m über dem Meere), gegründet im Jahre 962 von dem heiligen Bernhard von Menthon. Die Bewohner haben schon vielen Verunglückten Hilfe gebracht. Begleitet von den tapferen Hunden wagen sich die Mönche trotz Schneestürmen und Winterälte hinaus, um Verirrte und am Wege Zusammengebrochene aufzufinden und zu dem schützenden Kloster zu bringen.

Der tapfere Masketier. Die kleine Besatzung einer Boot er vollkommen eingeschlossen kommt nicht bald Entlastung zu müssen. Unter Verhörungen der drei bestlängsten Posten aufgeben. Der Anführer beschliesst, noch einmal seinen Boten zum Heere zu senden, das heranzukommen, es meldet sich auch ein junger Krüger, der die gefährliche Botschaft überbringen will. Mit Instruktionen und einer schriftlichen Legitimation versehen, die er im Hutfutter schiebt, macht sich der junge Mann auf den Weg zur Armee. Unterewegs rastet er in einem Gasthause, als ihn ein Trupp feindlicher Reiter überfällt. Der wichtige Botschafter eingekerkert, der er trägt, verweigert er den Kampf, wird von den Feinden verhöhnt und verspottet und nach kurzer Gegenwehr niedergeschlagen; die Feinde bemächtigen sich seiner Uniform und der Anführer zieht die Kleidungsstücke an und begibt sich ins feindliche Lager, um dort zu spionieren. Der Masketier erwacht aus seiner Betäubung, und die Absicht der Feinde erratend, wirft er sich, seiner Wunde nicht achtend, auf ein Pferd und erreicht auch glücklich das befeindete Lager. Man will ihn ohne Aufwecken zum Feldherrn lassen, aber mit dem Mute der Verweifung schafft er sich Bahn. Er trifft den Anführer der feindlichen Reiter bei dem Feldherrn, und er genoss Einblick in die Pläne nimmt, und bespricht den Offizier ab. Der gekommene sei, um zu spionieren. Man glaubt ihm nicht, da fordert er, man solle den Fremden die Legitimation des Befehlshabers der Burg vorzeigen lassen. Natürlich ist dieser dann nicht zu bekommen. Er sieht sich stolz das Papier aus seinem Hut heraus. Nun ergibt sich der Fremde; und nach Kriegsgebrauch soll er als Spion erschossen werden. Als besondere Geste aber erhaltet der Masketier, mit dem Fremden den Begegnung zu dürfen, damit dieser nicht glaube, er habe vorher aus Feigheit den Kampf verweigert. Er wird ihm gewährt und bald führt der Feind entsetzt zu seinen Füssen, erschlagen von der Hand dessen, den er der Feigheit geizien. Der Film spielt zur Zeit des dreissigjährigen Krieges und zeichnet sich durch malerische Kostüme, gute Photographie und Handlung aus.

Der Zirkus  
Berein 017 =

Wochenschauspiel  
Wachstein  
Wachstein

Programme

ca. 1000 in in feinstmaler Zusammenfassung

Verleihe

über

400000 Meter Films

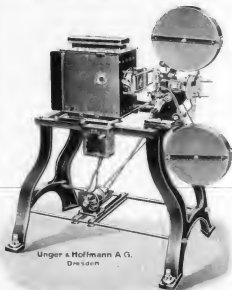
von 10 bis 100 Meter an

Verlangen Sie Offerte

erstklassiger Apparate.

Telephon 4001  
Telephon 4002  
Telephon 4003  
Telephon 4004  
Telephon 4005  
Telephon 4006  
Telephon 4007  
Telephon 4008  
Telephon 4009  
Telephon 4010

# Ein neuer Stahl-Kinematograph



Unger & Hoffmann A. G.  
Dresden

## Besondere Vorzüge:

- Grösste Vereinfachung des Apparates u. dadurch bedingter leichter und regelmäßiger Gang.
- Stabilste Konstruktion: Alle stark abnutzbaren Teile sind aus zähstem Stahl gefertigt.
- Peinlichste Sorgfalt bei Herstellung des Maltheerkeuz-Getriebes.
- Unbedingte Schonung des Films durch zweckentsprechende Anordnung.

verlangen Sie unseren Spezial-Prospekt.

## Unger & Hoffmann

Dresden-A. 28 **A.-G.** Berlin C. 19  
Striebsenerstrasse 38. Neue Grünstrasse 26.

## Verleihe sämtl. Schlager

auf Wochen und einzelne Tage

- Helises Blut** ..... ab 22. April  
**Das gefährliche Alter** ..... 15. ..  
**Trojas Fall** ..... 8. ..  
**Versuchung der Großstadt** ..... ab sofort
- Die weiße Sklavin II. Serie, Die weiße Sklavin I. Serie, Lisa, John Braun und die Luftpiraten, Nat Pinkerton-Serien, Cécilia, Hamlet, Arisab, Ardebe-Lupin-Serien, Dantes Göttliche Komödie, Der Konklavführer, Brinken-Serien, Napoleon, Geheimnis des Vaters etc. etc.

## Filmverleih-Centrale Th. Sierff

Leipzig-Lindenu. Angerstr. 1.

General-Vertreter d. Fabrik kinematogr. Apparate System „Saxonia“.

Erstklassige Programme bei ein- und zweimal, wöchentlichem Wechsel zu denkbar günstigsten Bedingungen. Reichhaltiges Reklamematerial. Plakate, Beschreibungen. Restle prompte Bedienung. Tagesprogramme MIKIL.

**Verlangen Sie Offerte.**

## Film-Verleih-Centrale, Hohenzollerntheater, Görlitz

Telephon No. 109

Telegr.-Adr. Filmverleih

empfiehlt auf Wochen u. einst. Tage nachstehende Nummern aus der **Sonder-Schlager-Abteilung:**

**Versuchung d. Großstadt**  
900 m. frei 3.—18. Mai, dann  
Juni und weiteres Datum.

**Trojas Fall**  
frei 15.—22. April, dann Mai,  
Juni und weiteres Datum.

**Der Schrecken** **Der Abgrund**  
frei 24.—30. April und weitere  
Datun.

**Seelen, die sich in der  
Nacht begegnen**  
Theaterfilme in 2 Akten  
frei im Mai und weiteres Datum.

**Helises Blut**  
frei im Mai und weiteres  
Datum.

**Reinold, der Grenadier**  
Hj.—de im Nibelungen-Zyklus  
300 m. frei im Mai

**Der Pflanzbrand**  
wunderbare Szenen  
frei 2. Woche nach Ercheinun

**Der Skandal**  
frei. Drama, Szenen aus dem  
Leben, frei zur 28. Mai.

**Das gefährliche Alter**  
Welt-schlager, 700 m. frei 22.  
April, Erv.-Inaugurung 15. Apr.  
Glascher Schläger wie Gross-  
stadt-Versuchungen.

**606 gegen Sprachatza  
Pahla**  
frei 22. April.  
Aus der Wimmerhoffl. Serie.

**Eine tolle Nacht**  
Opernästische Sittenkomödie  
Kombinationer Schlägerer  
frei am 15. Mai.

**Glockenguss zu Breslau**  
frei ab Erv.-Inaugur., 6. Mai.  
Wunderbare Farbenspektakel.  
Ein Meisterwerk.

**Der Courier von Lyon**  
oder  
**Der Überfall d. Postkutsche**  
ca. 580 m. frei am 21. Mai.

Der grosse Erntedank-film von  
Eli in drei Teilen  
Lange **Aufgliederung** eröfne in  
drei Akten, frei ab Er-  
v.-Inaugur.-tag.

Bestellen Sie umgehend, denn Sie wissen, diese Schlager sind schnell vergriffen. Wir kaufen alle neu erschienenen Schlagerfilme sämtlicher Fabrikate und verleihen dieselben zu sehr billigen Preisen.

## Firmennachrichten

— Neue englische Gesellschaften: Grand Electric Theatre (Hawley, Ltd., Aktienkapital 1000 1/2 Std. Sterl., Bureau 201 Parkbrook House, Chancery, London W. C. Humpal und Electric Theatre, Ltd., Aktienkapital 1500 1/2 Std. Sterl., Bureau 211 Montague Street, London E. C. 1.) Grand Electric Picture Theatre Co. Ltd., Aktienkapital 1000 1/2 Std. Sterl., Bureau: Leeds. St. Georges Picture Palaces, Ltd., Aktienkapital 2500 1/2 Std. Sterl., Bureau: 11 Beaufort Street, London W. C.

## Verkehrswesen

Gratversendung des offiziellen Leipziger Mess-Adressbuchs. Das von Mess-Ausschuss der Handelskammer Leipzig jährlich zweimal herausgegebene „Offizielle Leipziger Mess-Adressbuch“, dessen letzte Auflage rund 1800 Anzeigerfirmen von keramischen, Glas, Metall, Holz, Papier, Leder, Gummi, Kork, Kunst-, Galvanische und Spielwaren, Instrumenten, Apparaten, mit allen verschiedenen anderen Artikeln vermischt, wird von jeder Münstermesse auf Grund eines jährlich versandten Fragebogens an alle angeschriebenen Messeninkäufer kostenlos verschickt. Die Leipziger Messen, die den jetzt ausstehenden Fragebogen für die Michaelismesse 1911 und die Ostermesse 1912 nicht erhalten haben sollten, wird empfohlen, sich beim Mess-Ausschuss der Handelskammer Leipzig baldmöglichst zu melden und durch rechtzeitige Anfertigung des Formulars aus dem Buch zu entnehmen, bis wann die Messenmesse 1911 beginnt. Sonntag den 27. August.

## Vereinsnachrichten

Verband Deutscher Film-Verleiher. Am Donnerstag, den 29. April '11, abends 7 Uhr, findet eine Versammlung des Verbandes im Restaurant „Spitzenberg“, Berlin, Friedrichstraße 172, 11. Etage, jeweils statt. Tagesordnung: 1. Mitteilung des Vorstandes, 2. Vorlesung des Protokolls, 3. Bericht über die Tätigkeit der beiden Unterkassen, 4. Statutenänderung, 5. Wahl eines I. Vorsitzenden, 8. Verschiedenes.

Verein der Lichtbild-Theaterbesitzer Rheinland und Westfalen. Versammlung zu Köln am 6. April er. Anwesend fast 100 Mitglieder, 22 Herren. Der Kölner Kollegen sind beinahe durchwegs sehr schwach vertreten. Der I. Vorsitzende eröffnet um 12 Uhr die Sitzung und geht zur Tagesordnung über. Punkt 1: Mitteilung vom Bundesvorstand. Hierzu spricht Herr Winter. Die Tagesordnung sei zu reichhaltig gewesen und faul nicht alles erledigung. Der Antrag unseres Vereins „Hesse-Entscheidungen“ der Rhein-Westf.-R.-V. M. aus der Bundeskasse sei einstweilen abgelehnt, dagegen die nächste Sitzung noch 18. April einmündig zu beschließen. Zensur sei folgender Beschlüsse gefasst worden: Der richtige Weg sei, dass in jedem Regierungsbezirk dem Präsidenten Material unterbreitet und um eine Audienz nachgesucht werde, in welcher evtl. Vorschläge gemacht, um eine einheitliche Zensur zu schaffen. Nach dem Bericht Winter: Antrag Hoyer, den R.-V.-M. unseres Vereins Hesse-Kosten aus der Vereinskasse zu gewähren, soll später gestellt werden. Antrag Hoyer: die Resolutionen an sämtliche Regierungspräsidenten von Rheinland und Westfalen soll Vereinskollegen wird genehmigt. Hiermit fällt Punkt 1. Tagesordnung, Punkt 11. Kunderversammlung. Versammlung soll landesweit und den Regierungspräsidenten unterbreitet werden, und zwar gleichmäßig mit der Eingabe betreffend Zensur. Punkt IV betrifft I. Bundestag zu Köln. Da die Kölner Herren wenig Interesse zeigen, soll Leiter Bundesversammlung Antrag sowie Umfragen bei den Vereinen gestellt werden, ob der Bundestag nicht nach Düsseldorf berufen werden kann. Punkt V. Verschiedenes. Die Essener Kollegen weisen sich zurückgesetzt, indem die Bilder nach dem Titel zusammen werden. Die Sänger „Glas“ und „Kocher“ sind dabei, die Gefährliches Alter, die Sänger in überall gestellt nicht in Essen, aber in der Umgegend? In Essen sei anderes Publikum? Antrag v. d. Loo: die Fabrikanten und Verleiher anzuweisen, dafür zu sorgen, dass in den Varietés gut verhaltene und bessere Sachen gezeigt werden oder gar keine. Als neue Mitglieder wurden aufgenommen die Herren: C. Mülkenstein, Wolf, Kremer, sämtlich in Köln; Th. Meumann, Bonn; Tittel, Kolbeuz; H. Disse, Wernheicken; W. Rubländer, Buer i. W. Gegen 3 1/2 Uhr wird die Sitzung geschlossen.

I. A.: P. Kirschbaum, Schriftführer.

### Einladung.

Die nächste Versammlung findet am 27. April er. zu Dortmund statt. Am selbigen Tage hält der Bundesvorstand seine Sitzung ab. Es ist unsern Mitgliedern sicherlich willkommen, die Herren kennen zu lernen und evtl. den Verhandlungen bewohnen zu können.

Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

Vorführung einer neuen Erfindung, Ein- und beidseitig für jeden Theaterbesitzer.

Der Vorstand.

Verein der Kinematograph-Theaterbesitzer der Kreisbaupmannschaft Leipzig. Monatsversammlung vom 3. April 1911. Die Versammlung eröffnete der Vorsitzende Herr Albin Bausch bei Anwesenheit von 11 Mitgliedern versammelten 103. Hr. Nach dem Vortrag der Niederschrift über die letzte Versammlung vom 6. März wurde Herr Johannes Natscher, hier, als Mitglied aufgenommen. Der Schriftführer berichtet hierauf über die Einzüge. Der „Kinematograph“ in Düsseldorf wurde als Vereinsorgan gewählt. Wegen zweckmäßiger und künstlerischer Reklame, welche ein heutiger Theaterbesitzer, der dem Verein nicht angehört, fortgesetzt einbringt, war dieser gebeten worden, solche im Interesse des guten Erfolges, dessen die Branche bedarf, zu unterlassen. Diese Bitte hat keinen Erfolg gehabt. Die Versammlung beschloss, sich im allgemeinen Interesse nimmend an dem Bat der Stadt zu wenden, damit dieser derartige Reklame verleiht. Der Vorsitzende erklärt sich bereit, die bereits früher angebotenen Verhandlungen wegen Einzüge des „Kinematograph“ in Düsseldorf wieder aufzunehmen, wenn wieder in die Wege zu leiten, und zwar durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Rommney, der bereits dafür tätig war. Auf Auszug des unterzeichneten Schriftführers wird eine Eingabe an den Bat der Stadt Leipzig beschlossen, worin um eine Ermäßigung der monatlich zu zahlenden Gebühren (Verdingungssteuer) für die Sommermonate nachgesucht werden soll. Eine Anzahl Mitglieder hauchten noch verschiedene die Branche betreffende Angelegenheiten von allgemeinem Interesse zur Sprache. Hieran knüpfte sich ein interessanter Meinungswechsel, der mangelhafter Beherzungsartes behandelte. Nach dem Verlesen der Niederschrift über die heutigen Verhandlungen, gegen welche Einsprüche nicht erhoben wurden, schloss der Vorsitzende die Versammlung um 12 1/2 Uhr.

F. r. z. L. 1111. Schriftführer,  
Metzpolsterer, Südweststrasse.

Lokal-Verband der Kinematograph-Interessenten aus Hamburg und Umgebung. Generalversammlung Mittwoch, den 19. April 1911, präzis 10 1/2 Uhr vormittags, im oberen Lokaldeck-Restaurant „Pilsener Hof“, Gansackerstr. 42. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls, 2. Mitteilungen des Vorstandes, 3. Aufnahme neuer Mitglieder, 4. Bericht des Vorstandes und der Kommission, 5. Antrag der Herren H. Sonnabend und A. F. Döring: Aenderung der Satzungen; § 4 Der Vorstand ist zu ergänzen durch einen 2. Schriftführer und durch einen 2. Kassierer, § 6. Alle Vorstandsmitglieder und Berichte, insbesondere sich an die Mitglieder und um die Presse, müssen von einem der Schriftführer und einem der Vorsitzenden unterschrieben werden, 6. Bericht aus den Vorstandssitzungen des Bundesvorstandes, Referent Herr Th. Potenberg, 7. Landrat kreisweiser: Vorschlag der Steuererhebungskommission und der Anträge des Senats, Referent Herr Albin Martens, Bürgerdeputationsmitglied, 8. Verschiedenes.



# Intensiv-

# Apparat-Kohlen

brennen sparsam, mit  
großartigem Lichteffekt!

Probe-Sortiment 7 Mk.  
(franko gegen Nachnahme)

## Arno Fränkel

Leipzig 1, Lippita-  
Haus. 5645

## Textbeschreibungen zu

Das gefährliche Alter. Trejos Fall. Helms Bild. Die Räuber. V. Versuchungen der Großstadt. 8746.  
Infern prompt sauber und billig Buchdrucker Vogel & Vogel,  
Leipzig, Gerberstr. 48/50. Fernruf 4075. Muster bitten zu verlangen!



**Kreuzkohle**

Spezialkohlenstifte für Kinematographen und Scheinwerfer

Weld &amp; Co., Betriebsgesellschaft, Neustadt a. Hardt, R. 65

Vorzügliche Qualität — enorm billig

**Georg Hamann, Dresden-A. Scheffelstr. 21. \*****FILM-VERKAUF**zu den niedrigsten  
... Preisen. ...**TADELLOSE LEIHPROGRAMME**zu den kulantesten Bedingungen bei  
prompter und fachmännischer Bedienung.**VERKAUF KOMPL. APPARATE**und Zubehörteile von Pathé Frères  
und Ernemann zu Fabrik-Preisen.

ALLE HAUPTSCHLAGER AUSSER PROGRAMM.

**Schlagerprogramme**

1. Woche Mk. 265.—, 2. Woche Mk. 210.—, 3. Woche Mk. 180.—,  
4. Woche Mk. 150.—, 5. Woche Mk. 120.—, 6. Woche Mk. 90.—,  
Seriell-Programme von Mk. 10.— an.

**Kino-Einrichtungen**

Mk. 240.—, 360.—, 480.—, 750.— und Mk. 900.—.

Gegenbeträge in allen Kino- und Projektions-Artikeln.

— Ankauf, Verkauf und Tausch. —

**Eiserne Klappstühle (D. R. M. Sch. Nr. 421406)**

haben 25 % mehr Plätze zu und sind im Gebrauch die Billigsten.

A. F. Döring, Kino- und Filmgeschäft, Hamburg 33,

Schwalbenstrasse 35. Telefon Gruppe I. 6165.

**Für Kino-Aufnahmen**

verwende man nur

**Astra-Negativ-Film**Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit  
und Brillanz.**Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,**

Köln am Rhein = Frankfurt am Main

Telephon 1556.

Telephon 1747.

**WER GELD VERDIENEN WILL**

in England und seinen Kolonien, wird nicht versäumen, in **THE BIOSCOPE** zu **annoncieren**, welche mehr gelesen wird als die sämtl. anderen englischen Fachblätter der Kinematographen-Industrie zusammen. Wöchentl. Franco-Zusendung M. 6.— pro Jahr. Probennummer frei.

**THE BIOSCOPE 85 SHAPTESBURY AVENUE LONDON W.**Verleihe  
von  
heute ab**FILMS**in  
jeder  
Preislage

Millionenmüller, Berlin, Ritterstr. 23.

**Alle Sensationsfilms taugen nichts,**

wenn die Projektion eine schlechte ist.



Kataloge kostenlos.

Bevor Sie sich einen  
Apparat kaufen,  
sehen Sie sich unsere**Theater-Maschine**

im Betrieb an.

**Projections-Act.-Ges. „Union“****Frankfurt a. M., Kaiserstr. 64**

Filiale: Köln a. Rh., Hohestrasse 132.

Wöchentlich Erkauf sämtlicher Schläger in mehreren Exemplaren.

**Heisses Blut**

**Trojas Fall**

Versuchungen der Großstadt

Dr. Teille, der Bonkräuber

Locusta, die Giftmischerin

herrlich koloriert.

**Stierkampf zu Sevilla**  
neu, herrlich koloriert, 200 ntr.

**Kosakenfürst**

Leinwandtransparente, Beschreibungen, Placate, Lithos etc. etc. gratis.

**Colosseum**

Rosaplatz 12/13.

Telephon 13940.

**Grösste Film-Verleih-Centrale**

**Leih-Programme**

zweimaliger Wechsel pro Woche von 40 Mark an.

**Tages-Programme**

in vorzüglicher Zusammenstellung in jeder gewünschten Länge zum Selbstausleihen.

**H. J. Fey, Leipzig**

Jeder Schläger wird tags- und wochenweise verliehen zu sehr billigen Preisen.

**Geliebte des Verbannten**  
**Vertauschte Rollen**  
**Gebelms des Klosters**  
**Leutnant Brinken**  
5 Serien

**Der ungetreue Sohn**  
**Drum des Maschinisten**

**Agrippina**

**John Poker**

**Die sieben Punkte**

**Gebelmer Minengang**

**Weisse Sklavin**

I. und II. Teil.

**Klappsitzbänke**

aufs beste bewährt in allen bisher eingeweihten Kinematographen-Theatern, empfiehlt die

**Stuhlfabrik Ewald Escher, Leipzig-Plagwitz,**

Selbsthersteller eines Kinematographen-Theaters von 600 Sitzplätzen, mit fachmännischem Rat stehes auf Wunsch gern zur Seite. **Ansonst billige Preise! 7700 Kulantlo Zahlungsbedingungen.**

**Grösste Stabilität, Verwendung von nur Buchenholz!**  
**Prompte Bedienung! Musterefferten gern zu Diensten.**

Folgende **wirklich hervorragende Schlägerfilme** verliehen wir ab Erscheinungstag **aussergewöhnlich billig:**

**Sein Gelöbnis**, A.-B., 630 m, per 15. April

**Heisses Blut**, Bioskop, 860 m, per 22. April

**Papa Kurmacher**, herrliche Lubin-Komödie, 300 m, per 22. April

**Der Prärienbrand**, Wild- West-Schläger, 325 m, per 8. Mai

**Konkurrenzlos niedrige Leihgebühr!**

**Verlangen Sie sofort Offerte.**

Metropol-Theater, Oldenburg i. G., Telephon 560.

**Konkurrenzlos billige Filme!**

Tafellos in Schicht und Perforation.

Dramas.	m	M.	Humoresken.	m	M.
1. Die alte Orgel	100	25.	25. Der Kollkopf	114	12.
2. Der ewige Zeuge	150	24.	27. Der geliebte Mörder	120	19.
3. D. siner Frau Verdand	179	25.	28. Die Nebenhöhle	870	27.
4. Die Fiedel des Müllers	200	22.	29. Eine Selbstmörderin	170	17.
5. Ein Sommerquartier	210	21.	30. Marie Schürke	120	21.
6. D. Tochter des Hofmarschall	232	29.	31. Hunde, die bellen, beiß nicht	115	12.
7. Das Bettlerkind	148	15.	32. Der erkrankte Hund	120	17.
8. Der Strick ums Kind	201	24.	33. Schuler Kaufleute	104	7.
9. Die Domschatz d. Skulptur	253	30.	34. Ich heirate meine Cousine	150	12.
10. Der Pferdehandel	158	19.	35. D. Frenn des Blätterhändlers	139	20.
11. Das Waisenkind	111	25.	36. Liebeslust	123	29.
12. Heinrich III.	187	22.	37. Feuer, Feuer	155	24.
13. Bescheidene Liebe	229	20.	38. Der widerpenstige Knecht	100	15.
14. Im Hause der Leidenschaft	234	29.	39. D. Verwech. d. Schusswunde	180	28.
15. Wieder in der alten Heimat	209	20.	40. Ein Oberster Orkiel	160	15.
16. Zigeunerzeit	241	25.	41. Und dann wachte er auf	108	17.
17. Die Bänderin	200	20.			
18. Der Weg zum Ehren	230	24.			
19. D. Tochter d. Briefträgers	190	24.			
20. Für meine Mutter	168	18.			
21. Ein verirrter Räder	171	20.			
22. Das Kreuzkrenz	225	26.			
23. Die Ehe eines Soldaten	208	25.			
24. Der Trunkenbold	195	22.			
25. Das Adoriel	219	25.			

Bei telegraphischer Bestellung genügt die Angabe der Nummer Versand nur bei bester Bestellung unter Nachnahme.

**Th. Zimmermann, Bochum, Kaiserstrasse 51, I.**

**Original Film-Kitt**

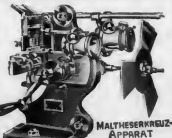
ist bis jetzt unerreicht an Klebrkraft. Sofort trocken. Unzerbrechbar. Unschädlich für jeden Operator. Originalfabrik in grosser Herstellung von 1 Mk. franko. Nachnahme 1.30 Mk. Für Ausland Porto-Zuschlag. 070\* Josef Meyer, Filmmittel-Vertrieb, München (Bahr).



**Noris-Stahl-Kino Modell 1911**  
(Patent)

Unvergleichliche Konstruktion. Filmmertrul. Höchstes Präzision. Lichtsparend. Dauernd ruhig. Filmschonend.

**Selschab & Co., Nürnberg III**  
Spezial-Fabrik kinematogr. Apparate  
Telegr.-Adr. Kinoswiss. Fernschreiber No. 702.



**Vertretungen u. Musterlager:** Hamburg: Belar. A. Jansen, Hühnerposten 16. St. Petersburg: N. Schlicht, Erbsenstrasse 11. Breda: J. P. van der Grinten, Breda 4. Brüssel: (Niederlande): B. Vliegen.

# Man muss den Hut abnehmen

vor dem Kino-Apparat „Kinemar-International 1911“

der  
International. Kinematographen- u. Licht-Effekt-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 68,

Telephon Amt 4, 1483.

Telegr.-Adr.: Physograph, Berlin.

Markgrafstr. 91.

6009

## 3000 Kerzen Kinematographenlicht

In jedem Borte  
gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung.

Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A I, Lübeck.

## Meine Schläger - Abteilung

wird stets durch die erscheinenden Sensationsfilme ergänzt,  
die ich auf Wochen und Tage vermietet. 8828

725 m **Trojas Fall**, 725 m

**Papa Frühling**

Scherz 254 m

**Grand Stupor**

Chase à Liverpool, 2 Act

**Rückkehr z. Pflicht**

Drama 292 m

**Zwei alte Knaben**

Komödie 319 m

**Illusion der Augen**

Drama 300 m

Versuchungen der Großstadt, 890 m

**Der Graf v. Monte Christo**

Drama 400 m

**Napoleon**

740 m

**Die weiße Sklavin**

11. Teil 1000 m

**Agrippina**

Historie 400 m

**Arizath**

Gefähr. Dr. 350 m

**Elder Adams Indianer-Züchtung**

Wild-West 217 m

**Leben auf den Viehweiden**

Amerika 345 m

**Dr. Barkowicz's Jack**

Jehanne o. Baras in Skizze 400 m

**Das gefährliche Alter**

740 m

**Kinematograph**

Aufnahme aus dem Postgebiet

**Heißes Blut**

480 m

**Sein Gelübdis**

850 m

Bestellungen rechtzeitig erbeten.

Düsseldorfer Film-Manufaktur Ludwig Gottschalk

Düsseldorf, Oststr. 13.

Fernspr. 8630 u. 8631.

Draht-Adr.: Filma.

## Schläger! Kassenmagneten! Schläger!

**Trojas Fall** sofort frei.  
Puppentheater-Anstellung.

**Die Räuber** sofort frei.  
410 m

**Reinold, der Grenadier**

Über 900 Soldaten wirken in diesem großartigem Kriegsschauspiel mit. 410 m. Frei 2. Woche, 6. Mal.

**Grand National Steeple Chase in Liverpool 1911**

Das größte u. schwingendste Hindernisrennen der Welt. Von 27 Pferden kommen nur 4 durch! Zeit. 179 m. Frei ab 29. April.

**Das gefährliche Alter**

(Nordische), 740 m. Frei ab 29. April, 2. Woche.

**Heißes Blut**

480 m. Freibest. 2. u. 3. April, 2. Woche. Frei ab 2. Woche, 6. Mal.

**Figaros Hochzeit**

Nach der Oper von Mozart. Frei 2. Woche, 12. Mal. 730 m.

**Der Schrecken**

Frei. Mißgeschick in der Hauptrolle. 585 m. sofort frei.

**Die Lannan**

einer Dollarprinzessin

1., 2., 3. u. 4. Woche frei. Erhebungswoche 12. Mal.

**Fräulein als Sherlock Holmes**

Frei ab 2. Woche, 20. Mal.

**Der Courier von Lyon, oder Der Ueberfall der Postkutsche**

ca. 800 m. 1., 2., 3. u. 4. Woche frei. Erhebungswoche 12. Mal.

**Der Skandal**

1., 2., 3. und 4. Woche frei. Erhebungswoche 15. Mal.

**Geläusche Liebe**

(Nordische), 350 m. 1., 2., 3. und 4. Woche frei. Erhebungswoche 2. Mal.

Stehen Sie sich wachsamstet ein Schläger. Telegraphieren oder telefonieren Sie sofort, ohne es zu spät ist.

**Franz Luedtke, Düren (Rhd.)**

Telegraphen-Adressen: „Kinograph“, II. Telephon: No. 814.

## Leihprogramme

80—100 Mk. pro Woche mit ein- oder zweimaligem Wechsel inkl. Tonbildern und freier Bilderauswahl.

Deutsche Tonbild- u. Theater-Ges., Frankfurt a. M., Zeitl 112.

**Wilhelmine verw. Hielek, Stuhlfabrik, Chemnitz (S.)**

Viele Tausend im Gebrauch.

empfeilt ihre bestens bewährten

**Klappsitzbänke**

unter billigster Berechnung.

Mit La. Referenzen stehe zu Diensten.



8423 Fernruf 4912.

# Theaterbesitzer!

Am **29. April** heisst die

**Parole** am deutschen  
Film-Markte!

**„Regina von Emmeritz“**

in 2 Akten (800 Meter) und

**„Der Sündenfall“** in 2 Akten  
(650 Meter).

Beide Film-Sujets sind **Sensationen!**  
Beide sind **Glanzeleistungen**  
der noch so jungen Film-Industrie.

Während

**„Regina von Emmeritz“**

ein herrliches Stück überlieferte Weltgeschichte lebensgetreu interpretiert (die Schlacht bei Breitenfeld — König Gustav Adolf — das tragische Geschick der schönen, heldenmütigen Regina von Emmeritz), gekannt ist von Jedermann, an sensationeller Wirkung hinter keinem modernen Drama zurücksteht, ist es andererseits

**„Der Sündenfall“**

der mit seiner erschütternd tragischen Handlung eine **zerschmetternde Kritik** über die sündhafte Leichtigkeit der modernen Gesellschaft ausübt und zeigt, dass auch die ausschweifende Genußsucht vom Arme der Gerechtigkeit erreicht wird.

**Beide** Schauspiele **muss Jeder Theaterbesitzer** zeigen. Beide Meisterwerke zeigen wieder einmal dem Publikum, das nur die Kinematographie technisch in der Lage ist, solche Lebens-Kontraste wiederzugeben. :: ::

## Düsseldorfer Film-Manufaktur

Ludwig Gottschalk, Düsseldorf, Osisstr. 13.

Telephon No. 2528 und 8630.

Telegr.-Adr.: „Films“, Düsseldorf.

Berliner Vertreter: **Hdolf Zimmermann, Berlin S.,**  
Gitschinerstr. 75. :: Telephon: Amt IV, 11193.



**Achtung! Kinematographenbesitzer! Achtung!****Wir liefern**

in jedem unserer Wochen-Programme von 3000 Meter (Dienstag und Samstag Wechsel)

**EINEN SCHLAGER**

Besehen Sie sich das Programm in unserem Theater

**Apollo - Lichtspielhaus****vornehmste Lichtspiel-Bühne Kölns****Schildergasse 34**

Telephon No. 9070

oder verlangen Sie Aufstellung unserer Programme.

wie:

- 1. April: Versuchungen der Großstadt;**  
**8. April: Trojas Fall;**  
**15. April: Gefährliches Alter (Nordische);**  
**22. April: Helsses Blut;**  
**29. April: Prärlebrand.**

Es sind noch bei den billigsten Preisen zu vergeben:

- Eine 3. Woche,**  
**Eine 4. Woche,**  
**Eine 5. Woche,**  
**Zwei 6. Wochen.**

Anfragen bitten wir nur an uns direkt zu richten, da wir sonst keine Vertreter haben.

**Sensations-Schlager!****Billigst einzeln zu verleihen:**

<b>Trojas Fall,</b> 605 m	<b>Boxkampf Johnson-Burns,</b> 450 m	<b>Roland, der Grenadier,</b> 390 m	<b>Helsses Blut,</b> 860 m
<b>Grosstadtversuchungen,</b> 830 m	<b>Gefährliches Alter,</b> 685 m	<b>Passionspiel,</b> kol., 990 m	<b>Welsse Sklavin II,</b> 930 m

	Leihgebühr m per Woche		Leihgebühr m per Woche
Der weiße Schrecken, Biocop	445 50 Mk.	Die verlassen Diel, Ambrosio	319 35 Mk.
Dornröschen, kolor., Pathé	300 40 "	Thais, kolor., Gaumont	262 35 "
Schneewittchen, kolor., Pathé	335 40 "	Erdmüt eines Indianers, Edison	312 35 "
Halsband der Toten, Nord.	335 30 "	Ein Duell aus Eifersucht, Edison	312 30 "
Das Millionentestament, Nord.	367 35 "	Der Kaufmann v. Venedig, kolor., Pathé	270 40 "
3 Cowboys in Uniform, Kalem	312 35 "	Ein Kind der Liebe, Nord.	340 25 "
Kit Carson, Indianerdrama, Kalem	252 35 "	In den Bergen von Kentucky, Vitagraph	298 40 "
Polizist und Falschmünzer, Müller	252 30 "	Eine Zauberflöte, ABfilm	310 40 "
Leousta, die Giftmischerin Neros, kolor., Gaumont	330 40 "	Das goldene Mahl, ABfilm	365 40 "
		Nat Pinkerton I, Hotelstiebe, Eclair	262 30 "

**Hervorragende Wochen-Programme 5. und 6. Woche frei**  
 Ich kaufe jeden Schlager bei ein- und zweimaligem Wechsel. Verlangen Sie meine Schlagerliste.

**JULIUS BAER, Filmversandhaus, Münohen, Eisenstr. No. 7.**

Telegr.-Adr. „Filmbaer“.

8749

Telephon 11 620.

Stellen-Angebote.

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.

Jeden Brief, jeder Postkarte oder Drucksaft, welche durch die Geschäftsstelle dieses Blattes dem Angeber einer Chiffre-Anzeige übersandt werden soll, ist der Betrag von 10 Pfennigen Obsequen für die Weiterleitung und Porto beizufügen, event. das beste Marken wolle man zur leicht befeuchten.

Pianist
ausgewähltes tücht. Klavier und Harmonium, zum in der Lage sein, mit gutem Erfolg oder Partier leisten.
Bittet um spielen, per 1. Juni etc.
gesucht!

Gefl. Offerten mit Angabe der Mäher, Konsumieren von wirklich tüchtigen Herren, die auf dauerhafte Position im feinen, hochschönen Tüchtling-Theater reflektieren, möchten erheben. Ebenfalls tücht. Gelehrter, gewandter, junger Mann angewandte Stellung etc.

Rekommandeur
Portier und Theatersänger, Offizier mit Liebhaberscheitler unter „First Klasse“ nach Abschreiben (Bildl.), postl. 8432

Operateur
für alle Abendstunden per auf gesucht, besonders bei Feldveranstaltungen, auch in der Solobühnenhaltung auszuführen.
Kinematograph Klippel
Hilmelert, Biker Allee 66

Suche tüchtigen, jungen Operateur
Elektriker, bei feiner Station, angenehmen Jahresstellung, Tücht. in allen Verfahren, Angebote mit Zeugnis und Lebenslauf zu senden.
Kaiser-Kino, Bad Sonderburg
erhalten. 8435

Portier
der mit bes. Publikum umgehen versteht, für dauernde Stellung per sofort gesucht.
Kaiser-Theater, Rheinf. Hauptstr. 55, am Markt. 8418

Apollo-Theater :: Wanne

Suche zum 1. Mai für meinen Kinematograph einen

tücht. Portier und jungen Hausbursten.

Ein tüchtiger, erstkl., routin. Klavierspieler

der auch Harmonium spielen kann u. ein grosses Repertoire besitzt, wird für sofort oder 1. Mai gesucht für ein grosses, vornehmes Kinotheater in Zeitz. Derselbe muss allein und mit einem Gegenüber zusammen spielen können. Solche, die schon längere Zeit in Kaufhäusern gespielt haben und die Bäder gut zu begleiten verstehen, werden bevorzugt.
Offerten an J. Jacobs Metropoltheater, Zeitz. 8411

Perfektor Operateur

welcher Kinetographen-Apparat genau versteht und ausserordentlich gute Reparaturen ausführt, sowie einige Handspiele vollständig besetzen kann, sofort gesucht.
Nur tüchtige, Sachverständige werden mit allem Nahem aus der Weisse Wand, Filiale, Telefon Nr. 412. 8412

beobachtet vom 19. April ein 1. April 8412

Operateur
mit Leinwand verfahren, ein 1. tücht. Elektriker und ein tücht. Klavier- und Harmoniumspieler, Assistent, tücht. und tüchtig, aus dem Bank, Kino-Theat., Arbeiter (1917-18), etc. 8410

Operateur
gelernter Mechaniker, staatlich geprüft, 22 Jahre alt, ledig, sucht per sofort Stellung in erstklassigen Kino- oder Variété-Theater.
Offerten erheben an Ferdinand Wagner, Davos-Platz, neu 15 Hans Fopp bei Blätter. 8413

Tüchtiger Pianist
rout. in Begleiten von Dramen und Lustspielen, mit modernem sowie klassischem Repertoire, ebenso auf pianistischem Wege (Klavier sowie Harmonium gleichzeitig spielend), sucht, gestützt auf in. Zeugnissen, zum 1. oder 15. Mai in nur erstklassigen Kinematographentheater ledig. Engagement. Sachlos bevorzugt.
Gefl. Off. erheben unter Postkarte No. 3, Markneukirchen L. S. 8414

Behördlich und staatlich geprüft

Projektionstедniker
welcher in allen Fächern der Kinematographie bewandert ist, sucht in einem erstklassigen Theater Engagement. Für tadellose Arbeit und Führung stehen prima Zeugnisse zu Diensten.
Gefl. Offerten unter E B 2261 an den „Kinematograph“. 8415

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen Klavierspieler
der gleichmäßig das Harmonium beherrscht, Ball u. Pianissimo spielt, aber Zugsanschreiben u. wenn es auf Photographie und Lebenslaufrecht ausgehen.
Gefl. Offerten u. B Z 2262 an den „Kinematograph“. 8416

Stellen-Gesuche.
Schauspieler
Hauener mit echter, Körb.-Tanz, Akrobaten, wunderbaren Farbenpaar sucht für ca. 2 Jahre Engagement in Kino u. Theater.
Offerten, etc. an Maxener Postkarte 11, Markt, postlagernd. 8418

Perfektor Operateur

30 Jahre alt, verheiratet, 5 Jahre im Park, davon 5 Jahre in einer sehr mit allem Apparat, Stromgenosse, Kaskadist verfahren, gel. Maschinen, stellt sofort oder später, besonders, wenn es auf ein festes, tücht. u. zuverlässiges Führer u. zum 1. Mai, 2. oder 3. Jahre erheben (besonders gel. bei Nacht, etc. im Bereich der Applikation, Offerten etc. unter E B 1881, Markt, postlagernd. 8417

Vorführer

11 Jahre alt, gute Cembalotheoretiker, verheiratet und Firm, seit 2 Jahren in musikantischer Stellung am Opernhaus, wünscht sich ab 1. Mai zu verändern.
Photographie u. Zeugnisse, wenn Offerten unter E B 1882, Markt, postlagernd. 8418

Operateur
gelehrter Elektriker, mit allen elektrischen Apparaten und Maschinen vertraut, sucht per 1. oder 15. Mai in einem Kino, auch per sofort, eine entsprechende Stellung.
Gefl. Off. etc. Exner Markt, Heilbrunn, Z. 107/108. 8419

Operateur,

Elektr. u. Mechaniker, geschult, tüchtig, Zeugnissen, sucht 24-Stunde auf sofort.
Mit sämtl. Reparaturarbeiten (Informant, sowie in Metzger, Metzger, Park), (Informant u. Bauingenieur) vertraut.
Lebenslauf Nr. 10-11/12 140-150 Mk. 107, u. P. P. 150 Hauptpostamt u. Karlsruhe L. S. 8420

Januar, tüchtiger, geprüfter Operateur

gelernter Mechaniker und Maschinenbau, sucht sofort oder 1. Mai Stellung.
Gefl. Off. mit Lebenslauf u. Bild an den Central-Theater, Heilbrunn L. S. 8421

Pianist
erf. Drausehner u. Harmonien, 11 Hauptplatz, Markt 101 p 1. Mai 1917, Off. mit Lebenslauf u. J. N. 8422 u. Rudolf Wenz, Braunschweig etc. 8424

Kino-Pianist
perfekt im Klavier- und Harmoniumspiel, sucht bald zusammen spielen mit Jahren im Park, sucht Engagement per sofort oder 1. Mai, etc. mit Bild, etc. an die Expedition des „Kinematograph“. erhalten. 8425

Vertical scale with numbers 0, 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100 and various small text fragments.

# Operateur

perfekt mit allen Apparaten, Strom-Licht, elektr. Lichtanlagen, Reparatur, aller Plakatschreiber, sowie Reduzieren und Zeichnen, wünscht sich zu verheiraten. Bitte frankiert, bevorzugt Offerten mit Gehaltsangabe, unter Fortsch. Pflanzl. V., Hauptpost. 5844

# Jq. Operateur

perfekt auf mehreren Apparaten, mit Umformer, Synchroskopen, Leuchtapparaten, verkehrt, sucht per sofort oder 1. Mai, gerüstet auf gute Zeugnisse, bei verschiedenen Anzeigenstellen. Offert. Offerten sub D V 8848 an die Exped. des „Kinematograph“.

# Rezitator

erstkl. Dramat. a. Honorist, gewandt i. Umgang mit dem Publikum, mit sämtl. Redemitteln verfahren, bei jeder Art Gesellschaften tätig, ger., sucht -wobei seine Veränderung, Offert. Off. u. H. H. Zwirke, Hauptpost. 5826

# Kassiererin

Kasse und Kassengeld bewahrt. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Offert. unter P. B. Rosen, Fortstr. 11a, 11.

# Klavier-spieler

sowohl Harmonika-Phantasiedoppler mit gutem Klavier-Repertoire, seit 2 Jahren in der Begleitung der Klaviersolisten aller Art rezentiert, sucht per sofort eine dauernde Stellung. Offert. unter D V 8847 an die Expedition des „Kinematograph“.

# Main

34 Jahre alt, verheiratet, 6 Ste Amp, welcher folgende Stellen des Dramas u. d. rechten Hand, schwerem Arbeit nicht gut vertragen kann, sucht sofort oder später Engagement als Erzähler. Offert. mit Gehaltsangabe, an Walter E. Erlin, Leipzig-Vertrags 22, L. Berlin. 5820

# Pianist

wünscht bald oder später Stellung. Offert. u. D. G. 8819 a. d. „Kinematograph“.

# Tüchtig. Operateur

sucht Engagement in bes. Theater. Offerten an F. Ungewick, Hannover, Gr. Durling 43, 111. 5856

# Internationale Kino-Operateur - Bogen



Centralbüreau: Jägerstr. 7, Tel. L. 1175 empfiehlt sich den werten Herren Theaterbesitzern bei Bedarf von

# erstkl. Operateuren.

bei Anfragen bitten wir um Anzude des Apparates und der Bedingungen.

# Arbeitsnachweis des Vereins Kinangestellter und Berufsgenossen, Köln, für Prinzipale u. Mitglieder kostenlos.

**Jakob Kirsch,**  
I. Vorsitzender  
**Göln-Lindenthal**  
Hans-Dachstr. 21. 5827

# Suchen Sie einen Kino-Angestellten

beliebter weiterer Kategorie, so ruhe Sie an  
**Bruders 1790.**  
Für die Herren Chefs selbst, kostenlos.  
**Verein Breslauer Kino-Angest.**  
Oscherslöhstr. 11. Schneider, Bruders 17, Wehrh. 46.

# Verkaufs-Anzeigen.

# In St. Ingbert

neuer Industriestandort mit 18000 Einw., in der Westpfalz (Saarrevier) angelegen, befindet sich noch kein eigener Kinostheater. Zur Einrichtung eines solchen ist, als vorerst gewisig, ein Gesellschaften an der Projektion eines in allen den Richtungen einwirkenden und zu verleihten. Kapitalistliche Interessen können sich werden und sind an die Expedition „Fischer Verlag“ in Kassel zu senden. 5825

# Kinematograph

tedellen funktionierend, sofort zu verkaufen für Mk. 800.— in Betrieb zu sehen Apollo-Theater, Eschweiler.

# Kinematogr.-Theater

komplett einigeteilt, für sofort billig an übernehmen. Billige Miete in Stadtzentrum, Untermerowien 10. Hier, beste Gelegenheit sich selbständig zu machen, evtl. mit Teilzahlung. Offerten unter K A 7947 an den „Kinematograph“.

# Ständiges Kino-Theater

ohne Konkurrenz anderer Unternehm., halber sofort für 4000 Mk. zu verk. 120 Sitzplätze. Stadt bei 16000 Einwohner u. D. K. 8818 a. d. Kinematograph.

# Kino-Theater

gewandte Kapital-Anlage, sofort an verkauf. Annehmlich, Busch-Verkauf, Drei u. 4 Leuchtblöhren, Gedächtnis-Harper, Gestelle, Wechselwerk usw. Jungf. Lohndamen, Dresden-A. 14, Kilschstr. 28. 5792

# Kino-Theater.

In einer größeren Industriestadt der Provinz Hannover, im Zentrum der Stadt, so verkehrter anderer Straßen, ist ein nachweislich sehr rentable Kino-Theater wegen Krankheit und Überzeugung in eine andere Branche sofort billig u. unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Dabei ist einzuholende -wird. Offert. bei Adressat F K 8848 an den Kinematograph gelangen zu lassen.

Kinematograph-Theater in gr. Provinstadt Obersehl. Einstandspreis für 3000 Mk. bei sofort an verk. NKA. s. D. L. 8811 a. d. Kinematograph.

# Kinematogr. Apparat

(International) nebst Kamerastoffen, Plakate, Redemittel, Schallhorn, Gesangsrohr, Dringentropfen, Langspiegel, Kalkplatten, Filmrollen, 300 m Film, Umwickler. Alles sehr gut, zum selb. Gebrauch. Preis 275 Mk. Adon Wilhelm Jr., Bachum L. W., Elmastrasse 31. 5811

# Kino-Einrichtungen

v. 500-800 Mk., Apparate m. Mälten-Kreis, neuwertig. An viele Kunden gewährt sich Teilzahlung, jedoch muss die Hälfte anzahlbar werden. Preis, evtl. zu billigeren. Offert. unter 20-30 Fig. per 20 Kalkplatten, 2000 Körnermarken. E. Brandt, Bachum L. W., Adolfr. 14. 5814

# Weltschläger

Wiesas Rhavita, 11, 1900 Meter, wie neu, sofort verkauflich für 250 Mark. Apollo-Theater, Eschweiler.

# Gebr. Kino-Apparate Kino-Zubehörtelle Zahntransportrollen Beleuchtungs Artikel für Kalk oder elektrisches Licht

P. Juktions Leinen Objektive etc. zu billigen Gebots-Verhältnissen. 726  
Gebr. Films zu 10 Pf. Listen gratis. Adolf Deutsch, Leipzig, Dürrenstraße 2

# Kino-Apparate

neue kleine Apparaturen für Kinematographen, evtl. auch Teilzahlung (Apparaturen aller Systeme) von Wilhelm M. Klinger, Berlin, Offert. für Film-Verleiher, Dresden, Hauptstr. 42.

# Für Kino passend Motor

Spezial, mit Lichtanlage und Dynamo, kurze Zeit im Betrieb, bevorzugt zu verkaufen. E. Weiser, Leipzig, Klingensstraße 21. 5824

# 1 Starktonmaschine

gutes neu, sofort Aufgabe des Geschäftes, billig an verkaufen. Offert. u. D. K. 8828 a. d. „Kinematograph“.

Zu verkaufen:  
**Hupfel-Mandoline**  
**Piano, gebr., neue Kino-Einrichtung, komplett**  
bei 22 1/2 m. Nachlass. Zuschreiben an: N. D. L. 8815 an die Exped. d. Kinematograph. 7823

Seltener Geigenheitskauf!  
Vollständig neue Begegnung, 30 Amp. Motor, Motor 100 Watt, regulierbarer Widerstand, 30 Paar 3 Kohlenstoff-Trans.

1 ungebrauchter Transformator, 250 Volt, 100 Watt  
2 neue Präzisions-Volmeter, bis 150 Volt.  
3 neue Voltmeter-Umschalter, 1 3poliger Hebel-Schalter.

Alle vollständig neu, nur Hälfte des Wertes zu verkaufen.

Offert. u. D. M. 8814 a. d. Kinematograph. 8811

Beim Kauf kein Risiko, Nichtgefall, insoweit, sofort zurück. Offert. unter 20-30 Fig. per 20 Kalkplatten, 2000 Körnermarken. E. Brandt, Bachum L. W., Adolfr. 14. 5814

- 10. Der posthume Diamant, 75
- 11. Intellektuelle Drame, 100
- 12. Schied u. Kalk, Lebensdrama, 100
- 13. Die Überflut, aus d. America, 100
- 14. Im Löwenmaul des berühmten Impresario Alfred Schneider, 150
- 15. Mischel, der Überlebende, 100
- 16. Helms Niederlage, kolonial, 100
- 17. Die Überflut, 100
- 18. 100. Jahre, Lohr-Hilfe u. A. von, hochw. von, 100
- 19. 100. Jahre, Lohr-Hilfe, kolonial, 100
- 20. 100. Jahre, Lohr-Hilfe, kolonial, 100
- 21. Mehrere Apparate mit Zubehör, 100
- 22. Petersee, Fischer, Dresden, 100



**Passionsspiel**

von Pethi Vidra, ind. tadellos in  
Schilder und Perforation. 1 Elektro-  
platte 1/2 „ mit Beleg-Bildern.  
27 Vult, alles ganz neu. 1/2 Zoll ganz  
frisches Glas, spez. Gew. 810-86,  
1 Beleg-Bildern, ganz neu,  
sicherlich billig abzugeben. Offerten u.  
S. W. 1746 an den „Kinematograph“.

**Tadellose Filme**

verkauft a Meter 10 Pfg. 8507  
Apollo-Theater, Eschweiler.

**Vermischte-Anzeigen**

Nachweilich gutgelesen 8510

**Kino-Theater**

von Kapitalträger Gesellschaft an  
kaufen gesucht. Ausführl. Off. erb. u.  
H. H. 8688 u. d. „Kinematograph“.

**Kinematograph!**

Fachmann sucht Neal-Kino zu kauf.,  
ev. Raum in einer Neugründung. Off.  
u. H. H. 8688 u. d. „Kinematograph“.

**Suche**

ungeh. Off. in Kino-Einrichtungen, Klapp-  
stühle u. Kassen-Magneten. Preis kauf-  
fertig. Witten. 8519

**Zur Gründung**

ein Kintheater erbliche Offerten.  
Schleierweg 6, Dresden N. 8522  
Kurtz E. bis E. Witten 8514

**Internationales  
geschlossenes Programm**

1900 St. auf Jahresabschluss. Off. an  
St. Pauli. D. S. 8628. d. Kinematogr.

**Kassenmagneten!**

Schreiben Sie sofort  
John Brown und die Luftproben  
sofort zu versenden

**Versuchungen der Großstadt  
Heißes Blut**

Herzogstr. 10, Hagen, Mittell. ab 27.  
April. 840 M

**Roland der Grenadier  
Episode aus dem Russ. Feldzug v. 1912**

frei ab 25. April. 410 M.

**Präriebrand**

richtiger aus dem wilden Westen, frei  
ab 6. Mai. 325 M.

**Georg Kleinke**

Kettig, Falkenwälderstr. 158.

NB. Zu sämtlichen Bildern erlesen  
Reklamematerial. 8292

**Passionsspiele**

(Pathe) vollständig koloriert, sofort  
zu versenden.

Vb. Zimmermann, Bochum, Kaiser-  
strasse 31. 1. Telefon 1791. 8546

Für ein neu zu errichtendes grosses Kinematographen-  
Theater, Platzgrösse 17 m Front, 33 m Tiefe, in Grösstz  
Mitteldeutschlands (160 000 Einw.) wird i. bald ein acht

**Pächter gesucht**

der über geeignete Betriebsmittel verfügt. Vanzügl. Lage  
im Zentrum des Verkehrs u. unmittelbar. Nähe des Waren-  
hauses Tietz. Einnahme Reflektanten beliebigen Auftrages  
unter S. 476 durch Daube u. Cie., Cassel, zuzuschreiben.

**Kapital-Anlage  
Film-Fabrik**

Zweck: Gründung einer Elsassischen Kinematographen-

wirden Interessenten gesucht, grosser Erfolg und gut Zukunft  
gesichert. Filmfabrikator befragt. Offerten unter F. St. 4282  
an Rud. Woss, Strassburg, erbeten.

**Heißes Blut****Tolstoi**

Das gefährliche Alter  
Versuchung d. Großstadt  
Trojas Fall

Je eine erstklassige  
3. und 4. Woche  
sind sofort  
zu besetzen.

**Internationale  
Kino - Agentur  
Berlin SW. 68**  
Charlottenstrasse 7/8  
Telefon Amt IV, 927.  
Telegraphenadresse: Inkablin.

„Amylin“  
„Unverwundbar“  
Vorzüglichste Kiebensit I.  
„Glyka“  
Beste Filmkonservierung.  
Für den Sommer bestens zu  
empfehlen.

**Wichtig für Kino-Besitzer!  
Kinematogr. Lokalaufnahmen**

Filmstreifen mit Aufschrift etc. vervielfältigt billigst und nachgeprüft  
Martin Kapp, Kino-Photograph, München, Zöbelsandstrasse 9, III.

**Klappnetz-Stühle** liefert als Spezialität von geschäftstüchtigen  
wissenschaftlich billigen Proben, Muster und Preislisten sofort an  
Pausen kostenlos. Jede Jahreszeit mit fa. Referenzen. Hans  
Telephon 128. 4515 M. Richter, Waldheim L. S.

Gegen bessere Rate-  
zahlungen liefert **Spar - Umformer**  
für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, durch welchen Sie ca. 70 %  
Strom-Ersparnis erziehen. — Verlangen Sie Offerten! 4206  
F. W. Feldscher, Hagen L. W., Kampstrasse 4

7 oder 14 Tage ohne

**Programm**

ca. 1900 Meter, stündlich

zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten mit Preisangabe unter D. S. 8521  
an die Expedition des „Kinematograph“ erbeten.

**300 Tonbilder**

verteilt mit guter Platte  
an St. S. 11 - 14 - per Woche.  
Farblich nach für einzelne Tage billigst.  
Wiederholungsbestellungen 474  
Hornmuth Spandau, Berlin O.  
Frankfurter Allee 44.

**Spezial - Kohlenstift**

für Kinematographen,  
30 Prozent Ersparnis.  
Anerkannt beste Qualität bei  
billigen Preisen liefert  
F. W. Feldscher, Hagen L. W.  
Kampstrasse 4. 4232

**Zugkräftigste Leih-  
programme**

von 100 bis 500 Meter Filmmeter ab  
haben bei 1907

**Georg Kamann**

Dresden A., Schoffstr. 21.

**Antriebsmotore**

für Gleich-, Wechsel- und Dreh-  
strom liefert als Spezialität  
F. W. Feldscher, Hagen L. W.  
Kampstrasse 4. 4232

**Klappsitz-Bänke  
bestbewährt!!**

Haupt & Joch, Zeitz.



**Von Mund zu Mund**  
gibt die Tatsache, dass die wirkungs-  
vollsten Reklamemethoden in Nachbar-  
umgebung durch Mund-zu-Mund-Verbreitung  
in Spezialität von der Filmfabrik  
langjährig Kustantstell

**Urania', Leipzig**

Falkenstrasse 3,  
gegründet worden. 6910

**Spar-Umformer**

erweist, gerast, besser System,  
Gleichstrom, Berlin, Hagenstr. 26.



# Aus dem Reiche der Töne

## Nadellose Schalldosen.

Von Victor A. Reko.

Heute denkt man allgemein bei dem Ausdruck „Nadellose Schalldose“ an die Systeme phonographischer Reproduktion, die an Stelle einer Nadel einen Saphirstein verwenden und phonographische, nicht grammophonische Schrift erfordern.

Nun ist aber seit kurzem eine neue Schalldose da, das Crayphon, das sich speziell für Berliner Schiffe eignet und beim Abspielen von Grammophonplatten das so lästige Nadelwechsellin ein für allemal beseitigt.

Ursprünglich handelte es sich bei dieser Schalldose um gar keine Schalldosenkonstruktion, sondern nur um eine Art neuer Nadel. Der Erfinder Gustav Herrmann in Aachen, brachte nämlich seinerzeit als erster die bekannten Starktonnadeln mit klobiger Spitze, welche die Platte zu ganz unangenehmen Schallproduktionen befähigten. Es ergab sich, dass diese Nadeln nur dann gut funktionierten wenn sie tauchelos, also noch ungebraucht waren, infolge der Spitzendimensionierung, die besonders kräftig gehalten sein musste, trat aber bald der Fall ein, dass die Nadel sich abschleißt und dann zwar immer noch laut, aber nicht mehr rein spielte und auch mit der Zeit die Platte mehr als eine dünne Nadel angriff.

Andererseits konnte beobachtet werden, dass dünne Nadeln ungenießbar spielten, die Platte fast gar nicht angriffen, aber wenig starke Klänge entwickelten. Es lag also nahe, beide Nadeln so zu konstruieren, dass das neue Produkt alle Vorzüge, jedoch keine Nachteile der alten Erzeugnisse hätte.

Wie ist das nun zu machen? Wie kann eine Nadel gleichzeitig dick und dünn sein.

Genauere Untersuchungen haben ergeben, dass die Erreichung dieses Zieles keineswegs so unmöglich ist, als es anfangs etwa den Anschein hat. Was dick sein muss, ist der Schaft der Nadel. Dieser Teil muss recht massig und schwer sein, damit er sich beim Spielen nicht durchbiegt und nicht Eigenschwingungen entwickelt. Was dünn und fein sein muss, ist die Nadelspitze. Je feiner diese ist, desto weniger Nebengeräusch wird die Nadel machen.

Gustav Herrmann kam nun als erster auf den Gedanken, beide Prinzipien derart zu vereinen, dass er in eine recht klobige Nadel eine äusserst feine Oese bohrte und durch die Länge der Nadel hindurch einen ungenießbar feinen Stahldraht führte. Er versuchte dieses Urmodell, und die Wirkung war gut. Noch besser aber war die Wirkung, wenn man nicht allein die Nadel als solche in den Nadelschuh einsetzte, sondern gleichzeitig die Nadel zum Griffel ausbildete und ständig an der Schalldose befestigt liess. Denn schliesslich ist ja jede Nadel nur eine Art auswechselbarer Spitze des Griffels. Was das Auswechseln betrifft, ist dasselbe allerdings dann, wenn man die Nadel zum Griffel ausbildet und mit der Membrane fest verbindet, recht erschwert. — Nun haben wir aber in unserem Falle ja einen Draht in die Nadel gezogen, der sich verschieben lässt. Statt die Nadel zu wechseln, genügt es, die Spitze dieses Drahtes ein wenig vorzuschieben, falls sie abgespielt ist. Und damit haben wir bereits eine Nadellose Schalldose.

Herrmann fand bald, dass es besser sei, das Nachschieben der Nadel nicht mit der Hand, sondern durch eine mechanische Vorrichtung vorzunehmen. Er ersann daher verschiedene Vorrichtungen, die es ermöglichen sollten, dass die Spitze des dünnen Drahtes immer gerade um

ein entsprechendes Stück, nämlich um jenen Teil vorgeschoben werde, der abgespielt sei.

Das ist nun leichter gesagt als getan. Ursprünglich verwendete Herrmann folgende Konstruktion: Das Innere Stahldraht wurde in zwei Backen geteilt, die eben so die Verstärkung bilden sollten. Mit diesen bildete er den Rahmen der Schalldose. Die beiden Backen sind an einem Ende durch ein Scharnier vereinigt. Am anderen Ende ist es eine Backe auf der Innenseite mit einem Keil versehen, welcher in eine auf der Innenseite der anderen Backe eingrabenbrachte Nut genau passt und in der Nut liegenden Draht bei geschlossenen Backen festhält. Beide Backen werden durch eine Schraube zusammengedrückt.

Um nun den Draht entsprechend der beim Spielen erfolgten Abnutzung nachstellen zu können wurde eine äusserst sinnreiche Selbstverstellung im Innern der Schalldose angebracht. Der Draht wurde in einer von seiner geraden Richtung abweichende Form in die Backen geführt und ein Stellradel vorgesehen. Stellte man dieses so, dass er den Draht freigab, so hatte der Draht das Bestreben, infolge seiner Elastizität wieder seine gerade Form anzunehmen. Infolgedessen schiebt er sich ein Stückchen zurück genug, um ein neues Spiel zu ermöglichen, das zu dem Abspielen nötige Länge zu haben.

Wird der Hebel losgelassen, so schliesst sich der Draht durch eine Druckfeder veranlasst Rückwärtsbewegung zunächst das Maul der Spitze und hält den Draht wieder fest.

Auf Einzelheiten dieser Konstruktion einzugehen, ist heute, wo ein vollendetes Modell vorliegt, keinen Zweck. Wir führen die oben genannten Details nur an um das Verständnis des folgenden voranzutreiben.

Dieses neue Modell der vollkommen automatisierten starktönenden, ohne Nebengeräusch spielenden Schalldose, die keinen Nadelwechsel benötigt, liegt gegenwärtig fertig vor und dürfte die Sensation der Messe werden.

Der Hauptnachteil der neuen Schalldose liegt in der Ausbildung des Nachstellmechanismus, derart, dass der selbe nurmehr fast ausschliesslich aus gestanzten anstatt gedrehten oder gefrästen Teilen besteht. Dadurch erst wurde eine Massenherstellung wählbarer Art möglich, je man kann sagen, die ganze Sache erst lebensfähig gemacht.

Die Gesamtanordnung aller Teile ist heute so, dass die beweglichen Teile um parallele Achsen oder um parallele Ebenen sich bewegen, wie zum Beispiel um die Klemmbacken, durch welche der Draht in der Arbeitslage festgehalten wird, um den Hebel etc.

Diese Teile werden alle aus Stanzstücken hergestellt, die mit ihren grossen Flächen aneinander liegen, so dass möglichst nur geringe Bewegungen in derselben Ebene oder in parallelen Ebenen vorkommen, andere aber, im Winkel hierzu stehende Bewegungen, vermieden werden.

Der Fahrstifthalter besteht gegenwärtig aus einer Grundplatte, an welche ein Rand so angestaut ist, dass ein spitzer Innenwinkel entsteht. In diesen wird nun der Draht eingelegt. In der Grundplatte ist ein Stift befestigt und um diesen eine Klemmbacke drehbar, deren zugesehrte Kante sich in den Innenwinkel der Grundplatte einlegt. Die Backe wird durch einen Hebel bewegt, der seinerseits um einen Stift mit Kopscheibe drehbar ist. Dieser Stift ist ebenfalls in die Grundplatte eingesetzt, und zwar parallel zu dem erstgenannten Stifte.

Die Nabe des Hebels besitzt eine seitliche Fläche, mit welcher ein federnder Daumen zusammenwirkt, der durch eine Schraube und einen dritten Stift an der Grundplatte

befestigt ist und in derselben Ebene durchgebogen wird, in der der Hebel schwingt.

Wird die Schallklose gebraucht, so liegt der Hebel in seiner Normallage. Der Spieldraht ist dabei festgeklemmt.

Wird der Hebel aber in seiner Schwingungsebene gedreht, so werden die Klemmbaeken gelöst. Der abgenutzte Draht wird ein kleines Stückchen vorgeschoben und darauf wieder auf die ursprüngliche Länge gebracht.

Beim neuen Modell ist die Drahtvorschieblehre als ein Seitenarm des Hebels, wodurch eine besonders einfache Bauart der Vorrichtung erzielt wurde. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass alle Bewegungen zwangsläufig vom Hebel aus erfolgen können. Frühere Modelle benötigten hierzu Federkräfte.

Bisher gab es auf diesem Gebiete nichts Aechteliches. Man wird sich zwar, des amerikanischen Patentes erinnern, das in einer Nadel, die innerhalb eines Zylinders frei drehbar lag und sich durch das Abspielen selbst ausgleiten sollte, bestand, allein diese Vorrichtung hat nie funktioniert, während die Leistungen der Crayophonschallklose denen unserer besten Schallklosen unbedingt gleichzustellen sind.

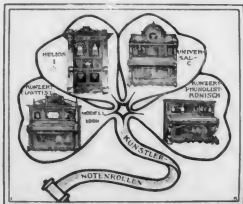
Wie viele Fehlschläge und Abirrungen von richtigen, heute so einfach erscheinenden Wege möglich waren, zeigt sich am deutlichsten, wenn man die einzelnen Modelle, die der Crayophonschallklose von heute vorausgingen, näher betrachtet. Anfangs wollte Herrmann, es sei am besten, in eine massive Spitze einfach ein feines Loch zu bohren und den Draht da durchzuführen. Viel später erst klemmte er den Draht zwischen Backen nach Art einer Zange. Infolge des Nachschiebens wurde anfangs auch die Form des Drahtes wiederholt verändert, der Draht konnte sich abspalten in dem genau sich anschliessenden Kanal festsetzen und stockte. Dann machte sich auch der Fehler

bemerkbar, dass der Kanal an der Anführungsstelle des Drahtes ausgezogen wurde. Die Folge davon war, dass die Crayophonschallklose anfangs famos spielten, später aber auf einmal schlecht wurden und versagten. Insbesondere wurde das anfangs so laute Spiel immer leiser und leiser, bis schliesslich gewisse Nebentöne auftraten, die den Effekt der Dose ganz verlorben. Diesem Uebelstande ist heute ganz abgeholfen. Die neue Konstruktion bedingt, dass der Ton eher leiser wird. Dies kommt daher, dass sich der feine Draht mit der Zeit immer fester legt. Jetzt liegt nämlich der Draht geklebt und die Manikerschlosser sind immer fester, wenn gespielt wird.

Die beiden Hauptvorzüge der neuen Schallklose sind darin zu suchen, dass erstens der Nadelwechsel endgültig beseitigt ist, und zweitens darin, dass die Platten effektiv hier geschont werden. Denn als Draht wird ein besonders weiches Material verwendet. Das ist neu, denn bisher glaubte man die Nadel nicht hart genug machen zu können. Denken wir aber einmal nach, warum? Weil man dem vorzeitigen Abschleifen der Nadel während des Spielens vorbeugen wollte. Nun, hier ist dieses Verdict nicht nötig. Das vorgeschobene Ende ist trotz seiner relativen Kleinheit noch immer viel zu gross, als dass es sich würde infolge des Abspielens einer Platte vollkommen abschleifen. Harte Nadeln ruinieren aber die Platte viel eher als weiche. Der zarte Draht innerhalb der Backen wird von der Platte fast gar nicht empfunden und die Wiedergabe ist bis zum Ende vollkommen deutlich und rein.

Durch diese Vorzüge macht sich die Anschaffung einer Crayophonschallklose, die, nebenbei bemerkt, ein Meisterstück feinmechanischer Arbeit ist, bald bezahlt und kein Plattensprechmaschinenbesitzer wird es bereuen, sich eine solche Dose gekauft zu haben.

Eine kleine Auslese wichtiger



# HUPFELD

## Kunstspiel- Instrumente

Vorbildlich in Ausstattung,  
Stilisierung und Leistungsfähigkeit.

Beim Bau der Hupfeld-Instrumente werden alle  
Erfahrungen berücksichtigt, die wir in reichem  
Masse besitzen.

Prospekte bereitwilligst.

# Ludwig Hupfeld A.-G., Leipzig

1250 Arbeiter und Beamte.

Europas grösste Fabrik und ältester  
Grossbetrieb in Klavierspielinstrumenten.

1250 Arbeiter und Beamte.

Anders steht es natürlich mit den Händlern, die anfangs die neue Sache mit schweren Augen ansehen werden. Sie dürften Zeter und Mordio schreien über das verbotene Nadelgeschäft und über den infolge der längeren Lebensdauer der Platten verminderten Konsum an Aufnahmen. Allein diese Klagen gleichen aufs Haar jenen anderen, welche von den Arbeitern regelmäßig erhoben werden, wenn eine neue, Menschekraft sparende Maschine erfunden wird. Dass sich hierdurch ein effektiver Fortschritt nicht aufhalten lässt, ist klar, und dass jeder Fortschritt, und sei er der kleinste, der Allgemeinheit immer nur Nutzen, niemals Schaden gebracht hat, ist nicht unbekannt. Im vorliegenden Falle wird es sich auch nicht anders verhalten.

Verwenden Sie bei grammophonischen Vorführungen

## nur Burchardnadeln

Burchard Nadeln sind die besten der Welt.

## Wertvolles Orchestron

steht M. 6000 für M. 2000 so gut wie neu, Umstände halber zeigen bar oder gegen kurze Raten

zu verkaufen.

Gefl. Off. unter L N 6352 a. d. Kinematograph erbeten.

## „LA CINEMATOGRAFIA ESPANOLA“

La Seule Revue Cinématographique qui se publie en langue espagnole.

Paraísalo los 5 et 20 de chaque mois. Sur demande, envoi gratuit de numéros spécimens et tarifs d'annonces.

Abonnement: Etranger 10 et en France, 7,50. 6410

Redaction & Administration: Plaza De Medinaceli 5, Barcelone.

## The Kinematograph

Das erste und beste englische Organ der Kinematographenbranche. Ist das meist verbreitete englische Fachblatt und wird allgemein anerkannt als

das Organ der Kinematographie.

Franko-Zusendung pro Jahr M. 11,28. Probeummarsch kostenlos.  
Heron & Co., Tottenham Street, London W., England.

# M. Hörügel

## Leipzig-Leutzsch

Gegr. 1863. Hof-Harmonium-Fabrik Gegr. 1893.

Goldene Medaillen.

Verfertige als Spezialität.

## Kinematograph-Harmoniums

in hervorragender Qualität, Dauerhaft gearbeitet und doch preiswert.

Im guten Instrumente besser Qualität sind die billigsten!

## Kinematograph-Piano-Harmonium

Preis 950.— Mk.

Katalogsendung kostenlos! Katalogsendung kostenlos!

Vertreter in jeder grösseren Stadt.

Durch die Verbindung des Pianos mit dem Harmonium ist ein neues Instrument geschaffen worden, welches nicht nur wie viele andere Instrumente eine gewisse Kinematographen-Berechtigung hat, sondern eine höher wirklich vorhandene gewisse Lücke auf dem Markte der Musik-Instrumente ausfüllt. Es soll die Bewunderer dieses Instrumentes nicht erst mit anbringlichen Worten geschmeichelt werden, sondern es soll nur bekannt gemacht werden, dass dasjenige Instrument, nach welchem in so vielen Kreisen die Wünsche an 1 Nachfrager gingen, nun wirklich und tatsächlich vollkommenere Form vorhanden ist. Das Piano-Harmonium soll nicht ohne bestimmten Anlaß, die beiden vollkommenen Instrumente, deren Namen es trägt, voll und ganz zu ersetzen, sondern es soll deren Zweck, die zu hohen Anschaffungskosten beider Instrumente abzumildern, damit es an dem nötigen Platz für denselben bildet und die beiden Instrumente, bis zu ihrer höchsten Vollkommenheit ausgebildet, nicht unbedingt brauchen. Das Piano-Harmonium ist aber vornehmlich dort, wo der musikalische Kitzel bei beiden Instrumente zugleich und abwechselnd gewünscht und gefördert wird, während nur eines Pianos als Harmonium dieser Musik vorhanden ist. Diese wenigen Worte über das hohe praktische Wert des Piano-Harmoniums genügen beizustehen. Die musikalischen Klang-Effekte, die sich auf dem Piano-Harmonium hervorbringen lassen, sind so weitgehend und verschieden, dass denselben mit einer dem Namen dieser einzigen entsprechenden Abhandlung nicht zu ihrem Rechte kämen, und wenn es dem Interesse anheim gestellt werden, die herrlichen Kompositionen, die möglich sind, durch Verknüpfung eines Instrumentes voll und ganz kennen zu lernen. Es ist zu bedauern, dass für ein Piano-Harmonium bisher keine grossen Mengen best. existiert sind. Käufer gesunden, nachdem er in seinem Magazin das Piano-Harmonium einmal getastet hat. Die Konstruktion des Piano-Harmoniums ist eine ausserordentlich einfache und solche sind durch eingetribelt, dass durch Kurbelbetrieb sowohl als Harmonium einzeln und auch gleichzeitig spielbar sind und eine während Benutzung des eines Instrumentes das andere vollständig über- und empfindbar werden kann und umgekehrt.

1770



Einen  
**Riesen-Aufschwung**

nimmt Ihr Theater,  
 wenn Sie sich!



# Programme u. Schlager

von mir leihen!

**Sofort 2., 3., 4., 6. Woche bei 2mal wechseln frei!**

**Schlager sofort frei!**

Der dankbare Indianerhäuptling, kol.; Das Leben auf den Viehweiden im Südwesten von Amerika; Versuchungen der Großstadt; Trojas Fall; Der schönste Tag des Lebens; Osterel, kol.; Drama aus dem Goldlande; Der weisse Schrecken; Der verhängnisvolle Schuss; Jim Bridgers Kampf mit den Indianern; Eine Zauberflöte; Der Meister des Dietrichs; Napoleon, I. und II. Teil; Athalia, kol.; Strassenlaterneninspektor, kom.; Der Mann mit den weissen Handschuhen; Mädchen von Aries; Ermordung des Herzogs von Gulse; Die Hand; Der Totschläger; Dantes göttliche Komödie; Arsène Lupins Tod; Blutspur; Weisse Sklavin, II. Teil; Napoleon auf St. Helena; Statistenliebe; Der Gefangene No. 9; Der geheime Minengang; Gewonnen in der fünften Runde; Sherlock Holmes letzter Fall.

**Pathé-Journal**

1. Woche frei!

**Passionsspiele**

# MAX LOESER, Cöln a. Rh.

Telegraphen-Adressen:  
 Filmverleih, Cölnheim.

**Gereonshaus Z. 157**

Telephon 15 458.





# PROGRAMME des Globus-Film-Verleih-Institut

Telephon 7154 G. m. b. H., LEIPZIG Taucherstrasse 9

**bringen dem Theaterbesitzer ausverkaufte Häuser  
::: und machen ihm das Leben zum Vergnügen :::**

Auszug der letztwöchentlichen Schlager, die wir noch einzeln verleihen:

Boxkampf Johnson-Burns . . . . .	440 m	Krieg in Transvaal (konkurrenzlos) . . . . .	350 m
Weisse Sklavin I. Teil . . . . .	650 m	Weisse Sklavin II. Teil . . . . .	1000 m
Rot Pinkertons, Detektiv-Drama . . . . .	266 m	Katharina Howard, hist. . . . .	400 m
Griffin Albee . . . . .	539 m	Roman des racheb. Ritters . . . . .	310 m
Das Reaholen . . . . .	356 m	Milientestament . . . . .	365 m
Braut des Lokomotivführers . . . . .	295 m	Geschenk des Himmels . . . . .	312 m
Schwarze Sklavin . . . . .	340 m	Ave Maria . . . . .	273 m
Wolke Rosen . . . . .	330 m	König Lear, kol. . . . .	409 m
Pallase, kol. . . . .	311 m	Das Mädchen auf Tripolis X . . . . .	300 m
Lili als Detektiv . . . . .	293 m	Der Sklave von Kerihage . . . . .	293 m
Rose von Salem . . . . .	310 m	Semiramis, kol. . . . .	480 m
Halsband der Toten . . . . .	335 m	Im roten Licht . . . . .	350 m
Das Ende Linkens . . . . .	338 m	Jungfrau von Babylon . . . . .	303 m
Das Haus mit den geschlossenen Fenstertüren . . . . .	300 m		

## WOCHEN-PROGRAMME

täglich in Schicht und Perforation, bei einmaligem Wechsel von Mk. 48.— an, bei zweimaligem Wechsel von Mk. 56.— an.

**Billige Sonntagsprogramme! :: Man verlange sofort Offerte!**

Weltmeisterschaftsboxer Johnson gegen Burns, ca. 440 m, Anschaffungspreis Mk. 2.— p. Mtr.

Das Modell

## Theatrograph V

ist die neueste Kino-Sensation!

Wer einen erstklassigen, mit allen Vorteilen u. Neuerungen ausgestatteten  
o Kinematograph 8  
sucht, schreibe u. fordere Näheres ein.

**A. Schimmel, Berlin K.**

Chausseestrasse 25

Kinematographen und Films

Mit Erlaubnis der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart



**Wilhelm Busch**  
in Lichtbilder-Serien.

**Ed. Liesegang**

Düsseldorf :: Kinematographenfabrik.

Kataloge und Leihlisten gratis.

**Rien & Beckmann, Kinematographenfabrik**

Telefon 4754

**Hannover, Hildesheimerstr. 226.**

Telefon 4754

Unübertroffen sind unsere neuen

**Maltheserkreuz-Apparate Modell 1911.**

Feinste Präzision.

Man verlange Offerte.

Reichhaltiges Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörteile.

Fernsprecher 4374

Filiale: **Essen-Ruhr, Kettwigerstr. 38.**

Fernsprecher 4374

Demnächst wird auch der neueste

**Original Nitzsche-Apparat**

ein effektiver Schläger aller Projektions-Werke,

**„Matador 1911“**

zur Ausgabe gelangen.

Telegr.-Adr.: „Nitzsche, Leipzig“.

12 Fernsprecher Nr. 11 285. 12

Johannes Nitzsche, Fabrik Kinematograph.

Apparate.

LEIPZIG, Tauchaerstrasse 28/30.

**Philantropische Lichtbilder-Gesellschaft m. b. H.**Telegr.-Adr.: Strassburg L. E.      Telefon 472  
Filialtopfs

haben noch einige Tage die

**grössten Schläger der Saison**

abzugeben.

1. Trejas Fall. Kunstfilm a. d. griech. Geschichte. 608 m.
2. Der blinde Königin Sohn. Osterlegende. 308 m.
3. Helios Stul. Drama. ca. 800 m.
4. Gebrochener Stolz. Drama a. d. wilden Westen. 308 m.
5. Die Erbsenerin. Drama. 272 m.
6. Eine tolle Nacht. Drama. 450 m.
7. Moderne Hochstapler. Drama. 368 m.
8. Der Hütchenwitz. Drama. 308 m.
9. Geld und Liebe. Drama. 282 m.

8739

**Gelegenheits-Offerte!**

1 Programm, 7 Tage alt, lauter Schläger

1                    3 Wochen alt,                    ”                    ”

bei ein- und zweimaligem Wechsel sofort baldigst zu vermieten.

**Weisse Sklavin II. Teil**

ab 24. März und folgende Wochen frei. Billige Preise!

Bestellungen mit Zeitangabe erbeten an

**Film-Gesellschaft m. b. H. Paul Gelbert,****DRESDEN, Bürgerviese 16, Tel. 10406.**

# Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 226.

Düsseldorf, 26. April.

1911.

## PROGRAMME des Globus-Film-Verleih-Institut

Telephon 7154 G. m. b. H., LEIPZIG Trauerstrasse 9

bringen dem Theaterbesitzer ausverkaufte Häuser  
 ::: und machen ihm das Leben zum Vergnügen :::

Anzahl der letztwöchentlichen Schlager, die wir auch einzeln verteilen:

Bezkampf Johnson-Burns . . . . .	440 m	Krieg in Transvaal (konkurrenzlos) . . . . .	350 m
Weisse Sklavin I. Teil . . . . .	650 m	Weisse Sklavin II. Teil . . . . .	1000 m
Net Pinkerton, Detektiv-Drama . . . . .	268 m	Katharina Howard, hist. . . . .	400 m
Griffin Albee . . . . .	339 m	Roman des rauen Reiters . . . . .	310 m
Das Knubbed . . . . .	325 m	Milkenmissionen . . . . .	365 m
Brut des Lokomotivführers . . . . .	295 m	Geschick des Himmels . . . . .	312 m
Schwarze Sklavin . . . . .	340 m	Ave Maria . . . . .	273 m
Weiße Rosen . . . . .	330 m	König Lear, kol. . . . .	409 m
Palmen, kol. . . . .	311 m	Das Mädchen auf Trippie X . . . . .	260 m
Lili als Detektiv . . . . .	293 m	Der Sklave von Kerthage . . . . .	293 m
Rose von Salom . . . . .	310 m	Semiramis, kol. . . . .	460 m
Halsband der Toten . . . . .	335 m	Im roten Licht . . . . .	350 m
Das Ende Linkens . . . . .	326 m	Jungfrau von Babylon . . . . .	303 m
Das Haus mit den geschlossenen Fensterläden . . . . .	300 m		

**WOCHEN-PROGRAMME** tadellos in Schicht und Perfektion, bei einmaligem Wechsel von Mk. 46.— an, bei zweimaligem Wechsel von Mk. 56.— an.

**Billige Sonntagsprogramme!** :: Man verlange sofort Offerte!

Weltmeisterschaftsboxer Johnson gegen Burns, ca. 440 m, Anschaffungspreis Mk. 2.— p. Mtr.

Bis 87% Nutzeffekt!

Fabrik elektr. Maschinen und Apparate

Bis 87% Nutzeffekt!



# Dr. Max Levy



Original

Berlin N. O5, Mühlstr. 30 I.

## „Spar“-Umformer

In hunderten von Kinobioszen  
 jahrelang bewährte Spezialtypen

# ECLIPSE

Kinematographen-  
und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Ecke Kochstrasse

Fernsprecher: Amt I, No. 2164.

Telegr.-Adr.: Gesundheit, Berlin.

Vergessen Sie nicht den 18. Mai 1911.

## Moderne Hochstapler

Hochspann. Detektivkomödie. Länge 308 m. Virage Mk. 25 extra. Telgr.-Wort Hochstapler. Vorrätig. Reklamematerial kann mitgeliefert werden.

Ausgabtag: 4. Mai 1911.

Naturaufnahmen.

### Eine Fahrt auf dem Gangesdelta

(Weltreisen des Kronprinzen, Serie VIII) Länge 70 m. Virage Mk. 5.90 extra. Telegramm-Wort Delta.

### Zermatt, eine Perle der Schweiz

Länge 118 m. Virage Mk. 9.50 extra. Tel.-Wort Schweiz.

### Die Insel Wight

Länge 159 m. Virage Mk. 12.50 extra. Tel.-Wort Wight. Auf Wunsch kann die letzte Szene, 54 m dieses Films, weggelassen werden und ist derselbe dann 135 m lang. Virage Mk. 11.— extra.

Drama:

### Eponina, die Braut des Cheruskers

Länge 971 m. Virage Mk. 22.— extra. Telgr.-Wort Eponina. Packendes Plakat.

Komisch:

### Das Puzzspiel

Länge 126 m. Virage Mk. 10.— extra. Telgr.-Wort Puzzle.

oooooooooooo

## Film-Verleih-Centrale, Hohenzollerntheater, Gölitz

Telephon Nr. 109

Telegr.-Adr. Filmcentrale

empfehlen auf Wochen u. 6 bis 7 Tage nachstehende Nummern aus der **Sonder-Schlager-Abteilung:**

**Versuchungen d. Grossstadt**  
100 m, frei 1.—12. Mai, dann  
frei und weitere Daten.

#### Der schreckliche

**Der Abgrund**  
frei 14.—20. April und weitere  
Daten.

#### Heisses Blut

frei im Mai und weitere  
Daten.

#### Der Prärienbrand

wunderbare Szenarien  
frei 3. Woche nach Erscheinen

#### Das gefährliche Alter

Wochenlager, 100 m, frei 22.  
April, Erscheint am 15. Apr.  
Gleicher Schlager wie Gross-  
stadtversuchungen.

#### Eine tolle Nacht

Grossstädtische Situationskomödie  
Kopieprogramm Schauspieler  
frei am 16. Mai.

#### Der Courier von Lyon

oder  
**Der Überfall d. Postkutsche**  
ca. 100 m, frei am 21. Mai.

#### Trojan Fall

frei 15.—17. April, dann Mai,  
Juni und weitere Daten.

#### Seelen, die sich in der

**Nacht begegnen**  
Theaterdrama in 3 Akten  
frei im Mai und weitere Daten.

#### Roland, der Grenadier

Epos aus Napoleons Zeiten  
250 m, frei im Mai.

#### Der Skandal

real. Drama, Szenen aus dem  
Leben, frei per 18. Mai.

#### 100 gegen Spiraucheta

**Palliser**  
frei 23. April.  
Aus der wissenschaftl. Serie.

#### Glockenguss zu Breslau

frei ab Erscheintags, 5. Mai.  
Wunderbare Fabrikarbeit.  
Ein Meisterwerk.

#### Der grosse Sensationsfilm von

100 m **Aufklärung** 5. Mai  
in drei Akten, frei ab Er-  
scheintags.

Bestellen Sie umgehend, denn Sie wissen, diese Schlager sind schnell vergriffen. Wir kaufen alle neu erscheinenden Schlagerfilme skandinavischer Fabrikate und verkaufen dieselben zu sehr billigen Preisen.

## Folgende Schlager

habe ich in mehreren Exemplaren angekauft,  
1. bis 10. Woche noch frei:

### „Heisses Blut“

100 m, ab 22. April

### Sherlock Holmes kontra

Prof. Meyarty

### Der Erbe von Bloomrod

725 m, ab 29. April

### Die Geliebte des Chinesen

305 m, ab 6. Mai

Sichern Sie sich obige Schlager, bestellen Sie sofort, gleichwie welche Woche, diese Schlager sind schnell vergriffen.

Wochenprogramme in allen Preislagen.

**Karl Werner, Köln a. Rh.**

Hoheforte 20

Fernspr. 11425.

**Jedermann** will heutezutage hochlegant und schick gekleidet sein, jedoch schaut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massensatz anzulegen. Um nun diese Ausgabe bewiesen zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franco mittels **Illustrierter Prospekt Nr. 8**, aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der



## Monatsgarderobe von Kavalieren abgelegt

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenschwanz-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk.	8 bis 48
Frühjahrs- u. Sommerberzieh, d. Schönste d. Welt,	„ „	6 „ 48
Gehrock- und Frack-Anzüge	„ „	12 „ 50
Smoking-Anzüge	„ „	20 „ 50
Wettermäntel aus Leder	„ „	7 „ 18
Hosen oder Saccos	„ „	3 „ 18

## Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von M. 18	bis 55
Frühjahrs- u. Sommerberzieh, varnehme Gest.	„ „ 18	„ 50
Hosen in beliebigen Fassons und Mustern	„ „ 4	„ 14
Wettermäntel aus Leder, 1,24 bis 1,35 m lang	„ „ 5,50	„ 18
<b>Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. M. 18 bis 28</b>		

Im Katalog sei die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass jedermann Instände ist, sich selbst das Mass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Mass. Der Versand erfolgt unter Nachnahme.

Spezial-Versandhaus für Monatsgarderobe von Kavalieren stammend

**L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2**

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerpl.

BERLIN N. 4 K.

**A. Schimmel**  
Kinematographen u. Films  
Chausseestrasse 25

## „Theatrograph V“

die neueste Kino-Sensation ist erschienen!!

Ernstliche Reflektanten erhalten gern Probalisten.

Wöchentlich Einkauf sämtlicher Schlager in mehreren Exemplaren.

### Heisses Blut Trojas Fall

Das gefährliche Alter  
Versuchungen der Großstadt  
Dr. Pella, der Bankrüber  
Lokasta, die Giftmischerin d. Kaisers Herz  
herzlich koloriert.

Sterkumpft zu Sevilla  
neu, herzlich koloriert, 300 nstr.

### Kosakenfürst

Leinwandtransparente,  
Beschreibungen, Plakate, Lithos  
etc. etc. gratis.

## Colosseum

Receptal 12/13.

Telephon 13340.

### Grösste Film-Verleih-Centrale

.....

#### Leih-Programme

zweimaliger Wechsel pro Woche von 40 Mark an.

.....

#### Tages-Programme

in vorzüglicher Zusammenstellung in jeder gewünschten Länge zum Selbstaussehen.

**H. J. Fey, Leipzig**

Jeder Schlager wird tag- und wochenweise verliehen zu sehr billigen Preisen.

Gefährte des Verbannten  
Geheimnis des Lamaklosters  
Leutnant Brinken  
5 Serien

Dr. Phantom  
Drama des Maschinisten  
Agrippina  
John Poker  
Geheimnis des Koffers  
Die sieben Punkte  
Geheimer Minengang  
Weiße Sklavie  
I. und II. Teil.

# Sam Mc Vea gegen Sam Langford der grosse Box-Match

(organisiert von M. Hugh D. McIntosh) und ausgeführt vor 10 000 Zuschauern am 1. April 1911 im **Cirque de Paris** zu Paris, hat in allen sportlichen Kreisen das grösste Interesse hervorgerufen.

Der kinematographische Film, der in einer Länge von 1400 Metern alle näheren Einzelheiten des Ereignisses enthält, ist photographisch erstklassig und wird bereits seit 14 Tagen mit sensationellem Erfolge in Pariser Theatern gezeigt.

**Riesen-Plakate von Sam Mc Vea und Sam Langford sind für den Film hergestellt worden.**

Holen Sie noch heute Offerte für das Allein-Vorführungsrecht dieses Filmes ein, welcher Ihnen volle Häuser und volle Kassen sichert und Ihr Theater zum Stadtgespräch machen wird.

**Alleinige Konzessionäre:**

**RALEIGH & ROBERT, PARIS**

für ausserdeutsche Länder:

Paris, 16, Rue Sainte-Cécile

Telegr.-Adr. Biograph-Paris. Tel. No. 268—71.

für Deutschland:

Berlin W. 66, Mauerstrasse 93

Telegr.-Adresse RALEIBERT Berlin.

Telephon-No. Amt Ia. No. 7296.

.. Mai- ..  
**Programm**



.. Mai- ..  
**Programm**



**6. Mai**  
**Die Bombenst**  
Urkomisch.  
Länge: ca. 90 Meter. Vorzug: M. 7,00 extra.  
Tel.-Wort: „Bomben“.

**13. Mai**  
**Zwei Freunde**  
Aus dem Leben.  
Länge: ca. 115 Meter. Vorzug: M. 9,00 extra.  
Tel.-Wort: „Freunde“.

**20. Mai**  
**O diese Schollegermütter**  
Humoristisch.  
Länge: ca. 110 Meter. Vorzug: M. 8,00 extra.  
Tel.-Wort: „Mütter“.

**27. Mai**  
**Durch höhere Gewalt**  
Drama.  
Länge: ca. 100 m. Vorzug: M. 12,15 extra.  
Tel.-Wort: „Gewalt“.



Film-  
Fabrik.

**Film - Compagnie**

Film-  
Fabrik.

PAULUS & UNGER

Tel.-Adr.: „Filmco Berlin“. Berlin SW., Friedrichstrasse 228<sup>1</sup>. Telephon Amt 6, 16620.

# Der Kinematograph

nebst Beiblatt

## Aus dem Reiche der Töne

Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10 | Auslandspreis: Monoparilla - Zeile 20 Pf.  
Ausland . . . . . „ 2,75 | Stellen-Anzeigen die Zeile . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.

Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph“, Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

Allainige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Co. in Paris, 31 bis, rue de Faubourg-Montmartre.

No. 226

Telegramm-Adresse:  
„Kinematograph“.

Düsseldorf, 26. April 1911.

Erscheint jeden Mittwoch.

### Behauptung:

Kein anderes Fachblatt der Projektionsbranche erreicht die Verbreitung des „Kinematograph“.

### Beweis:

Studieren Sie den Anzeigenteil! Kleine Anzeigen, welche den Arbeitsmarkt, An- und Verkauf usw. betreffen, sind das beste Zeichen dafür, dass eine Zeitung gelesen wird.

### Folgerung:

Anzeigen finden die beste Verbreitung im „Kinematograph“. Bestellen Sie den „Kinematograph“, und zwar bei Ihrem Postamt. Preis für Deutschland und Oesterreich-Ungarn Mk. 2,10 pro Quartal.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

## Amerikana.

### II. 1911.

Beamt' agit als alt. — Unter Aufsicht ihrer Kinder. — Verheiratete Welt. — Wenn der Zug Verspätung hat. — Nimmst du meine Tante, schau! Ich deute Tante. — Aller guter Dinge sind drad. — Eberhard mit dem Schurkhaat. — Ein organisierter Boykott. — Same! Bitte! Bald geht's los!

Längst war es meine Absicht, den versprochenen Artikel „Rückblick auf das verflossene Jahr“ zu schreiben, indes andere Arbeiten hielten mich von meinen Berichten ab.

Von jetzt ab sollen unsere Leser wieder regelmäßig von allen interessanten Vorkommnissen auf dem Laufenden gehalten werden.

Staats-Senator Samuel W. Salus brachte eine Gesetzesvorlage ein, derzufolge Eltern nur in Begleitung ihrer sechszehnjährigen Kinder Vorstellungen Lebender Bilder besuchen dürfen.

Dies hört sich nicht lächerlicher an als die Gesetzesvorlage, die sechszehnjährige Kinder unter die Ohhut ihrer Eltern stellt, ohne deren Begleitung sie nicht Lebende Bilder-Theater besuchen dürfen. Und dabei sind die amerikanischen Kinder so „unabhängig“, dass sie ihre Eltern nicht mal fragen, ob sie heiraten dürfen oder nicht

und laufen mit sechszehr Jahren einfach von Hause fort. Am nächsten Tage senden sie den lieben Eltern ein Telegramm: „Sendet uns Euren Segen und Geld zur Heimreise. Wir sind verheiratet. Els- und James.“

Und so was will man unter die Ohhut der Eltern stellen und den Zutritt zu Lebenden Bilder-Theatern verbieten!

Da sage mir nochmal einer, wir Amerikaner wären nicht up-to-date.

Die Pennsylvania-Eisenbahn, nebenbei bemerkt eine der feinsten Bahnen Amerikas, hat in ihrem Wartesaal in Pittsburg eine Lebende Bilder-Maschine aufgestellt und verkürzt so ihren Kunden die Wartezeit. Nimmher hört man keine Klagen, wenn ein Zug drei, vier oder fünf Stunden Verspätung hat. Im Gegenteil: das Beschwerdebuch füllt sich, wenn ein Zug pünktlich ankommt und die Billett-inhaber abreisen müssen, ehe die Vorstellung zu Ende ist.

Der nächste Schritt vorwärts ist die Vorführung Lebender Bilder in den Luxuszügen.

Und was dann?

Der lustige Krieg zwischen den Unabhängigen und den Trustfabrikanten geht weiter. Jetzt engagieren sie sich gegenseitig ihre besten Künstler weg. Laemmle nahm die erste dramatische Liebhaberin von Biograph; dann schnappte sie Labin von Laemmle. Resultat: Karl verklagt den Siegmund. Nun hat Karlhen wieder eine der Biographischen Grössen geangelt, „die kleine Mary“, wie Miss Mary Pickford genannt wird. Gleichzeitig hat er einen grossen Wuchthund engagiert, der den Siegmund beißen wird, sollte es ihm einfallen, nach der kleinen Mary zu schnappen.

Eins — zwei — drei — ein ander Bild.

Da ist der böse Trust (die Edison-Üique) und der gute Trust (die Laemmle-Thannhouser Faktion) und nun kommen die Unabhängigsten der Unabhängigen und gründen eine neue Gesellschaft, die National Film Manufacturing & Leasing Company mit dem Sitz in New York. Die Gesellschaft bietet wöchentlich zwölf Filme an, acht amerikanische und vier ausländische, darunter die Revier, Capital, Columbia, Manhattan, Comercio und Milan. Die amerikanischen Namen hrenzeln. Riechen Sie etwas? . . . .

Und so allein kommt Freund Eberhard Schreiber, der nichtertrunkene Seemann und verkündet' arbi et ordi, dass er den einzig echten Trust gründen werde mit acht Millionen Kapital (auf dem Papier) und dass Nirwana kommen wird ins Filmland, sobald erst alle Fabrikanten Schneidersehe Fabrikate gebrauchen werden.

Na, einstweilen braucht Eberhard mit dem Schnurrbart noch keinen Pressagenten: er ka' si' allein besorgen.

• • •

E. H. Montag, der sechs Jahre lang bei der Firma Pathé Frères engagiert war, ist zu der Selig Polyseope übergegangen.

Die Scheidung muss wohl eine „reine“ gewesen sein, denn unter den Trustmitgliedern besteht ein Abkommen, dass kein Angestellter einer Firma, der seinen Posten aufgibt, von einer andern, dem Trust angehörenden Firma, engagiert werden darf, ausser mit Zustimmung seines früheren Chefs.

Mit andern Worten: ein organisierter Boykott.

• • •

Bald geht's los.

Der Trust hat lauge nichts von sich hören lassen. Nachdem er die Kamera-Klagen zurückgezogen, ging ein allgemeines Jubeln durch die Reihen der Unabhängigen.

Wie mir von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist momentan Ruhe vor dem Sturm. Bald geht's los und dann wird der Trust seine schweren Batterien ins Gefecht führen.

Brrrrrrrr.....

• • •

Der Trust beginnt Hausreinigung für den Sommer. Doch darüber ist nächsten Bericht.

Dr. Berthold A. Baer,  
Philadelphia, Pa.

## Film-Sünden.

Von Heinrich Loewenfeld.

I.

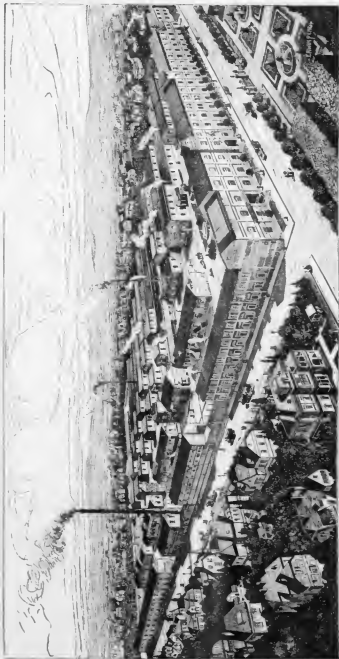
Die Zukunft des Theaters liegt auf dem Film! — Da gilt es kein Beschönigen, kein Vertuschen, kein Umdeutissen-Brei-geben. Dem Film, der sich beinahe schon die Gegenwart erobert hat, genügt die Zukunft so sicher, wie der Verfall des eigentlichen Theaters unaufhaltsam vor sich geht. Und das trotz aller sogenannten Reformierungskünste, trotz der ausgefallenen Reinhardt'schen Circus-*Oedipus*serien; trotz der zum Ueberdruß gelauteten französischen Ehrbrennmoderare, die viel zur Verrohung des allgemeinen Kunstgeschmackes beigetragen hat. Es ist ja leider bei uns so weit gekommen, dass auch ganz junge, anscheinend völlig urearheine Menschekinder im Theater auch bei harmlosen Dingen Zweideutigkeiten wittern. Noch bedenklicher erscheint mir die Abgrübntheit gewisser Theaterbesucherinnen den von der Bühne herab gesendeten Unzweideutigkeiten und Zoten gegenüber, die vor noch nicht allzulanger Zeit selber einen Entrüstungssturm hervorgerufen hätten; heute nimmt man derartiges als selbstverständlich hin. Um so unverständlicher erscheint mir da die sittliche Entrüstung dem „Kino“ gegenüber. Es wird da böse gesündigt. Die Bühne ist nicht, wie Schiller es wollte, zur moralischen Anstalt geworden, sondern sie hat sich zur sexuellen Aufklärungs-Anstalt ausgewaschen. Vielleicht ist das Moral, im Sinne jener, denen nichts über gewisse Sensationen geht. Man ist übersättigt, überfüttert. Dem sogenannten Kulturbelackten, d.h. dem modernen Menschen, bieten sich der „Genüsse“ so viele, so mannigfaltige, dass ihm bald nichts mehr gefällt. In dem Masse, wie seine Blasiertheit zunimmt, steigern sich seine Ansprüche. Es

ist auch von Seiten unserer „Dichter“ gesündigt worden. Wo man hinblickt! Dutzendware, abgestandener Rührros, aufgewarmer Kohl oder Spekulation auf die allergeringsten Instinkte. Keimt mal ein Talent wie Schönbörner auf, der in seinem „Glaube und Heimat“ wirklich Wertvolles geschaffen so dauert die Freude nicht lange. Rellame und Profitsucht heben den Dichter in den Himmel, aus dem solche Tagesgrößen nur zu bald wieder herabgestürzt wird.

Wir haben Beispiele. Nicht zu reden von jenen Problem-Kleinere mit ihrem Wust von symbolischem tiefer. Unverständlicher Kram. Was dem Theater am sichersten den Todesstoß versetzt, ist das Dahinschwinden jener köstlichen Naivität, jener liebenswürdigen tügelgäubigkeit, die so ungemein ist zur Erhaltung der Theaterfreudigkeit. Kalt, prüfend angekränkt von der alle zerstörenden Skepsis tritt der „Theaterfreund“ heute allem entgegen, was das Theater ihm zu bieten vermag. Man ist eben im Zeitalter der „Kinos und Zeppelins“ „wissend“ geworden und das ist böse — für das Theater an sich. Zunächst wird das Schauspiel daran glauben müssen. Der Zeitpunkt, an dem uns die Schauspielbühne so gar nichts mehr geben kann, ist nicht mehr allzufern. Es geht rasend bergab. Etwas länger werden sich Operette und Oper halten. Es wird jedoch auch nur eine Frage der Zeit sein. Von dem Augenblick an, da die Vervollkommnung der Sing-Sprechmaschine soweit gediehen ist, dass sie im Zusammenhang mit dem eigentlichen Film wirklich künstlerische Opernvorstellungen ermöglicht, ertönt auch ihnen das Grabgeläute. Und das kann sehr schnell kommen. Hunderte von tüchtigen Köpfen arbeiten intensiv an der Lösung dieses Problems. Man male sich das aus: für ein paar Pfennige eine ganze Opernaufführung! Die Zukunft gehört dem Film! Aber für die Gegenwart ist er bei aller fortgeschrittenen Technik doch noch sehr verbesserungsfähig. Es wird an Theater viel gesündigt, von den Filmfabrikanten aber auch. Ich sehe als Theaterfachmann, der viele Jahre an ersten Bühnen das Regieszepter schwang, allerdings schärfer als der Durchschnitts-Kinobesucher aber oft sind die groben Schmutzer bei Vorführungen im Kino so offensichtlich, dass auch der harmloseste sie bemerken muss. Ich will gar nicht von den lächerlichsten Anachronismen reden, die auch beim richtig gehenden Theater vorkommen, auch nicht von offenkundigen Stilwidrigkeiten, die den feiner gearbeteten Besucher abstossen müssen, nein, ich habe hier gewisse Oberflächlichkeiten im Auge, die um so verwerflicher sind, als sie sich vermeiden lassen. Da hapert's bei der Regie. Wie oft wird mit der Maske Unfug getrieben: Schlechtstizende Perücken, Greise, denen unter dem weissen falschen Haar das natürliche dunkle hervorsteht, wodurch natürlich die Illusion von vornherein zerstört wird. Unmögliches Bärte, auch unmögliche Bekleidung. Das nimmt man heutzutage kaum mehr an einer „Schmiere“ hin. Und nicht nur im sogenannten Kostümstück leistet man sich oft die unglücklichsten Dinge, nein, auch in modernen Drama. Das muss ausgemerzt werden. Die Filmfabrikanten sollten unbedingt nur tüchtige Fachmänner von bedeutendem Können zu Regisseuren anstellen; die grösseren Gagen, die sie solchen wirklich „Könnern“ zahlen müssten, werden sich für sie gut rentieren.

Jann würden z. B. grobe Verstöße aufhören, wie ich sie jüngst in einem Kino bei der Vorführung eines Dramas zu beobachten Gelegenheit hatte. Unter anderem spielt sich da eine Szene zwischen einem Grafen und einer leichtlebigen Dame ab. Der „Graf“ in einer unmöglichen Maske bensch sich so wenig aristokratisch, zeigte einen solchen Mangel an Vornehmheit und Eleganz, dass die ganze Geschichte einfach lächerlich wirkte. So etwas darf doch eigentlich nicht mehr vorkommen. Die Zeiten, in denen man in erstklassigen Kinos derartiges geduldet hinnahm, müssten doch endlich vorüber sein. Regie, tüchtige Regie, daran liegt's. Man sollte auch sonst dem Publikum nicht allzuviel zumuten. In demselben Drama „verkleidet“ sich





**Sedwert=Akt.Ges.**

die unglückliche Mutter eines auf Ahwege geratenen Sohnes, um diesen in das Elternhaus zurückzuführen. Sie nimmt die Allüren einer Lebendame an, trifft den Sohn in einem Cabaret, sitzt an seinem Tisch, unterhält sich mit ihm und — man denke — der Sohn erkennt die eigene Mutter nicht! Es gibt merkwürdige Mütter und noch merkwürdigere Söhne. Solchen Mumpitz, den auch der naive Dörfler behält, sollte man aus den Filmen fernhalten, das verstimmt.

Noch mehr verstimmt aber der „Humor“, wie er oft in sogenannten „Komödien“ in die Erscheinung tritt.

Ist denn dieses Feld so wenig ergiebig, versagt denn die Erfindungsgabe auf diesem Gebiete so völlig, dass man immer und immer wieder zu den allernsten Mitteln greifen muss, zu den verhauchtesten Spässen, um die Lachlust zu reizen? Mühen es denn immer wieder die bis zum Erbreehen abgeklapperten Verfolgungsszenen mit ihren derben Clownspässen sein, gibt es wirklich nichts anderes, als die ewigen Fluhtszenen mit ihrem Aufgebot an totkündenden, stürzenden, fallenden, kollierenden, purzelnden Typen, die immer die gleichen sind. Dieselben „komischen“ Mätzchen, die kein Mensch mehr belacht, die höchstens noch Kindern unter 10 Jahren zu gefallen vermögen? Und dann die geradezu abstoßende Brutalität, die sich die „Humoristen“, namentlich die weiblichen, in derartigen Stücken leisten. Einfach haarsträubend, — z. B. dieses Stossen mit den Füßen — wiederlich. Hier muss Abhilfe geschaffen werden. Heraus aus den ausgefahrenen Bahnen, Neues schaffen! Kostet allerdings Geld, eventuell viel Geld. Bringt aber auch viel ein, nicht eventuell, sondern sicher. Es muss mit allen Kräften auf Verfeinerung gerade in der „Komödie“ hingearbeitet werden. Die Klagen über Verrohung des Charakters durch das Kino sind in erster Linie durch diese Art „Komik“ hervorgerufen worden und entbehren leider nicht ganz der Berechtigung. Gesündigt wird aber auch auf dem Gebiete des Schauerdramas. Die Schauspielerei lassen sich, das ist nicht wegzulegen, nur zu oft zu unelndlichen Ubertreibungen hinreissen. Es ist ja richtig, dass der Darsteller für einen derartigen Film in der Anlage eines Charakters schärfere, grellere Lichter aufsetzen muss, als für das eigentliche Bühnenstück. Aber es wird zu oft über das Ziel hinausgeschossen. Manchem dieser Mimen ist kein Effekt krass genug, er geht aus eigenem oft viel mehr hinzu, ihm fehlt die Selbststutz, und die Regie lässt ihm gewähren. Feinfühlende Künstler wissen selbst genau, wie weit sie zu gehen haben. Feinfühlende Künstler! Da happens' es eben. In Amerika, Frankreich, Dänemark, Italien finden wir erstklassige Schauspieler im Dienste des „Kinos“. In Deutschland gibt sich kaum ein sogenannter „renommierter“ Mime für diesen Zweck her. Man hält das unter seiner künstlerischen Würde! Etwa weniger Dunkel, meine lieben Kollegen! Wenn sich erste Kräfte der „Comédie française“ und des „Theater Antoine“ in Paris bereit finden lassen, ihre Kunst in solcher Form zu üben, braucht ihr euch wahrlich nicht zu schämen. Es wird wohl noch einige Zeit dauern, ehe wir in Deutschland so weit sind — dann werden auch deutsche Filme den Platz einnehmen, den sie ja jetzt an die „Ausländer“ haben abtreten müssen.

## Aus der Praxis

### Neue Kinetheater.

**Boan.** Unter dem Namen „Metropol-Theater“ wird hier ein Lichtspieltheater eröffnet.

**Breders.** Im „Schillergarten“, Blasewitz, wurde der Elite-Hof-Kino-Salon eröffnet.

**Eiberfeld.** Poststrasse 15 wurde ein Lichtspieltheater eröffnet. **Freiburg i. Br.** Hier wurde das Lichtspieltheater zum Friedrichsbau, Kinostreasse eröffnet.

**Greifswald.** P. Die Greifswalder Lichtbildhülle ist durch Kauf in andere Hände übergegangen.

**Hesse i. W.** Im Bahnhofshotel wurde ein neues Kino eröffnet.

**Hagen i. W.** Körnerstrasse 4 wurde im Viktorianer (früher Schauspielhaus) die grosse Viktoria-Lichtspieltheater eröffnet.

**Hilfsherg.** Ein neues Lichtspieltheater, ein Kinetographentheater hier, Hauptstrasse 1, eröffnet.

**Hürreau.** Hier wurde unter dem Namen Theater Metropol ein Kinetographtheater eröffnet.

**Katowice.** Sedanstrasse 10 wurde der Lichtspielpalast „Weltspiegel“ eröffnet.

**Kahla (S.-Altenb.).** Hier selbst eröffnete Herr Richard Billig ein der Neuzeit entsprechendes Theater und nannte es „Central-Theater“.

**Koblenz.** Löhstrasse 23 wurde das Koblenzer Lichtspielhaus eröffnet.

**Leban i. Strk.** Paul von Tschitzki hat im Gasthof zum silbernen Adler, Seelstrasse 2, ein Kinetographentheater eröffnet.

**Lehrberg.** W. Henning hat in der Kottbusser, Ecke Markgrafenstrasse, eine Lichtbildhülle eröffnet.

**Pinna i. Sa.** Schindestrasse 16 wurde der Pirarer Lichtspielpalast (in Warden Theaterhaus) eröffnet.

**Pforzheim.** Hier wurde unter dem Namen „Eldorado“ ein Kinetograph im Kolosseum eröffnet.

**Im Ravensburg** wurde am Ostermontag das Eden-Theater, unter Leitung des Ingenieurs Paul Joseph Ebner, eröffnet. Das Theater hat 300 Sitzplätze und ist somit das grösste „Platz-“.

**Rhld. i. Kottbusser Damm 23** wurde unter dem Namen Eden-Palast ein Kinetographtheater eröffnet.

**Schweiz a. W.** In einem Erweiterungsbau von Jakobshorn am Grossen Markt beschichtig ein Geschäftsmann aus Graubünden anfangs Mai ein grosses kinematographisches Theater zu eröffnen.

**Selt.** Hans Vogel hat hier ein Lichtspielhaus eröffnet.

**Sonneberg.** Im Gebäude des Automatenrestaurants wurde ein Kinetographentheater eröffnet.

**Frans Durr** hat am 1. April in Saarbrücken in Loehringen ein ständiges Theater (Central-Kinetographtheater) mit 300 Sitzplätzen eröffnet. Das Hauptgeschäft bleibt nach wie vor in Saarbrücken 3, Haltenstrasse 7—9.

**Wald i. Rhld.** Im Reichshallen-Saal an der Heinkampfenstrasse wurde unter dem Titel „Reichshallen-Theater“ ein Kinetographentheater eröffnet.

**Berlin.** Der Eden-Palast am Kottbusser Damm, ein prächtig ausgestattetes kinematographisches Theater, ist eröffnet worden und hat lebhaften Beifall gefunden. Besitzer ist die Bioscope-Theater-Gesellschaft m. F. H.; sie hat auf ihren Spezialgebiet die besten Künstler laßten. Frivolöse Freizeiteu führen zu den Logen- und Rangplätzen. Ueberdies erfolgt der Zugang zu den Logen unmittelbar von der Strasse aus. Acht bequeme Ausgänge dienen dem Verkehr, so dass alle Bedingungen für die Sicherheit des Publikums vorhanden sind. Das Theater ist für 1000 Sitzplätze eingerichtet, die bequem und breit angelegt sind. Ueber der Eröffnungsvorstellung wartete ein freundlicher Stern. Bunte Naturbilder wechselten mit prächtigen dramatischen Vorführungen ab. Das Publikum zeichnete die wohlgeungene Vorstellung durch grossen Beifall.

**Hamburg.** Den Bemühungen des Kreislichulturstifters ist es gelungen, mit einem hiesigen Kinetographenbesitzer ein Abkommen zu treffen, wonach dieser in besonderen Schülervorstellungen Bilder vorführen wird, die von einer Lehrerkommission begutachtet sind. Der Besuch anderer Vorstellungen durch Schüler wird nicht nur von der Schule, sondern auch durch Polizeiverordnung verboten werden.

**Münch.** Firma Damsch übernahm kürzlich Wilbers Kinetograph. Gross Bleiche 20.

**Marburg i. Wgr.** Anfang Mai wird im Schlösschen unter der Firma Uniontheater Willy Assmus & Co. ein Lichtbildtheater eröffnet.

**Welt-Kinetograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.** Die gesamten Bureau- und Fabrikationsanlagen sind, um den gesteigerten Anforderungen in jeder Weise gerecht werden zu können, in die bedeutend erweiterten Räume nach Zähringerstrasse No. 17 verlegt worden. Durch bedeutende Vergrößerung und Einrichtung in den neuesten Fabrikationsmaschinen ist die Geschwindigkeit in den Stand gesetzt, die Fertigstellung der aufgetragenen Arbeiten auf die kürzeste zu erledigen. Die ähnlichen Fabrikate werden in Zukunft unter der Marke „Welt-Film“ auf dem Markte erscheinen.

**Wesel.** Die Besitzer de seit Jahren bestehenden Elektro-Biographen in der Schmidtstrasse errichten, da sich im Laufe der Jahre ihr Theater zu klein erwies, ein zweites neues Lichtspieltheater an der Holtenstrasse. Der Neubau ist sehr geräumig und nach den neuesten Erfahrungen mit allem grossstädtischen Komfort eingerichtet worden. Es ist den rührigen Leitern auch bei diesem neuen Unternehmen nur das Beste zu wünschen.

**Wiesdorf i. Rhld.** Eine Kölner Kinetographenfirma beschichtig Neubau Hauptstrasse 57, ein Kinetographentheater zu eröffnen. Das neue Unternehmen trägt den Namen „Hollo-Kinetograph“.

Zum 13. Mai | Pasquali Turin | Zum 13. Mai

*Zwei Schlager der Saison!*

Die kurzen Worte genügen.

Die

# GATTIN des MALERS

**Drama!**

Länge 268 Meter

**Künstlerische Effekt-Plakate!**

Virage Mk. 24.—

**Spannende Handlung!**

Preis Mk. 292.—

# CHARLEYS TANTE

Zum Totlachen! Der witzigste Film auf dem Markte!  
Wer den sieht, muss mitlachen!

Länge 186 Meter.

Virage extra.

Preis Mk. 201.—

Buntdruck-Plakate.

*Vollständiger Ersatz für Monopolfilms!*

**R. Glombeck & Co., Berlin SW. 48,**

Friedrichstrasse 31.

**Schweiz a. Weisloch.** Ein Herr Cassa aus Graubünden hat im Hause des Kaufmanns Jacobsohn hier größere Räume gemietet, um dort anfängs Mai ein grosses kinematographisches Theater zu eröffnen.

**Kottbus.** Hier hat sich ein Konsortium gebildet, das in der Kaiserstrasse einen Bauplatz erworben hat, um darauf ein neues kinematographisches für einen Standort zu errichten. Diese Gründung wird die dritte dieser Art am Orte sein.

**Zabern.** Das erste ständige Kinetographentheater ist in die Hände des Herrn Leon Haas & Max Gökler aus Strassburg übergegangen.

**Komet-Film.** Am 1. April haben unter der Firma „Film-Compagnie“ die Herren Unger und Paulus in Berlin, Friedrichstrasse 228, ihre Verkaufs- und Vorführungs umwickelten eröffnet. An der Spitze des Unternehmens stehen zwei Herren, die infolge ihrer langjährigen Praxis in der Filmindustrie wohl geeignet sind, die Firma zu dem zu gestalten, was die Film-Compagnie bezwecken will, nämlich zu einer erklecklichen. Die Aufnahmen dieser Firma finden in einem eigenen geräumigen Atelier statt. Hoch im Norden Berlins, am Wedding, Friedrichstrasse 33, befindet sich das Atelier. Unmittelbar unter dem Dachselbst gelegen hat es Letzteres eine Höhe von ca. 20 Meter, einer Länge von ca. 25 Meter und einer Breite von ca. 18 Meter den Vordach nach Norden zu; es sind nur denkbar günstigsten Lichtbedingungen sind also vorhanden. Um auch bei kaltem Wetter oder bei Regenlagen unabhängig von der Witterung zu sein, sind umfangreiche Beleuchtungsanlagen mit Quecksilberlampen vorgesehen, die eine jederzeitige Aufnahme ermöglichen. Die Kassen und sonstigen Requisiten sind von den ersten Bühnenkindern angefertigt und ausserdem stellt ein eigenes Maleratelier zur Verfügung. Anschliessend hierzu befindet sich der Entwicklungs- und Trockenraum für Negative und Positive, deren sämtliche Arbeiten werden von der Firma selbst mittels eines geschulten Personals ausgeführt. In dem Schauspielers, die den ersten hiesigen Bühnen angehörend, stehen ebenfalls zur Verfügung. Für Freilichtaufnahmen wurde mit Herrn v. Haake aus Klein-Machnow ein Abkommen getroffen, wonach die „Film-Compagnie“ berechtigt ist, das dortige alte Schloss zu Aufnahmen zu benutzen.

**Wien.** Die Kinetheaterfirma Handl, welche bereits zwei Etablissements in Wien besitzt, hat vor kurzem in der Mariahilferstrasse 160 ein sehr elegantes Kinetheater, mit allen Anforderungen ausgestattet, eröffnet. Die Firma Eckert, in die rühmlich und einzig in ihrer Gattung in Wien, hat sich ebenfalls in Wien, in der Stadt durch Kauf von Grund und Umlinkungen Gutsbezugs gewonnen, auf vielversprechendem Posten in der Högerestrasse, gegenüber dem stadtkundlichen Vergnügungs-Etablissement Stadler (eigentlich Schachner) ein Lichtheater, mit allen Anforderungen versehen und amphitheatralisch ausstreichendem Zuschauerraum von etwa 800 Personen Fassung. Die Arbeiten sind gegenwärtig in vollem Gange und dürften dieselben in absehbarer Zeit vollendet sein. Die Kosten, einschliesslich Kaufmanns für Grund und Haas, sind verhältnismässig sehr bedeutende und dürften wir nicht fehlgehen, wenn wir behaupten, dass dieses Theater das teuerste hinsichtlich seiner Gestehungskosten in diesem Bezirke ist. Zwar befindet sich gegenwärtig von diesem, eben genannten, noch im Ausbau befindlichen Theater, das in der Gasse zwischen der Woll- und Bismarck-Platz, A. Hacker (A. Oschery), allein dieses Theater überaus demselben in die im entzerrten Bezirke befindliche Thaliastrasse, so dass das Lichtspieltheater des Direktors Eckert allein am Platze steht. Direkt Eckert hat sich ein Kinetheater am Johann-Nepok-Berger-Platz, also unweit seines jetzigen Theaters Ottakringerstrasse, welches nach Fertigstellung in das neue Wien überführt. Ebenso ist in der Brigittenau ein Theater eröffnet worden, interessant ist bei dem allem, dass die Polizeibehörde für Wien keine einzige Theater mehr erteilt, sodass ein Kinetheater nur durch Kauf eines in Wien schon bestehenden Etablissements erworben werden konnte. Man möchte bei der Behörde noch so gut bekannt sein, empfohlen oder akkreditiert sein, es half nichts. Eine Konzession für ein Kinetographentheater wurde auch den Intimsten niemals erteilt. Um so mehr muss es verwundern, dass, namentlich in letzterer Zeit, solche mannigfache Umgehungen dieses Mißstands und „Kaufmanns“ in die Hände der Polizeibehörde, bestehende ältere Etablissements aufgeführt werden dürfen, diese letztere zu fragen. Selbstredend bietet man den letzteren durch „Umsatzgestaltung“ ein „Aequivalent“ aber was bedeutet dies? Die Polizeibehörde ist ein Geschäft, welches neben den inneren Neu- adaptierungsarbeiten an der Kaufmanns nach Letzterem Gewähr für ein Reinsitzen erhält, von dem Transport, Abmontieren etc. etc. ganz abgesehen. Es ist das, gelinde gesagt, eine Vergewaltigung, die der kapitalstärkere Unternehmer dem älteren eingeweihten Kollegen gegenüber ins Werk setzt, dass schliesslich die Beschädigung von Seiten des Verdrängenden an den Verdrängten. Und daran ist nicht die übliche Polizeibehörde schuld, sondern, wenn man einem auf die Gläubigen absehen darf, die hochbühlerische, die Polizei vornehmlich, die Polizei, die die Gläubigen, die so fragt man sich unwillkürlich, wer ist da eigentlich im Rechte? Die Polizei oder die Statthalterei? Was einem recht ist, muss auch für den andern billig sein. Es mag ja sein, dass die Statthalterei von der Tendenz ausgeht, die polizeiliche Massregeln den tatsächlichen

Verhältnissen gegenüber einigermaßen entsprechend zu ändern. Aber, dass man diese Hegehung in einseitigen Interesse einzelner Kapitalisten vereinbart, erhebt sich gegen die eben angeführten der übrigen Kinetographenbesitzer, die doch auch ihrer Steuerpflicht Genüge leisten müssen, in einem etwas eigentümlichen Zwiespalt zur Polizeiher.

Den einen eine Gasse — den anderen die Kette? —

**Moskau.** Die Kinetographenunternehmer wollen beim Minister des Innern jetzt darauf nachsehen, dass der Kongress, sollte im August-Monat (von 3. bis zum 19.) nach Moskau einberufen werde.

**—w— Konstantinopel.** Wie einmüßig, gestatten die türkischen Behörden erst nach langere Zeit die Vorführung von religiösen Filmen, jede Darbietung unter der lässlichen Zeit, als ihren Religionsauslassungen zu bewilligen. In der Tat, seit einem Jahr hörte man von keiner kinematographischen Zensur, und ein Film folgte unbestanden einem andern religiöser Art. Vor einigen Tagen nun, statteten ein Cinema Pathe, das ausgiebiglich das Amphitheatrum des Petit-Champs bezog, hat, eine Paule. Als nämlich nach andern Bildern ein grosser Film obiger Marke: „Das Leben Christi“, vorgeführt werden sollte, erschienen plötzlich Polizisten und verboten dies, und stellten sich, als das nicht half, direkt vor das Objekt. Das Publikum glaubte zuerst, dass ein Film nicht entzundet habe — denn die hiesigen Zeitungen machen sich das Vergnügen, jeden Unglücksfall im Anlande auf diesem Gebiete, und in der letzten Zeit waren solche ja leider mehrfach im Anlande zu verzeichnen, zu registrieren. Als dies festgestellt wurde, dass die Polizei die Vorführung nur aus religiösen Gründen verbot, wurde das Publikum unruhig und verlangte energisch den Film zu sehen. Es half nichts, dass man versuchte andere Bilder zu zeigen, piffte, schimpfte man, riefen und schrien, und das Lokal nicht verlassen. Die Polizei wurde zornig, aber nicht, um grössere Aufregung zu vermeiden, zog sie noch mehrere Beamte hinzu. Schliesslich erschien auch der Müttersart (Stadtverwalter), und liess sie gehen, es, dass Publikum zu zerstreuen. „Just am folgenden Tage verbot dieselbe Behörde, dass ein Theater, „Gott, Mensch und Teufel“ von Gorslin — weil schon der Titel verdächtig sei, doch konnte die Truppe nach einstündiger Wartezeit das Spiel beginnen. Es gibt in der freien Türkei also doch noch eine rücheltadelnde Zensur!

## Newe Films

**Elpse.** Die Walreise unseres Kronprinzen. Serie VIII. Eine Fahrt auf dem Nildelta. Der Film bringt in anschaulicher Weise das charakteristische Panorama der ägyptischen Kronlandschaft zur Ansicht. Aufgenommen wurde das Bild während einer Fahrt der Kronprinzlichen Herrschaften im Nildelta.

**Zernatt.** eine Perle der Schweiz. Zernatt ist einer der schönsten Städte der Schweiz, in einem hübschen Tale gelegen, umgeben von ragenden Bergen, von denen der höchste der Mont Cervin, sich 4508 m über dem Meeresspiegel erhebt. Reihenfolge der Bilder: Der Bahnhof von Zernatt. Gesamtansicht des Ortes. In den Strassen von Zernatt. Typische Schweizer Häuser. Nach dem Aufsteigen in die Berge. Der Mont Cervin 4508 m über dem Meere.

**Die Insel Wight.** Ein hübscher Seefilm, der uns an den beliebtesten Sommeraufenthaltsort der Engländer führt. Schöne Seelandschaft kreuzt vor unseren Augen. Die erholungsbedürftigen Menschen ergehen sich am Strande oder ergötzen sich bei Spiel und Sport. Ein ansprechender Film, der bei jung und alt Vergnügen erregt wird. Reihenfolge der Bilder: Ankunft in Cowes. Strand und Promenade. Die Fahrt von Alton und die „Vadelin“, Kreuzfahrtschiff „Sunder“. Ankunft in Ryde und Boatrace.

**Eponina, die Braut des Cherkassers.** Eponina, eine junge Cherkassin, hat ihr Herz dem schwärmen Jäger Ito geschenkt, der sie glücklich liebt. Froh harren die beiden glücklichen Liebenden auf den Tag, an dem sie sich endlich zu einem Ehebündnis führen wird. Der First einer benachbarten Horde, Odo, hat auf einen seiner Streifzüge die holde Eponina erbeugt und liebt sie Liebe zu der schönen Maid ist in ihm entzündet. Er will und muss sie besitzen, wenn sie auch keine Purestreckung sei. An diesem Staunes in sich schließt sich eines Abends zur Hütte der Angebeteten und wirt mit heissen Worten um dieselbe. Doch Eponina weest ihm zurück. Sie liebt nur Ito und bleibt ihm auch treu. Odo wird zudringlich, doch das mutige Mädchen reist ihm das Schwert zu Leibe und schlägt ihn mit demselben. Odo ist todt. Er geht, doch in seinem Herzen lebt die Liebe zu Eponina weiter. Er muss sie besitzen und sei es auch durch ein Verbrechen. Ito kehrt von der Jagd zurück, mit frohen Worten von seiner Braut und erzählt ihr die Geschichte der Ereignisse, die er erzählt hat. Ito und Eponina sagt ihm nun, dass die Alte erkrankt ist und in die Hütte gekommen sei, und dass sie sie haben warten lassen, damit er ihr die schwere Last nach Hause trage. — Wo liegt ein und führt das alte Mütterchen sorgsam des Weges, dabei noch die schwere

**Kreuzkohle**  
Spezialkohlenstifte für Kinematographen und Scheinwerfer  
**Held & Co., Elektrizitätsgesellschaft, Neustadt a. Hardt, R. 65**  
vorzügliche Qualität — enorm billig

Wir kaufen nur 4000 Meter.

Achtung! Achtung!

Wir kaufen jede Woche nur

## 4000 Meter erstklassige Neuheiten!

Daher sind wir in der Lage

### Schlager-Programme

zu den äusserst günstigsten und kolossalsten  
Bedingungen abzugeben!

Einzel zu verteilen:

**Weisse Sklavin, II. Teil****Trojas Fall** ab 15. April**Roland der Grenadier** ab 6. Mai**Napoleon, I. und II. Teil**

Erste Ostdeutsche Film-Zentrale, G. m. b. H.

Ohlaustr. 59 **Breslau** Telefon 3744Katzelnöhle 5-7 **Breslau** Telegr.-Adr.: **Ostfilm**

Zugkräftige Tages- u. Sonntags-Programme.

Das Unternehmen kauft erstklassige Theater an,  
gleich wo.

Wir kaufen nur 4000 Meter.

Wir kaufen nur 4000 Meter.

Wir kaufen nur 4000 Meter.

## Verleihe sämtl. Schlager

auf Wochen und einzelne Tage

**Heisses Blut** . . . . . ab 22. April**Das gefährliche Alter** . . . . . 15. "**Trojas Fall** . . . . . 8. "**Versuchungen der Großstadt** . . . . . ab sofortDie weiße Sklavin II. Serie, Die weiße Sklavin I. Serie,  
Lisa, John Brann und die Luftpiraten, Nat Pinkerton-  
Serien, Cecilia, Hamlet, Aristati, Arène-Lupin-Serien,  
Dantes Göttliche Komödie, Der Kommodant, Brinken-  
Serien, Napoleon, Geheimnis des Vaters etc. etc.

## Filmverleih-Centrale Th. Sierff

Leipzig-Lindenau

Teleph. 12369

General-Vertreter d. Fabrik kinematogr. Apparate-System

„Saxonia“.

Erstklassige Programme bei ein- und zweimal wöchent-  
lichem Wechsel zu denkbar günstigsten Bedingungen  
Reichhaltiges Repertoirematerial, Plakate, Inserat-Verban-  
dungen, prompte Bedienung. Tagesprogramme billigst.

Verlangen Sie Offerte.

## Eine neue Errungenschaft

auf dem Gebiete der

## Kinematographie

ist die neue

„Jupiter-Zeitlichtlampe“

mit ihrer enormen Lichtfülle und  
hohen Aktivität  
für Kino-Aufnahmen von Theater-  
szenen, Hallen, Versammlungen,  
Abendaufnahmen; und stirielle Auf-  
nahmen in Fabriken etc. 3200

„Jupiter“, Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.



Thorn's Diapositive

haben

Weltruf.

Rehl.-Diap. M. 5. —

Betr. „ „ 1.10

Listen gratis und

franco. —

Tägliche eingehende An-  
fragen ungeschuldet be-  
antwortet. Die Vorzüge der  
Rehl.-Diap. sind in jeder  
Zeitung zu lesen.

A. Thorn, Schwab. I. S.

Photograph No. 1092.

Bei Correspondenzen

bitten wir, sich stets an den

„Kinematograph“ zu beziehen

Holstadt tragend, dem ungehiebten Paare folgt ungesehen Odo, der beschleunigt hat, ihn zu töten, und dann erneut um Epoinas zu wehren. Auf dem Hinweg überfällt er sie, erschlägt sie und stiebt ihr hinterträglich nieder. Die alte Dienerin hilft die Hilferufe des zu Tode Getroffenen und eilt Epoinas herbeizurufen. Die Arme sinkt gebrochen an der Leiche des Geliebten zusammen. Epoinas ahnt, wie ihr Schicksal und schreit auf, um zu wissen, wer sie wieder die erneuten Werbungen Odo's nicht zurück, trotzdem ihr vor dem Mörder graut, und willigt ein, sich Weib zu werden. In der Nacht vor der Hochzeit aber bereut sie mit Hilfe der alten Dienerin, wie sie sich entschuldigt und schreit auf, um Epoinas Seite nach vollzogener Trauung dem Gatten zu kreuzen will. Die Trauung wird vollzogen und glückstrahlend sieht sich Odo am Ziele seiner Wünsche. Liebelind reicht ihm seine junge Gattin den Becher, damit er ihn zu Ehren der Götter trinke. Kavan hat Odo den Becher gereicht, wie er auch schon einmal bei Epoinas, die er liebt, aber, nachdem sie dem Priester und dem Volke erklärt, dass sie nur den Tod ihres Geliebten gerächt hat, eilt zu seinem Trabe, um dasselbe mit Blut an zu kränzen und ihm zu sagen, dass treue Liebe seinen rachlosen Tod gerechtfertigt.

Das Puazli-Geist. Wer einmal Puazli-gegeistet, ist ihm unzerstörbar verfallen; er kann sich nicht wieder davon losreißen und muss eben einfach spielen, ganz gleich wo und wann. So ergiebt es auch all den Personen auf unserem Film: Puazli spielen und spielen ist eins, mag auch passieren was da will. Ein Film zum Totlachen.



### Ein Sivel um

das Lebensglück seiner Menschen. René, Regimentadjutant, schneidet in den Händen der verführerischen, koketten zweiten Frau seines Vorgesetzten in dem Hause er freundschaftlich verkehrt. Der Oberst und dessen Tochter aus der ersten Ehe haben hiervon keine Ahnung. Renate liebt sogar René, und auch der Oberst sähe eine Verbindung der beiden sehr gern. Durch einen Zufall entdeckt Epoinas die Verbindung zwischen der Stiefmutter und der geliebten Maure, und sie stirbt deshalb ab, als René seine Verlobung in eine andere, nicht allzuferne, Garnison erhält. Trotzdem gibt René die Beziehungen zu der Frau nicht auf, und als nach einiger Zeit in der Garnison die Nachricht eintrifft, daß die Tochter des Obersten gestorben ist, kehrt er nach Hause zurück und muss das Zimmer hüten. Da kann er es sich nicht versagen, dem Rufe zu folgen. Gerade hat im Wohnzimmer eine stürmische Begrüßung stattgefunden. René liegt vor seiner Geliebten auf den Boden, küßt ihr Hand. Zufall entdeckt Epoinas die Verhältnisse. Die gekerkerte Oberst ein — — er erhebt die Hand, um den Verräter seiner Ehre zu züchtigen, da tritt ihm seine Frau kaltblütig und gefaßt entgegen, indem sie ihm erklärt, dass René soeben um die Hand der Tochter angehalten habe und hierfür etwas stürmisches um ihre Fingersache gebeten habe. Auch Renate ist Zeugin dieser Szene gewesen und, um ihrem Vater die Enttäuschung zu ersparen, bekräftigt sie die Angaben der Stiefmutter und wird Renes Braut. — Zwei Jahre sind ins Land gegangen. Renate ist die Frau Renes geworden. In René hat sich eine seltsame, unheimliche Wollust. In demselben Maße, wie er die Frau seines Obersten verachtet, bestieg seine Achtung und Liebe vor der keuschen und opfermütigen Renate. Doch Renate ist zurückhaltend gegen ihn, obwohl die alte Liebe zu ihm langsam wieder erwacht ist. Auf ein selbstbald erleidet René bei einem Sprung mit dem Pferde einen Unfall. Als er in seine Wohnung geschafft wird, bemerkt er, wie Renate in ihrem Arbeitskleid etwas versteckt. In seinen Fieberphantasien sieht er immer diese Szene. Er ist eifersüchtig und grübelt darüber nach und sobald er sich von seinem Krankenlager erheben kann, beschließt er, der Sache auf den Grund zu gehen. Er untersucht den Nüchtern, doch was er da entdeckt, ist entschieden etwas anderes, als was er sich dachte: ein Kinderjäckchen, Höschen, Schleichchen — — ein Jubelstiefel, erfüllt ihn und lockt René hervor. Sie blickt ihn an und erkundt, dass er ihr jetzt ganz allein gehört. Besorgt sinken sich die beiden jungen Menschen in die Arme.

### M. Oppenheimer. Der Stationsvorsteher von Einsiedel. „Einsiedel“ war

eine treffliche Bezeichnung für diesen Ort, denn er war von seinen umgebenen übrigen Orten ganz anders beschaffen. Er diente lediglich als Ladestation für eine in der Nähe befindliche Erzmine. Die geringen Stationsgeschäfte wurden von einem im Dienste ergruhten Beamten und dessen Tochter Lisbeth abgewickelt. Das Geschäft war die Krantenlager und die Maschinen, der regelmäßig die Strecke, die Einsiedel mit der übrigen Welt verband, mit seinem Zuge befuhr. Auch heute hatte Lisbeth ihren Vater, der über hiefiges Kopfschütteln, nicht vertrieben. Bei seinem Tode erhielt sie den Revolver, der nicht recht funktionieren wollte, mit sich genommen, um ihn zu reparieren. Er hatte nicht daran gedacht, dass der heutige Tag der erste des Monats war, ein Tag, an welchem die Einsiedel-Bergwerks-Gesellschaft ein Expansionsbedürfnis, die Löhne der ihrem Angestellten regelmäßig auszuhändigen. Eben ging ein und der schwere Satz Lisbeth übergeben. Zwei Landstreicher

hatten den Vorgang jedoch beobachtet und beschloßen, das Geld in ihren Besitz zu bringen. Als der Zug die Station wieder verlassen hatte, waren die beiden in das Innere des Lokomotivabteils einzudringen. Lisbeth hörte drinnen herannahende Schritte und riegelte die Tür ab. Die Situation schnell erkennend, macht sie nun den Revolver des Vaters. Zu ihrem Entsetzen erfährt sie, dass Lisbeth, wie der Vater, ein tolleranter Einzelgänger ist, welcher einer Waffe entgegen treten kann. Schnell bringt sie den Telephonapparat in Bewegung und bald nachdem setzt sich der auf der folgenden Station eingetroffene Zug, geführt von Lisbeths Bräutigam, wieder in der Richtung auf Einsiedel in Bewegung. Lisbeth rafft in Erwartung der Eindringlinge ihre ganze Energie zusammen. Sie entwirft einen Plan, die Einzelgänger durch eine List zu täuschen. Schnell entschlossen kiest sie die den Raum erleuchtende Flamme aus. Als im nächsten Augenblicke die Verbrecher auf sie eintreffen, da hört sie ihnen ein lärmendes Erwachen entgegen. Die Verbrecher in der Dunkelheit für einen Revolver ansehen. So hält sie die beiden in Schach, bis der Zug auf Station Einsiedel eintrifft. Der Lokomotivführer und der Heizer eilen zur Hilfe und finden, dass zwei Einzelgänger vor dem mit einem — — Schraubenbohrer bewaffneten Misch len bezwungen worden sind. Der Film ist in seinem ganzen Verlauf noch wachst spannend und aufregend. Die realistische Wirkung wird durch zusätzlich besonders erhöht, dass der die Lokomotive bedienende Schauspieler ein wirklicher ehemaliger Lokomotivführer ist.

Die Besten u. g. Marie und Edith hatten ihre Erziehung in einem Konvent genossen und hatten in der streng religiösen Atmosphäre des Stiftes die Lehre von der Wunderwirkung des Gebetes ergriffen. Sie gelangten in das Haus einer alten begüterten Familie, wo sie ihre Mädchenjahre verlebten und die diese Zeit kam in drausiger Kindheit zur Erlangung einer seiner zerrütteten Gesundheit in das Haus der alten Dame, und da er der Sohn eines alten Freundes der Hausherrin war, so empfing ihn diese mit offenen Armen. Die jungen Mädchen fanden es anfänglich unverständlich, daß die alte Dame die beiden Mädchen in das Haus dulden wollte. Bald jedoch fanden sie sich beide zu dem jungen Künstler hingezogen. Und auch Alois war völlig gefangen genommen von dem Wesen der hübschen Mädchen. Er wusste nicht recht, woher er den Segen der alten Dame erhalten sollte. Es geschah, daß er eines Tages auf einem Spaziergang vor strömendem Regen überrascht, völlig durchnässet nach Hause kam. Die zugezogene Erkältung nahm einen gefährlichen Charakter an und bald lag er mit Lungenentzündung schwer darnieder. Aber Arztsuche nicht bedenklich drein, und als die Krisis beinahe bricht, kniet Marie in ihrer Ratlosigkeit vor dem Madonnenbild im ihrem Zimmer nieder, Gebets für den geliebten Mann zu erfüllen. In edlen Opfermut gerät sie, sich dem Dienste der Kirche zu weihen, wenn der Kranke die Krankheit zurück als ein Gebet empfängt. Die Wirkung des Gebetes bessert sich der Zustand des Kranken wirklich und der Arzt gibt die Versicherung ab, dass der Kranke wieder genesen werde, und wirklich kann er nach einigen Tagen das Bett verlassen. In der Marie sichtbare Sorge um ihn als Liebe auslegt, so macht er ihr schließlich einen Antrag, in den sie gern willigt. Doch da fällt ihr das Gebilde ein, das sie der Madonna gegeben, und sie eilt hinweg und meidet ihn. Edith lernt ausichtlich der Liebeslosen in bittere Tränen aus, doch als Marie sich ihr erschließt, wird sie wieder glücklich und wirklich hat sie die Erfüllung ihres Wunsches erwidert nur zu gern akzeptiert. Das Schicksalbild ist ein Doppelheft. Marie, die der Schreiber nehmen will, wird der Kirche angetraut, während im gleichen Festakt die Trauung Ediths und Alois Marsdus vollzogen wird.

Oh, was für Augen! Ein armer Schweinchen, der sich selber zu sehr glücklich hat, so sehr erlichen letzten Strohhalm in einem Schilde in dem Schaufener eines Ladens, durch welches „Dr. Blinks Kraft erregende Luft“ angepumpt wird, und er ergreift denselben. Er betritt den Laden, wird aber von dem unterirdischen auf den Boden des Bettes ausgefüllt und wird mit betrag auf Stärke ein zweiter Herkules. Was er mit Hilfe dieser nur erlangenen Kraft für Taten vollbringt, ist bis zum Übermass der Einbildung humoristisch. Indem er sich ihm entsetzlichen Hindernissen zu widersetzen beginnt.

Die Schildkrötenfang im Karibischen Meer. Diese Bild zeigt uns, wie die Schildkröten-Industrie in Zentralamerika betrieben wird. Die Photographien von den Eingeborenen wurden genommen, während diese im Wasser tauchten, die Schildkröten des Meeres an die Oberfläche brachten und für den Export präparierten. Der Markt für diesen Handelsartikel sind die kommerziellen Mittelpunkte Europas.

**Firmennadrachten**

Berlin. M. Christensen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz: Berlin, Göttenstadt des Unternehmers. Die Vermittlung des Vertriebs von Kettensäge- und Motorsäge- und für den insbesondere der Fortbetrieb des zu Berlin unter der nicht eingetragenen Firma M. Christensen bestehenden Geschäfts, dessen



*Sensationelles  
Eisenbahn-  
Drama*

**Der Stationsvorsteher v. Einfiedel**

*Ein Kassenmagnet  
ersten Ranges!*

Vertreter:

**M. Oppenheimer**  
Berlin SW. 68  
Friedrichstr. 35.



8921

## Ausser Programm zu billigen Preisen

verleihe ich meine allwöchentlich ergänzten

### Sensations-Schlager-Films

S C H L A G E R	<b>Agrippina</b> Historisch 400 m	<b>Arzath</b> Orloch, Drama 399 m	S C H L A G E R
	<b>Napoleon</b> Histor. Epochen 740 m	<b>Die weiße Sklavine</b> II. Teil 1900 m	
	<b>Rückkehr zur Pflicht</b> Drama 505 m	<b>Illusion der Augen</b> Drama 290 m	
	<b>Kinematograph-Aufnahmen aus dem Festgebiete</b>	<b>Breslauer Bekehrung zwischen Jack Johnson und Barre in Sidney</b>	
	<b>Der Graf von Monte Christo</b> Drama 400 m	<b>Grand Escapade Chase in Liverpool</b> 170 m	
	<b>Das gefährliche Alter</b> Mitteldrama 760 m	<b>Versuchungen d. Großstadt</b> Mitteldrama 590 m	
	<b>Heissen Blut</b> Mitteldrama 580 m	<b>Sein Gelübdis</b> Amerik. Drama 630 m	
	<b>Trojas Fall</b> Histor. Epok 725 m	<b>Die Herzogin v. Bracciano</b> Drama Klassikfilm 335 m	
	<b>806 geg. Spiro chaeta pallida</b> Wissenschaftlich 255 m	<b>Das Leben auf den amer. Inferno. Viehwaiden</b> 365 m	
	<b>Papa Frühling</b> Kabarett 354 m	<b>Zwei alte Knaben</b> Komödie 310 m	

Bestellungen rechtzeitig erbeten.

**Düsseldorfer Film-Manufaktur Ludwig Gottschalk**  
Düsseldorf, Oststrasse 13. 8910

Fernsprecher 3439 und 8631.

Draht-Adresse: „Vilma“.

## Intern. Kino-Agentur

### Erstklassige Wochenprogramme

momentan auch je eine 4., 6.  
und 7. Woche frei.

Empfehlenswertes aus unserer Schlagerliste:

**„Heißes Blut“**  
**„Trojas Fall“**  
**„Das gefährliche Alter“**  
**„Versuchungen  
der Großstadt“.**

**Berlin SW. 68, Charlottenstr. 7 8**  
Tel. Amt IV, 927. Telegr.-Adr.: Inkafilm.

Inhaber die beiden Vertragsschließenden je zur Hälfte sind. Zur Erwirkung dieses Zweckes ist die Gesellschaft durch gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich zu solchen Unternehmungen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 100.000 Mk. Geschäftsführer: Marins Christensen, Kaufmann und Kinematographenbesitzer in Berlin, Julius Heck, Betriebsleiter in Pannum bei Arendshede. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 10. März 1911 abgeschlossen. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch einen Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Von den Geschäftsführern Marins Christensen und Julius Heck ist jeder allein zur Vertretung berechtigt. Als nicht-eingezeichnet wird veröffentlicht, als Fünfte auf das Stammkapital wird in der Gesellschaft durch einen Geschäftsführer Kaufmann Marins Christensen in Berlin und Rittmeister Leutnant Julius Heck in Pannum, das ihnen zu gleichem Anteil, also je zur Hälfte gehörige von ihnen nicht mehr eingetragene Firma M. Christensen in Berlin betreibende Filmgeschäft mit sämtlichen Aktiven nach dem Stande vom 10. März 1911 zum festgesetzten Werte von 100.000 Mark.

**Braunschweig.** Deutsche Tonbild-Theater-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung der in Frankfurt a. M. bestehenden Hauptniederlassung, wird gebildet.

**Bremen.** Kaiser-Theater Johannes Bortfeldt, Inhaber ist der Kaufmann Hermann Ludwig Johannes Bortfeldt.

**Frankfurt a. M.** Deutsche Kinematographen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Unter dieser Firma ist eine mit dem Sitze zu Frankfurt a. M. errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung in das Handelsregister eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 7. April 1911 festgestellt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder deren Stellvertreter oder durch einen Geschäftsführer bzw. Stellvertreter zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Gegenstand des Unternehmens ist die Erlangung und der Betrieb von Kinematographentheatern. Die Gesellschaft ist beauftragt, gleichartige oder ähnliche U. Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen und zu erwerben, Leistungen zu errichten. Das Stammkapital beträgt 90.000 Mark. Geschäftsführer sind: Oskar Peter, Kaufmann, München; Arthur Strauss, Kaufmann, Straßburg i. Elz.

**Frankfurt a. M.** Projektions-Akt.-Ges. „Lumen“. Die Generalversammlung genehmigt die Aufträge der Verwaltung und setzte die Dividende für das erste Geschäftsjahr auf 15%, fest. Einer Ansetzung einer Aktionärsgruppe, 20% zu verteilen, wurde nicht Folge gegeben, da die Verwaltung bestimmte, dass große Abschreibungen zur reinen Konsolidation des Unternehmens notwendig seien.

**Hamburg.** Martin Rodlich, Elite-Theater, Lichtspielhaus. Das Geschäft ist von August Friedrich Karl Lenzow und Adolf Robert Günther, beide Inhaber eines Kinematographentheaters zu Hamburg, übernommen worden.

**Hannover.** Firma Anders Kuno-Fabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz Hannover; Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Kinematographentheaters. Das Stammkapital beträgt 30.000 Mk. Geschäftsführer sind: Zivilingenieur Karl Bialinas in Hannover. Der Gesellschaftsvertrag ist am 30. März 1911 festgestellt.

**Mülhausen i. Elz.** Ueber das Vermögen des Hermann Baer, Kinematographentheaterbesitzer in Mülhausen, Dienstadtstr. 27, zur Zeit in Straßburg, Schleidstr. 3, wohnhaft, ist durch Beschluss des Kaiserlichen Amtsrichters Mülhausen heute, am 13. April 1911, nachmittags 4½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter wurde Kaufmann A. Schindhelm in Mülhausen, Krainstraße 2 ernannt. Antrittsfrist, öffentlicher Antritt und Anzeigepflicht bis zum 8. Mai 1911.

**Pirmasens.** Union-Theater Heinrich Ober. Unter dieser Firma betreibt der Kinematographenbesitzer Heinrich Ober in Pirmasens ebenfalls ein Kinematographentheater.

## Gerichtssaal

**Inhaberes Kopiesteam.** In Sachen der Gesellschaft m. b. H. in Firma Meister Projektion G. m. b. H. zu Berlin, Friedrichstr. 16, Antragstellerin, Prozessvollmachtigte: Rechtsanwältin Justizrat Leonard Friedmann und Dr. Hans Philipp in Berlin, Kronenstr. 75, gegen die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Firma Nordische Films-Compagnie, Theater für lebende Photographie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, vertreten durch ihren Geschäftsführer, Herrn Ole Andersen Olsen zu Berlin, Friedrichstraße 23, Antragsgewaltigen, wird auf den Antrag der Antragstellerin in Wege der einstweiligen Verfügung ausgeschrieben: Der Antragsgewaltigen wird bei Verweigerung einer fiskalischen Strafe von 1000 Mk. für jeden Fall der Zuwiderhandlung verordnet, den Film, betitelt: „Das gefährliche Alter“ zu verfilmen, kinematographisch aufzuführen oder die kinematographische Aufführung des Films durch Dritte zu gestatten.

Gründe.

Durch die von der Antragstellerin übersendeten Urkunden ist glaubhaft gemacht, dass der von der Antragsgewaltigen hergestellte Film eine Nachahmung des von der Antragstellerin angefertigten Films ist.

Berlin, den 12. April 1911.

Königliches Landgericht 1.

Zivilkammer 8.

I. V. g. gen. Unger, Plessner, Buchow.

Dieser Fall stellt wohl einzig da, dass eine Konkurrenzgesellschaft die genaue Kopie eines von einer anderen Gesellschaft herausgegebenen Films in Verkehr zu bringen suchte — ein mißbräuchliches Verhalten, das man nur im höchsten Maße bedauern kann. Wenn auch das Filmgeschäft an und für sich ein sehr schwieriges ist, so darf die Brauche durch solche Konkurrenzverweir nicht in den Tod gezogen werden.

Es ist jedoch nicht anzunehmen, dass die Firma Meister die gerichtliche Verfügung aufnimmt, weshalb vornehmlich des Nachbarnachmittels für die Zukunft ein Ziel gesetzt wird.

## Verkehrswesen

In Deutschland wird zur Zeit in bestrebenden Einladungsprojekten für eine „Permanente Ausstellung“ in Paris geworben. Die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ kann eine Gesellschaftsunternehmung, die unter verschiedenen Titeln firmiert, nicht empfehlen.

## Vereinsnachrichten

**Verein der Kinematographen-Besitzer Badens, Sitz Karlsruhe.** (1. Vors. Herr Kasper, 2. Vors., Herr Günz, 1. Kass., Herr Wörner, 2. Kass., Herr Steier, 1. Schriftführer: Herr Maurer, sämtlich in Karlsruhe.) Stabsverwaltung zu der am Montag, den 1. Mai d. d. stattfindenden Monatsversammlung in Karlsruhe (Baden) in dem Gastlokal des Hotel Friedrichshof, Karl Friedrichstrasse, nicht dem Bahnhofs. 1. Verlesen des Protokolls von der letzten Versammlung, ebenso einer Menge beschrifteter Freiwortungen und Erwidern. 2. Bericht über eine glückliche Ansprache im H. Ministerium der Herrn Otto A. Kasper und Rechtsanwält. Dr. Kullmann. 3. Ansprache über empfangene Anträge.

Berlin O 17

Programme

Verleihe

Ueber 400000 Meter Films

zu verkaufen

Verlangen Sie Oftere

Verkauf

Apparate

ersklassiger

Wirschastr. 30/40  
Hoch- und Station  
Wah- und- Strasse

bei 1 und 2 maligen Programmwechsel in  
von 10 1/2 Pf. pro Meter an

ca. 1500 in in technischer Zusammenhang  
bei 1 und 2 maligen Programmwechsel in  
von 10 1/2 Pf. pro Meter an

Telefon: Amt 7. 437.  
Trigramm-Adressen: Ollshausen, Berlin



# Als Fachmann müssen Sie wissen

dass durch die Blende des Kino-Apparats **Kinemar International** gegenüber anderen Systemen **Filmmehrfreih** und **bedeutende Lichtersparnis** erzielt wird.

8017

## Internationale Kinematographen- und Licht-Effekt-Ges. m. b. H.

Telegramm-Adresse: Pyrograph, Berlin, **Berlin SW. 68** Markgrafenstr. 91. A. Telefon Amt IV, 1463.

## Klappsitzbänke

nach beste bewährt in allen lehrer eingerichteten Kinematographen-Theatern, empfiehlt die

### Stuhlfabrik Ewald Escher, Leipzig-Plagwitz,

Selbstbesitzer eines Kinematographen-Theaters von 600 Sitzplätzen. Mit feinstmattischem Lack, sticht auf Wunsch gern zur Seite. **Ausserst billige Preise! 7766** Keulants Zahlungsbedingungen.

Große Stabilität, Verwendung von nur Buchenholz!  
Prompte Bedienung! Musterefferten gern s. d. Diensten.

## Die Reise um die Erde!

Eine hochinteressante Weltreise, die uns durch alle Erdteile führt, beleuchtende Szenenwahrheiten und "runde Vögel" an 1 dreizehntägigen und Gebirgs- und Seebäderprachtvoll kolonialen in kinematographischer Wiedergabe vor Augen rufen, mit vollständigem erläuterndem Vortrag, der dazu anleitet wird. **Länge zirka 1200 Meter.** 8912  
Eignet sich hauptsächlich für Lehn-, Publikums- und für Schüler-Vorstellungen. Leihgebühr pro Woche **100 Mk.** inkl. Vortrag.

**Elektrische Lichtbühne, A.-G., Trier.**

### Schlagerprogramme

1. Woche Mk. 265.—, 2. Woche Mk. 210.—, 3. Woche Mk. 180.—,  
4. Woche Mk. 150.—, 5. Woche Mk. 120.—, 6. Woche Mk. 90.—  
Serien-Programme von Mk. 10.— an.

### Kino-Einrichtungen

Mk. 240.—, 260.—, 450.—, 750.— und Mk. 900.—

Gegebenheitskäufe in allen Kino- und Projektions-Artikeln.  
— Ankauf, Verkauf und Tausch. —

### Eiserne Klappstühle (D. R. M. Sch. Nr. 421406)

lassen 25 % mehr Plätze zu und sind im Gebrauch die Billigsten,  
**A. F. Döring, Kino- und Filmgeschäft, Hamburg 33,**  
Schwalbenstrasse 35. Telefon Gruppe I, 6165.

Folgende **wirklich hervorragende Schlagerfilme** verleihen wir ab Erscheinungstag **ausserst wohnlich billig:**

**Sein Gelöbnis,** A.-B., 630 m, per 15. April

**Heisses Blut,** Bioskop, 860 m, per 22. April

**Papa Kurmacher,** herrliche Lubin-Komödie, 300 m, per 22. April

**Der Prärienbrand,** Wild- West - Schlager, 325 m, per 6. Mai

**Konkurrenzlos niedrige Leihgebühr!**

**Verlangen Sie sofort Offerte.**

Metropol-Theater, Oldenburg i. G., Telefon 569.



1/2 - 2 Pfennige  
Befreiung vom  
**GRADE-ROHOEL-MOTOR**  
- Beste Referenzen -  
*Paul Meier*  
Königsberg

Verlangen Sie bitte Liste  
No. 144.

## Tadellose Schlagerprogramme

solche Programme 1500 m lang, sind unter günstig. Beding. sofort zu besetzen, wochentl. bei zweimal. Wechsel 60, 70, 80 und 90 Mk., Beschaffenheit stets dabei. Sonntag-Programme prompt und billig. Nur ein Versuch genügt, und Sie bleiben ständiger Kunde. Verkauf von erstklass. Apparaten. Eigene Reparatur-Werkstätte.

**Franz Rügow, Bochum, Kingstrasse 8, II.**

### Film-Verleih-Institut und kinematographische Artikel

## A. MEYER

**BERLIN SO. 16, Rungstrasse 12.**

Fernsprecher: Amt IV, No. 11905. 4015

Verleihe:

**2 x 1500 Meter Mark 30.—**

**2 x 1500 Meter Mark 50.—**

### Philantropische Lichtbilder-Gesellschaft m. b. H.

Telegr.-Adr.: **Strussburg I. E.** Telefon 675

Philantropie

haben noch einige Tage die

## grössten Schlager der Saison

abzugeben.

1. **Trojan Fall.** Kunstfilm a. d. griech. Geschichte. 608 m.
2. **Der blinde Königin Sohn.** Osterlegende. 308 m.
3. **Heisses Blut.** Drama ca. 800 m.
4. **Gebrochener Holz.** Drama a. d. wilden Westen. 306 m.
5. **Die Erbschwerin.** Drama. 272 m.
6. **Ein tolle Nacht.** Drama. 460 m.
7. **Moderne Hochstapler.** Drama. 308 m.
8. **Der Hüttenbesitzer.** Drama. 305 m.
9. **Gold und Liebe.** Drama. 282 m.

8739

**Lokal-Verband der Kinematographen-Interessenten von Hamburg und Umgebung.** Am Mittwoch, den 19. April 1911, fand die Generalversammlung, gleichzeitige unsere 25. Mitgliederversammlung, statt und wurde präzise 11 Uhr von I. Vorsitzenden, Herrn Albert Hansen, mit einer Begrüßung der neu-reisenden Mitglieder eröffnet. In Anbetracht der wichtigen Besetzung war diese Versammlung recht zahlreich besucht, und später zu dem Referate des Herrn Alb. Martens (M. d. B.) waren auch sämtliche Interessenten von Hamburg eingeladen und hiervon waren, wie mit Freunden zu begreifen ist, eine größere Anzahl Herren erschienen. 1. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde vom Schriftführer vorgelesen und von der Versammlung genehmigt. 2. Sodann wurden die verschiednen Eingänge und sonstigen Berichte bekannt gegeben. 3. In die Annahmefrage der neuen Mitglieder wurde nicht formell eine Beschlussempfehlung abgegeben, sondern es wurde nur die Versammlung erwartet werden. 4. Die Neuwahl des Vorstandes und der Kommissionen wurde, da es doch längere Zeit in Anspruch nehmen würde, alternierend vertagt, und die verschiedenen Herren zurückgetreten sind, wurde mit einstimmiger Zustimmung die Versammlung herangezogen werden. 5. Hier wurde nach längerer Besprechung und Aufklärung beschlossen, es in der bisherigen Weise bestehen zu lassen. Auch die Geschäfte des Vorstandes in der Art, wie sie bislang geführt worden sind, sollten so weiter geführt werden. In Abwesenheit des Referenten, Herrn Th. Potenberg, wurde von Herrn Albert Hansen in ausführlicher Weise von den Vorstandsbesetzungen des Bundesvorstandes berichtet und beschlossen, unsere Zustimmung dazu zu geben, dass der nächste Bundesrat nicht in Köln, sondern in Düsseldorf stattfinden soll. 6. Abschließend wurde an die Vertagung der Lustbarkeitssteuer getreten und allgemein anerkannt, dass die Vorlage in der Weise, wie sie von der Steuerfindungskommission vorgeschlagen ist, für die Kinematographen-Theaterbesitzer von grossen Schäden ist, und sollte sie in der That in dieser ganz energisch protestiert und mit anderen Berufsverbänden zusammen vorgegangen werden. Abschließend erzielte der Referent, Herr Alb. Martens (M. d. B.), von der Fraktion der vereinigten Labretisten, Herren Holzer Wächter (M. d. B.) und Frick, sowie von der Fraktion der Loken und Herr Alfred Stärken (M. d. B.) von der Fraktion der Leuchten. Diese Herren wurden für die Erzielung von Vorsitzenden Herrn Albert Hansen recht lebhaft begrüßt. Herr Alb. Martens (M. d. B.) erklärte, dadurch, dass Kinematographen-Theater in anderen Städten eingeführt ist, sei die Steuerfindungskommission dazu gekommen, auch die Theater zu einer grösseren Belastung heranzuziehen, denn es sei in Hamburgischen Staatsräth ein Defizit von nahezu 17 Millionen Mark zu decken. Gleichzeitige forderte Herr Alb. Martens (M. d. B.) in seinem Referate den Lokalverband auf, mit weiteren Material ihn zu unterstützen, damit solchen auch näher geprüft werden könnte, um dann alle die Härten, welche in der Vorlage sind, in ersterinstanz. Von den Mitgliedern Knattmann, Himmelst und Jensen wurde darauf hingewiesen, dass es einem Theaterbesitzer gar nicht möglich sei zu existieren, wenn die Steuer in der vorgeschriebenen Form Gesetz worden würde, und sollten die Steuern mehr auf die leistungsfähigsten Schahären gelegt werden und nicht immer den kleinen Geschäftsmann damit belasten, der ohnehin heute schon sehr schwer zu kämpfen hat. Herr Robert Wächter (M. d. B.) erklärte, dass er gekommen sei, um die berechtigten Wünsche und Forderungen anzuhören und weiter zu prüfen, um solche dann seiner Fraktion vorzulegen und von sie einzutreten, denn er sei stets für die Forderungen des kleinen Geschäftsmannes zu haben und werde auch dafür eintreten, dass das Grosskapital, welches dem kleinen Geschäftsmann Konkurrenz macht, auch mehr zur Steuer herangezogen wird. Auch Herr Alfred Stärken (M. d. B.) sei nur gekommen, um unsere Wünsche anzuhören, er fand es aber merkwürdig, dass die Kinematographen-Theaterbesitzer, wo sie doch ein Theater für die armen Leute haben wollen, gerade an der Steuer und Forderungen, wo der Arbeiter zu haben kann, die Preise erhöhen. In der weiteren Aussprache wurde darauf aufmerksam gemacht, dass gerade die Sonn- und Feiertage, wo die Kinematographen-Theaterbesitzer etwas höhere Preise erzielen können, an denjenigen Tagen sind, wo etwas weniger zu verdienen an den Wochentagen, sei von einem Verdienst gar keine Rede, denn sehr oft wird an den Wochentagen nicht das eigensinnige, was an Unkosten verursacht wird. Es wurde sodann eine Kommission, bestehend aus fünf Herren, und aus Fr. W. Peters, F. Balke, Hugo Steingewald, H. Bickmann und Th. Rotenberg gewählt, welche die weiteren Arbeiten in die Hand nimmt, um mit anderen Gruppen, welche ebenfalls durch die Lustbarkeitssteuer schwer betroffen werden, gerade in dieser Hinsicht vorzugehen. Auch sollte für die Bürgerschaft weiteres Material ausgearbeitet und den einzelnen Vereinen zugesandt werden. Schluss der Versammlung 2 Uhr 45 Minuten.

I. A.:  
Heing. Ad. Jensen,  
z. Zt. Schriftführer. 1

## Briefkasten

H. Durch den Verkauf des Hauses wird der Mietvertrag an sich nicht berührt. Der Erwerber des Grundstücks tritt an Stelle des Vermieters in die sich aus dem Mietverhältnis ergebenden Rechte und Pflichten ein. Ausserdem haften Ihnen der Vermieter

für den von Erwerber evtl. zu erstattenden Schaden. (§ 571 d. H. § 41).

Wette. Das Antiquariat ist zur Einklagung von Beträgen bis zu 2000 Mark zuständig.

## Totenglocke

Antoine Lumière, der Vater und Mitarbeiter von Auguste und Louis Lumière, ist hochaltzeitig gestorben. Die Bedeutung seiner Söhne, der Erfinder des Kinematographen und der Farbphotographie mittels Autodromplatten, ist allgemein bekannt, weniger aber der Anteil des Vaters an diesen unvergleichlichen Verdiensten. Antoine Lumière, in seiner Jugend ein armer Schriftführer, errichtete zuerst in Besançon, später in Lyon ein photographisches Atelier, das allmählich eines der ersten in Frankreich wurde. Seine Söhne wurden bei ihm Gehilfen, und aus der Werkstatt Antoine Lumières sind dann die berühmten Erfindungen hervorgegangen, die die Namen der beiden Söhne durch die ganze Welt getragen haben.



## Intensiv-Apparat Kohlen

brennen sparsam, mit grossartigem Lichteffekt!

Probe-Sortiment 7 Mk. franco gegen Nachnahme.

Arno Fränkel  
Leipzig 1, Lipia-Haus.

## Selten günstige Gelegenheit!

Was zahlen Sie für erstklassig, fachmännisch zusammengestelltes —

**Programm** —

ca. 1500 M bei zweimaligem Wechsel!

Zu verleben habe

## 1., 2., 3., 4. und 5. Woche.

Dem Abonnent 1. Woche ist es überlassen, auf Wunsch die einkaufenden Billets selbst zu bestimmen. !!!

Anfragen erbitte unter **F E 0051** an die Expedition des „Kinematograph“.



## Plakat-Druckereien

mit Antiquellend- und Matter (D. H. G. M.) sowie etwans Buchstaben und Zeichenliste in allen Grössen aus Ia. Kartschuk zur Selbstanfertigung von

Programmen u. Reklamen etc.



# Lubin-Films!



In Kürze erscheint

## Die Ehre ihres Kindes

Ein grossartiges Drama aus dem Leben

mit den berühmten Darstellern

Miss Flo Lawrence und Mr. Arthur Johnson

in der Hauptrolle.

Herrliche Photographie und Virage!

Herrliche Photographie und Virage!

Lubin-Films

1023

Vertr.: M. Oppenheimer, Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 35.

## Sensations-Schlager!

Billigst einzeln zu verleihen:

Trojas Fall, 605 m  
Boxkampf Johnson-Burns, 450 m  
Roland, der Grenadier, 390 m  
Heisses Blut, 860 m

Grosstadtversuchungen, 830 m  
Gefährliches Alter, 685 m  
Passionsspiel, kol., 995 m  
Weisse Sklavin II, 930 m

	Leihgebühr m per Woche		Leihgebühr m per Woche
Der weisse Schrecken, Hiscox	445 50 Mk.	Die verlassene Dido, Ambrose	310 35 Mk.
Dornröschen, kolor., Pathé	300 40 ..	Thais, kolor., Gaumont	262 35 ..
Schneewittchen, kolor., Pathé	335 40 ..	Edelmut eines Indianers, Edison	312 35 ..
Halsband der Tyra, Nord.	335 30 ..	Ein Duell aus Eifersucht, Edison	312 30 ..
Das Millionentestament, Nord.	367 35 ..	Der Kaufmann v. Venedig, kolor., Pathé	270 40 ..
2 Cowboys in Uniform, Kalem	312 35 ..	Ein Kind der Liebe, Nord.	340 35 ..
Kit Carson, Indianerdrama, Kalem	252 35 ..	In den Bergen von Kentucky, Vitagraph	298 40 ..
Polizist und Falschhändler, Müller	265 30 ..	Eine Zauberfötte, ABfilm	310 40 ..
Leousta, die Giftmischerin Neros, kolor., Gaumont	330 40 ..	Das goldene Mahl, ABfilm	385 40 ..
Leutnant Brinken: der Gefangene des alten Tempels, Clarendon	255 30 ..	Nat Finkerton I, Hotekliebe, Eclair	262 30 ..
		Rose von Salem, Indianerfilm, Kalem	310 35 ..

Hervorragende Wochen-Programme 5. und 6. Woche frei  
Ich kaufe jeden Schlager  
den Sie wünschen. bei ein- und zweimaligem Wechsel. Verlangen Sie meine  
Schlagerliste.

**JULIUS BAER, Filmversandhaus, München,** Elisenstr. No. 7.

Telegr.-Adr. „Filmbeer“.

8749

Telephon 11 630.

**Theaterbesitzer!** Engagiert Euch **nicht** anderweitig für den

●●● **13. Mai!** ●●●

Ich bringe an diesem Tage einen

**konkurrenzlosen Schlager zur Ausgabe,  
:: den kein Theater entbehren kann! ::**

Der Titel ist:

# Die Maske

(2 Akten — 750 Meter)

Der Film ist gemacht, um aufs Äußerste zu fesseln, und beschreibt — in abwechslungsreicher Szenerie und vollendeter Darstellung — die wahnwitzigen Versuche eines Hochstaplers, der kein Mittel scheut, in die gute Gesellschaft unter falscher Maske einzudringen etc. etc.

Wer sich noch eine Woche von der 1. bis zur 10. sichern will, bestelle **sofort** bei

**Düsseldorfer Film-Manufaktur**

Ludwig Gottschalk, Düsseldorf, Ostr. 13.

Telegr.-Adr.: „Films“, Düsseldorf.

Telephon No. 2928.

Ich verleihe ausserdem für

**Wochen — halbe Wochen**

**Wochen — halbe Wochen — einzelne Tage**

**1. Die Flucht der Sklavenhändler**

**4. Die Bauernfänger**

**2. Der deutsch-dänische Krieg 1864**

**5. Der Graf von Luxemburg**

**3. Zweierlei Liebe**

**6. Abgründe**

Mein Berliner Vertreter ist: **ADOLF ZIMMERMANN, BERLIN S., Göschinerstrasse 75, Telephon Amt 4. 11193.**

● Nur noch einige Tage ●

Am **29. April**kommen die **BEIDEN GROSSEN SCHLAGER:****Regina von Emmeritz**Kriegs-Tragödie aus der Zeit König Gustav  
Adolfs während der Schlacht bei Breitenfeld  
in 2 Akten (800 Meter)**Der Sündenfall**Die moderne Sitten-Studie:  
Erschütternde Tragödie aus dem Leben einer  
Arbeiter-Tochter in 2 Akten (650 Meter)Die  
**Vorbestellungen**  
waren in den letzten Tagen**ENORM**und werden diese **einzig** in Ihrer Art dastehenden**GROSSE KONTRASTE**bildende Sensationen besonders dadurch für die Theater-Besitzer eine noch  
**nie dagewesene****ERNTE an GELD und GOLD** bringen,

dass ich für einzelne Orte das

**Recht der Erstaufführung**

vergebe.

**Bestellungen** auf 1. bis 10. Woche, mit oder ohne Erst-Aufführungsrecht, sende man sofort an**Düsseldorfer Film-Manufaktur**

Ludwig Gottschalk, Düsseldorf, Oststrasse 13

Telegr.-Adr.: „Films“, Düsseldorf.

Telephon: No. 2528 und 8930.

**Berliner Vertr.: ADOLF ZIMMERMANN, Berlin S., Gitschinerstr. 75, Tel.: Amt 4, 11193.**

# Kriegs-Erinnerungen

## Korporal

Schlachtenbilder

Packende Erzählung

Schwarz-weiße-Photographie



282 m

## Truman

Reiterszenen

Kalem-Film

Schwarz-weiße-Photographie

8992

Vertreter: M. Oppenheimer, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 35.

## 3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorte

gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung

Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A I, Lübeck.

## Textbeschreibungen

Das gefährliche Alter ./. Trojan Fall ./. Heisses Blut ./. Die Räuber ./. Versuchungen der Gräuelst. 8748

liefern prompt sauber und billig Buchdruckerai Vogel & Vogel, Leipzig, Geierstr. 48/50. Fernruf 4075. Muster bitten zu verlangen. Plakate im Format 64-96 Stück 10 Pfg.

Prima

### Filmklebstoff

Marke:

## Haltfest

an Haltbarkeit unübertroffen. Probenmuster incl. Flasche 75 Pfg.

Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.

Zähringerstrasse 17.

8911

## Schlager! Kassenmagneten! Schlager!

### Heisses Blut

880 m. Sofort freil.

### Das gefährliche Alter

710 m. Freil ab Samstag.

### Trojan Fall

129 m. Pommer Asienatlant.

### Die Räuber

v. Schiller. 410 m. Sofort freil.

### Seelen, die sich in der Nacht begegnen

ab 2. Woche freil.

### Reisend, der Granadier

Ueber zwei Mitwirkende.

### Figaros Hochzeit

Wunderbar besetzt.

### Grand National Steeple Chase in Liverpool 1911

Sofort freil.

### Der Courier von Lyon

880 m. 1., 2., 3. u. 4. Woche freil.

### Launer einer Dollarprozessin

1., 2., 3. Woche freil.

### Geträuschte Liebe

1., 2., 3. Woche freil.

Sichern Sie sich wöchentlich einen Schlager. Telegraphieren oder telephonieren Sie sofort, ehe es zu spät ist.

## Franz Luedtke, Düren (Rhd.)

Telegrams-Adresse: „Kinograph“. :: Telephon: No. 914.

# Goerz Photochemische Werke G.m.b.H.

**Berlin-Steglitz 1, Holsteinischestr. 42.**

## Kinematographen-Rohfilms.

Herstellung von Kopien, Entwickeln von Negativen, Viragieren.

### Konkurrenzlos billige Films!

Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramen.	m. M.	Humoresken.	m. M.
1. Das alte Lied . . . . .	160 24.	26. Der Kaktus . . . . .	111 16.
2. Der stumme Zeiger . . . . .	170 24.	27. Der gelebte Missethäter . . . . .	120 15.
3. D. st. Frau Vorstand . . . . .	172 24.	28. Die Nebelkammer . . . . .	170 15.
4. Der Feind des Hirschen . . . . .	226 24.	29. Die Schulbuchverleiher . . . . .	170 15.
5. Ein Semmeringstram . . . . .	310 24.	30. Marquis Capelle . . . . .	235 27.
6. D. Theater des Holstern . . . . .	232 25.	31. Einmal, die Welt herum . . . . .	112 17.
7. Das lachende Straß . . . . .	145 16.	32. Der neugierige Hund . . . . .	120 15.
8. Der Strauß ums Kind . . . . .	221 25.	33. Schöne Kaufleute . . . . .	104 17.
9. Die Hasen der d. Säugel . . . . .	202 24.	34. Ich betrete meine Aemter . . . . .	100 15.
10. Der Pferdhandel . . . . .	158 18.	35. D. Pech des Hühnerkäfers . . . . .	128 20.
11. Das Wegzucken . . . . .	211 25.	36. Leuten im Lande . . . . .	122 16.
12. Heinrich III. . . . .	197 22.	37. Fieser, Feind . . . . .	102 24.
13. Bescheidenheit . . . . .	223 26.	38. Die Hühner . . . . .	102 24.
14. In den Bann der Leidenschaft . . . . .	244 26.	39. D. Verleumdung . . . . .	126 22.
15. Wieder in der alten Heimat . . . . .	209 20.	40. Ein überlisteter Cuckoo . . . . .	140 15.
16. Zehnmal . . . . .	242 25.	41. Und dann wachte er auf . . . . .	108 15.
17. Die Stunden . . . . .	390 30.		
18. Der Weg zum Heere . . . . .	240 24.		
19. D. Tochter d. Bezugs . . . . .	120 18.		
20. Für meine Mutter . . . . .	105 16.		
21. Ein verführter Hatter . . . . .	171 20.		
22. Das Ehrenkreuz . . . . .	205 25.		
23. Der Kehr eines Soldaten . . . . .	202 25.		
24. Der Frankensoldat . . . . .	195 22.		
25. Das Adagio . . . . .	218 25.		

Bei telegraphischer Bestellung genügt die Angabe der Nummer Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5414  
**Th. Zimmermann, Bochum, Kaiserstr. 51, I.**

### Wilhelmine verw. Klekel, Stuhlfabrik, Chemnitz (S.)

empfiehlt ihre bestens bewährten  
**Klappsitzbänke**  
 unter billiger Berechnung.  
 Mit Is. Referenzen steht zu  
 Diensten.



8423 Formel 4912

### Gelegenheits-Offerte!

1 Programm, 7 Tage alt, lauter Schlager

1 „ 3 Women all, „ „

bei ein- und zweimaligen Wechsel sofort baldigst zu ver-

miten

### Weisse Sklavin II. Teil

ab 24. März und folgende Wochen frei. Billige Preise! Bestellungen mit Zusage erteilt an  
**Film-Gesellschaft m. b. H. Paul Gelbert, DRESDEN, Bürgerwiese 16, Tel. 10486.**

Gegen enorme Raten-  
 zahlungen liefern **Spar-Umformer**  
 für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, durch welche Sie ca. 70 %  
 Strom-Ersparnis erzielen. — Verlangen Sie Offerte! 4206  
**F. W. Feldscher, Hagen I. W., Kampstr. 4.**

Verleihe  
 von  
 heute ab **FILMS** in  
 jeder  
 Preislage  
**Millionenmüller, Berlin, Ritterstr. 23.**

Flammensicher imprägnierte

## Löschdecken

**Carl Henkel, Bielefeld.**

von Branddirektionen, Versicherungen etc. vorgeschrieben. Bei den meisten Bühnen Deutschlands eingeführt. Preise von Mk. 5.— bis 15.— je nach Größe. 8556

### Uniformen für Portiers

in einfacher bis zur feinsten Ausführung. Sämtliche Zutaten, Treppen, Besatzstücke.  
**Handverleibücher — Theater-Sicherheitslampen.**

Vom 29. April curr. ab verkaufen wir

**10 Exemplare**

zwei Wochen gelaufen

# Gefährliches Alter

Messters Fabrikat

tadellos in Darstellung und Photographie,  
zum Preise von 0,60 Mk. pro Meter. Nicht mit  
dem nachgeahmten Film der Nordisk Co. zu  
verwecheln. oo Bestellungen werden der  
Reihenfolge nach erledigt. 114

**Act.-Ges. für Kinematographie  
u. Filmverleih, Strassburg i. E.**

## Es ist die höchste Zeit

sich einen der nebenstehen-  
den Weltschlager sofort zu  
sichern, wenn Sie an den  
warmen Tagen nicht vor

### leeren Bänken

spielen wollen. Ich vermiete  
per sofort nebenstehende  
Weltschlager:

### Das gefährliche Alter

(Nord. Film-Gs.) Leihgebühr Mk. 20.— pro  
Tag (später billiger).

### Heisses Blut

Dramat. Zwei-Akter von Urban Gad,  
Verfasser von Abgründe,  
Leihgebühr Mk. 25.— pro Tag (später billiger).

Ferner vermiete zu **Spottpreisen**: *Der Schrecken, Der Abgrund, Der Mann mit den weißen Handschuhen, Die Blutspur, Das Mädchen von Aries, Der Schächter von Meuden* und viele andere.

NB. Sämtliche Schlager sind auch einzeln zu haben, und zwar zum Preise von Mark —50 pro Meter. 8961

# FRITZ UNKEL

Westfälische  
Film - Zentrale

Fernsprecher: No. 1009

Telegramm - Adresse: „FILMUNKEL“

# DORTMUND



**Stellen-Angebote.**



Erstklassiger 8937

**Klavier- und Harmoniumspieler**

wegen Krankheit des jetzigen zur Anbahnung erst für dauernd abwesend. Offerten an: Palace-Theater, Rheinf.



Tüchtiger 8938

**Klavier-spieler**

der auch Klavier- oder Orgel spielen kann, per sofort oder später gesucht. Mitbringen von Zeugnisbescheinigung und Verlebensbescheinigung.

Tonbild-Theater, Suhl i. Thür.



Klaviere, perfekte 8939

**Klavier- und Harmoniumspieler**

für Operetten-Theater gesucht. Mitbringen von Verlebensbescheinigung. Hiesig, Langenr.-str.



Stiller 8940

**Klavier-spieler**

der auch Harmonium beherrschen muss und Bilder vorkommen bei öffentlichen Konzerten. Jahresstelle bei freier Station. Täglich 8 Stunden. Offerten mit Zeugnis und Lichtzeugnissen an: Hagen-Klein, Hag. Sandenburg. 8941

**Operateur**

gesucht für dauernde Stellung, zuverlässig und gewissenhaft. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche etc. an: Weltkino, Linnend. L. E. 8942

**Tüchtiger Rezipitor**

gesucht. Karten heranzuzug. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Bild an: Verein, Krollenfeld. Langenbühlstr. 8943

**Rekommandeur**

erfahrener Mann, von guter Erscheinung, mit sehr besten Empfehlungen per 15. Mai gesucht. 8944

Urania-Theater, Hagen i. W.

**Personal-Gesuch.**

Für ein neu zu errichtendes großes Lichtspiel-Theater mit Fingier-Platz suchen wir zum 1. Mai

- 1 **erstklassigen Pianisten** welcher betätigt ist die Leitung der Kapelle zu übernehmen,
- 1 **tüchtigen Operateur** (Berufung: Elektrotechniker,
- 1 **Rekommandeur** (stetige Figur, 8945)
- 2 **Billetteure.** (Schriftliche Offerten oder Vorstellung.

**METROPOL-THEATER**  
DUISBURG Beekstrasse 8

Suche per sofort einen tüchtigen, perfekten 8933

**Elektriker**

der gleichzeitig etwas Kinobilder vorführen kann, weiter auch

**Reklamechef mit einigen Gehilfen**

Offerten womöglich telegraphisch erbeten an: **Cirkus Williams, Vloren, Rheinland.**

**Kinematographen-Operateur :**

mit solidem, Verhältnissen vertraut, mögl. kl. bis gro. Figur, neuen hohen Salair für bald **gesucht.** Offerten u. A. Z 300, Nürnberg, hauptpostg. 8946

**Junger Kinobesitzer sucht sofort junges, hübsches Fräulein als**

**Kassiererin.**

Offerten unter E R 8970 an den „Kinematograph“.

**Jüngerer Operateur**

sofort gesucht, nur solche, die mit allem vertraut sind. Wochensoll 25 P. Mo. Off. u. R 8948 Hauptpostg.

**Portier**

der mit bes. Publikum umzugehen versteht, für dauernde Stellung per sofort gesucht. Eden-Theater, Rheinf., Hauptstrasse 10, am Markt. 8949

**1a. Rezipitor**

gebildeter Herr, eigentlich ein Pianist, mit voll. Organ. Beding. rein dem solo dazukommen. (Hilfsweise Vertretung für Dramen, sowie im Honor. fähig, in Sachen gesucht. Stellung angeseh. bei guten Leistungen, hohes Gehalt. Off. mit Ang. der Gehaltsanspr. und eigr. Stellung an: Imperial-Theater, Löhren in Sachsen. 8972

**Erstkl. Rezipitor**

Drama sowie Humor verstand, sowohl gleichzeitig wie geschäftl. die Leitung des Betriebes, gesucht per 1. Mai. Weiter auch zur tüchtigen Kapelle musikalisch. Offerten mit Gehaltsansprüchen an: Palast-Theater, Rheinf. 8937

**Stellen-Gesuche. Kino-Aufnahme-Operateur**

und Lehrent, durchaus erfahren sucht dauernde Stellung. Offerten unter E. N. 8924 an den Kinematograph

**Geschäftsführer**

in kleinerem Kino-Theater. Bin in der Kunst-Theater erfahren und kann mich sowohl mit der Vorkenntnis mit Publikum und Besuche, wie auch mit. Off. Offerten erbeten unter E. Z. 8960 an die Expedition des Kinematographen

**Vorführer**

geborener Mecklenb., 24 Jahre alt, solide, mit allen vorzukommenden Situationen vertraut.

**sucht per sof. Stellung.**

Off. Offerten erbeten an Albert Trend, Charlottenburg, Kaiser Pfl. 8971

**Schauspieler**

Ein Kesselfisch bestanden bewandert, auch Schauspielerei als Rezipitor, der auch auf Wunsch als Einlage eine Stellung erbeten oder bestenfalls lokale musikalisch mit begünstigt. Das hiesige Drama (sozialistischer Ausprägung). Erklärer ist ein Bild. Inhaber aber nicht, sehr aktiv. Ich kenne Lachschiff, bin bewandert im Umgang mit dem Publikum. Nebenher auch als Rezipitor, (Mimik, Charakter- und Varieteh) bei irgend oder Filmfabrik an die in zwei Absichten, wie gemacht an. Bild und Wunsch. Offerten an: Wilm. Klenow, Zentralk. u. Marktstr. 49/11, bei Schneider. 8978

Tüchtiger Fotograf, welcher schon als Lehrent für Kinofilm tätig war, sucht in Uferstation Stellung, wo derselbe sich aus 8953

**Aufnahme-Operateur**

ausbilden kann. Off. Offerten erbeten unter E. N. 8948 an den Kinematograph

10  
20  
30  
40  
50  
60  
70  
80  
90  
100  
110  
120

Zellenmas.  
Anzahlprogr.  
Zeile 20 Pfg.  
Befreiungssche.  
10 Pfg.



Heisses Blut Das gefährliche Alter

Versuchungen der Großstadt frei ab 29. April ... Kaiser-Theater, Bremen, ...

Mod. gebr. Films

20 000 m Films,

Informationen wird ...

Film-Verkauf!

Diverse, sehr gut ...

Films

bezeichnet, ...

Garmonium für Tenor

...

Seltener Geigensatzkauf!

...

1 ungebrauchter Transformator,

...

2 neue Präzisions-Volmeter

...

3 neue Voltmeter-Umschalter

...

Kino-Neubau zu vermieten.

...

Kin gut erhaltenes Kompletter

mit vollständiger Einrichtung ...

In Aschersleben

...

Kino-Lokal

...

Ich kaufe

...

Kino-Theater

...

passende Räumlichkeiten

...

Kinematograph

...

Kinotheater

...

Kinobetrieb

...

Kinematographen-Theater

...

Kino

...

Welche bestmöglichen Filme

...

Billig zu vermieten:

...

300 Tonbilder

verleihe mit guter Platte ...

Jeder Schläger

... auf Tage u. Wochen zu vermieten

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Faust (Kohlerlei), Die Hinknicker, etc.

Indischer-Schlag

...

Geweb-Organe

...

Olektiv-Schlag

...

Zu kaufen gesucht!

...

Verwendungen der Großstadt

...

Verwendungen der Großstadt

...

Wellige Sklavine

...

Advertisement for Antriebsmole (Driving Molecule) for bicycles and motorcycles.

Kassenmagneten!

...

Prärienrand

...

Sherlok Holms gegen Prof. Moynard

...

Der Erbe von Bloomrod

...

Der Oberbaurat von Postkutsche

...

Georg Kleinke

...

Es wird gesucht!

...

internationales geschlossenes Programm

...

Klappsitze für Kinematographen.

...

Wer leiht

...

1000 - 1500 Mk.

...

1000 - 1500 Mk.

...

**Offeriere**  
sofort frei

# Trojas Fall

am 29. April frei

# Heisses Blut

Offerten unter F. D. 9846 an die Expedition des Kinematograph.

Die Dortmunds Film-Börse liefert Ihnen Wertprogrammme, 1. Wechsel v. 5 Mk., 2. Wechsel zu Mk. Sponsorenprogrammme, circa 1500 m. und viele andere Reklamematerial mit genau festgesetzten Bedingungen v. 12 Mk. an. Auch sind noch reichliche Schlager auf Tage und Wochen zu verkaufen.

Im roten Licht, Spionage-Drama 3500 m. Im Rotations Licht, Drama 2800 m. Der Kampf um den Weltkronen 2500 m. Nicht nur ein neues großart. Bild großart. im Rotationslicht, wunderbar. Aufn. 3000 m. Die Feuergefahr, mit Märchen 1849 m. Die Fieserfänger, Para. mit Drama 1500 m. Die Krawall-Drama 1200 m. Ausfall. Reklamematerial f. jed. Schlager. Dortmunds Film-Börse, Dortmund.

**Zugkräftigste Leih-programme**

und 100 000 Meter Films immer zu haben bei

**Georg Kamann**  
Dresden A., Schiffstr. 21.

Raute schnellstens einige Pathe-Mechanismen gebraucht, eventuell auch defekte. Assortierte Patheplatten im Angabe der Patheleistungen oberhalb unter E. F. 9847 an den Kinematograph.

# Reisergefahre

Nach jeder der anderen Reklamematerialien die schnellste Bearbeitung liefert die Pathe-Mechanismen, die bekanntesten Reklamematerialien.

**URANIA, LEIPZIG, Folie Nr. 3,** welche Dispositive als Spezialität in höchste Vollendung und innovativer Wirkung, das Beste von Ihnen, anliegt.

# Sonntags-PROGRAMME!

hochmodern vollkommenste, daher schnell und billig

**Th. Zimmermann, Bochum,**  
Kaiserstrasse 51, L. Telefon 1781

**Verleihe zu billigsten Preisen**

## folgende grosse Schlager:

1. **Heisses Blut**, 600 m., 3. Woche frei u. spätere Daten
2. **Eine tolle Nacht**, grandiosste Sitzenkomödie, erscheint 6. Mai, jede Woche frei
3. **Überlock Holmes kontra Prof. Mowbray**, 600 m., erscheint 20. April, jede Woche frei
4. **Saisien**, die sich in der Nacht begegnen, erscheint 30. April, jede Woche frei
5. **Der Kurier von Lyon oder: Der Ueberfall der Postkutsche**, 600 m., erscheint 13. Mai, jede Woche frei
6. **Moderne Hochstapler**, hochspannende Detektivkomödie, 500 m., erscheint 18. Mai.

Verlangen Sie bitte Spezial-Offerte.  
Promple Bedienung. **Billigste Leih-Gebühr.**

**Weisse Wand, Eisleben**, Telefon 442, Teisler-Adressen, Hagenwald.

## Kino-Theater!

Wegen plötzlicher anderweitiger Unternehmung ist mit ganz **Kinomatograph**, Provinzialstadt (Provinz Sachsen) von circa 30000 Einwohner, mit circa 400 Sitzplätzen, hochbelegat eingerichtet, mit allen Zubehör, assortiert billiger Mietz, für den Preis von 16 000 Mk. zur Kanne. Offerten unter **E D 9875** an den „Kinematograph“ erbeten.

7 oder 14 Tage alles

# Programm

ca. 1200 Meter, ständig zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **D. P. 8821** an die Expedition des „Kinematograph“ erbeten.

# Heisses Blut

8006  
VON Urban Gsd, Kopenhagen, ab 29. April 1911 zu vermieten.  
**Palast-Theater, Breslau, Neue Schweidnitzerstr. 16.**

**Klappnetz-Stühle** liefert als Spezialität von zweifelhafte bis zur letzten vollkommenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen selbst zu Diensten bei einem. Kann jederzeit mit R. Richter, Dortmund Telefon 158. **4516 M. Richter, Auf dem S. 1.**

# Moving Picture News

Amerikanische bedeutendste Kinematographische Wocheblatt.  
Herausgeber: **Alfred H. Sennens**, (Schlösser 12 000) New-York. Kinematograph Publishing Co., 90 West 15th Street, New-York.

**Spezial-Kohlenstifte**  
für Kinematographen,  
**50 Prozent Ersparnis!**  
Abwechslung beste Qualität zu billigen Preisen liefert  
**F. W. Felscher, Hagen L. W.,**  
Kameraweg 4. 4363

# Reklame-Dispositive

In bester Ausführung liefert Herr **Becker, Düss. L. W., Tul.-Amt Harst-6.** 4314

**Fassionspiele**  
von Pathe (Kolorierte). Wir verleihe Ihnen an jedem Sonntag und an jedem Samstag 3 OHT. an C. Vögler, Seil L. W. 4323

Von dem Behälter:

# „Heisses Blut“

Kaufen wir 3 Monate und haben auch überleben!

angenehm	...	Mk. 265
11 Wochen gebühren	...	183
3 Wochen gebühren	...	80
5	...	90
6	...	90

Jede weitere Woche Mk. 75.  
Bestellen Sie sofort! Im Telegraphischen Theater-Adressat. Father Filmvertrieb, Weimar. Reichhaltiges Illustrationsmaterial, 2000 3. Leinwandstränge auf alle Weltweiten gratis. 4370

**Wir verleihen oder verkaufen Das**

# Passions-Spiel

bestehend aus 5 Tumbler, 4 Paar 1. Verkleidung mit Anleitung, 2. Ausbreich des Jungt. zu Naim, 3. Das tolle Jerusalem, 4. Eine heilige Abendmahl. Die Knechtstube, In Musik arrangiert von Anton Reihentiner. Einz. Sell. u. 4. Woche. Assortiert mehrere Tumbler von Mk. 9,- an pro Bild u. Woche. Assortiert mehrere Tumbler von 9,- Apollo-Klassiker Graph. Bildmaterial für Einset. 8700

# D. weisse Schrecken

(ca. 500 m.) sofort zu verleihen, erwh. zu verkaufen. Apollo-Kinematograph, Wärsburg, Biederstrasse 6. 4930

# Klappnetz-Bänke

bestehähr!! 4328  
**Hupter & Joch, Zeitz.**

# Leih-Verbindung

Für monatliche Tumbler, erste oder zweite Woche, per sofort erwh. Mit reich Programmmaterial, sehr erwh. Graph. Bildmaterial für Einset. Hamburg, 8771

# Kaufe Films!

Als und beste Firma kann **6-12 Wochen alle Sujets** in bestem Zustande, Cassen-Jede erwh. 4-4000 Meter, auch einzelne Schläger, Ansichtsendung unternehmenslich. (offt. offt. u. EP 9818 an den „Kinn.“)

**Verkaufe u. verleihe billigst:**  
Brinken u. d. Boxer 100 m. Pfr.  
Porten 400 m. Pfr. 40  
Brinken, 13. gewoh. Bignall, 250 m. 40  
Seiferbrücke, 210 20  
und andere Schlager. Viel die Liste.  
Otto Hänsler, Danzig, Dominikwall 2.

**Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigelegt wird.**

Jedem Brief, jeder Postkarte oder Briefe werden durch die Geschäftsführung dieses Blattes ein Angehör einer Charité-Anstalt überhandet werden soll, ist der Betrag von 10 Pfennigen (Geldwerte für die Weiterverleitung und Posten belegen, eventi. dass mehrere Markten welche man sich leicht bedient.

# Aus dem Reiche der Töne

## Abergläubige im Aufnahmezimmer.

Von Victor A. Reko.

I.

Ich habe einen lieben Freund mit einem fünfzig Pferd-kraftigen Portemonaie und einem ebenstarken Sportautomobil, der eine ausgesprochene Abneigung gegen alles besitzt, was irgendwie nach Theorie oder Bücherweisheit riecht. Und als wir einst gemeinsam eine kleine Rutschfahrt von Wien nach Steiermark machten, passierte es uns, dass unser Wagen gerade auf der Höhe des Semmerings plötzlich stehen blieb. Der Chauffeur stieg aus — und wir warteten.

„Was gilt's?“ — fragte mein Freund ein wenig argwöhnlich.

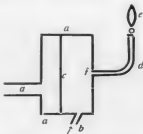
„Ich habe die Kompression verloren“ antwortete der Chauffeur.

„So! Dann gehen Sie gefälligst zurück und suchen Sie sie! Das kann nicht so weiter gehen, dass sie jedesmal etwas verlieren!“

An dieses kleine Erlebnis muss ich immer wieder denken, wenn ich einen Aufnahmezimmer betrete und dort von „sachkundiger“ Hand entworfenen Vorrichtungen finde, die dem nüchternen Saale zwar ein recht alchimistisches Aussehen verleihen, sonst aber eine durch keinerlei Sachkenntnis getriebene Erfahrung verraten.

Wir sind heute, gottlob, so weit, dass wir auf den Nimbus verzichten können, mit dem man seinerzeit ein wenig absichtlich alles umgab, was mit dem Aufnahmeverfahren zusammen hing. — Es soll sogar schon einige Aufnahme-techniker gehen, die auf den Titel Ingenieur freiwillig verzichten und sich dafür bloss als „Experten“ bezeichnen. — Einen allerdings kenne ich, der sich Visitenkarten mit dem Titel „Zusatzpatentinhaber“ hat machen lassen. Sonst aber ist den guten Leuten menschliche Eitelkeit bereits fremd.

Sie werden mir daher kaum böse sein, wenn ich heute gegen einige alte Vorurteile losziehe, die noch immer in manchen Köpfen und manchen Aufnahme-räumlichkeiten vorherrschen und auf Einrichtungen hinweise, die entweder überflüssig oder heute zwecklos sind.



Zunächst schiesse ich auf die Draperien im Aufnahmezimmer. Man hat dafür den schönen Namen „Schalltücher“ erfunden und diese Vorhänge sollen alle möglichen schallveredenden Wirkungen haben. — Ganz besonders raffinierte Ohren wollen jede kleinste Veränderung in ihrer Aufstellung sofort bemerken.

Ein exakter Versuch wird beweisen, dass es sich bei den ganzen Schalltüchern bloss um Mumpitz handelt.

Wir werden, um dies zu konstatieren, zunächst den Schallsichtbar machen. Dies geschieht am einfachsten mittels einer manometrischen Kapsel und einer schallempfindlichen Flamme.

Zur Selbstentfaltung einer solchen dient uns ein altes, ausgerangtes Schalklosegehäuse (in der Zeichnung a). An Stelle der Gummischiebe bringen wir ein Gummihäutchen (c) an und schrauben dieses Gehäuse mit einem Beckel zu, der zwei kleine Öffnungen hat: unten einen Einlass (b), der an einem Gasflüßchen angeschlossen ist, seitlich einen Auslass (d), der zu einem sehr feinen, kreisrunden Loch sich vereingt, durch welches das Gas anstreuen kann.

Führen wir nun durch die Öffnung b Leuchtgas ein und zünden wir dasselbe bei d an, so wird es (mit der Flamme e) ruhig brennen. Bringen wir bei a einen Sprechschlauch an und sprechen wir durch diesen auf das Gummihäutchen c, so wird der Hohlraum durch die Schwingungen unserer Membrane vergrößert und verkleinert werden, die Flamme also mehr oder weniger Gas erhalten und infolgedessen zucken, bald mehr, bald minder gross brennen.

Dies ist alles ganz klar.

Tyndall hat nun eine grosse manometrische Kapsel dieser Art gebaut, etwa so gross wie eine Trommel. An Stelle der Gummihäutchen verwendete er verschiedene Stoffe und da zeigte sich folgendes:

Klemmte man eine Glasscheibe oder ein Stück Holz in das Gehäuse, so blieb die Flamme vollkommen ruhig. Beweis genug, dass der Schall reflektiert wurde, also die Flamme nicht mehr erreichte. Klemmte man aber ein Tuch ein (Leinen, Baumwolle, Seide, dicker Flanell), so wurde die Flamme beim Hineinsprechen lebhaft bewegt. Auch zwei Lager Tücher etc. verursachten noch eine sehr starke Bewegung, selbst bei sechs (!!) Lagen war die Flamme noch nicht vollkommen still. Durch eine dicke Lage harter Filzes, wie er für Schreibmaschinenunterlagen gebraucht wird, ging der Schall mit voller Energie, so dass die Flamme genau so wie früher durch das „besprochene“ Gummihäutchen irriert wurde. Das gleiche Ergebnis zeigte sich, als man als Hindernis zwei unterirdische Lagen baumwollenes Netzgewebe verwendete! Dagegen ist folgendes hochinteressant: Eine einzige Lage dünnerer geölter Seide, ein Blatt Schreibpapier hielt den Schall vollkommen auf. Ebenso eine einzige Lage nasser Baumwolltuche oder Leinen. Drückte man diese nassen Tücher zwischen zwei Leinwandpapieren aus, so war die Durchlässigkeit für Schall sofort wieder hergestellt, was man an den Bewegungen der so ausserordentlich empfindlichen Flamme sofort konstatieren konnte.

Was sollen unter diesen Erfahrungen unsere Schalltücher im Aufnahmezimmer? — Man verweise ja nicht auf den bekannten Unterschied der Schallentwiedlung in Zimmern ohne Vorhänge und solchen, die mit Teppichen etc. stark belegt sind. — Dort handelt es sich um veränderte Reflexionsbedingungen an den Wänden, hier um freihängende, gänzlich bedeutungslose Zwischenwände. Einen Sinn hätte die Sache, wenn diese Tücher nass wären. Dann wären sie Schallhindernisse. Vielleicht war das einmal so? Vielleicht beruht dieser ganze Brauch nur auf einer missverständlichen Imitation dessen, was gewisse Leute in gewissen amerikanischen Laboratorien gesehen haben und dann ungeprüft übernahmen. Aber wer küm-mert sich heute darum!

## Notizen.

Wien I, Kärntnerstrasse 45. Neu eingetragen wurde die Firma (Herrn Hermann Masson, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gegenstand des Unternehmens ist der Exporttrieb des bisher von Hermann Masson unter der registrierten Einzelfirma „Glocke, Herrn, Masson“ in Wien I, Kärntnerstrasse 45, bezirklungen und auf die Gesellschaft übertragenen Unternehmens des Handels mit Musikinstrumenten und Schallplatten sowie des Handels mit verwandten Artikeln, insbesondere Sprechmaschinen und Diskette, namentlich. Höhe des Stammkapitals: 150.000 Kr. Geschäftsführer sind die Kaufleute Herr Hermann Masson und Ernst Sommerfeld. Vertretungsbefugnis sind beide Geschäftsführer kollektiv.

— Das Schauspiel. Eine ganz neue Richtung beginnt sich in der Kinematographie zu entwickeln: Das Schauspiel. Den

hohen wissenschaftlichen und pädagogischen Wert desselben wird man wohl erst in den nächsten Tagen richtig einschätzen können. Das Schauspiel stellt alle jene Handlungen und Ereignisse dar, die bisher nur durch den Mund des Regators oder den Triebler der Sprechmaschine vor das geistige Auge der Zuhörer gebracht wurden. Eine richtige Podagoge Filmfabrik hat diesen Gedanken aufgegriffen und bereits eine Anzahl von Bühnen- und Konzertsäulern Klavieren durch den Film interpretiert. Wir finden in dem vorbereiteten Repertoire bisher „Glocke“ von Schiller, „Erkling“ von Goethe, „Des Sängers Fluch“ von Uhland, „Der Tänzer“ etc. Die Filmen sind von einer eigenen Truppe interpretiert und schliessen sich an vorhandene, von ersten Schauspielern gesprochene Grammatikplatten an, so dass eine musterghige deklamatorische Vorführung eventuell auch auf menschlichem Wege möglich ist. Eine Anzahl ungarischer Schulen steht dem neuen Projekte, von dem man ja bald auch bei uns hören wird, sehr sympathisch gegenüber.

**G. Heyl**  
Borna - Leipzig  
Pianoforte-Fabrik.

Gegründet 1828.



D. R. P.

D. R. G. M.

Ein Normal-Harmonium und ein edles Piano.  
Herrliche Klänge von zauberhafter Wirkung.

**G. Heyl**  
Borna - Leipzig  
Pianoforte-Fabrik.

Gegründet 1828.



Das „DYOPHON“ ist ein vollkommenes Klavier, es ist ein vollkommenes Harmonium und in seiner Kombination ein neues Haus- und Konzert-Instrument von eigenartigen Klang, von herrlichem Klange. Es ist ein erhabenes musikalischer Genuss, Stücke, wie z. B. aus Richard Wagners Opern und Tragedien, teils auf Klavier, teils auf Harmonium, teils auf beiden Instrumenten vereint je nach dem Charakter der Musik, ohne Begleitung eines zweiten Spielers, ausführen zu können.

Jeder, sei er Künstler oder Laie, ist entzückt von der wunderbaren Wirkung dieser Verbindung zweier unserer schönsten Musik-Instrumente. Verführungsgern auf Wunsch.

8008

## Russland!

Die einzige Fachzeitschrift der Kinematographen-,  
preßmaschinen- und Photographie-Industrie in

„Ciné-Phono“

Er erscheint in Moskau am 1. und 15. jeden Monats in  
einer Auflage von ca.

**2500 Exemplaren.**

Abonnementspreis: 6 Rubel pro Jahr.

Moskau, Twerskaja, Haus Bachromschin N 124.

General-Vertretung für Deutschland:

Richard Falk, Berlin W. 98.

## La Cinematografia Italiana

Erste und bedeutendste italienische Zeitung für die  
kinematographische und photographische Industrie.

Er erscheint monatlich 8mal.

Herausgeber: Prof. Gaetano J. Fabbrì, Torino (Ital.),  
1a Via Arduoverrado 1a.

Abonnements- und Inserenten-Aufträge, sowie auch  
notwendige Unkostenangaben des Inseraten-Textes  
besorgt kostenlos der Vertreter für Deutschland:

**Sig. Gloria Giovanni - München,**

Prinzessstrasse 79, I. r.

## Auxetophon

N 934

wenig gebraucht, noch gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht.  
Elektrische Lichtbühne, Luxemburg.

### Verkaufe Auxetophon.

Stärken-Konzert- und Sprechmaschinen, vollkommen neues Präzisionsinstrument von hervorragender Reiner und klarer Tonwirkung, für Gleichstrom 110 oder 220 Volt mit allem Zubehör, aus schwedischer Kassaarbeit von Mk. 850,- ab Baumeister Volkmann's Erbschaft für ein ganz-Orchester. Näheres ersucht, bis zum Betrage von Mk. 250,- gute Schillingen mit 10 Zahung. Anfragen nur durch den einzigen, kassabehalter mit Musikpost-erhalten. Edison-Ringpark, Reb. Fleck, Hessestr. 14, 1875

Verwenden Sie bei grammophonischen Vor-  
führungen

# nur Burchardnadeln

Burchard Stärken sind die besten der Welt.

## Wertvolles Orchestron

steht M. 8000 für M. 2000 so gut wie neu, Umstände halber  
gegen bar oder gegen kürzere Raten

zu verkaufen.

Gefl. Off. unter L N 6352 a. d. Kinematograph erbeten.

## „LA CINEMATOGRAFIA ESPANOLA“

La Seule Revue Cinématographique  
qui se publie en langue espagnole.

[Parassant le 5 et 20 de chaque mois. Sur demande, envoi  
gratuit de numéros spécimens et tarif d'annonces.]

Abonnement: Ebranger Un an For. 7,50. 6318

Redaction: Administration Plaça De Medinocell 5, Barcelone.

## The Kinematograph

Das erste und leitende englische Organ der  
Kinematographenbranche. Ist das meist ver-  
breitete englische Fachblatt und wird all-  
gemein anerkannt als

das Organ der Kinematographie.

Franko-Zusendung pro Jahr M. 11.25. Probennummer kostenlos.

Hares & Co., Tottenham Street, London W., England.

# M. Hörügel

## Leipzig-Leutzsch

Gegr. 1893. Hof-Harmonium-Fabrik Gegr. 1893.

Geldene Medaillen.

Vorfertige als Spezialität.

# Kinematograph- Harmoniums

in hervorragender Qualität, dauerhaft gearbeitet und  
deshalb preiswert.

Die guten Instrumente bester Qualität sind die billigsten!

# Kinematograph- Piano - Harmonium

Preis 950.— Mk.

Katalogsendung kostenlos! Katalogsendung kostenlos!

Vertretung in jeder größeren Stadt.

Durch die Verbindung des Piano mit dem Harmonium ist ein neues Instrument geschaffen worden, welches nicht nur wie viele andere Instrumente eine gewisse Kategorie-Berechtigung hat, sondern eine höher stehende, recht zu dem gewesenen Lichte auf dem Markte der Musik-Instrumente erfüllt. Es soll die Brauchbarkeit dieser Instrumente nicht erst mit unendlichen Worten geschätzt werden, sondern es soll nur bekannt gemacht werden, dass dasjenige Instrum-ent, nach welchem in so vielen Kreisen die Wünsche und Nachfragen, nun wirklich sind in tatsächlich vollkommenster Form vorhanden ist. Das Piano-Harmonium soll nicht dazu bestimmt sein, die beiden vollkommenen Instrumente, deren Namen es trägt, voll und ganz zu ersetzen, sondern es soll davon dienen, die die höhere Ansehensstellung beider Instrumente schmerz, denn es an dem richtigen Platz für dieselben hält und die beide Instrumente, bis zu ihrer höchsten Vollkommenheit ausgeübt, nicht unbedingt brauchen. Das Piano-Harmonium ist aber notwendig dort, wo der musikalische Effekt beider Instrumente zugleich und in bewundernswürdiger Weise und gefördert wird, während nur das Piano als Erzeuger dieser Musik vorhanden ist. Diese wenigen Worte dürfen den hohen praktischen Wert des Piano-Harmoniums genügend bezeugen. Die musikalischen Klang-Effekte, die sich mit dem Piano-Harmonium hervorbringen lassen, sind so weitgehend und verschieden, dass dieselben mit einer dem Range dieser Ansätze entsprechenden Abhandlung nicht zu ihrem Rechte können, und muss es den Interessenten anheim gestellt werden, die besten Kompositionen, die möglich sind, durch Verkürzung eines Instrumens voll und ganz heraus zu bringen. Es ist manchmal, der für ein Piano-Harmonium bisher keine große Meinung hatte, sofort zum Käufer geworden, nachdem er in seinem Magen das Piano-Harmonium einmal gehört hat. Die Konstruktion des Piano-Harmoniums ist das notwendigste, einfache und soll die und damit eingeleitet, dass durch Kabinett sowohl Piano als Harmonium stehen und auch gleichzeitig spielbar sind und dass während Benutzung des eines Instrumentes das andere leiblich ein- und ausgeklappt werden kann und umgekehrt.

770





Demnächst wird auch der neueste

# Original Nitzsche-Apparat

ein effektiver Schlinger aller Projektions-Werke,

## „Matador 1911“

zur Ausgabe gelangen.

Telegr.-Adr.: „Stentzsch, Leipzig“.

Telefon: 11 295.

Johannes Nitzsche, Fabrik Kinematograph.  
Apparate.

LEIPZIG, Tuchaerstrasse 23/30.

### Für Kino-Aufnahmen

verwende man nur

## Astra-Negativ-Film

Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit  
und Brillanz.

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,  
Köln am Rhein a. Frankfurt am Main  
Telephon 1266. Telephon 1747.

•••• Aktien-Gesellschaft für ••••  
Kinematographie und Filmverleih

vormals J. Mansberger

Telephon: Strassburg im Elsass Telegr.-Adr.:  
No. 2816. Mansberger

Programme in allen Preislagen

Tonbilder in grosser Auswahl

Wochenlicher Ankauf  
6000 bis 4000 Meter

Billion Preise.

Prüfung Bodennur

Mit Erlaubnis  
der Bassermann'schen Verlagsbuchhandlung in München



## Wilhelm Busch

In Lichtbilder-Serien.

Ed. Kiesegang

Kinematographenfabrik  
Leihinstitut für Lichtbilder

Düsseldorf

Kataloge und Leihlisten gratis.

# Bauer-Apparate sind erstklassig

bekannt durch solide dauerhafte Konstruktion, tadellose ruhige und flimmerfreie Vorführung. — Genießen daher den besten Ruf.

6411

**Eugen Bauer, Fabrik kinematographischer Apparate, Stuttgart 15**

Fernsprecher 3673.

Gartenstrasse 21.

Fernsprecher 3673.



## Messsters Projektion G. m. b. H. Berlin S. O. 48

Telegramm-Adresse: Kinost

Friedrichstrasse 16 a

Telephon: Amt 4, 9183

Das Zugstück zum 29. April heisst:

### Ein Spiel um das Lebensglück zweier Menschen.

Bitenbild aus dem modernen Leben. Länge 206 Meter. Plakat.

Ferner erscheinen:

**Bobby als Zettelankleber**

Humoristisch. 107 Meter.

**Ringkampf der Meisterringer**

Petersen und Lugga. 82 Meter.

Schon heute machen wir Sie auf- **Schlager** merk- **zum 13. Mal:**

### Die Laune einer Dollarprinzessin.

Näheres siehe Kunstbrochüre!

# Kino-Film Co.

m. b. H.

## DÜREN (Rheinland)

Spezialfabrik für

# Kinematographen-

# Roh-Films,

# Positiv u. Negativ.